

# NEW BUSINESS

## Mit aller Führungskraft

Sukzessive mehr Geschlechtervielfalt und Gleichstellung in den Vorstandsetagen.  
Die Vorteile einer diversen Führungsebene für den wirtschaftlichen Erfolg.

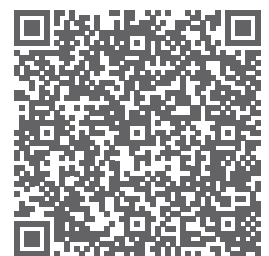


**Top-Themen** Unternehmen der Zukunft, Wirtschaftswachstum durch KI, Holografie als Marketinginstrument u. v. m. **Innovative Industrie** Intertool-Aussteller und Automatisierungsexperten lassen aufhorchen **Niederösterreich** Entwicklungen, Erfolge, Expansionen



# Jetzt umsteigen auf digitales Rechnungsmanagement mit REISSWOLF

- Automatisierte Verarbeitung
- Auswertungen auf Knopfdruck
- Workflows für Freigaben
- Einhaltung von Zahlungszielen





Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**D**er globale Fortschritt bei der Erreichung von Geschlechterparität am Arbeitsplatz geht weiterhin nur langsam voran. Bei aktuellem Tempo soll es über ein halbes Jahrhundert lang dauern, um die durchschnittliche geschlechtsspezifische Lohnlücke in allen 33 OECD-Ländern zu schließen. Österreich belegt im internationalen Vergleich aktuell den 26. Platz – wie auch im Jahr zuvor. Damit zählt das Land nach wie vor zu den Schlusslichtern. Luxemburg, Island und Slowenien hingegen sind Spitzenreiter. Das zeigen die Ergebnisse des Women in Work Index 2024 von PwC Österreich. „Der nach wie vor gleiche Platz im Ranking ist für Österreich natürlich nicht erfreulich. Dennoch ist es wichtig anzuerkennen, dass die Position Österreichs im Index nicht unbedingt darauf zurückzuführen ist, dass wir uns nicht verbessern, sondern dass andere Länder Geschlechtergleichheit am Arbeitsplatz schneller und effizienter vorantreiben. Die Ergebnisse verdeutlichen aber ganz klar, dass der Fortschritt hierzulande unzureichend ist,“ sagt Vorstandsmitglied Agatha Kalandra. Sie ist überzeugt, dass, nicht nur Frauen, sondern auch Männer, Kinder, Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt von einer geschlechtergerechten Zukunft der Arbeit profitieren.

Vom Gender Pay Gap einmal abgesehen sind Frauen auch in den heimischen Führungsetagen stark unterrepräsentiert. Die Gleichstellung und Geschlechtervielfalt in den Vorständen nimmt zwar sukzessive zu, allerdings auf sehr niedrigem Niveau. Dabei birgt eine diverse Führungsebene große Vorteile für den wirtschaftlichen Erfolg. Angesichts dessen haben wir uns ab Seite 16 auf die Suche nach den besonderen Führungsqualitäten von Frauen gemacht, die vielleicht auch Ihr Unternehmen bereichern würden.

Eine diverse Führungsebene ist im IMC Krems, das heuer sein 30-Jahr-Jubiläum feiert, gelebte Realität. Davon berichten wir Ihnen gleich zu Beginn unseres aktuellen Bundesland-Specials Niederösterreich. Doppelt so alt, aber kein bisschen leise ist der Kunststoffspezialist Miraplast. Anlässlich des 60. Geburtstages haben wir Geschäftsführer Markus Brunnthaler zum Gespräch gebeten. Was sich sonst noch im flächengrößten und zweitbevölkerungsreichsten Bundesland Österreichs tut, haben wir auf insgesamt 48 spannenden Seiten für Sie zu Papier gebracht.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihre Chefredaktion

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak, lorin.polak@newbusiness.at • **Anzeigen, Sonderprojekte:** Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at, Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at • **Redaktion:** Rudolf N. Felser (RNF), rudolf.felser@newbusiness.at, Barbara Sawka (BS), info@sawka.at, Albert Sachs (ALS), albert.sachs@newbusiness.at, Max Gfrerer, max.gfrerer@newbusiness.at • **Illustrationen:** Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger, gabriele.sonnberger@newbusiness.at • **Lektorat:** Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 37 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Straße 37, 5020 Salzburg • **Verlagspostamt:** 1180 Wien • **Cover:** © Adobe Stock/Yana



Leitbetrieb  
Österreich



ÖFFENTLICHES MEDIUM  
Dieses Medium ist der  
»OBSERVER«  
Österreichischer Medienverbände  
Tel.: 001 31 32 2 9

# EPLAN Cloud -

Projekte sichten, teilen und kommentieren:  
einfach, überall jederzeit

Mit EPLAN eView setzen Sie Review-Prozesse im Engineering digital um. Die kostenlose Software ermöglicht Ihnen eine strukturierte Zusammenarbeit mit Kollegen, Kunden und Dienstleistern. Damit können Sie standortunabhängig per Browser Projektdaten sichten und Änderungen über Redlining Workflows kommentieren.

- Engineering-Software
- Prozessberatung
- Implementierung
- Global Support

Jetzt registrieren auf:

[www.eplan.com](http://www.eplan.com)

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT

FRIEDHELM LOH GROUP



# Engineering am Puls der Zeit

Neue Methodik für Ihr Engineering

Mit EPLAN eBUILD machen Sie den entscheidenden Schritt in Richtung automatisiertes Engineering. Vorgefertigte oder auch individuell erstellbare Bibliotheken ermöglichen es EPLAN Anwendern, bei ihrer täglichen Arbeit Schaltpläne praktisch auf Knopfdruck zu erstellen.

„efficient engineering“ als Auftrag ■  
Ganzheitliche Lösungen als Verantwortung ■  
Optimierte Engineering-Prozesse als Versprechen ■



EPLAN GmbH  
Betriebsgebiet Nord 47 • 3300 Ardagger Stift • Tel.: +43/7472/28000  
office@eplan.at • www.eplan.at

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT



FRIEDHELM LOH GROUP



**10 Menschen & Karrieren**  
Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**12 Porträt**  
Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Patricia Neumann, CEO Siemens AG Österreich

**16 Frauenpower an die Spitzen**  
Die Vorteile einer diversen Führungsebene für den wirtschaftlichen Erfolg

**24 Fit mit Palfinger**  
Palfinger erhält „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“

**26 KI als Wachstumsmotor**  
Generative KI könnte das Wirtschaftswachstum in Österreich ankurbeln

**30 Dreidimensionale Lichtwellen**  
Hologramme entwickeln sich zum innovativen Marketinginstrument

**32 Gesundheitsversorgung**  
Gerald Hirn, General Manager Incyte Biosciences, über die Entwicklung des österreichischen Gesundheitssystems

**34 Auto & Motor**  
Premiere für den Jeep Avenger: Kompaktes Einstiegsmodell mit Elektro-, Hybrid-, Benzin- und 4x4-Antrieb

**42 Büchertipps**  
Die Buch-Highlights im April: u. a. Dickhäuter in einem sensiblen Porträt

**44 Life & Style**  
Herd statt Restaurant, mühelose Fensterreinigung, Kühlschrank im VW-Bulli-Retrodesign und vieles mehr

**48 Hotel Tipp**  
Das Gartenhotel Moser in Südtirol: Auszeit am Großen Montiggler See



**Schwerpunkte:**  
Intertool 2024 und Automatisierung auf 80 Seiten



**Interessantes in dieser Ausgabe**  
Industrie-Frühling in Österreich  
Vorgeschnack auf die Intertool 2024  
Siemens auf Factory Automation Tour



**50 Coachingzone**

Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

**179 Cartoon**

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Cartoon des Frankfurter-Rundschau-Karikaturisten Kai Flemming



Themen der Hannover Messe 2024  
Automatisierte Zerspanung  
Organomelt Leichtbautechnologie  
und vieles mehr ...



**IN DIESER AUSGABE**

→ 48 Seiten Niederösterreich

**132 Zukunftsweisende Bildung**

Das IMC Krems blickt auf drei Jahrzehnte zurück und startet mit neuen Studiengängen ins Jubiläumsjahr

**136 Positives Signal**

Blum sichert sich ein Areal im Voith-Industriegebiet in St. Pölten

**142 Exklusiv-Interview**

Reisswolf-Geschäftsführer über Digitalisierung und Wettbewerbsfähigkeit

**148 Größter Industriebetrieb**

Knorr-Bremse Mödling investiert rund 8 Millionen Euro in Automatisierung

**150 Miraplast wird 60**

Exklusive Einblicke in das Unternehmen und dessen 60-Jahr-Jubiläum

**152 Industrial Data Lab**

Fachhochschule St. Pölten eröffnet ihr jüngstes Josef Ressel Zentrum

**162 Hightech-Hotspot**

Ehem. Druckerei bei Wiener Neustadt wird zum Hightech-Gewerbepark

**174 Kleine „Weltstadt“**

In der Vienna AirportCity arbeiten mehr als 23.000 Menschen in 250 Unternehmen jeder Größenordnung



Fotos: Andi Bruckner (12), DanaTentis/Pixabay (16), Brandnamic (48), RX Austria & Germany (54), Hannover Messe AG (80), Engel (120), IMC Krems (132), Rita Newman (152)

# Der Ansatz des Fluidic Enterprise soll Unternehmen darin unterstützen, die digitale Transformation zu meistern. Wichtig dabei ist die Integration von Menschen, Kultur und Technologie.

## Vision für das Unternehmen der Zukunft.

**U**nternehmen suchen in der digitalen Transformation nach Antworten, die Technologie allein nicht geben kann. Dazu zählen Herausforderungen wie der Fachkräftemangel, die Neugestaltung der Arbeitswelt, der Fokus auf

aktiv und flexibel zu reagieren. Mit dem Konzept eines ‚Fluidic Enterprise‘ will Nagarro einen Rahmen bieten, der sich von der Lösungsentwicklung über den Beratungsansatz bis zur Projektumsetzung erstreckt. Durch Anpassungsfähigkeit, menschenzentrierte Innovation

und Weise, wie Projekte umgesetzt werden, verbunden.“ Diese Perspektive verschiebt den Fokus von traditionellen IT-Lösungen hin zu einem umfassenderen Verständnis der Aufgabe. Nagarrors Lösungen und Beratungsansätze verlagern sich damit vom Digital Engineering zum ganzheitlichen Change-Management.



Eine offene, lernende und kommunikative Unternehmenskultur ist entscheidend für den langfristigen Erfolg.

Nachhaltigkeit sowie das Finden neuer zukunftsfähiger Geschäftsmodelle. Damit hat sich das Digital-Engineering-Unternehmen Nagarro intensiv beschäftigt und jetzt ein neues Konzept vorgestellt: „Fluidic Enterprise“. Dieser Ansatz repräsentiert eine Grundhaltung, um Unternehmen darin zu unterstützen, die digitale Transformation zu meistern und sie in die Lage zu versetzen, auf die immer kürzeren Veränderungszyklen pro-

und strategische Integration von Technologie will sich Nagarro als ganzheitlicher Beratungspartner für alle positionieren, die die Zukunft proaktiv gestalten möchten. Thomas Riedl, Managing Director und Business Unit Head bei Nagarro, weist auf die Bedeutung der zwischenmenschlichen Ebene hin: „Wenn wir ‚Human Innovation‘ ernst nehmen, ist die Organisationskultur eng mit der Technologiewahl und der Art

### Kulturelle Transformation als Erfolgsfaktor

Typisch für ein ‚Fluidic Enterprise‘ ist das Hand in Hand gehen von Kultur und Strategie: „Die Kultur ist der Protagonist, die Strategie der Antagonist. In diesem Zusammenspiel entsteht die Beweglichkeit, die Unternehmen für die Gestaltung der Zukunft benötigen“, erklärt Vera Reichlin-Meldegg, Global Marketing Director und Service Region Custodian bei Nagarro. Eine offene, lernende und kommunikative Unternehmenskultur ist demnach entscheidend für den langfristigen Erfolg.

### Technologie als Co-Pilot

Technologie stellt im ‚Fluidic Enterprise‘ die Ebene der Umsetzung dar. Insbesondere die künstliche Intelligenz (KI) ist eine treibende Kraft und somit Co-Pilot für den digitalen Wandel. Thomas Steirer, CTO bei Nagarro, sieht in der KI einen wesentlichen Enabler für Geschäftsmodelle der Zukunft: „Technologie ermöglicht uns neue Wege der Automatisierung, Personalisierung und Produktivität. Dabei ist es essenziell, dass die Nutzung dieser Technologien von den Menschen getragen ist, um Ethik, Sicherheit und den Willen zur Veränderung zu gewährleisten.“ **BS**



Günstigklasse

Leistungsklasse

# Doppelt klasse

Die Embedded-PC-Serie CX5200  
für PLC und Motion Control



CPU: ARM Cortex™-A8



CPU: Intel-Atom®-Mehrkern



CPU: AMD-Ryzen™

Mit der Embedded-PC-Serie CX5200 bietet Beckhoff eine kostengünstige Steuerungskategorie für den universellen Einsatz in der Automatisierung. Die zwei lüfterlosen, hutschienenmontierbaren CPU-Grundmodule bieten dem Anwender die hohe Rechen- und Grafikleistung der Intel-Atom®-Mehrkern-Generation bei niedrigem Leistungsverbrauch. Die Grundausrüstung enthält eine I/O-Schnittstelle für Busklemmen oder EtherCAT-Klemmen, zwei 1.000-MBit/s-Ethernet-Schnittstellen, eine DVI-D-Schnittstelle, vier USB-3.0-Ports sowie eine Multioptionsschnittstelle, die mit verschiedensten Feldbussen bestückbar ist.



CX5230: Intel-Atom®-Prozessor,  
2 Kerne, 1,3 GHz



CX5240: Intel-Atom®-Prozessor,  
4 Kerne, 1,6 GHz



Halle 9,  
Stand F06



Scannen und  
alles über die  
Variabilität der  
CX5200-Serie  
erleben

New Automation Technology

**BECKHOFF**

ESET

**Julia Dianovska**

IT-Sicherheitshersteller Eset hat die neue Position der Territory Market Managerin für Österreich mit Julia Dianovska besetzt. Sie wechselt vom Hauptsitz in Bratislava und agiert von Wien aus. In der neuen Position ist sie für die Identifikation und Akquisition von potenziellen Partnern und Kunden, die Betreuung bestehender Geschäftspartner, die Umsetzung von Vertriebszielen sowie die Entwicklung von Marketingmaßnahmen

verantwortlich. Sie berichtet an Tobias Neugebauer, Manager Channel Sales bei Eset Deutschland. Dianovska studierte Handelswissenschaften an den Wirtschaftsuniversitäten



Wien, Halle und Bratislava. In den letzten fünf Jahren war sie bei Eset im Bereich Business Sales tätig und verantwortete die Töchter in Italien und DACH sowie die Ländervertriebe in Frankreich, Spanien, Portugal und den Niederlanden.

FUJITSU

**Robert Kreillechner**

Seit März ist Robert Kreillechner neuer Managing Partner von Fujitsu Österreich. Der gebürtige Wiener übernimmt von Wilhelm Petersmann, der in den Ruhestand geht. Kreillechner startete 2018 bei der Fujitsu Technology Solutions GmbH und stellte als Head of Product Sales einen

Teil der regionalen Geschäftsführung. In seiner letzten Position als Head of Platform Business kümmerte er sich federführend um die strategische Leitung des lokalen Vertriebs-



teams, den Ausbau der Partnerstruktur sowie die Personalplanung. Zudem hatte er die Umsatz- und Ergebnisverantwortung für Österreich inne. Vor Fujitsu war er unter anderem bei der MCL Computer & Zubehör AT GmbH, S&T AG sowie bei der Cisco Systems Austria GmbH tätig.



Robert Punzenberger hat diesen April die Führung des Geschäftsbereichs „Industriebau“ bei Peneder übernommen. **Peneder erweitert Geschäftsführung.**

**R**obert Punzenberger ist seit 1. April 2024 neben der FIX Gebäudesicherheit + Service GmbH (ein Unternehmen der Peneder-Gruppe) auch für das Geschäftsfeld „Industriebau“ der Peneder Bau-Elemente GmbH verantwortlich. Das neue Führungsteam bei Peneder Bau-Elemente – Christian Peneder, Alois Ritt und Robert Punzenberger – hat es sich zum Ziel gesetzt, die einzelnen Geschäftsfelder weiter auszubauen und Synergien für die Kunden im Sinne ganzheitlicher Lösungen noch besser zu nutzen. „Wir wollen

die Standorte unserer Kunden ‚pimpen‘ und ihre Standort-Performance maximieren“, bringt es Robert Punzenberger für seine beiden Geschäftsbereiche auf den Punkt.

Es geht darum, bestehende Gebäude mit einem umfassenden Blick auf ihr Umfeld zu optimieren. Das schafft starke Synergien zwischen dem Facility-Management-Angebot sowie dem Geschäftsbereich Industriebau von Peneder. Denn der laufende Betrieb und die Weiterentwicklung von Standorten gehen heute Hand in Hand.

Fotos: ESET (1), Fujitsu (2), Peneder Gruppe (3)



V.l.: Christian Peneder und Robert Punzenberger

### Wichtiger strategischer Schritt

Aus Sicht von Christian Peneder, Geschäftsführer der Peneder Holding und der Peneder Bau-Elemente GmbH, war es ein wichtiger strategischer Schritt, die Führungsverantwortung für beide Bereiche bei Robert Punzenberger zu bündeln. „Wir sehen bei vielen unserer Kunden aus dem KMU-Bereich ein großes Optimierungspotenzial. Sie wollen ihre Wirtschaftlichkeit steigern und gleichzeitig Freiräume für Wachstum schaffen. Dabei rücken schnell der Standort und seine Entwicklung in den Fokus. Die Angebote der beiden nun von Robert Punzenberger geführten Geschäftsbereiche ergänzen sich daher perfekt. Er wird diese Zusammenarbeit erfolgreich ausbauen“, unterstreicht Christian Peneder. Unternehmen wollen bei ihrer Standort-Entwicklung mit Leistungspaketen aus einer Hand begleitet werden. Peneder bietet hier mit den Schwerpunkten Architektur, Nachhaltigkeit, Betriebsablauf und Gebäudemanagement eine Fülle an Angeboten über den gesamten Lebens-

zyklus. Geht es um bauliche Maßnahmen, ist der Geschäftsbereich Industriebau sowohl im Neu- als auch im Bestandsbau als Generalunternehmer ein „One-Stop-Shop“ für alle Themen von der Analyse über die Planung bis zur Umsetzung. Und für den Betrieb ist FIX der richtige Partner mit einer umfassenden technischen Expertise und Weitblick.

Christian Peneder: „Von unseren Kunden und auch unseren eigenen Standorten wissen wir, wie wichtig es ist, das lokale Potenzial voll auszuschöpfen – zum Beispiel in Sachen Energieeffizienz, Materialflüsse, Betriebsabläufe oder Gebäudemanagement. Stichwort Klimaneutralität: Die Rahmenbedingungen und die Ansprüche verantwortungsvoll agierender Unternehmen haben sich geändert. Gerade eigentümergeführte Unternehmen sind da oft echte Vorreiter, denn bei ihnen wird in Generationen gedacht.“

Technologisch sind hocheffiziente Gebäude heute ein komplexes System, das nach einer ganzheitlichen Sicht und durchgängigen Lösungen verlangt. Robert Punzenberger: „Es reicht nicht mehr, einen Standort einmal effizient zu planen und auf die grüne Wiese zu stellen. Technologien und die Nutzung des Gebäudes entwickeln sich schnell weiter. Wir behalten das für unsere Kunden im Auge, gehen mit ihnen gemeinsam Schritt für Schritt in Richtung Zukunft und halten den Standort up2date – das ist unser Angebot.“

### INFO-BOX

#### Über die Peneder-Gruppe

Die Peneder-Gruppe ist ein in vierter Generation geführtes Familienunternehmen mit zwei Hauptstandorten in Fraham und Atzbach (OÖ) sowie Vertriebsniederlassungen in ganz Europa. Derzeit beschäftigt der Betrieb rund 450 Mitarbeitende – Tendenz stetig wachsend. Der Erfolg des Unternehmens fußt auf fünf wesentlichen Geschäftsfeldern: Brandschutztüren und -tore, Industriebau, Bogendach, Facility Management (FIX) sowie Lösungen für multifunktionelle Sicherheitstüren (Business Unit OPEN).

### TUMA PUMPENSYSTEME

#### Manuel Deliomini

Nach einer erfolgreichen Karriere in der Pumpenwelt geht Robert Mittinger, langjähriger Leiter von Tuma Pumpensysteme, in den wohlverdienten Ruhestand. Mit seinem Abschied tritt Manuel Deliomini nun die Leitung von Tuma Pumpensysteme, seit Ende 2020 Teil der AxFlow-Gruppe, am Standort Wien an. Manuel Deliomini bringt mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Pumpenbranche mit. Seine Karriere begann er als Instandhalter, bevor er vor einem Jahrzehnt zu AxFlow wechselte, wo er sich als technischer Verkäufer für Pumpen profilierte. Zuletzt fungierte er als Verkaufsleiter und Produktmanager für sämtliche Produkte in der hygienischen Industrie. Die AxFlow GesmbH bedankt sich bei Robert Mittinger für seinen unermüdlichen Einsatz und sein Engagement und wünscht ihm für den Ruhestand alles Gute. ■



### GREINER BIO-ONE

#### Kruno Obrovac

Kruno Obrovac hat mit 1. März die Position des COO bei Greiner Bio-One übernommen. Obrovac, der in den vergangenen fünf Jahren das operative Geschäft der Greiner-Sparte Greiner Packaging leitete, hat in dieser Zeit maßgeblich zum Ausbau des Produktionsnetzwerks sowie zur kontinuierlichen Verbesserung der operativen Prozesse beigetragen. Er begann seine Karriere 1996 bei Greiner Packaging als Produktionstechniker.

Im Laufe der Jahre durchlief er Stationen als Produktmanager, Business Unit Manager und General Manager in Slowenien und Serbien. In weiterer Folge bekleidete er Schlüsselpositionen als Shareholding Manager, Vice President Southeast Europe, Vice President Operations und zuletzt als COO bei Greiner Packaging. ■



## Begeisterung für den Beruf, Flexibilität und Teamgeist haben Patricia Neumann ganz nach oben gebracht.

### Wissen, was man wirklich will.

**S**eit einem knappen Jahr ist Patricia Neumann die CEO der Siemens AG Österreich und damit eine der wenigen Frauen an der Spitze eines so bedeutenden Teils der heimischen Wirtschaft. Als Vorstandsvorsitzende führt sie ein Unternehmen mit hierzulande 9.300 Mitarbeiter:innen, das außerdem Geschäftsverantwortung für 25 weitere Länder trägt. In dieser Position ist sie erst die zweite Frau, nach ihrer Vor-Vorgängerin Brigitte Ederer.

Geboren wurde Patricia Neumann 1971 in Wien im Sternzeichen Stier. Menschen dieses Tierkreiszeichens werden Eigenschaften wie Selbstbewusstsein, Treue und Zuverlässigkeit zugeschrieben. Egal, wie man zur Astrologie steht, sind das Kriterien, die sie allesamt erfüllt. Schon immer sehr sprach- und kulturbegeistert, besuchte sie ein neusprachliches Gymnasium, studierte im Anschluss Betriebswirtschaftslehre (wobei sie auch über Jus nachgedacht hatte) an der Wirtschaftsuniversität Wien und legte ihren Schwerpunkt auf internationale Finanzierung und Marketing. Ihre Diplomarbeit wiederum hat durchaus starken lokalen Bezug und trägt den Titel „Grünzing – ein Heurigenort in Wien: Weinbau,

Gästestruktur und Probleme eines Heurigenortes“.

#### Ab aufs internationale Parkett

Nach der Uni war es für Patricia Neumann klar, dass sie ihre Talente und das erlernte Wissen am besten auf dem internationalen Parkett zum Einsatz bringt. Sie bewarb sich beim globalen IT-Konzern IBM, dem sie in Folge – ganz Stier-typisch – rund 28 Jahre die Treue hielt. „In diesen Jahren habe ich viele Möglichkeiten erhalten, in unterschiedlichen Aufgabenbereichen und Funktionen zu arbeiten – auch im Ausland“, erzählt sie. Neumann startete 1995 im Global Financing der österreichischen Niederlassung, wechselte in den Vertrieb, übernahm mit 29 Jahren ihre erste Managementaufgabe. Die Leitung von IBM Global Financing Österreich markierte den Startpunkt ihrer internationalen Karriere, die sie u. a. nach London, Mailand und Stuttgart führte, immer begleitet von ihrem Mann und den Kindern. „Vor sechs Jahren kam ich mit meiner Familie wieder zurück nach Wien, wo ich sehr gerne lebe“, sagt die Mutter zweier Töchter. Damals, es war 2017, wurde sie Geschäftsführerin von IBM Österreich, bevor ihr 2021 die Verant-

#### Führung ist Teamarbeit

»Eine Führungsrolle ist immer Teamarbeit. Es geht daher stets um ein ‚wir‘ und nicht ‚ich‘.«

Mag. Patricia Neumann, CEO Siemens AG Österreich





Foto: Siemens

wortung für den Softwarevertrieb für Daten, künstliche Intelligenz und Automation in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika übertragen wurde. Schon bis zu diesem Zeitpunkt ein beeindruckender Lebenslauf, der seinesgleichen sucht. Wie hat sie das erreicht? „Wichtig ist, zu wissen, was man wirklich will. Mir haben auf meinem Karriereweg Ausdauer, ein gutes Netzwerk und die Bereitschaft, Veränderungen zuzulassen, geholfen. Ich bin überzeugt, für eine erfolgreiche Karriere braucht es Begeisterung für den Beruf, Flexibilität und Teamgeist.“ Neumann spricht aber auch von dem Glück, Ansprechpersonen gehabt zu haben, um Themen umfassend zu diskutieren: „Dabei geht es mir oftmals auch darum, einen anderen Blickwinkel zu erhalten.“ Diese neuen Perspektiven versucht sie weiterzugeben und engagiert sich daher als Mentorin.

**ZUR PERSON**

**International geprägte Karriere**

Mag. Patricia Neumann hat mit 1. Mai 2023 die Stelle als Vorstandsvorsitzende der Siemens AG Österreich angetreten und ist für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Davor war sie mehr als 25 Jahre bei IBM, wo sie von 2017 bis 2021 die Geschäftsführung der IBM Österreich innehatte und zuletzt den Softwarevertrieb für Daten, künstliche Intelligenz und Automation in Europa, den Mittleren Osten und Afrika verantwortete. Neumann studierte an der WU Wien und war in unterschiedlichen Executive-Rollen u. a. in UK, Italien und Deutschland tätig.



Patricia Neumann gibt ihre Erfahrung auch als Mentorin an junge Menschen weiter.

**175 Jahre am Puls der Zeit**

Ein bedeutender Wendepunkt in ihrer Laufbahn sollte aber noch kommen, nämlich der Wechsel in ein ganz neues Unternehmen. Und zwar nicht irgendeines. „Seit 1. Mai 2023 darf ich als CEO von Siemens Österreich die Verbindung von der realen mit der digitalen Welt vorantreiben und freue mich, gemeinsam mit meinem Team für unsere Kunden und Partner da zu sein“, sagt Neumann, und man muss sich nicht anstrengen, da ein bisschen berechtigten Stolz in ihrer Stimme mitschwingen zu hören. Über dieses Jobangebot musste sie nicht lange nachdenken: „Siemens hat es seit über 175 Jahren geschafft, am Puls der Zeit zu bleiben. Ich halte dies für keine Selbstverständlichkeit. Dahinter stecken ein stetiger Erneuerungsprozess, innovative Ideen, mutige Entscheidungen und eine starke Wandlungsfähigkeit.“ Patricia Neumann ist keine unnahbare Unternehmenslenkerin. „Eine Führungsrolle ist immer Teamarbeit“, sagt sie aus Überzeugung und ergänzt: „Es geht daher stets um ein ‚wir‘ und nicht ‚ich‘. Wir tragen von Österreich aus die Verantwortung für 33.200 Mitarbeitende in 26 Ländern.“ Der persönliche Austausch mit den Mitarbeitenden und den Teams hat für sie große Bedeutung: „Je mehr Input ich von den Expertinnen und Experten bekomme, desto besser kann ich steuernd einwirken. Meinen Führungs-

stil würde ich als kollaborativ bezeichnen – mich interessiert sehr stark die Meinung von meinen Kolleginnen und Kollegen. Ich bringe meinem Team großes Vertrauen und Freiheiten entgegen und erhoffe mir angebrachten Widerspruch. Wichtig sind mir Ehrlichkeit und Teamgeist.“

Ihre berufliche Reise bei Siemens hat gerade erst begonnen. „Je tiefer ich hier hineintauche, desto mehr Energie schöpfe ich. Unsere Kunden, die sowohl auf dem globalen, aber auch auf dem lokalen Markt agieren, stehen vor einer Vielzahl an Herausforderungen“, erklärt Neumann und bringt etwa die rasche technologische Entwicklung, Energie- und Ressourceneffizienz, aber auch den Fachkräftemangel zur Sprache. „Siemens ist in all diesen Bereichen – Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeit – optimal positioniert. Auch wir werden uns in den kommenden Jahren weiterentwickeln und wachsen“, ist sie überzeugt.

Es steht also viel auf dem Programm. Ist noch Platz für das Privatleben? „Der Tag hat auch für mich nur 24 Stunden – da ist eine gute Planung wichtig. Ich laufe sehr gerne und werde im Frühling auch beim Frauenlauf in Wien teilnehmen. Den größten Teil meiner Freizeit verbringe ich mit meiner Familie und versuche, mir die eine oder andere Stunde für mich allein herauszunehmen.“ **RNF**

Wer mit Haien schnorcht und über Hunde lacht, der weiß, dass das Leben besonders und einmalig ist – macht es beim nächsten Mal aber vielleicht trotzdem lieber umgekehrt.

## 9 Fragen an Patricia Neumann.

**W**as wollten Sie als Kind werden?  
 Mein erster Wunschberuf war Journalistin, später kamen noch die unterschiedlichsten Berufe dazu.

Was bedeutet Glück für Sie?  
 Glück bedeutet für mich, Gesundheit und Erfüllung in meinem Berufs- und Privatleben zu finden.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?  
 „Von der Kürze des Lebens“ von Lucius Annaeus Seneca. (Anm.: römischer Philosoph, Dramatiker, Naturforscher und Politiker.)

Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?  
 Mich inspirieren verschiedenste Menschen aus Politik, Wirtschaft oder Kunst. Was sie alle gemeinsam haben: Sie holen aus ihrem Leben und ihrem Können das Beste heraus.

Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?  
 Denken und handeln.

Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?  
 Mit einem jungen Menschen, um nachzuvollziehen und zu fühlen, wie das Leben aus dieser Perspektive wahrgenommen wird.

Was ist das Verrückteste, das Sie je in ihrem Leben getan haben?  
 Ich habe mit Haien geschnorcht. Das würde ich nicht wieder tun.

Worüber haben Sie zuletzt gelacht?  
 Heute morgen – über unseren Hund.

Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?  
 Das Wissen, dass das Leben besonders und einmalig ist. ■



Auch die Perspektive junger Menschen interessiert Frau Neumann.

Der Weltfrauentag 2024 ist zwar bereits Vergangenheit, aber die Gleichstellung von Mann und Frau bleibt ein langer Weg. Das gilt auch für die heimische Wirtschaft und die Führungsagenden von Unternehmen ganz besonders.



**Mehr** Frauenpower



TEXT BETTINA OSTERMANN • FOTO ADOBE STOCK/ROMAN MILERT



er an die Spitzen

**I**nspire Inclusion! So lautete das Motto des Weltfrauentages 2024. Laut Organisatoren sollte der 8. März dieses Jahres dazu anregen, dass Frauen u. a. besser in Unternehmen einbezogen werden. Entstanden ist International Women's Day, kurz IWD, in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg als Initiative sozialistischer Organisationen, die sich für Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen sowie die Emanzipation von Arbeiterinnen einsetzten. Seit der ersten Ausgabe im Jahr 1911 hat sich natürlich vieles gebessert – aber noch lange nicht genug.

2022 (bei 9 Bestellungen / 22 Prozent) und nur einer im Jahr 2021 (bei 11 Bestellungen / 6 Prozent). Dieser positive Trend setzt sich auch im Jahr 2024 fort, mit bereits drei nominierten Frauen in Führungspositionen bis dato. „Auch wenn im letzten Jahr mehr Frauen in Top-Positionen von ATX-Unternehmen berufen wurden, sind Frauen in Führungspositionen immer noch drastisch unterrepräsentiert. Die Unternehmen verzichten damit auf die Hälfte des möglichen Spitzenpersonals“, so Stefan Bergsmann, Partner und Geschäftsführer der Managementberatung Horváth in Österreich.



1  
Maria Koller, Personalvorständin der Palfinger AG, ist eine von 16 Frauen in den ATX-Prime-Vorstandsetagen des Jahres 2023.

### **Frauenanteil in den ATX Prime Vorstandsetagen verbessert sich auf niedrigem Niveau**

Eine aktuelle Untersuchung der Zusammensetzung der Vorstände in den vierzig ATX-Prime-Unternehmen, den finanzstärksten börsennotierten Konzernen Österreichs, zeigt einen klaren Trend zur Erhöhung des Frauenanteils. Im Jahr 2023 waren von den insgesamt 164 Vorstandsmitgliedern 16 Frauen, was einem Anteil von 9,8 Prozent entspricht. Dies markiert einen sukzessiven Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren, in denen der Frauenanteil niedriger lag.

Besonders hervorzuheben ist das Jahr 2023 als Rekordjahr für die Berufung von Frauen in Vorstandsp Positionen der ATX-Prime-Unternehmen. Insgesamt sieben Frauen (von insgesamt 23 Bestellungen, das sind 30 Prozent) wurden in diesem Jahr in Vorstandsgremien berufen – ein deutlicher Anstieg gegenüber zwei im Jahr

### **Die Vorreiterinnen von 2024**

Zu den Neuzugängen im Jahr 2024 gehören Claudia Trampitsch als Finanzvorständin der AMAG Austria Metall, Maria Koller als Personalvorständin der Palfinger AG und Susanna Zapreva-Hennerbichler, als Vorstandsmitglied verantwortlich für Erneuerbare Energieversorgung & Wasserstoff der Verbund AG. Alle drei Frauen bringen umfangreiche Erfahrungen in ihre Rollen ein und sind als exzellente Managerinnen bekannt.

### **Vielfalt an der Spitze: Frauen in Schlüsselrollen der ATX-Prime-Unternehmen**

„In Österreichs ATX-Prime-Unternehmen zeichnet sich eine steigende Diversifikation der Rollen ab, die Frauen in Vorständen einnehmen“, so Linda Pewal, Senior Project Managerin bei Horváth. Fast ein Drittel der Frauen sind als Chief Financial Officer (CFO) tätig. Im Vergleich dazu sind Chief-Operating-Officer(COO)-Positionen die zweithäufigste Rolle für Frauen, gefolgt von den Schlüsselpositionen als CEOs bzw. Divisionsvorständinnen, Chief Risk Officers (CRO) und Chief Sales oder Chief Scientific Officers (CSO). Diese Verteilung unterscheidet sich von der in Deutschland, wo Frauen laut einer analogen Horváth-Studie zu den DAX-Vorständ:innen in DAX-Unternehmen häufig als Finanzvorständinnen und in Personalrollen anzutreffen sind. (Quelle: Faktencheck Vorstandsstrukturen DAX-Vorstände 2023).

Die Entwicklung im ATX Prime spiegelt einen positiven Trend zur Steigerung der Diversität und des Frauenanteils in den Führungsebenen österreichischer Unternehmen wider. Obwohl der Frauenanteil im Vergleich zu den deutschen DAX-Unternehmen noch Aufholbedarf hat und auf niedrigem Niveau bleibt, zeigen die jüngsten Entwicklungen eine klare Richtung hin zu sukzessive mehr Geschlechtervielfalt und Gleichstellung in den Vorstandsetagen.



### Unternehmen mit hohem Frauenanteil sind wirtschaftlich erfolgreicher

Auch CRIF Austria, einer der führenden Anbieter von datenbasierten Lösungen, zeigte anlässlich des diesjährigen Internationalen Frauentages am 8. März exklusive Daten zum Frauenanteil in österreichischen Unternehmen und stellte fest: Hohe Frauenquoten scheinen einen positiven Effekt auf den Unternehmenserfolg zu haben. Unternehmen mit einem höheren Frauenanteil in leitenden Positionen sind tendenziell finanziell stabiler und weisen eine bessere Bonität auf. „Wir haben sehr genaue Daten zu den Unternehmen in Österreich. Sie sagen, dass sich die Diversität positiv auf die finanzielle Leistungsfähigkeit von Unternehmen auswirkt, somit auch den langfristigen Erfolg maßgeblich beeinflusst und in Folge auch die Wirtschaft stärkt“, sagt Ruth Moss, Strategy Lead für Nachhaltigkeit bei CRIF.

Einzelunternehmen weisen den höchsten Frauenanteil auf. Von den 465.901 Inhaber:innen von Einzelunternehmen in Österreich sind 204.996 oder 44 Prozent Frauen. Nur die Prokurist:innen von Einzelunternehmen haben mit 54 Prozent einen höheren Frauenanteil. Bei Kapitalgesellschaften wie AGs, GmbHs oder KGs zeigt sich ein anderes Bild. So ist der Anteil von Unternehmen mit Frauen in Führungspositionen bzw. mit einer Frauenquote von über 50 Prozent bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften doppelt so hoch wie bei Kapitalgesellschaften.

Von 254.011 Geschäftsführer:innen-Positionen sind gerade einmal 38.517, das sind 15 Prozent, weiblich besetzt. Von den 15.394 Aufsichtsratspositionen in Österreich nehmen Frauen lediglich 23 Prozent ein – gesamt 3.496. Generell liegt die Frauenquote in Aufsichtsräten um die 20-Prozent-Marke, unabhängig von der Größe der Unternehmen. Von 2.097 Vorstandsmitgliedern sind nur 11 Prozent Frauen (225). Hier zeigt sich

jedoch: Je größer ein Unternehmen ist, desto höher ist der Frauenanteil in den Vorständen: Kleine Unternehmen weisen eine Frauenquote von 7,6 Prozent auf, mittlere eine Quote von 8,5 Prozent, große Unternehmen eine Frauenquote von 10,6 Prozent.

„Von Geschlechtergleichheit sind wir hier noch weit entfernt“, so Moss. Österreichische Einzelunternehmen sind generell sehr frauengetrieben. Die meisten Inhaberinnen sind im Dienstleistungssektor (79 Prozent), im Gesundheits- und Sozialwesen (76 Prozent) und in Erziehung und Unterricht (48 Prozent) tätig. 54 Prozent der Prokurist:innen von Einzelunternehmen sind weiblich. Den höchsten Prokuristinnenanteil gibt es im Handel mit 64 Prozent.

### Angemessener Frauenanteil ist auch für Erfüllung von ESG-Kriterien bedeutend

„Die Daten belegen eindrucksvoll, dass die Integration von Frauen in Führungspositionen nicht nur ein Akt der Diversität ist, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung von Unternehmen und der allgemeinen Wirtschaft“, so Ruth Moss. Zudem ist die Einhaltung einer angemessenen Frauenquote auch ein wesentlicher Faktor, wenn es um die Erfüllung von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) geht. Seit Anfang 2023 ist die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) in Kraft, die fast alle kapitalmarktorientierten

Zwischen Einzelunternehmen und Kapitalgesellschaften gibt es große Unterschiede in der Frauenquote.

### Das ‚S‘ in ESG steht für Soziales

»Das ‚S‘ in ESG steht für Soziales – dazu gehört die Gleichberechtigung von Frauen in der Wirtschaft. Die Daten heben nicht nur die Bedeutung von Diversität für die interne Unternehmenskultur, sondern auch für den Nachhaltigkeitsgrad eines Unternehmens, hervor.«

Ruth Moss, Strategy Lead für Nachhaltigkeit CRIF





1  
Sehr oft ist die Quote für Frauen im Arbeitsalltag negativ behaftet.

Unternehmen zur Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes verpflichtet, und zwar als Teil ihres Geschäftsberichtes. Im ESG-Reporting legen Organisationen offen, wie sich ihre Aktivitäten auf die Umwelt, die Gesellschaft und Mitarbeiter:innen auswirken. Moss abschließend: „Das ‚S‘ in ESG steht für Soziales – dazu gehört die Gleichberechtigung von Frauen in der Wirtschaft. Die Daten heben nicht nur die Bedeutung von Diversität für die interne Unternehmenskultur, sondern auch für den Nachhaltigkeitsgrad eines Unternehmens, hervor.“

#### **Von wegen Quotenfrau: Was starke Frauen in Führungspositionen für Unternehmen wirklich bedeuten und wie sie Unternehmen zukunftsfähig machen**

Die Vorteile von mehr Diversität in den Führungsriege sind vielen Unternehmen zwar bekannt, doch eine Vielzahl an Frauen kann sich nicht vorstellen, eine Führungsposition einzunehmen oder für männlich dominierte Berufe geeignet zu sein, weil ihnen entsprechende Vorbilder fehlen. Natalia Czajeka, Vertriebsleitung bei der Topregal GmbH, und Nina Urban, stellvertretende Leitung für Logistik und Fuhrpark bei Topregal, berichten im Interview von ihren Erfahrungen als weibliche Führungskräfte in einem Industrieunternehmen und erklären, was Unternehmen leisten sollten, um qualifizierte weibliche Kräfte zu gewinnen und diese zu fördern:

#### **Gab es bestimmte Herausforderungen während Ihrer Karriere, die speziell auf Frauen zutreffen?**

*Nina Urban:* „In unserem Lager sind zu 95 Prozent Männer tätig. Am Anfang gab es schon Vorurteile und manche Männer mussten kurz schlucken, als sie eine weibliche Führungskraft bekamen. Dabei gibt es bei uns im Unternehmen schon viele Frauen in Führungspositionen. Meine Fachkenntnis hat jedoch von Beginn an eine Basis auf Augenhöhe geschaffen und das Vertrauen in



2  
mich gestärkt. Schnell wurde klar: Hier zählt nicht das Geschlecht, sondern einzig die Qualitäten, die jemand mitbringt. Ansonsten gibt es in jedem Unternehmen, in dem Dynamik und Entwicklung stattfinden, tägliche Herausforderungen. So bleibt man am Puls der Zeit. Die Frage ist, wie man mit Herausforderungen umgeht. Sei es in Bezug auf das Geschäft oder bei der Genderfrage. Bei Topregal agieren wir nach dem Credo: Wir fokussieren nicht Probleme, sondern schaffen für Herausforderungen erfolgreiche Lösungen. Hier gilt es, lösungsorientiert heranzugehen und dabei Können vor Geschlecht zu stellen – das bedeutet, nur die Herausforderung zu betrachten und nicht zu fragen, ob Frau oder Mann das hinkriegt. Wir fokussieren uns bei der Problemlösung einzig auf das Know-how und die Fähigkeiten des Einzelnen. Daher gibt es bei uns auch keine Ellenbogenmentalität oder Machtkämpfe, sondern es entstehen Synergien. Konkurrenzdenken nutzt nur der eigenen Person, während die Kundinnen und Kunden oder das Ziel aus den Augen verloren werden. Eine solche Arbeitsatmosphäre sollten Geschäftsführende daher vermeiden und stattdessen den Teamgedanken fördern. Auf diese Weise können sich Mitarbeitende gegenseitig unterstützen und mit ihren jeweils einzigartigen Fähigkeiten bestens ergänzen.“

#### **Gibt es bestimmte Qualitäten, die Frauen in Führungspositionen besonders auszeichnen?**

*Nina Urban:* „Ich denke schon, dass viele Frauen in bestimmten Punkten anders vorgehen würden und etwas feinfühlicher und empathischer sind als Männer, sodass sie für ihre Mitarbeitenden eher ein offenes Ohr haben – gerade bei privaten Problemen. In dieser Hinsicht haben einige Frauen bestimmt einen anderen Führungsstil als manche Männer und eröffnen andere Blickwinkel und neue Möglichkeiten für die Entwicklung der Mitarbeitenden. Besonders Charakterzüge wie Empathie, Offenheit für Mitarbeitende oder auch Gewissen- >>

# TECH CONFERENCE 2024

SPONSORED BY  Microsoft

## HOT TOPICS

- **AI – Artificial Intelligence**  
CoPilot | Azure | Github
- **Data und Apps**
- **Security**
- **Infrastructure**

**18.-19.06.24**

MESSE WIEN, 1020 WIEN

**ETC**

ENTERPRISE  
TRAINING  
CENTER



**TICKETS & PROGRAMM**

[www.techconference.at](http://www.techconference.at)



In der Topregal GmbH sind Frauen in Führungspositionen eines Industrieunternehmens gelebte Realität.

»haftigkeit, die vielen Frauen zugeschrieben werden, sind für eine gute Führungskraft wichtig. Doch man sollte sich auch hier nicht von Klischees leiten lassen. Es gibt auch Männer, die sehr feinfühlig sind, und Frauen, die es nicht sind. Allein das Geschlecht sollte keine Rückschlüsse auf die Eigenschaften einer Person geben.“  
*Natalia Czajeka:* „Dass ich eine Frau bin, hat weder bei meiner Anstellung noch meiner Beförderung eine Rolle gespielt. Daher hat mich auch das Thema Frauenquote überhaupt nicht tangiert. Aber ich würde auch nicht nur aufgrund meines Geschlechtes eine Position erhalten wollen. Es sollte nicht differenziert werden, ob ich ein Mann oder eine Frau bin. Um die Qualitäten eines Menschen zu erkennen, gilt es, nicht nur auf das Offensichtliche zu schauen oder sich einzig von Äußerlichkeiten, dem Werdegang oder Hard Skills blenden zu lassen. Vielmehr zählt, wie der Mensch selbst und dessen Persönlichkeit ist. Bei uns gilt das Mindset: Es kommt weniger darauf an, was jemand vorher gemacht hat – das heißt, ob man eine Ausbildung oder ein Studium hinter sich hat oder als Quereinsteiger anfängt. Wichtiger ist es, dass es auf menschlicher Ebene passt und man gemeinsam mit seinem Team das Unternehmen nach vorne bringen will – also an einem Strang zieht und den Sinn in seinen täglichen Aufgaben sieht.“

#### Welche Vorteile ergeben sich aus einer diversen Führungsebene?

*Natalia Czajeka:* „Ein diverses Team bringt unterschiedliche Blickwinkel, Meinungen und Ansätze mit sich. Das hat den Vorteil, ein Problem, Produkt oder eine Fragestellung von verschiedenen Seiten aus betrachten zu können, um die bestmögliche Lösung zu finden oder möglichst vielfältige Ideen zu sammeln. Wenn verschiedene Sichtweisen oder Persönlichkeitstypen aufeinander treffen, Ideen und Gegenideen diskutiert oder unterschiedliche Herangehensweisen abgewogen werden, können besonders kreative und gut durchdachte Lösungen oder Ideen entstehen. Auch treffen auf diese Weise Personen mit verschiedenen Stärken und Fähig-

keiten aufeinander, die sich effektiv ergänzen und zusammen besonders produktiv sind. Diversität sollte sich aber nicht nur auf die Geschlechterverhältnisse beziehen. Ein effektives Team sollte aus Mitgliedern mit verschiedenen Persönlichkeitstypen, Lebensläufen, Altersklassen oder kulturellen Hintergründen bestehen. Diese soziale Vielfalt bringt ein Unternehmen voran. Zugleich schaffen sich Arbeitgeber durch eine tolerante, integrative Personalpolitik einen Attraktivitätsvorteil im Wettlauf um Fachkräfte. Auch die Zusammenstellung eines crossfunktionalen Teams mit Mitgliedern aus verschiedenen Abteilungen ist oftmals sinnvoll.“

#### Wie können Unternehmen Frauen dabei unterstützen, in Führungspositionen aufzusteigen?

*Natalia Czajeka:* „Unternehmen sollten ihr Vertrauen nicht ins Geschlecht, sondern in den Menschen und die Persönlichkeit dahinter mit ihren Hard und Soft Skills setzen. An Vorurteilen festzuhalten, behindert nicht nur die Person, die mit diesen Vorurteilen zu kämpfen hat, in ihrer Entwicklung, sondern auch das Unternehmen, dem dadurch wichtige Fachkräfte und Führungspersönlichkeiten verloren gehen. So viele ungenutzte Potenziale schlummern noch in der Schublade, in die sie gesteckt werden, anstatt durch eine progressive, zukunftsorientierte Geschäftsführung die Möglichkeit zu bekommen, sich zu entfalten. Durch das Vertrauen, das mir von meinen Vorgesetzten und meinem Team entgegengebracht wurde, und die Möglichkeit, mich auf meinem Feld mit meinen Fähigkeiten zu beweisen, bin ich zu einer starken Führungspersönlichkeit geworden, die keine Angst vor Entscheidungen oder Verantwortung hat. Gerade in traditionell männlich dominierten Berufen braucht es oft nur ein paar mutige Vorreiterinnen, die anderen Frauen als Vorbild und Orientierung dienen. Mit der Einstellung von weiblichen Führungskräften kann ein dynamischer Prozess entstehen, durch den Frauen in Führungspositionen andere Frauen nachziehen. Frauen könnten für andere Frauen zu Mentorinnen werden, ihnen zeigen, wie sie in der Arbeitswelt agieren und mit Herausforderungen, Stress oder Vorurteilen umgehen.“

#### Welche Ratschläge würden Sie jungen Frauen geben, die eine Karriere in der Industrie oder generell als Führungskraft anstreben?

*Natalia Czajeka:* „Mein Ratschlag lautet, einfach mutig zu sein, es auszuprobieren und sich dabei nicht von Klischees aufhalten zu lassen.“

*Nina Urban:* „Man sollte einfach seinen Weg gehen, ganz egal, was andere sagen. Das Wichtigste ist, an seine Ziele und Fähigkeiten zu glauben. Wenn man weiß, was man kann, sollte man sich nicht beirren lassen – auch nicht von der Branche.“

BO

ETC – ENTERPRISE TRAINING CENTER

Im Vorfeld der Tech Conference 2024, sponsored by Microsoft, am 18. und 19. Juni geben Christoph Becker, Geschäftsführer des Veranstalters ETC, und Projektleiterin Julia Katovsky einen Einblick in das spannende Programm. Gar alles wird jedoch noch nicht verraten.

# Inspiration, Austausch und Networking

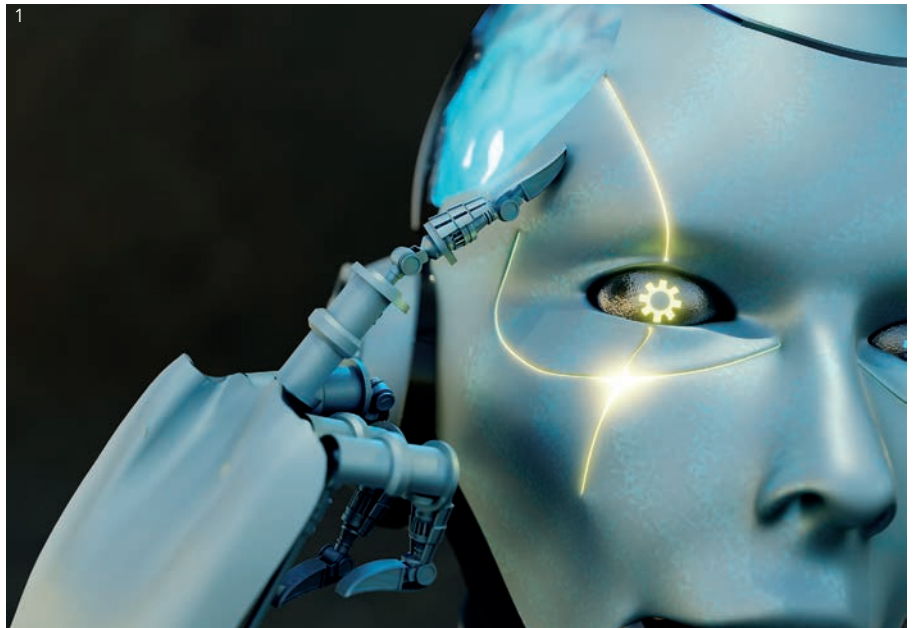
■ **Herzlichen Dank, dass Sie sich heute mit uns zusammensetzen. Könnten Sie uns zunächst einen Überblick über die Tech Conference 2024 geben?**

**Christoph Becker:** Natürlich, sehr gerne! Die Tech Conference 2024, sponsored by Microsoft, wird am 18. und 19. Juni stattfinden und das Schaufenster der neuesten Technologien und Innovationen, insbesondere im Bereich künstliche Intelligenz, Security, Azure-Cloud-Lösungen, Infrastruktur sowie Daten und Apps sein. Mit mehr als 40 internationalen Expert:innen versprechen wir unseren Teilnehmer:innen zwei Tage voller Inspiration, Wissensaustausch und Networking.

**Julia Katovsky:** Sie findet diesmal auch an einer neuen, wirklich tollen Location statt, und zwar in der Messe Wien. Perfekt erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Auto. Die Räume in der Messe Wien sind absolut großartig für einen Event wie die Tech Conference. Die Bedeutung der Tech Conference sieht man auch daran, dass sie von Microsoft gesponsert wird, in Ergänzung zu den Microsoft-eigenen Events wie Ignite oder Built. Das freut uns natürlich sehr.

**Was macht die Tech Conference dieses Jahr besonders spannend?**

**Christoph Becker:** Dieses Jahr legen wir einen besonderen Fokus auf interaktive Formate. Neben den Keynotes und Panels planen wir zahlreiche Workshops, in denen Teilnehmer:innen direkt mit den Technologien ar-



beiten und von den Besten lernen können. Julia, wen haben wir denn aller schon an Bord?

**Julia Katovsky:** Viele! ;-) Den großartigen Sami Laiho zum Thema Security, ein absoluter Fixpunkt. Matthias Gessenay zu AI & Data, Rainer Stropek zu OpenAI und .NET, Martina Grom zu Copilot, Stefan Denninger und Christian Schindler zu Enterprise Access Model, Bobur Umurzakov zu LLM-enabled cloud-native data pipeline, Helmut Wimmer, ebenfalls zu Copilot, und dann auch Dagmar Heidecker und Michael Freistetter sowie Georg Binder.

**Christoph Becker:** Und natürlich das österreichische Microsoft Board mit Hermann Erlach und Doris Lippert, eh klar.

**Gibt es Besonderheiten, auf die sich Interessierte freuen können?**

**Julia Katovsky:** Es ist eine fantastische Gelegenheit, nicht nur von den Sessions zu profitieren, sondern auch Teil einer lebendigen Community zu werden, die sich für die Zukunft der Technologie einsetzt.

**Christoph Becker:** Und ein paar Überraschungen haben wir uns natürlich noch auf, da wollen wir noch nicht alles verraten.

**Welche Hauptziele verfolgen Sie mit der Tech Conference 2024?**

**Christoph Becker:** Unser Hauptziel ist es, eine Plattform für Wissenstransfer, Innovation und Vernetzung zu schaffen. Wir möchten, dass alle Teilnehmer:innen neue Ideen, Lösungen für bestehende Probleme und möglicherweise sogar neue Partnerschaften mit nach Hause nehmen. Es geht darum, aus diesen großartigen Möglichkeiten, die uns Technologie, wie beispielsweise KI mit Copilot, bietet, das Beste herauszuholen.

**Vielen Dank für diese Einblicke. Wir freuen uns schon sehr auf die Veranstaltung!**



V.l.: Christoph Becker, Geschäftsführer ETC, und Julia Katovsky, Strategic Projects, Business & Vendor Development ETC

## 18.-19.06.24

MESSE WIEN, 1020 WIEN

TICKETS & PROGRAMM

[www.techconference.at](http://www.techconference.at)

# Palfinger wurde erneut für sein Engagement für Mitarbeitergesundheit mit dem „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ ausgezeichnet.

## Fit mit Palfinger.

**K**örperliches, mentales und soziales Wohlbefinden ist wichtig. Das sieht auch der internationale Technologiekonzern Palfinger so. Für sein ganzheitliches Gesundheitsprogramm PALfit wurde er nun zum zweiten Mal in Folge mit dem „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ prämiert. Die höchste Auszeichnung in diesem Bereich wird von der Österreichischen Gesundheitskasse in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales und Gesundheit vergeben. Bei der Verleihung im ORF-Landesstudio Salzburg nahm das PALfit-Team Anfang März die Auszeichnung für Palfinger persönlich entgegen. „Die erneute Auszeichnung durch die Österreichische Gesundheitskasse bestätigt, dass wir mit unserem Gesundheitsmanagement eine hervorragende und wirksame Initiative geschaffen haben“, freut sich Maria Koller, Chief Human Resources Officer bei Palfinger, und ergänzt: „Das PALfit-Team verbessert mit seiner Arbeit täglich die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen und hat die Anerkennung wohlverdient“.

### Arbeitswelt aktiv mitgestalten

Der entscheidende Erfolgsfaktor für PALfit sind die Mitarbeiter:innen selbst: „Bei Palfinger hat jeder die Möglichkeit, das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz aktiv mitzugestalten. Wer sich einbringen und mitbestimmen kann, ist engagierter und motivierter. Das sehen wir jeden Tag bei unseren Kolleginnen und Kollegen“, beschreibt PALfit-Teamlead Claudia Eigenherr-Tschugmell. Das Engagement des Teams spricht für sich: Über eine Million Bewegungsmi-



V.l.n.r.: KommR Dr. Wolfgang Reiger, Landesstellenausschussvorsitzender der ÖGK Salzburg, das PALfit-Team Marie Hartig, Eveline Kriechhammer und Claudia Eigenherr-Tschugmell, Mag. Dr. Klaus Ropin, Leiter des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), KommR Matthias Krenn, Obmann der ÖGK

nuten in nur einem Monat sammelten weltweit 900 Mitarbeiter:innen bei den „PALfit Active Moments“. Neben globalen Aktivitäten erfreuen sich auch regionale Aktionen wie das „PALfit Bike“ einer starken Nachfrage und werden aktiv genutzt.

### Körper, Geist und soziale Gesundheit

PALfit, vor über 20 Jahren mit Physiotherapie und einem jährlichen Gesundheitscheck mit Ernährungsberatung gestartet, bietet damit heute ein umfassendes Maßnahmenpaket für Körper, Geist und soziale Gesundheit. Bei der Programmgestaltung orientiert sich Pal-

finger auch an den Schwerpunkten von OSHA, der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Daraus resultieren unter anderem zwei globale Kampagnen: Mit „2 Hands & 10 Friends“ fördert Palfinger die Verletzungsprävention an all seinen Standorten. „Power Up“ fokussiert in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern, Physiotherapeuten und Arbeitssicherheitsexperten auf die Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen. Mit Weiterbildungen rund um Achtsamkeit, Selbstmanagement und Stressbewältigung steht auch das mentale Wohlbefinden im Fokus.

BS



REAL-TREUHAND IMMOBILIEN VERTRIEBS GMBH

Nach rund vier Jahren Bauzeit ist das VIO PLAZA im Südwesten Wiens nun komplett: Das Nahversorgungszentrum beeindruckt durch nachhaltige Energiegewinnung aus Abwasser und schafft eine einzigartige Symbiose aus Wohnen, Arbeiten, Shopping und Freizeitaktivitäten.

## Viel Raum für alles im VIO PLAZA



Mit dem VIO PLAZA wurde ein neuer nachhaltiger Lebensraum im Südwesten Wiens geschaffen, welcher Büro, Shopping, Gastronomie, Hotel, Fitness und moderne Mietwohnungen vereint.

■ Das VIO PLAZA wurde von Real-Treuhand Immobilien, einem Tochterunternehmen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, entwickelt und bietet großzügige Shopping- und Gastronomieflächen auf drei Etagen, ein Fitnessstudio, 22.000 Quadratmeter Büroflächen, 166 Mietwohnungen und 265 Hotelzimmer.

Das Nahversorgungszentrum ist ideal angebunden und befindet sich in unmittelbarer Nähe zu U-Bahn-Stationen der Linien U4 und U6, weiteren Busstationen sowie der Wiener Westeinfahrt. Seit Ende März ist das VIO PLAZA zwischen Schönbrunner Straße und Rechter Wienzeile nun vollständig eröffnet.

### Internationale und nationale Büromieter

Im VIO PLAZA verteilen sich die topmodernen Büroflächen auf mehrere Ebenen im Sockelgebäude und ab dem 12. Obergeschoß im Turm mit atemberaubender Aussicht über Wien. Im Januar feierte der internationale Arzneimittelhersteller AstraZeneca gemeinsam mit Gästen aus Politik und Wirtschaft den neuen Standort mit 1.500 Quadratme-

tern. Als größter Büromieter ist im März die Förderbank des Bundes, die Austria Wirtschaftsservice (aws), auf rund 5.500 Quadratmetern eingezogen.

Seit Anfang April ist mit ECOVIS Austria auch eine der größeren Steuerberatungskanzleien Österreichs auf rund 2.800 Quadratmetern Bürofläche Teil des VIO PLAZA.

### H2 Hotel in optimaler Lage

Im Turm des VIO PLAZA öffnete das mit 265 Hotelzimmern modern ausgestattete H2 Hotel. Durch ein designorientiertes Konzept mit 2-Bett- sowie 4-Bett-Zimmern können gleichermaßen Geschäftsreisende, Cityhopper, Reisegruppen sowie Familien in Wien-Meidling unterkommen. Das H2 Hotel profitiert von der guten Lage im Südwesten Wiens: Der Flughafen ist in nur 30 Minuten erreichbar.

### Nachhaltige Energieversorgung mit Abwasserwärme

Integraler Bestandteil des VIO PLAZA ist die Nutzung des Wiental-Sammelkanals. Dieser wurde zu einer Anlage zur Kühlung und Wär-

megewinnung des Komplexes umgebaut, die damit österreichweit die größte dieser Art ist. Die geringeren Betriebskosten kommen vor allem den Büros, Geschäften und dem Hotel zugute.

### LEED® Platin zertifiziert

Auch die Gebäudehülle des VIO PLAZA trägt zur Energiegewinnung bei. Auf mehr als 2.300 Quadratmetern wurde auf Dach und Fassade Photovoltaiktechnik integriert, die für eine optimale, aktive Nutzung von Solarenergie sorgt. Damit ist das VIO PLAZA LEED® Platin (Leadership in Energy and Environmental Design) zertifiziert.

[www.vioplaza.at](http://www.vioplaza.at)

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH**

Operngasse 2, 1010 Wien

Tel.: +43 50 6596 8002

[anfragen@vioplaza.at](mailto:anfragen@vioplaza.at)

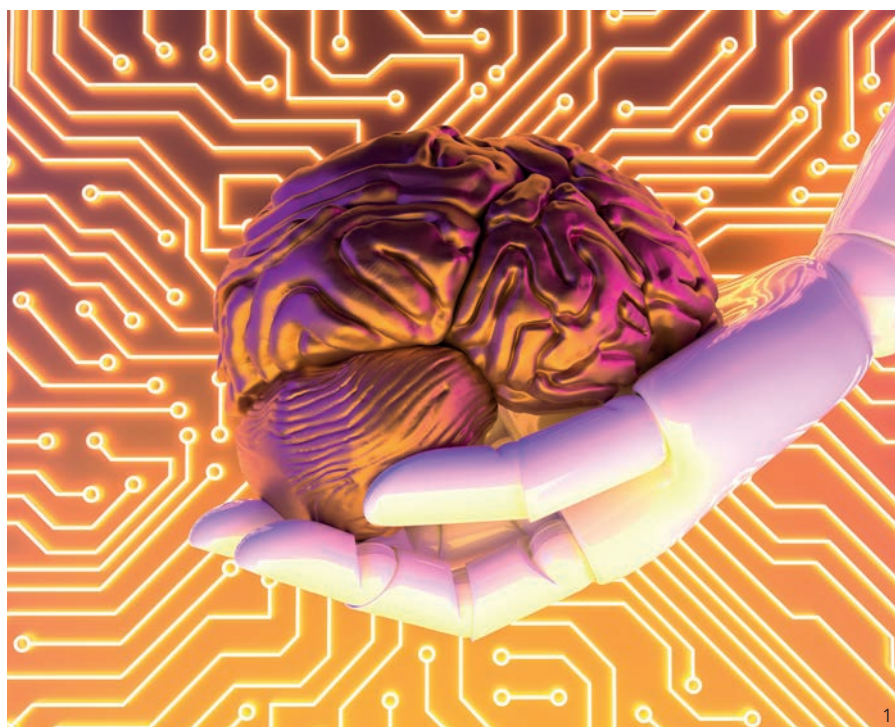
[www.raiffeisen-immobilien.at](http://www.raiffeisen-immobilien.at)

Generative KI könnte das Wirtschaftswachstum in Österreich ankurbeln und das BIP um bis zu 25 Mrd. Euro bis 2030 erhöhen. Das besagt zumindest eine aktuelle Studie von Strategy&.

## Künstliche Intelligenz als Wachstumsmotor.

**D**er Einsatz generativer KI könnte Österreich zu einem Wirtschaftswachstum von jährlich 0,3 bis 0,7 Prozent verhelfen und so bis 2030 zu einem zusätzlichen potenziellen BIP von bis zu 25 Mrd. Euro führen. Das zeigt die aktuelle Studie „Embracing the GenAI Opportunity“ von Strategy&, der globalen Strategieberatung von PwC, die das Wertschöpfungspotenzial von generativer KI in 20 Industrien weltweit analysiert hat. Als generative KI oder GenAI (Artificial Intelligence) werden dabei alle Formen künstlicher Intelligenz definiert, die Inhalte verschiedenster Art wie Text, Bild oder Ton analysieren und neu erstellen können. Im Gegensatz zu früheren KI-Systemen kann generative KI durch einfache sprachliche Befehle intuitiv bedient werden. Die Nutzung generativer KI kann zu einer gesteigerten Produktivität sowie neuen, optimierten Arbeitsweisen führen.

„GenAI bietet gerade in der aktuell eher zurückhaltenden Stimmung in der österreichischen und europäischen Wirtschaft eine riesige Chance: Durch potenzielle Produktivitätssteigerungen



könnten Herausforderungen wie der Fachkräftemangel in einzelnen Bereichen gelöst werden. Wenn hiesige Firmen fokussiert in die Nutzung der Technologie investieren, kommt Österreich wieder ins Handeln und könnte sowohl die Wirtschaft als auch die Innovationskraft mithilfe von GenAI ankurbeln“,

erklärt Philipp Wackerbeck, Partner bei Strategy& und globaler Leiter Financial Services. Für ganz Europa beziffert die Analyse das mögliche BIP-Plus durch generative KI bis 2030 auf 470 bis 960 Mrd. Euro. Um das volle Potenzial von GenAI ausschöpfen zu können, sind innovationsfreundliche Standortfaktoren, die Bereitstellung erforderlicher finanzieller Ressourcen sowie entsprechende Regulierungen notwendig. Wie stark einzelne Volkswirtschaften tatsächlich von generativer KI profitieren, hängt wesentlich von den Rahmenbedingungen im jeweiligen Land, der Geschwindigkeit der Technologieadaption sowie dem Branchenmix ab. >>



### Großes Potenzial

»Wir sehen immer mehr Projekte zu generativer KI mit Effizienzsteigerungspotenzialen von bis zu 20 Prozent.«

Philipp Wackerbeck, Partner bei Strategy& und globaler Leiter Financial Services



**Leitbetrieb**  
Österreich



**Markus Baumann, Geschäftsführer von Mahlzeit Vertriebsges.m.b.H., über Zuverlässigkeit, Qualität, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit**

„Seit 25 Jahren erleichtern wir Personen in Oberösterreich (Firmenzentrale in Linz, Standorte in Wels, Vorchdorf und Braunau) den Alltag mit täglich zugestelltem Essen. Die Nachfrage nach dem Service „Essen auf Rädern“, von uns gemeinsam mit den Partnern OÖ Rotes Kreuz, OÖ Volkshilfe, OÖ Samariterbund und Firma Gourmet, stieg in den letzten Jahren massiv an. Seit Anfang 2023 versorgen wir von unserem neuen Standort aus Personen in Gmunden, Pinsdorf, Kirchham, Laakirchen und Vorchdorf mit Essen auf Rädern und liefern heiße Menüs an Gmündener Kinderbetreuungseinrichtungen. Wir haben 300.000 heiße Menüs und 130.000 Tiefkühlmenüs an 3.000 zufriedene Kunden geliefert! Zuverlässige Zustellung sowie beste Qualität der Speisen für Oberösterreich sind unser täglicher Anspruch. Das oberste Gebot der zurzeit 70 Mitarbeiter ist, durch soziale Kompetenz, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft unseren Kunden einen optimalen Service zu bieten. Mit unserer Unternehmensphilosophie sind wir stolz, ein Teil der Service-Initiative Leitbetrieb Österreich zu sein.“



**Ing. Wolfgang Huemer, Geschäftsführer ZOLLER Austria GmbH, zum Thema „Digitalisierung im Fertigungsprozess“**

„Wenn es um die Digitalisierung von Fertigungsprozessen geht, bietet ZOLLER geballte Kompetenz zum Einstellen, Messen, Prüfen und Verwalten von Zerspanungswerkzeugen. ZOLLER TMS Tool Management Solutions und hochpräzise Werkzeug-Einstell- und Messgeräte erfüllen die Anforderungen an Digitalisierung bestens und sind ein wichtiger Bestandteil einer Smart Factory. Klein anfangen, groß rauskommen: ZOLLER ist Vorreiter in der Digitalisierung von Prozessen rund um spanende Werkzeuge und begleitet die Kunden bei der Digitalisierung auf jeder Etappe – auf Wunsch bis hin zur automatisierten, datengestützten Fertigung. Die positiven Effekte einer Digitalisierung – wie deutliche Kostenersparnis, höhere Sicherheit und mehr Produktivität – sind heute kein Luxus mehr, sondern eine Notwendigkeit, um im täglichen Wettbewerb mithalten zu können. ZOLLER »Erfolg ist messbar.«“

## Mit **Service** als **Marke** zum **Erfolg**



**Anita Bußjäger, Geschäftsführerin von Bußjäger Versicherungs- und Unternehmensberatungs GmbH, über Zertifizierungen, Weiterbildungen und hohen Qualitätsstandard**

„Seit über 31 Jahren sind wir Experten in Sachen Versicherungs- und Unternehmensberatung. Zu unseren Schwerpunkten gehören Transport, Gemeinden, Gesundheits- und Pflegebereich, Bau- und Baunebengewerbe sowie Dienstleistung, Hotellerie, Industrie und Hausverwaltungen. Ständige Optimierungsprozesse und Zertifizierungen garantieren unseren hohen Qualitätsstandard. Die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter ist extrem wichtig, weil die Produkte immer komplexer werden. Wir sind offen für Neues und verschließen uns keinem Trend oder keiner Technologie, die wir zum Nutzen unserer Kunden einsetzen können. Wir stellen unseren Klienten ein umfassendes Netzwerk aus Spezialisten in Sachen Recht, Steuern, IT und Sanierungen zur Verfügung. Wir arbeiten mit unabhängigen Sachverständigen und Schadensanierungsfirmen. Die Auszeichnung mit dem ServiceSiegel von ‚Leitbetrieb Österreich‘ ist eine Anerkennung für den außerordentlichen Einsatz, den wir tagtäglich für unser oberstes Ziel, äußerste Kundenzufriedenheit, erbringen – ein Meilenstein auf unserem zukunftsweisenden Weg.“



**Peter Bußjäger, Geschäftsführer von coach2profit GmbH, über Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterentwicklung und höchste Qualität**

„Die coach2profit GmbH besteht seit mehr als 20 Jahren als uneingeschränkter Unternehmensberater und ist seit Ende 2017 auch im Datenschutz tätig. Seit August 2022 haben wir unser Portfolio um den Bereich Finanzierung / Leasing, Unternehmensoptimierung / Sanierung und Förderrecherche sowie Energiekostenberatung erweitert. Dazu nutzen wir unsere eigenen Ressourcen, haben aber auch ein großes Netzwerk von Anwälten, Steuerberatern, EDV-Experten und vielen mehr. Als Mitglied der Marke Leitbetrieb Österreich stehen wir zu unserer Verantwortung. Kundenzufriedenheit steht bei uns an erster Stelle, gut ausgebildete Mitarbeiter mit jahrzehntelanger Erfahrung bürgen für Qualität. Mit unserer Unternehmensphilosophie – höchste Qualität, Kunden- und Serviceorientierung und Mitarbeiterzufriedenheit – sind wir stolz, ein Teil der Serviceinitiative Leitbetrieb Österreich zu sein.“

Weitere Leitbetriebe finden Sie auf [www.leitbetrieb.com](http://www.leitbetrieb.com).

## » Branchenvielfalt für Wirtschaftswachstum ausschlaggebend

Die Auswirkungen generativer KI unterscheiden sich zwischen einzelnen Branchen enorm. Zu den potenziell größten Gewinnern zählen alle Bereiche, in denen große Mengen Daten erhoben, analysiert und verarbeitet werden. Zu solchen „High Impact Industries“ gehören laut Studie etwa die Technologie- und Softwarebranche, Telekommunikations- und Medienunternehmen, die Pharmaindustrie oder der Finanzsektor. Bis zum Jahr 2030 könnte GenAI in diesen Sektoren Produktivitätsgewinne von 8 bis 15 Prozent ermöglichen. Deutlich geringer fallen die möglichen Effizienzschübe in Bereichen wie dem Einzelhandel,

„High Impact Industries“ mit 15 Prozent Wertschöpfungsanteil lediglich ein knappes Sechstel ausmachen. „Je nach Branche setzt generative KI an ganz unterschiedlichen Hebeln an. Zum Beispiel bietet der Finanzsektor ein großes Potenzial für den Einsatz generativer KI. Im Wealth Management liegt der Fokus etwa auf der exzellenten Kundenbetreuung. GenAI-Assistenten können Kundenberater:innen hier helfen, ihre Beratungsgespräche effizienter vorzubereiten, und ermöglichen ein verbessertes Kundenerlebnis durch individualisierte Beratung und maßgeschneiderte Investmentvorschläge. Wir sehen immer mehr Projekte zu generativer KI mit Effizienzsteigerungspotenzialen von bis zu 20 Prozent“, so Strategy&-Experte Wackerbeck.

also zu jenen Ländern, die das Produktivitätspotenzial von GenAI zwar erkennen, aber nur dann davon profitieren können, wenn sie Standortfaktoren wie die digitale Infrastruktur verbessern. Das vielversprechendste BIP-Wachstumspotenzial durch GenAI weisen Länder der Kategorie „Unmittelbare GenAI-Begünstigte“ auf, deren derzeitige Industriestruktur gut geeignet ist, um GenAI-bedingte Produktivitätssteigerungen zu realisieren. Dazu zählen die Spitzenreiter Schweiz, Belgien, Schweden, Großbritannien und die USA. Um den Rückstand bei GenAI aufzuholen, muss Österreich laut Studie vor allem auf Unternehmen mit großem GenAI-Potenzial setzen, etwa aus der Tech-, Software-, Medien oder Pharmabranche, und hier ein Wachstum anstreben. Zugleich müssen die entsprechenden Firmen generative KI so tiefgreifend wie möglich in ihre Unternehmensbereiche und Wertschöpfungsketten integrieren. Außerdem braucht es attraktive Standortfaktoren, ausreichende Finanzmittel sowie innovationsfreundliche Regulierungen, um das volle geschätzte Potenzial von 0,7 Prozent Wirtschaftswachstum pro Jahr durch GenAI hierzulande erreichen zu können.

„Um eine effektive GenAI-Transformation in Österreich voranzutreiben, müssen Unternehmen dazu ermutigt werden, Geschäftsmodelle mit einer innovativen, aufgeschlossenen Denkweise neu zu gestalten. Vor allem Unternehmen der Nachzügler-Branchen müssen eine GenAI-Strategie entwickeln und GenAI-Tools verstärkt nutzen, um den Rückstand zu den „High Potential“-Branchen aufzuholen“, sagt Matthias Schlemmer, Partner und Leiter des Bereichs Daten und KI bei Strategy& Europa. „Damit dies gelingt, kommt es auf Unternehmen, Bürger und Politik gleichermaßen an. Generative KI ist eine sehr mächtige, aber dennoch nicht die einzige Technologie mit dem Potenzial, das künftige Wirtschaftswachstum voranzutreiben. Eine auf mehrere Technologien ausgerichtete Investitionsstrategie von Unternehmen und Politik ist daher erfolgsentscheidend.“

BS



## Mehr Mut zu neuen Denkweisen

»Um eine effektive GenAI-Transformation in Österreich voranzutreiben, müssen Unternehmen dazu ermutigt werden, Geschäftsmodelle mit einer innovativen, aufgeschlossenen Denkweise neu zu gestalten.«

Matthias Schlemmer, Partner und Leiter des Bereichs Daten und KI bei Strategy& Europa

der Immobilienwirtschaft, dem Tourismus oder dem Gesundheitswesen aus. Diesen Sektoren könnte GenAI einen Aufschwung etwa beim Verkauf oder durch starke Personalisierung in der Kundenansprache verschaffen und die Produktivität um vier bis sechs Prozent heben. Am wenigsten profitieren voraussichtlich Sektoren wie die Landwirtschaft, der Bau oder die Chemie von generativer KI. Für diese stark von körperlicher Arbeit, industrieller Fertigung sowie hohem Materialeinsatz und Energiebedarf geprägten „Low Potentials“ prognostiziert die Studie nur indirekte Effizienzgewinne von 2,5 bis 5 Prozent. Der Blick auf den österreichischen Branchenmix zeigt dabei, dass genau dieser „Low Potential“-Sektor mit 43 Prozent etwas weniger als die Hälfte zum österreichischen BIP beiträgt, während die

## Großer Aufholbedarf: Österreich zählt bei GenAI zu den Schlusslichtern

Global betrachtet hat Österreich noch Aufholbedarf bei generativer KI und zählt zu den „GenAI-Nachzüglern“ – also zu jenen Ländern mit hohen strukturellen Barrieren, die eine effektive Nutzung des GenAI-Potenzials, unter anderem durch eine starke Konzentration auf arbeitsintensive Sektoren wie die Landwirtschaft und Branchen mit niedrigem Technologieniveau, verhindern. In dieser Gruppe ist Österreich vor Portugal und Griechenland sogar Schlusslicht – weiters zählen auch Länder wie Norwegen, Polen, Spanien, Italien, China, Japan und Kanada zu den Nachzüglern. Hingegen sind Deutschland, Frankreich und die Niederlande besser aufgestellt und zählen zu den „potenziellen GenAI-Begünstigten“ –

# happy business fun



Österreichs größter Freizeitpark

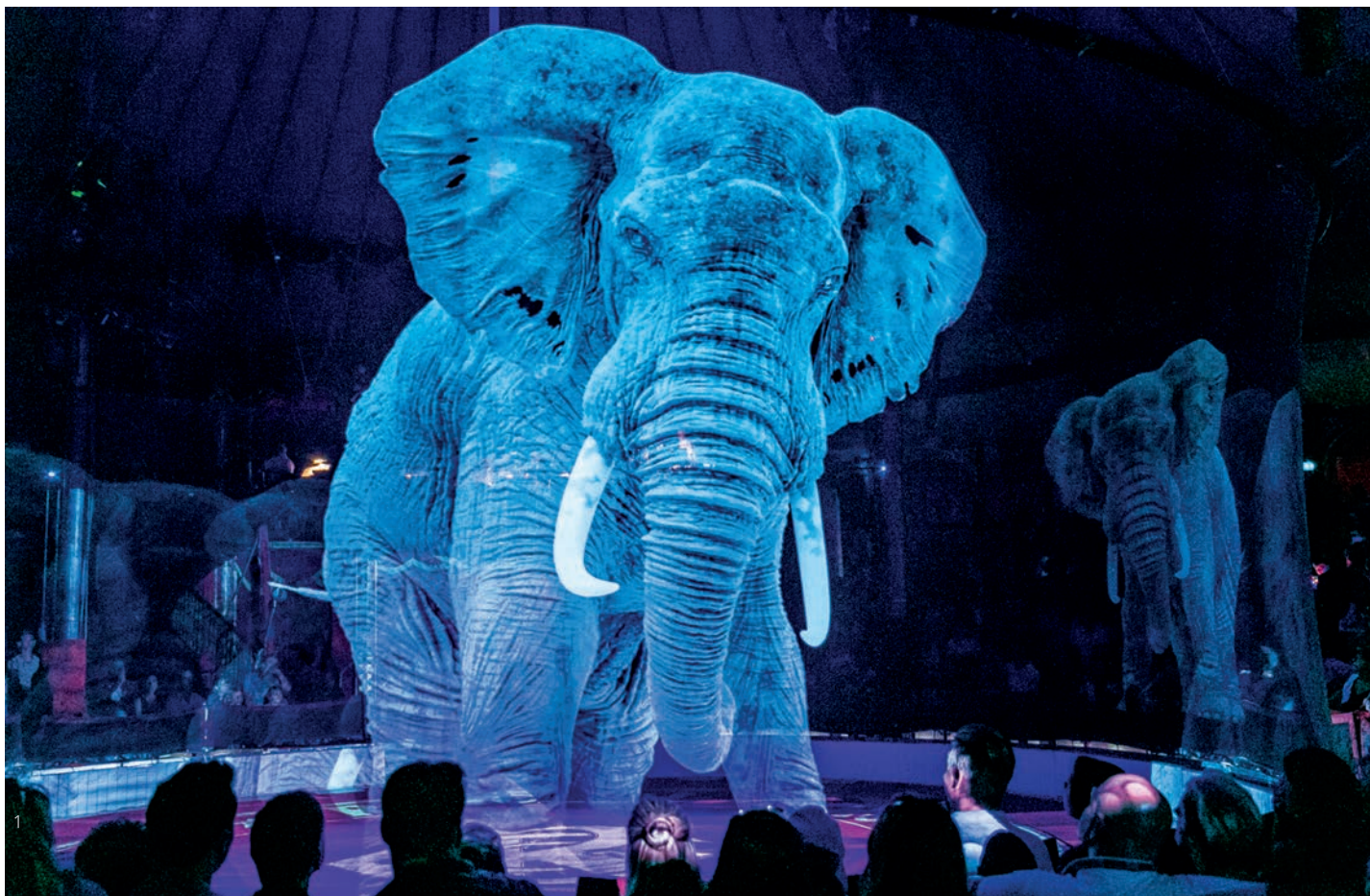


## Outdoor Rätsel-Rallye „Invidia“

Ein Ausflugserlebnis der besonderen Art erwartet Firmenkunden jetzt in Österreichs größtem Freizeitpark. In Kleingruppen werden knifflige Aufgaben gelöst und der Teamgeist abseits vom Arbeitsalltag gestärkt. Bei der Siegerehrung mit Sektempfang und Mittagsbuffet können Erfolge gemeinsam gefeiert werden.

**Teambuilding**  
.....  
mit Spaßgarantie

[b2b.familypark.at](http://b2b.familypark.at)



Hologramme sind längst den Laborstuben und Spielecken entwachsen, entwickeln sich immer mehr zu einem vielfältigen, attraktiven und vor allem innovativen Marketinginstrument.

## Der Zauber der dreidimensionalen Lichtwellen.

**D**er Elefant erscheint überdimensional und marschiert schnurstracks auf das Publikum zu. Keine Barriere ist sichtbar, um ihn zu stoppen. Dennoch bricht in der Manege des Circus Roncalli keine Panik aus. Impresario Bernhard Paul ließ in seinem Zirkus schon 2020 alle lebenden Tiere durch eine eindrucksvolle Hologramm-Herde ersetzen. Der wuchtige Dickhäuter ist der Star der animierten Besetzung. Im Zeitalter der Digitalisierung wirken die holografi-

schen Animationsanimals auf viele Besucher vermutlich faszinierender als jedes lebende Tier, das präsentiert werden würde.

### Zirkusrund und Werbebühne

Was Roncalli als weltweit erster Zirkus umsetzte, wird auch in Unternehmen immer populärer. Marketingbühne statt Zirkusrund, lautet die Devise: Hologramme als Werbe- und Service-Elemente. Auf Messen und Ausstellungen zielt schon das eine oder andere Firmenlogo

als dreidimensionale Projektion die Stände von Unternehmen, flimmert sogar so manche Produktpräsentation in 3D über die Schauflächen. Doch so richtig Fahrt nimmt die Holografie als Marketinginstrument erst langsam auf.

### Vesna, die virtuelle Geldbotin

Vesna hilft Kund:innen der Slovenská Sporitelna, der slowakischen Tochter der Erste Group, seit Juni 2022, ihre Bankgeschäfte zu erledigen. Der Arbeitsplatz von Vesna liegt mitten in der Sporitel-



Porsche-Präsentation in Zürich

na-Filiale im Einkaufstempel Nivy Centrum am Stadtrand der slowakischen Hauptstadt Bratislava. Klingt unspektakulär. Doch bei Vesna handelt es sich um den weltweit allerersten holografischen, virtuellen Assistenten – besser gesagt, die erste derartige Assistentin – der Bankenbranche.

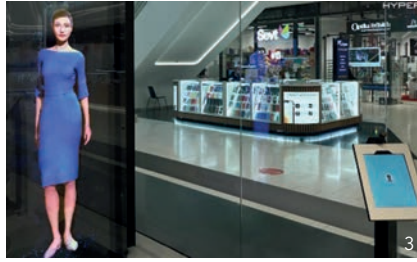
Tatsächlich steckt hinter Vesna nichts anderes als der virtuelle Web-Chatbot der Bank. Zum „Leben erweckt“ und live in die Filiale gebracht wurde Vesna von der slowakischen, auf Videotechnik und Projektionen unterschiedlichster Art spezialisierten Firma Optio.

„Wir haben fast zwei Jahre gebraucht, um dieses Projekt zu entwickeln. Aber schon im ersten Monat beantwortete Vesna mehr als 10.000 Kundenfragen“, berichtet Matej Sulgan, CEO von Optio. „Das Besondere an Vesna ist nicht nur die technische Umsetzung, sondern dass für deren Realisierung verschiedene Elemente wie Text to Speech, Software und andere Systeme mit ihrer innovativsten Technik ineinandergreifen“, ergänzt Peter Petényi, Marketingexperte der Bank und Projektkoordinator.

### 150 verschiedene Bankservices

Wichtig war es vor allem, Vesna möglichst lebensecht wirken zu lassen, um eine Art emotionaler Bindung zwischen ihr und den Bankkund:innen zu schaffen. Zu Beginn wurde sie mit den 150 häufigsten Bank-Services programmiert. Im Lauf der Zeit wurde dieses Arbeitsspektrum immer wieder erweitert.

Für Vesnas Auftritt wurde anstelle einer zweidimensionalen Lösung über einen Bildschirm eine holografische 3D-Animation gewählt, die ursprünglich über eine 8-Einheiten-Wall des britischen Projektionsspezialisten HYPERVSN ausgespielt wurde. Doch Vesna darf sich auch auf diesem Gebiet über technische



Vesna berät Bankkunden in Bratislava

Weiterentwicklungen freuen. Gesteuert und damit auch befragt wird Vesna über einen simplen, Tablet-artigen Touchscreen im Foyer der Bank.

### KI-Avatare im Hörsaal

Ein bisschen an Vesna erinnert ein seit Jahresbeginn 2024 laufendes Pilotprojekt der englischen Universität Loughborough, knapp 20 Kilometer nördlich der Stadt Leicester. Die Uni testet derzeit eine sogenannte Holobox, über die Dozent:innen aus aller Welt in die Hörsäle der Universität zugeschaltet werden sollen. Dafür werden von den Vortragenden mittels KI dreidimensionale Avatare hergestellt, die in einer Holobox dann im jeweiligen Hörsaal vor den Studierenden erscheinen. Sogar bereits längst verstorbene Wissenschaftler:innen könnten so für Vorträge wieder auf universitäre oder andere Bühnen zurückgeholt werden.

Die Holobox wurde von den US-Firmen Proto und Holoconnects entwickelt. Rein technisch gesehen handelt es sich bei dieser Technik allerdings um keine Hologramme, sondern um eine Projektion über ein Display. Die rund zwei Meter hohen KI-Boxen werden auch für Produkt- und Markenpräsentationen eingesetzt und sind vereinzelt bereits auf diversen Messen zu sehen.

### 3D-Porsches in Zürich

Porsche wiederum ließ zum 75-jährigen Jubiläum im Frühjahr 2023 eine ganze Flotte der eigenen Modelle in der Schweiz



Uni-Vorträge im englischen Loughborough

auffahren. Allerdings kurvten die sportlichen Flitzer nicht durch die Straßen Zürichs, wo die Geburtstagsaktion über die Bühne ging, sondern schwebten als Hologramme in deren Hauptbahnhof. Um den dynamischen und innovativen Charakter der Marke zu unterstreichen, entwickelte der Sportwagenhersteller aus Zuffenhausen gemeinsam mit der Agentur PHD Schweiz (Omnicom Media Group) und der Disturbed Media Group diesen holografischen Auftritt. Mittels Hologrammtechnik in Ultra-HD-8K-Bildqualität konnten die Passant:innen im Zürcher Bahnhof so in die Porsche-Welt eintauchen, „um den Pioniergeist der Marke“ zu erleben.

Der deutsche Büromöbelversandhändler Cairo wiederum testet seit Anfang 2024, ob sich seine Kundenberater:innen holografisch quasi an jeden beliebigen Ort „beamen“ lassen können, um dort persönliche Verkaufsgespräche zu führen, damit die Kunden nicht mehr in die Filialen kommen müssen.

### Hochzeit mit einem Hologramm-Mann

Fix ist hingegen, dass die spanisch-niederländische Künstlerin Alicia Framis im Sommer ihren per KI geschaffenen Hologramm-Traummann AiLix in Rotterdam heiraten wird. Das erste „Hybrid couple“ der Welt.

ALS

## Die virtuelle Bankberaterin

»Wir haben fast zwei Jahre mit der Entwicklung dieses Projekts verbracht. Aber schon im ersten Monat beantwortete Vesna mehr als 10.000 Kundenanfragen.«

Matej Sulgan, CEO Optio



5



„Eine funktionierende Gesundheitsversorgung in Österreich – wir können und sollten uns das weiterhin leisten“, sagt Gerald Hirn, General Manager Incyte Biosciences Austria & Switzerland.

**„Es braucht einen realistischen, transparenten Dialog.“**



Österreich hat eines der besten Gesundheitssysteme der Welt – das gilt nach wie vor! Die Versorgung der Bevölkerung mit den benötigten Arzneimitteln kostet Geld. Österreich ist im europäischen Vergleich bei Medikamenten ein „Billigland“. Die Entwicklung der Medikamentenpreise ist stark degressiv. Eine Packung, die vor 25 Jahren noch zehn Euro gekostet hat, kostet heute nur noch knapp über sechs Euro. Niedrige Preise für Medikamente sind einerseits vorteilhaft, um die Kosten des Gesundheitssystem nicht weiter in die

Höhe zu treiben, andererseits jedoch müssen sich Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb für die Hersteller auch rechnen. In diesem Zusammenhang geht es hier nicht nur um preisgünstige Standardmedikamente, sondern auch um innovative Arzneimittel zur Behandlung seltener Erkrankungen, z. B. im Bereich Krebstherapie oder Hauterkrankungen.

Als konkretes Beispiel sei die Autoimmunerkrankung Vitiligo – die Weißfleckenkrankheit – genannt, von der weltweit zwischen 0,5 und zwei Prozent der Bevölkerung betroffen sind. Ohne

entsprechendes Engagement von Pharmaunternehmen wäre es schwierig, die Bedürfnisse dieser speziellen Patientengruppe hinsichtlich innovativer Therapieoptionen zu erfüllen.

Im Vergleich zu weitverbreiteten chronischen Erkrankungen wie Diabetes (ca. 900.000 Betroffene alleine in Österreich) trifft diese Hauterkrankung, charakterisiert durch weiße, depigmentierte Hautareale, weniger Menschen, nichtsdestotrotz sollte aber immer das individuelle Wohlergehen betroffener Menschen im Fokus stehen und Lösungen geboten werden.



### Arzneimittelentwicklung braucht einen langen Atem und kostet

Global werden von forschenden Pharmaunternehmen rund 20 Prozent des Umsatzes, erzielt mit verschreibungspflichtigen Medikamenten, wieder für Forschung und Entwicklung eingesetzt. Zwischen Forschung – dem Finden eines geeigneten Moleküls – und Zulassung als Medikament verstreichen durchschnittlich etwa 13 Jahre. Der dafür notwendige finanzielle Aufwand von bis zu 2,6 Milliarden US-Dollar ist enorm. Nicht miteingerechnet sind hier die Kosten für jene therapeutischen Ansätze, die nicht bis zur endgültigen Marktreife entwickelt werden konnten. Um auch die Entwicklung von Medikamenten für kleine Gruppen von Betroffenen finanzieren und die beschriebenen Investitionen tätigen zu können, benötigt ein Pharmaunternehmen daher ein stabiles Produktportfolio.

### Forschung und Entwicklung müssen sich rechnen

2022 wurden in Österreich Arzneimittel mit einem Gesamtwert von 5,7 Milliarden Euro verkauft. Der Umsatz ist im Vergleich zu 2021 insgesamt um neun Prozent gestiegen. Innovative, neu auf den Markt gebrachte Medikamente trugen 2022 nur zu 0,4 Prozent des Wachstums bei. Die ethische Verpflichtung zur Entwicklung innovativer Arzneimittel bzw. Verbesserung bestehender Therapien zählt zu den Hauptherausforderungen der Pharmaindustrie. Ein zielführender Einsatz bzw. erstattete Verord-

## Arzneimittel im Wert von 5,7 Mrd. Euro

»2022 wurden in Österreich Arzneimittel mit einem Gesamtwert von 5,7 Milliarden Euro verkauft. Der Umsatz ist im Vergleich zu 2021 insgesamt um neun Prozent gestiegen.«

Gerald Hirn, General Manager  
Incyte Biosciences Austria & Switzerland



2

nung von Arzneimitteln an Patient:innen mit Bedarf sind daher zu forcieren. Arzneimittel sind – von der Entwicklung bis hin zur Anwendung – strengstens reguliert. Derzeit befinden sich etwa 140 hochinnovative Arzneimittel in der Zulassungs-Pipeline der Europäischen Zulassungsbehörde EMA. Der nächste Schritt nach erfolgter europäischer Zulassung ist die nationale Freigabe und Bewertung.

### Damit Patient:innen erhalten, was sie brauchen

Viele Substanzen im niedergelassenen Bereich sind in Österreich „chefarzpflchtig“ – das bedeutet, dass verordnete Medikamente einer zusätzlichen Freigabe seitens der Versicherungen bedürfen. Bewertet werden therapeutischer Nutzen und in der Folge auch wirtschaftlicher Nutzen – eine nicht immer einfach zu treffende Entscheidung. Im überwiegenden Teil der Fälle zeigt sich in der Praxis, dass kranke Menschen die für sie notwendigen Medikamente auch erhalten und erforder-

liche Therapien umsetzen können. Der Bezug von Gesundheitservices und Leistungen steht für alle Bewohner:innen des Landes offen.

Die Preis- und Erstattungsgestaltung eines Landes für innovative Medikamente ist nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine ethische Frage. Denn es gilt, die Versorgungssicherheit und Finanzierbarkeit von Neuentwicklungen, insbesondere von Medikamenten für spezielle und seltene Erkrankungen, zu gewährleisten. Und es liegt im Interesse von Gesellschaft und Gesundheitspolitik, ein Sparprogramm zu Lasten von Patient:innen zu verhindern!

Um dies bestmöglich im Interesse therapiebedürftiger Menschen umsetzen zu können, muss ein auf Fakten basierender Informationsaustausch gewährleistet sein. Es braucht einen realistischen, transparenten Dialog zwischen allen Beteiligten: den forschenden Unternehmen, den für Zulassung und Erstattung zuständigen Stellen und den behandelnden Ärzt:innen – im Interesse und zum Wohl der Patient:innen!

GH



3



4

**KOMPAKTES VON OPEL & MITSUBISHI**

**Sondermodell: Opel Corsa Electric Yes**

„Yes, of Corsa!“, heißt es bei Opel rund um das neue Sondermodell Corsa Electric Yes. Opel zielt damit auf eine junge Zielgruppe ab, die auf der Suche nach „einfacher, spannender und elektrischer Mobilität“ ist. Die exklusive Sonderauflage des Kleinwagens



wird im sportlichen GS-Look mit spezieller Rekord-Rot-Lackierung und dazu kontrastierendem schwarzem Dach ausgeliefert. Außerdem ist die limitierte Edition mit

zahlreichen Technologie- und Komfortdetails ausgestattet. Dazu zählen beispielsweise Sportsitze in Stoff/Premium-Lederoptik mit roten Akzenten. Während der Dachhimmel dunkel gehalten ist, erstrahlen die übrigen Innenraum-Dekore weiß. Serienmäßig sind diverse Assistenzsysteme und das schlüssellose Startsystem „Keyless Start“, der Parkpilot fürs Heck und die Klimatisierungsautomatik sowie Apple-CarPlay- und Android-Auto-kompatibles Multimedia-Infotainment samt 10 Zoll großem Farb-Touchscreen. ■

**Mitsubishi ASX Kompakt-SUV**

Der Kompakt-SUV ASX steht im Mittelpunkt einer großen Frühjahrsaktion von Mitsubishi Motors. Der Mitsubishi ASX bietet eine breite Palette an Antriebsformen und Ausstattungslinien für die individuellen Anforderungen und Vorlieben der



Kund:innen. Die Bandbreite der fünf Antriebsvarianten des ASX reicht vom sparsamen Benziner über den modernn Mildhybride bis hin zu den innovativen Plug-in-Hybriden. Die

Ausstattung des ASX setzt auf modernste Technologien und Sicherheitssysteme, gepaart mit erstklassigem Komfort und dynamischem Design. Das Basismodell mit Sechs-Gang-Getriebe und Einliter-Benzin-Turbomotor leistet 67 kW (91 PS) und kommt auf einen durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch von 5,8 Liter auf 100 Kilometer. ■

Kompaktes Einstiegs-Modell mit Elektro-, Hybrid-, Benzin- und auch 4x4-Antrieb.

**Jeep Avenger auf allen Wegen.**



**Premiere bei Jeep.** Mit dem neuen Avenger 4xe setzt Jeep zum ersten Mal die 4xe-Hybridtechnologie, die auch als das Herzstück des Modells zu sehen ist, ein. Außerdem komplettiert das jüngste Modell der neuen Avenger-Reihe, die Allradantrieb mit 48V-Mild-Hybrid-Technologie kombiniert, die Avenger-Palette. Der Avenger bietet nun elektrische Leistung und stufenlose Traktion für die unterschiedlichsten Terrains. Mit dem Avenger bereichert Jeep bereits seit ein paar Monaten das Angebot auf dem österreichischen Automarkt. Es wurde speziell auf die Bedürfnisse der europäischen Kund:innen entwickelt.

Der kompakte SUV mit einer Länge von nur rund vier Metern ergänzt das Jeep-Angebot unterhalb des Renegade 4xe und soll Kund:innen den Einstieg in die Jeep-Palette ermöglichen.

**Elektrischer Neustart**

Zum Launch der Avenger-Modellreihe präsentierte Jeep sein erstes batterieelektrisches Modell, das dennoch die klassische Marken-DNA in sich vereint. Der Elektro-Jeep kombiniert einen E-Motor mit 400 Volt, 115 Kilowatt Leistung und 260 Newtonmetern Drehmoment sowie eine Batterie mit 54 Kilowattstunden. Der kompakte SUV bringt es auf eine

Fotos: Opel, Mitsubishi Motors, Jeep

Reichweite von bis zu 408 Kilometer und bis zu 577 Kilometer im Stadt-Modus. Beim Elektro-Avenger stehen vier Varianten zur Wahl: Avenger, Avenger Longitude, Avenger Altitude und die Top-Version Avenger Summit.



Dank der Kombination aus kurzen Überhängen und großen Rädern bietet der Avenger mit 200 Millimetern die größte Bodenfreiheit im Segment sowie hervorragende Böschungswinkel von 20 Grad vorn und 32 Grad hinten sowie einen Rampenwinkel von 20 Grad.

### 360-Grad-Schutz

Als authentisches visuelles Merkmal der Marke ist der ikonische Siebenschlitz-Kühlergrill vor den umrahmten und hoch angeordneten Scheinwerfern positioniert, um sie bei einem Unfall zu schützen. Die ausladenden Kotflügel bieten als weiteres klassisches Jeep Designelement das Gefühl von Stärke. Die Seitenansicht bestimmen die trapezförmigen Radläufe, die eine maximale vertikale Bewegungsfreiheit der Räder gewährleisten. Die nach vorne geneigte C-Säule soll Dynamik ausdrücken. Die Rückleuchten im X-Stil, die an einen Militär-Benzinkanister erinnern, erweisen sich als ein weiteres klassisches Markensymbol.

Der Avenger ist mit einem Unterfahrschutz, 360-Grad-Verkleidung und geschützten Scheinwerfern ausgestattet. All das soll die Kosten bei kleineren Unfallschäden reduzieren. Die neuen SUV-Unterfahrschutzpaneele aus Polymer sind durchgefärbt statt lackiert, damit Kratzer wenig sichtbar sind. In einigen noch stärker beanspruchten Bereichen wie zum Beispiel den Türen reicht die

Verkleidung noch höher. Dieses Design-to-Function-Prinzip lässt sich am besten im Innenraum mit seinem robusten Interieur erkennen. Markantestes Element ist der obere Teil des Armaturenbretts mit einem durchgehenden Funktions-Träger, der alle Bedienelemente sowie die Lüftungsauslässe, das Ambientelicht und den zentralen Bildschirm mit 10,25-Zoll-Diagonale enthält.

### Abgerundete Modellpalette

Jeep hat die Modellpalette seit dem Start mit dem Elektro-Avenger sukzessive abgerundet. Zur E-Version gesellte sich auch ein Benziner, der mit einem Sechs-Gang-Schaltgetriebe ausgestattet ist und eine Leistung von 100 PS bei einem maximalen Drehmoment von 205 Newtonmetern erbringt.

Abgerundet wird die Avenger-Reihe mit einer e-Hybrid-Variante mit 48V-Hybridtechnologie sowie Benzin- und 21-kW-Elektromotor. Das Hybrid-Modell bietet mehr Drehmoment bei niedrigen Geschwindigkeiten und erlaubt es, bei niedrigen Geschwindigkeiten rein elektrisch zu fahren. Bei Stadtfahrten mit einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h wird der E-Modus aktiviert und erlaubt einen Kilometer Autonomie. Mit dem Start der Hybrid-Version kamen diverse Ausstattungsmöglichkeiten hinzu, darunter ein elektrisch verstellbarer Fahrersitz mit Massagefunktion und ein neues Schiebedach. **ALS**

## DER NEUE JEEP AVENGER

### Überblick

Im Cockpit dominiert neben den Bedienelementen der zentrale Bildschirm mit einer Diagonale von 10,25 Zoll.



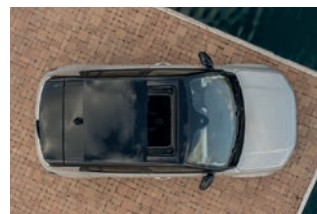
### Innenausstattung

Das gesamte Interieur des Avenger präsentiert sich robust und ist am Design-to-Function-Prinzip ausgerichtet.



### Durchblick

Mit dem Start der Hybrid-Version gibt es den Jeep Avenger wahlweise auch mit einem Schiebedach.



### Design-Zitat

Die Rücklichter mit dem stilisierten X sollen an Militär-Benzinkanister erinnern und stehen ikonisch für die Marke Jeep.





## LIEFERKETTEN-DEBATTE

## Österreichisches Start-up hat Lösung

In der aktuellen Diskussion um das EU-Lieferkettengesetz bietet das Wiener KI-Start-up Prewave eine Lösung. Denn statt der Fragebögen gebe es längst effizientere Wege, Lieferanten zu prüfen: „Durch ein AI-basiertes Screening, welches öffentliche Quellen sowie branchenspezifische und regionale Risikoindikatoren kombiniert, können Lieferanten automatisiert geprüft, Fragebögen auf die 1–2 Prozent riskantesten Lieferanten beschränkt und damit der bürokratische Aufwand auf einen Bruchteil reduziert werden“, meint Harald Nitschinger, der Prewave gemeinsam mit Lisa Smith gegründet hat. Zusätzlich fordert das auf Lieferketten spezialisierte Start-up ein Whitelisting für mittelständische Unternehmen, welche nachweislich die Sorgfaltspflichten erfüllen. ■

## JUNGUNTERNEHMER &amp; GRÜNDER

## Eventreihe „Austria's' Young &amp; Wild“

In Österreich herrscht Gründergeist: Jährlich gibt es rund 35.000 bis 40.000 Neugründungen von Unternehmen. Allerdings sind mit dem Start eines Unternehmens auch zahlreiche Herausforderungen und Fragen verbunden: Von der Finanzierung über rechtliche Fragestellungen bis hin zur Umsetzung müssen Neugründer:innen

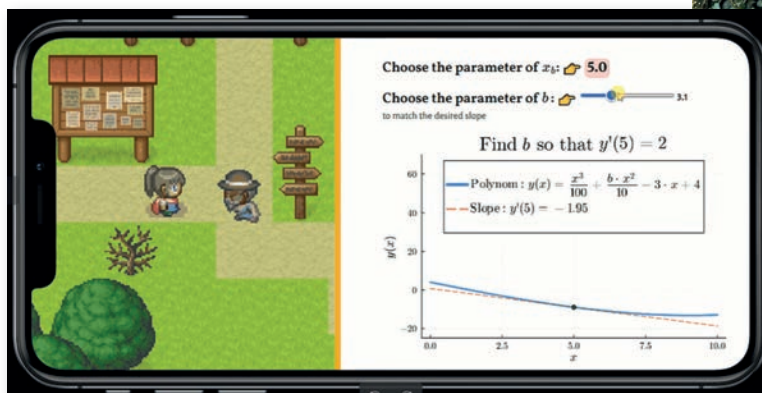


Hürden überwinden. Andreas Kraus, Gründer und Geschäftsführer der NDA Holding GmbH sowie des Beratungsunternehmens AK Beratung und Beteiligungen GmbH, will dem mit der Eventreihe „Austria's' Young & Wild“ zielgerichtete

Informationen entgegensetzen. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit der Wirtschaftskammer. ■

<https://nda-agency.com>

## Nachhilfe per Computer – ein Grazer Start-up entwickelt Games zum Lernen. Mathematik als spannendes Erlebnis.



3



Die Lerntipps und -empfehlungen von edventure Studios sind weder sonderlich neu noch besonders außergewöhnlich. Allerdings sind es die Methoden des Grazer Start-ups, denn das Team um die Gründer Michael Fuchs (CEO) und Gerhard Dorn (CTO) entwickelt Apps und Computerspiele, mit denen die Lerninhalte vermittelt werden. „The next Level of Education“ lautet daher auch der selbstbewusste Unternehmensslogan.

## Spielerisch Mathe lernen

Die Idee des spielerischen Lernens und die entsprechenden Reize für das menschliche Gehirn standen bei dem Grazer Gründerduo am Beginn ihres Unternehmertums. Denn Spielen aktiviert das emotionale Gedächtnis und ist damit die Grundlage, sich etwas langfristig zu merken. Lerninhalte können quasi spielerisch vom Kurz- in das Langzeitgedächtnis übertragen werden und sind dadurch dauerhaft abrufbar.

„Doch dieses Lernkonzept hat auch noch einen weiteren oft unterschätzten Vorteil – es nimmt die Angst“, betonen Fuchs und Dorn. „Der spielerische Zugang

macht aus dem oft als Angstfach bezeichneten Mathematikunterricht eine Welt voller Wunder und Möglichkeiten und gibt Prüfungsängsten keine Chance. Wir sind davon überzeugt, um Mathematik zu verstehen, muss sie anfassbar sein.“

## Abschied vom Übungsblock

Die edventure-Studios-Betreiber sagen mit ihrem Konzept langweiligen Lehrvorträgen und Übungszetteln den Kampf an. Für sie gilt, „nur durch Interaktion kann man Mathe wirklich begreifen“. Ihr junges Unternehmen entwickelt daher interaktive Tools und Lernmaterialien, mit denen die Schüler:innen selbst zu den bestimmenden Akteuren im Unterricht werden.

Beispielsweise sollen mit dem Mathematik-Online-Rollenspiel Konomondo, einem storybasierten Mobile Game, Kinder und Jugendliche durch die spannende Welt der Mathematik begleitet und dabei individuell gefördert werden. Die storybasierte, spielerische Umsetzung von mathematischen Grundlagen und Formeln aktiviert die Schüler:innen und deren emotionales Gedächtnis. Interak-

tive Animationen machen selbst schwierige Lerninhalte in kürzester Zeit erlebbar und verständlich. Zudem steigert ein mit Expert:innen entwickeltes, ausgeklügeltes Belohnungssystem die Motivation zum regelmäßigen Üben.

Quiz-App werden täglich individualisierte Übungen auf das Smartphone ausgespielt, um zum regelmäßigen Üben und Wiederholen anzuregen, den Lernstoff zu verankern und mögliche Wissenslücken zu stopfen.



## Nachhilfe wird zum Kinderspiel

»Für einen guten Lernerfolg ist es sehr wichtig, zu wissen, was man weiß, aber auch was man noch nicht weiß. Unsere Lernzielanalysen helfen, bei der Vorbereitung auf die Schularbeit den Überblick zu behalten.«

Michael Fuchs und Gerhard Dorn, Gründer edventure Studios

Fuchs und Dorn weisen selbst ganz unterschiedliche „Mathematik-Karrieren“ auf. Dorn zählte zu den Besten seiner Schule, gewann schon im Alter von zwölf Jahren Preise bei bundesweiten Wettbewerben. Fuchs „schleifte sich mühselig“ von Klasse zu Klasse. Durch Zufall lernten sich die beiden im Zuge ihres Doktoratsstudium auf einer Didaktik-Konferenz der Technischen Universität Graz kennen und entschlossen sich daraufhin, gemeinsam die Mathematik-Lehre zu revolutionieren. Heute machen ihre Onlinekurse und die Quiz-App die „Nachhilfe zum Kinderspiel“.

ALS

[konomondo.at](http://konomondo.at)

## Der Tutor wird digital

Mittels einer modernen Lernzielanalyse lassen sich die eigenen Fortschritte verfolgen, werden die jeweiligen Stärken und Schwächen deutlich. Ein digitaler Tutor schlägt auf Basis der individuellen Lernziele gezielt auf die User:innen abgestimmte Aufgaben vor. Über eine

## REFURBISHED E-BIKES NUN AUCH IN ÖSTERREICH PRÄSENT

### Das Pariser Start-up Upway startet mit einer eigenen Dependance in Wien durch

Jedes zweite in Österreich gekaufte Fahrrad ist ein E-Bike, das entspricht jährlich nicht weniger als 250.000 elektrisch betriebenen Drahteseln. Derzeit sind rund 1,1 Mio. E-Bikes auf Österreichs Straßen unterwegs. Noch ist der Markt für gebrauchte E-Bikes überschaubar, doch ein Pariser Start-up will das ändern. Seit Mitte März dieses Jahres ist Upway auch in Österreich vertreten. Das junge Unternehmen bietet E-Bikes, die nach ihrer professionellen Wiederaufbereitung zu einem erschwinglichen Preis angeboten und sogar nach Hause geliefert werden. Upway wurde 2021 von Toussaint Wattinne und Stéphane Ficaja gegründet. Bei Upway wird jedes E-Bike von einem professionellen Mechaniker:innen-Team nach einem 20-Punkte-Wartungsplan überarbeitet.

[upway-ebike.at](http://upway-ebike.at)



## MIETWÄSCHE-SERVICE

### Linen2GO starte auch in Wien

Mit dem Slogan „Wäsche mieten ganz easy“ startet das Start-up Linen2GO nun auch in Wien. Hinter dem Namen verbirgt sich ein neuer Mietwäsche-Service, der sich nicht nur an Gastronomie und Hotellerie wendet, sondern „an alle“, wie das Unternehmen herausstreicht. Zielgruppe sind vor allem Pensionen, Airbnb-Anbieter, Privatvermieter, kleine Hotels und vor allem auch private Haushalte. Das Start-up bietet einen flexiblen und nachhaltigen Mietwäsche-Service in Premium-Hotelqualität zum Selbstabholen. Das Sortiment beinhaltet alles fürs Bett und fürs Bad mit Hygienegarantie. Prominenter Partner des Start-ups, das auch über Stationen in Salzburg und Maishofen verfügt, ist der Textilmanagement-Anbieter Salesianer.

[www.linen2go.at](http://www.linen2go.at)

## VIENNAUP 2024 IM JUNI

### Start-up-Festival in der Hauptstadt

ViennaUP 2024, das Festival für Unternehmertum und Innovation, geht in diesem Jahr von 3. bis 9. Juni an verschiedenen Schauplätzen und mit rund 50 verschiedenen Events in der Bundeshauptstadt über die Bühne. Die Veranstaltungspunkte werden von mehr als 35 Programmpartnern konzipiert und durchgeführt. ViennaUP bietet die Möglichkeit, mit Gründer:innen, Investor:innen, Talenten und Enabler:innen aus aller Welt in Kontakt zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Erwartet werden rund 14.000 Teilnehmer:innen aus 96 Ländern. ViennaUP wurde von der Wirtschaftsagentur Wien initiiert, wird aber weitgehend von der Community getragen.

[www.viennaup.com](http://www.viennaup.com)





#### INNOVATIVES KUPFERRECYCLING

##### AT&S nimmt neue Anlage in Betrieb

Der Mikroelektronikspezialist AT&S hat am Weltrecyclingtag (18. März) seine neue Anlage zum Kupferrecycling präsentiert. Die neue Anlage am Standort Leoben produziert reines Kupfer und bietet andere Vorteile, denn neben dem Kupfer können auch wertvolle Chemikalien rückgewonnen und wieder direkt in den Produktionsprozess eingegliedert werden. Im Vergleich zu einem externen Recycling spart diese Vorgehensweise nach Angaben des Unternehmens 29 Prozent an CO<sub>2</sub> ein. Das Recyclingsystem ist eine Eigenentwicklung von AT&S, die in Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben entstand. Zur Recyclingoffensive bei AT&S gehört auch eine verbesserte Wasseraufbereitung in Indien und die grüne Energieinfrastruktur des Werks in Malaysia. ■

#### ERSATZ FÜR KUNSTSTOFF

##### Ford testet Teile aus Olivenblättern

Viele Fahrzeugteile könnten künftig aus natürlichen Materialien bestehen. In einem groß angelegten Praxistest prüft Ford, ob sich Grünabfälle aus dem gewerblichen Olivenanbau als Alternative für Kunststoffe eignen. Mit dem Projekt COMPOlive soll zum einen der Olivenanbau umweltfreundlicher werden, andererseits Grünabfälle, die bei der Ernte anfallen, als Werkstoff genutzt werden, statt sie zu verbrennen. Bei dem Testlauf wurden u. a. Kofferraumauskleidungen und Fußstützen nachhaltig hergestellt und die Dauerhaltbarkeit von Biokomposit-Materialien untersucht. Nach dem Erfolg des Pilotprojekts prüft Ford den Einsatz in der Serienfertigung. ■



## Steyr Automotive soll Elektro-Trucks bauen, Salzburger forcierten E-Busse.

### Kooperationen mit einem Stromschlag.



**Neuartige E-Trucks aus Oberösterreich** könnten schon bald über die Straßen rauschen. Steyr Automotive hat kürzlich eine erste Vereinbarung zur Produktion mit dem schwedischen Hersteller Volta Trucks unterzeichnet. „Wir sind äußerst erfreut über die Unterzeichnung dieser Vereinbarung, da diese einen wichtigen Meilenstein für die Wiederaufnahme der Produktion in diesem für uns wichtigen Geschäftszweig darstellt. Wir sind mit unserem Team hoch motiviert, diesen innovativen Lkw gemeinsam mit unserem Vertragspartner Volta Commercial Vehicles auf die Straße zu bringen“, teilt die Geschäftsführung von Steyr Automotive mit.

Volta Trucks ist ein schwedisch-britisches Elektro-Lkw-Start-up, das allerdings im Herbst 2023 Insolvenz anmelden musste. Ursprünglich bestand das ambitionierte Ziel, bereits im Jahr 2025 die ersten elektrisch betriebenen Volta Trucks auf die Straßen zu bringen. Zur Insolvenz von Volta führte angeblich das Insolvenzverfahren des Batterielieferanten Proterra. Diese Entwicklung soll die Produktionskapazität des erst 2019 gegrün-

deten E-Nutzfahrzeugherstellers massiv eingeschränkt haben.

#### Rettung von Volta Trucks

Doch die New Yorker Investmentfirma Luxor Capital Group, bereits zuvor an Volta Trucks beteiligt und Kreditgeber des Unternehmens, übernahm um den Jahreswechsel die Mehrheit an dem Lkw-Start-up und rettete das Unternehmen. Luxor Capital war es auch, das Gespräche mit Steyr Automotive aufnahm, um die zuvor bereits vereinbarte Auftragsfertigung der Elektro-Lkws wiederaufzunehmen.

#### Salzburger Know-how für E-Mobilität

Ein Unternehmen mit starken Wurzeln in der Stadt Salzburg und auf öffentlichen Nahverkehr mit Elektrofahrzeugen spezialisiert, holt sich ebenfalls externes Know-how an Bord: Holon. Die auf die Entwicklung und Industrialisierung autonomer Fahrzeuge spezialisierte Tochtergesellschaft der Benteler Gruppe mit Hauptsitz in Salzburg geht eine strategische Partnerschaft mit Valtech Mobility ein.

Im Fokus der Partnerschaft steht die Entwicklung der Cloud-Plattform für den Holon Mover, ein autonomes Fahrzeug für den Einsatz im öffentlichen Verkehr. Die gemeinsam entwickelte Plattform soll als zentraler Knotenpunkt

On-Demand-Verkehrsmittel eingesetzt werden, um so den Mobilitätsbedarf der Nutzer zu decken und damit die Benutzerfreundlichkeit, die Akzeptanz und Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs zu erhöhen.



4

## Bedeutende, strategische Partnerschaft

»Das spezifische Know-how, das Valtech in den Bereichen Cloud- und Backend-Systeme einbringt, bietet einen deutlichen Mehrwert – sowohl für das Produktdesign als auch vor allem für den Fahrgast.«

Henning von Watzdorf, CEO Holon

Hinter Valtech Mobility aus Paderborn steht einer der weltweit führenden Anbieter von digitalen Lösungen für die Mobilitätsbranche. Das Unternehmen ist ein Joint-Venture des Volkswagen-Konzerns und der Digitalagentur Valtech. Der besondere Fokus liegt auf der Cloud und auf Softwareentwicklungen für vernetzte Fahrzeuge. Benteler arbeitet als weltweit agierende Unternehmensgruppe für Kunden aus der Automobiltechnik, dem Energiesektor und dem Maschinenbau. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt als Metall-Prozess-Spezialist sicherheitsrelevante Produkte und Systeme. **ALS**

für den Betrieb des Fahrzeugs dienen und die Kommunikation zwischen verschiedenen Schnittstellen, wie Infotainment-Systemen, Echtzeit-Tracking für Betreiber und die Interaktion der Fahrgäste mit dem Holon Mover, erleichtern. Neben dem herkömmlichen Linienverkehr soll der emissionsfreie Mover als



6

## MOTORRADMARKE MIT TRADITION

### MV Agusta schlüpft unter KTM-Dach

Bereits im November 2022 hat die KTM AG, eine Tochter der Pierer Mobility AG, im Rahmen einer Kapitalerhöhung 25,1 Prozent an dem traditionsreichen italienischen Motorradhersteller MV Agusta Motor S.p.A. mit Sitz in Varese erworben. Im Oktober 2023 übernahm KTM dann die Supply Chain und den Einkauf für MV Agusta. Nun hat KTM vorzeitig die Option zum Erwerb von weiteren 25 Prozent und damit der Mehrheit an dem italienischen Hersteller gezogen und zeichnet für dessen industrielle Führung verantwortlich. Künftig soll die Produktpalette von MV Agusta erweitert und zum Teil auch über das weltweite Vertriebsnetz der Pierer Mobility vertrieben werden. Mittelfristig ist eine jährliche Produktion von mehr als 10.000 Premium-Motorrädern geplant. **■**

## ÜBERNAHME ABGESCHLOSSEN

### Creaton GmbH unter Wienerberger-Dach

Wienerberger hat die bereits im Dezember 2022 eingeleitete Übernahme der Creaton GmbH mit Sitz in Wertingen/Bayern abgeschlossen. Die acht deutschen Creaton-Produktionsstandorte in Bayern, Thüringen, Sachsen und Nordrhein-Westfalen werden in das Unternehmen integriert. Die Marke Creaton bleibt erhalten. Mit der Übernahme arbeiten künftig knapp 2.000 Beschäftigte unter einem Unternehmensdach. Die nunmehr auch von den Behörden abgesegnete Übernahme soll die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens im Segment der nachhaltigen Produkte und Lösungen für energieeffizienten Neubau, die Bestandssanierung sowie im Wasser- und Energiemanagement stärken. **■**



7

## IPHONE-KONZERN STELLT DAS PROJEKT TITAN EIN

### Apple legt seine Pläne für ein eigenes Auto auf Eis

Aus nach mehr als einem Jahrzehnt Entwicklungszeit. Der Computer- und Electronic-Riese Apple stellt das Projekt Titan ein und legt damit seine Pläne für die Produktion eines eigenen Elektroautos endgültig auf Eis. Apple hatte angeblich an zwei Strategien gearbeitet, zum einen an einem vollkommen autonom fahrenden Fahrzeug mit einem eigenen System, zum anderen an einem lediglich teilweise autonom fahrenden Modell. Als Marktstart wurde vielfach das Jahr 2025 genannt. Allerdings bestätigte Apple weder einen der beiden Ansätze für ein sein eigenes Auto noch den geplanten Launch. Laut dem Wirtschaftsnachrichtendienst Bloomberg zog Apple-COO Jeff Williams den Schlussstrich unter das ambitionierte Projekt. Williams gilt als designierter Nachfolger für den aktuellen Apple-Boss Tim Cook. **■**



5



## LEASINGFAHRZEUGE

### Arval-Flotte wächst kräftig

Die Flotte des Leasing-Fahrzeuganbieters Arval umfasst derzeit weltweit 1.701.540 Stück. Das entspricht einem globalen Wachstum von 6,9 Prozent gegenüber 2022 und liegt damit deutlich über dem Marktdurchschnitt. Mit 506.000 Fahrzeugen erzielte das Privatkundensegment ein Plus von zwölf Prozent im Vergleich zu 2022. In Österreich wuchs die Flotte des Full-Service-Fahrzeugleasinganbieters sogar um 12 Prozent. Bis zum Jahr 2025 will Arval 350.000 batterieelektrische und insgesamt 700.000 elektrifizierte Fahrzeuge verleasen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Flotte sollen im Vergleich zu 2020 um 35 Prozent reduziert werden. Das Carsharing-Angebot von Arval ist aktuell in 15 Ländern verfügbar, 2023 wurden insgesamt 125.000 Buchungen getätigt. ■

## VON KLOSTERNEUBURG NACH WIEN

### woom eröffnet neues Headquarter

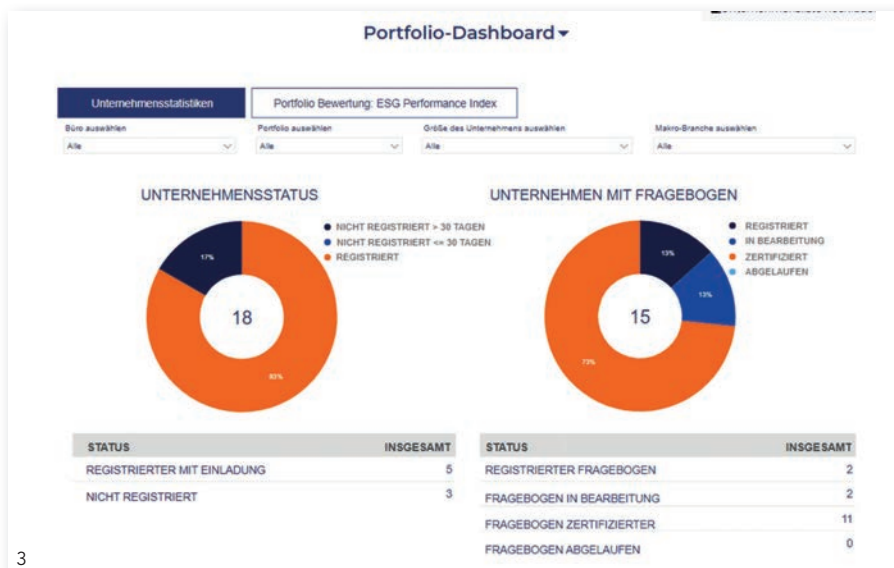
Der Kinder- und Jugendfahrradhersteller woom kehrt aus Klosterneuburg nach Wien zurück. Die neue Unternehmenszentrale in der Muthgasse in Wien-Döbling wurde Ende Februar bezogen. Das neue Headquarter des Fahrradherstellers bietet den rund 160 „woomsters“ einen zentralen Ort für Kreativität, Innovation und Zusammenarbeit. Mit dem Umzug nach Wien kehrt woom zu seinen Wurzeln zurück, denn Industriedesigner Christian Bezdeka und Marketingprofi Marcus Ihlenfeld setzten ihre Idee vom perfekten



Fahrrad für Kinder vor mehr als zehn Jahren in einer Garage in Wien in die Tat um. Heute ist woom – Umsatz 2022 mehr als 100 Millionen Euro – weltweit in mehr als 30 Ländern vertreten. ■

CRIF begrüßt EU-Einigung, Technologie vereinfacht die Umsetzung massiv.

## Strategien zum Lieferkettengesetz.



Die Verhandlungen zogen sich, doch nun ist es beschlossen. Das EU-Lieferkettengesetz ist Realität. So sehr das neue EU-Gesetz umstritten war und so sehr um einen Kompromiss gerungen wurde, so sehr begrüßt das Unternehmen CRIF das nunmehrige Votum zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), wie das sogenannte Lieferkettengesetz korrekt heißt. Es verpflichtet Unternehmen dazu, sicherzustellen, dass ihre Lieferketten frei von Menschenrechtsverletzungen und klimaschädlichen Praktiken sind.

### Meilenstein für die Wirtschaft

„Der Sinn dieses Gesetzes geht weit über die bloße Sammlung von Daten hinaus: Unternehmen lernen wertvolle Informationen, mit denen sie ihr Geschäft verbessern und mehr Umsatz generieren können. Der befürchtete Bürokratie-Aufwand ist mit Synesgy per Mausclick bewältigbar“, kommentiert Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Austria, den EU-Beschluss.

Recsey und sein Unternehmen kennen die Herausforderungen, die mit der Umsetzung des Lieferkettengesetzes verbunden sind, und haben im Vorfeld des nunmehrigen Beschlusses bereits seit Langem an technischen Lösungen gearbeitet. CRIF Austria, ein führender Anbieter von Datenlösungen, begrüßt die Entwicklung zum Lieferkettengesetz und betont einmal mehr, dass die Umsetzung der CSDDD mit der richtigen Technologie leicht zu bewältigen ist. CRIF bietet dazu beispielsweise Synesgy im Portfolio.

„Unsere ESG-Plattform Synesgy evaluiert die Lieferketten und deren Nachhaltigkeit und stellt diese transparent dar. Der administrative Aufwand für Unternehmen wird geringgehalten. Mehr als 400.000 Unternehmen setzen Synesgy weltweit erfolgreich ein“, betont Unternehmens-Chef Recsey. Die Verabschiedung der CSDDD markiere einen bedeutenden Schritt in der positiven und nachhaltigen Transformation der europäischen Wirtschaft, ist man bei CRIF überzeugt.



### Datenanalyse als Basis

CRIF arbeitet seit 2017 in EU-Projekten an der Entwicklung von Standards für die Evaluierung des Nachhaltigkeitsgrades von Unternehmen und ihren Lieferketten. Dadurch ist die effiziente und

schen Einladungsmanagements und Performance-Dashboards ist der administrative Aufwand hinsichtlich der Lieferketten-Evaluierung gering. Zudem ist die Plattform global verfügbar. Das macht die Darstellung und Evaluierung kom-



### NEUE LOCATION

#### El-Motion in den Wiener Werkshallen

Österreichs größter B2B-Fachkongress El-Motion findet heuer zum insgesamt 14. Mal statt und geht von 23. bis 24. April über die Bühne. Erstmals gastiert die Veranstaltung inklusive der flankierenden Ausstellung in den Wiener Werkshallen, den ehemaligen Saurer-Werken, in Wien Simmering statt. Die neue Location bietet ausreichend Platz und viele neue Möglichkeiten für die Ausstellung, u. a. ist es nun möglich, den Schwerverkehr in die Ausstellung zu integrieren. Nationale und internationale Aussteller präsentieren auf der El-Motion 2024 ihre Produkte und Dienstleistungen. Im Fokus stehen Themen wie öffentlicher Nah-, Fernverkehr, E-Mobilität, Batteriesysteme, Ladeinfrastruktur, Flottenmanagement und andere. ■

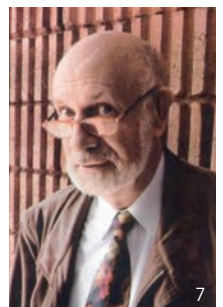
[www.elmotion.at](http://www.elmotion.at)

### NUTZLOSE ERFINDUNGEN

#### Mario-Markus-Preis ausgeschrieben

Die Ausschreibung für den mit 10.000 Euro dotierten „Mario-Markus-Preis für Naturwissenschaften“ läuft. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) zeichnet mit dem Award alljährlich eine Person oder ein Team für eine unerwartete Erfindung oder Entdeckung in den Naturwissenschaften aus, die keine sichtbare Anwendung hat. Mit diesem Preis will der Stifter Prof. Mario Markus dem Trend entgegenwirken, wissenschaftliche Arbeiten nur dann zu fördern oder auszuzeichnen, wenn sie eine Anwendung versprechen. Der Mario-Markus-Preis will prämiieren, was aus einer spielerischen, „ludischen“ Haltung heraus entsteht. Die Einreichfrist läuft bis 31. Mai 2024. ■

[www.gdch.de/nominations](http://www.gdch.de/nominations)



### Mehr als bloße Datensammlung

»Der Sinn dieses Gesetzes geht weit über die bloße Sammlung von Daten hinaus: Unternehmen lernen wertvolle Informationen, mit denen sie ihr Geschäft verbessern und mehr Umsatz generieren können.«

Boris Recsey, Geschäftsführer CRIF Austria

plexer weltweiter Lieferketten möglich. Eine konzerninterne Ratingagentur zertifiziert dazu den Nachhaltigkeitsgrad eines Unternehmens beziehungsweise seiner Lieferkette.

### Gesetz in Österreich wird vorbereitet

Noch im April könnte sich der für den Bereich zuständige Ausschuss im österreichischen Parlament mit dem neuen Gesetz befassen, meinen die CRIF-Expert:innen. Ein formeller Beschluss wird für Anfang Juni, damit noch vor der EU-Wahl und vor allem auch vor der vermutlich im September stattfindenden Nationalratswahl, erwartet. ■

transparente Evaluierung von globalen Lieferketten möglich. Zur Umsetzung des Lieferkettengesetzes in Unternehmen haben die CRIF-Datenspezialisten bereits klare Strategien ausgearbeitet. Anhand von Daten, die in einem Self-Assessment von Unternehmen angegeben werden, evaluiert die Plattform die Lieferketten und deren Nachhaltigkeit und stellt diese transparent dar. Dank des automati-

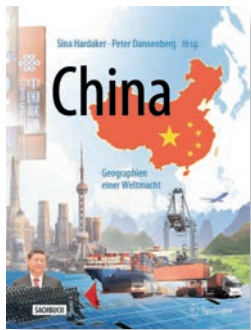
### VÖZ ZEICHNET PORSCHÉ AUSTRIA ALS „PRINTWERBER DES JAHRES 2023“ AUS

#### Auto-Konzern setzt bei Werbung auf Tageszeitungen, Magazine und Fachmedien

„Unsere Marken brauchen qualitativ hochwertige Umfeldler und seriösen Journalismus mit nationalem Bezug. Deshalb ist Print zentraler Bestandteil unserer Kampagnen“, formuliert Wilfried Weitgasser, Geschäftsführer Porsche Austria, im Adgar-Magazin des Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ). Der VÖZ hat im Rahmen seines diesjährigen Werbepreises Adgar Porsche zum ersten Mal als „Printwerber des Jahres“ und damit für kontinuierliche, qualitative Werbung ausgezeichnet.

„Die Automobilindustrie befindet sich in der größten Transformation ihrer Geschichte hin zur E-Mobilität und Digitalisierung. In diesem Prozess sehen wir Print als integralen Bestandteil und als wichtigen Kommunikationskanal“, ergänzt Andreas Martin, Geschäftsführer der Porsche-Austria-eigenen Werbeagentur Porsche Media & Creative. ■





## Geografiestunde

In Europa haben wohl die wenigsten Menschen eine Vorstellung davon, wie China funktioniert, wie die Wirtschaft im Land der Mitte läuft und ganz generell, welche Dimensionen und Größenordnungen in der Weltmacht eine Rolle spielen. China, das große Rätsel. Doch kein anderes Land wird die Welt den nächsten Jahrzehnten politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und vor allem auch ökologisch mehr prägen wie China. Die Entwicklungen und Entscheidungen in China tragen längst weltweite Folgen. Doch der Umgang mit der Volksrepublik gestaltet sich aus westlicher Sicht vielfach schwierig und kompliziert, es fehlt die Kenntnis und das Verständnis von diesem gigantischen Land, seinen inneren Systemen und seinen Menschen. Zu ihrer Geschichte, ihren kulturellen Hintergründen und gesellschaftlichen Strukturen, aber auch zu den Dimensionen und zur Geografie dieses Landes. Der Umgang mit der Volksrepublik gestaltet sich aus westlicher Sicht nicht nur komplex, sondern auch schwierig, wird aber ebenso zunehmend bedeutsamer und unvermeidbar. Wer sich einen raschen und fundierten (ersten) Überblick zu China verschaffen will, liegt bei Sina Hardaker und Peter Dannenberg genau richtig. Ihr Buch mit dem schlichten Titel „China“ bietet die Chance, die Politik, Gesellschaft, Kultur und viele andere Facetten dieses gewaltigen Landes rasch besser zu verstehen.

Sina Hardaker, Peter Dannenberg (Hrsg.)

### China

Geographien einer Weltmacht

Springer Berlin

462 Seiten, 42,50 Euro

ISBN 978-3-66266-559-6

Elefanten sind schlau und mitfühlend. Ihr Leben und Verhalten ist beeindruckend. **Dickhäuter in einem sensiblen Porträt.**



**Sie sind die unumschränkten Herrscher** auf diesem Planeten und dennoch eine höchst gefährdete Spezies: Elefanten, die größten noch lebenden Landsäugetiere der Erde. Und sie üben seit jeher eine Faszination auf uns Menschen aus. Vielleicht, weil es verblüffende Ähnlichkeiten zwischen ihnen und uns gibt. Elefanten zeichnen sich nicht nur durch ihre Größe aus, sondern auch durch ihr Sozialverhalten, durch ihre Emotionen, ihr fürsorgliches Miteinander und ihre Intelligenz. Nicht zuletzt zeugt davon die Volksweisheit vom „Gedächtnis wie ein Elefant“.

Die Verhaltensforscherin Angela Stöger, Kognitionsbiologin und Expertin für Bioakustik und Lautkommunikation, hat mit Unterstützung der Journalistin Patricia McAllister-Käfer ein faszinierendes Buch über die grauen Riesen verfasst. Die Autorin gilt als international renommierte Elefantenforscherin und nimmt uns mit ihren ebenso pa-

ckenden wie überraschenden Schilderungen mit auf Entdeckungsreisen in die erstaunliche Welt der Afrikanischen und Asiatischen Elefanten sowie der kaum bekannten Waldelefanten. Der erzählerische Kniff Stögers besteht darin, dass sie das Leben der Dickhäuter nicht in anonymen, allgemeingültigen Erzählungen schildert, sondern ihre Abenteuer personalisiert. So lernen wir Abu und Sabi, Bubbles, Valimosa und den Babyelefanten Mongu kennen. Stöger begleitet mit ihren Erzählungen die Tiere durch ihren Alltag, berichtet von den Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen, von ihrem Leben und ihren Schicksalen, von ihren Macht- und Überlebenskämpfen, aber auch von den zärtlichen Momenten im Leben der Einzelgänger und Herden. Vor allem zeigt Stöger auch, wie Elefanten kommunizieren, wie sie denken und fühlen.

### Hohe Auszeichnung

Ein Buch, das nicht nur auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert, sondern uns auch hilft, eine ganz andere Spezies, die Welt von Tieren zu verstehen und auch, wie Elefanten mit ihren Sinnen die Welt wahrnehmen und wie sie ihre Intelligenz nutzen, um zu überleben. Stögers fantastischer Einblick in die Welt der Elefanten landet 2023 völlig zu Recht auf der Shortlist zum „Wissenschaftsbuch des Jahres“. **ALS**

Angela Stöger

### Elefanten

Ihre Weisheit, ihre Sprache und ihr soziales Miteinander

Brandstätter Verlag

208 Seiten, 25,00 Euro

ISBN 978-3-71060-731-8



## Fake-News als Waffe

„Wissen ist Macht, folglich sind Falschinformationen eine Waffe“, schreibt Wolf Lotter und setzt sich auf gut 200 Seiten für das „Wahre, Echte“ ein. Denn: „Das Echte ist so exklusiv geworden, dass es schon als Luxus gilt.“ In fünf Kapiteln, mit scharfer Analyse und gewohnt sprachlicher Brillanz setzt Edelfeder Lotter zu einem Streifzug durch Wirtschaft, Redaktionen, PR- und Werbeagenturen, aber beispielsweise auch italienische Küchen an, um auf Fälschungen, Fake-News und unechte Abbilder aufmerksam zu machen. Der in Mürzschlag geborene Journalist und Autor zeigt, wo überall wir uns als Gesellschaft von Werten entfernen und lieber auf Kopien statt auf Kultur vertrauen, wie die Massengesellschaft die Wissensgesellschaft bedroht. Und warum auf billigen Massenprodukten aus China plötzlich der Aufdruck „Made in Germany“ prangt.

Lotter, u. a. wegen seiner Essays im deutschen Wirtschaftsmagazin *brand eins* geschätzt, fand erst kürzlich als *profil*-Kolumnist publizistisch wieder in seine Heimat zurück. Seine zeitkritischen Analysen zählen zu dem Besten, was das österreichische Nachrichtenmagazin aktuell zu bieten hat. Echte Lotters. Von und zu dieser „echten Einzigartigkeit“ liegt nun ein ganzes Buch vor. Aber Achtung: „Nichts bedroht unseren Wohlstand so sehr wie die Fälschung.“

Wolf Lotter

### Echt

Der Wert der Einzigartigkeit  
in einer Welt der Kopien

Econ Verlag

224 Seiten, 23,70 Euro

ISBN 978-3-43021-109-3



## Persönliches Debüt

„Nach zwei Wochen, die der Franz ohne nennenswerte Körperpflege oder sinnvolle Gedanken verbracht hatte, raffte er sich auf und stellte sich unter die Dusche. Wusch sich alles vom Leib“, schreibt Robert Palfrader in seinem Debütroman. Eine eigenwillige literarische Premiere, denn der Schauspieler und Kabarettist greift für seinen Erstling, wie viele andere auch, auf die eigene Familiengeschichte zurück. Doch Palfrader anonymisiert diese Familiengeschichte nicht hinter irgendwelchen Fantasienamen und -orten, sondern nennt alle und alles beim tatsächlichen Namen. Die einzelnen Kapitel überschreibt er sogar mit den verschiedenen Persönlichkeiten aus seiner Ahnengalerie, wie beispielsweise „Urgroßeltern Albert und Angela Craffonara“. Das Leben dieser Familienmitglieder lässt Palfrader zwischen Südtirol und Wien, zwischen Hamburg und Argentinien oszillieren. Herausgekommen ist eine äußerst kompakte Saga, eine intensive Mischung aus Fiktion und Realität. Ein Familienepos, das fesselt und mitunter auch betroffen macht. Doch es fällt meist schwer, beim Eintauchen in dieses Romandebüt das Geschehen von der realen Person des Autors, von der Figur des im Fernsehen und auf der Bühne präsenten „Unterhaltungshandwerkers“ und seinen jeweiligen Rollen, aber auch von der Persönlichkeit Robert Palfrader zu lösen.

Robert Palfrader

### Ein paar Leben später

Roman

Ueberreuter Verlag

160 Seiten, 22,00 Euro

ISBN 978-3-80007-858-5



## Frauenwirtschaftspower

Es ist kaum zu glauben, aber erst vor 51 Jahren wurde in Deutschland Fernsehgeschichte geschrieben, als am 3. Februar 1973 mit der damals 26-jährige Carmen Thomas erstmals eine Frau das „Aktuelle Sportstudio“ des ZDF moderierte. Nicht erst seit diesem Zeitpunkt erobern sich Frauen in klassischen Männerbastionen ihre Positionen. Aber es war und ist ein mühsamer, mitunter steiniger Weg. Noch immer sehen sich Frauen mit Widerständen und Vorurteilen konfrontiert, wenn sie im Berufsleben in die kleinen und großen Männerdomänen vorstoßen. Ungleiche Ein- und Aufstiegschancen, Machtspiele wie das Mansplaining sorgen für Frust und Unverständnis. „Stopp“, sagt dazu die Unternehmensberaterin und Autorin Kathrin Leinweber, „Frauen sollten nicht erst darauf warten, bis jemand ihr Potenzial erkennt.“ In ihrem jüngsten Buch „Wie Frauen erfolgreich in Männerdomänen durchstarten“ zeigt Leinweber, dass Frauen im beruflichen Umfeld langfristig erfolgreich sein können, indem sie mit weiblicher Eleganz ihre Stärken selbstsicher nutzen. Humorvoll, pointiert und charmant erklärt die Autorin, wie sich Frauen im Job gelassen gegen zähe Stereotype und Macho-Gehabe wehren können. Diese Orientierungshilfe zum Thema Frauenpower im Berufsleben ist ein Must-Read für Frauen. Sehr empfehlenswert – auch für Männer.

Kathrin Leinweber

### Wie Frauen erfolgreich in

### Männerdomänen durchstarten

Frauenpower im Business

Gabal Verlag

208 Seiten, 28,80 Euro

ISBN 978-3-96739-186-2



### SMARTPHONES

#### Honor setzt auf Design und faltbarkeit

Honor, Anbieter smarterer Technologien, präsentiert mit dem Modell Magic V2 das dünnste nach innen faltbare Smartphone der Welt und zudem mit Porsche Design einen neuen Kooperationspartner. Der Smartphone-Hersteller und die Design-Schmiede haben gemeinsam eine exklusive Variante des neuen Premium-Foldables entwickelt, das Porsche Design Honor Magic V2 RSR. Das neue Modell verbindet nach Herstellerangaben „das Beste aus zwei Welten: die neuesten technischen Innovationen von Honor, verknüpft mit der zeitlosen Eleganz von Porsche Design“. Das extrem flache und faltbare Smartphone sei vom „Rennsport inspiriert“. Die „Flyline“ auf der Rückseite des Gerätes ähnelt beispielsweise der Motorhaube eines Porsche 911. ■

### KUNSTPHÄNOMEN VEXX

#### Skechers holt Szenestar an Bord

Die US-Lifestylemarke Skechers kooperiert mit Vexx. Der belgische Künstler gilt als Social-Media-Phänomen und hat neben dem digitalen Universum mittlerweile auch Galerien und Museen erobert. Das Ergebnis der Zusammenarbeit sind nun „Skechers x Vexx“, die neueste Modellreihe der Visual Artist Series der Marke. Die Modelle zeigen



die charakteristischen „Doodles“ des Künstlers, diese sind künftig auf Schuhen, Kleidung und Accessoires für Damen und Herren zu sehen.

„Als Künstler ist es für mich eine Priorität, kompromisslos zu kreieren“, meint der

24-jährige Vexx. „Schuhe als Leinwand sind interessant, wenn man sich vorstellt, dass Menschen aus allen Gesellschaftsschichten Zugang zu den Kunstwerken erhalten.“ ■

## Die Österreicher kochen wieder häufiger zu Hause, achten auf Regionalität & Frische.

### Eigener Herd statt Restaurant.



**Landen Schnitzel und Schweinsbraten** bald nicht mehr auf den heimischen Küchentischen? Die Coronajahre scheinen auch die Koch- und Essgewohnheiten der Österreicher:innen verändert zu haben. Denn laut dem aktuellen „Wedl Food Report 2024“ wird derzeit, insbesondere im Vergleich zu den Jahren vor der Coronapandemie, wieder signifikant häufiger zu Hause gekocht. Beim Einkaufen achten Frau Österreicherin und Herr Österreicher immer stärker auf die Regionalität und Frische der Lebensmittel. Das ist ein Trend, der sich bereits seit mehreren Jahren beobachten lässt. Fast ein Drittel der Befragten gibt an, bei der Auswahl der Speisen stärker die eigene Gesundheit, die Ausgewogenheit der Lebensmittel und vor allem ein Mehr an Gemüse und Salat berücksichtigen zu wollen. Im Gegenzug wollen viele ihren Fleischkonsum reduzieren.

#### Gulasch und Pizza vs. veganes Essen

Dennoch dominiert nach wie vor die traditionelle österreichische Küche mit ihren Klassikern. Auch Nudelgerichte erfreuen sich konstanter Beliebtheit. Gerichte wie Spaghetti, Schnitzel, Gulasch, Gröstl, Pizza und Ähnliches kommen sowohl in der heimischen Küche als auch bei Restaurantbesuchen am häufigsten auf den Tisch. Die Mehrheit der Befragten verhält sich „in Bezug auf ihre Ernährung nach wie vor recht traditionell und konservativ“, fassen die Studienautor:innen zusammen. „Bevorzugt werden immer noch vor allem österreichische Küche (Hausmannskost) und italienische Küche.“

Dahingegen haben sich der vegane und der vegetarische Ernährungsstil noch nicht auf breiter Basis durchgesetzt. Ausschließlich vegetarisch ernähren sich vier Prozent der Befragten, vegan zwei

Prozent. Eher überraschend: Beide Gruppen sind im Vergleich zum Report aus dem Jahr 2017 kaum angewachsen.

### Weiblich, jung, gesund

Ein ausgeprägtes Ernährungsbewusstsein ist nach wie vor eher ein weibliches und jüngeres Thema. Alle Gesundheitstrends werden laut Studie überproportional von jüngeren, gut ausgebildeten Frauen gepusht. Am stärksten zeigt sich eine Tendenz in Richtung eines flexitarischen Ernährungsstils mit reduziertem Fleischkonsum. Laut der Befragung pflegen diesen Lebensstil heute bereits 17 Prozent der Frauen, von weiteren gut 20 Prozent der Frauen wird eine mögliche Umstellung dazu in den kommenden Jahren in Erwägung gezogen.

„Der Wedl Food Report bringt wieder viele spannende Erkenntnisse rund um die Ernährungsgewohnheiten der heimischen Bevölkerung, die sich in vier Foodtrends zusammenfassen lassen“, erklärt Geschäftsführer Lorenz Wedl, Geschäftsführer bei Wedl. „Eindeutig manifestiert sich, dass für die in Österreich Lebenden Tradition, Qualität und Geschmack nach wie vor im Fokus stehen, dass sich eine Gruppe von ernährungsbewussten Menschen – vor allem Frauen – herauskristallisiert und dass bei Restaurantbesuchen das Preis-Leistungs-Verhältnis für die Befragten zunehmend wieder an Bedeutung gewinnt.“ **ALS**



4

### VANLIFE-FEELING FÜR ZU HAUSE

#### Kühlschrank im VW-Bulli-Retrodesign

Ein Urlaub im eigenen Wohnmobil oder Van ist für viele ein großer Traum. Für ein bisschen Vanlife-Feeling in den eigenen vier Wänden sorgt Gorenje mit einem Retro-Kühlschrank im kultigen VW-Bulli-Look. Die runden Formen, der typische Griff sowie das Logo-Design auf beigefarbenen Untergrund stehen für den Nostalgie-Look perfekt. Den Bulli-Kühlschrank gibt es in den Farbvarianten Olive, Bordeaux und Schwarz. Das Gesamtvolumen beträgt 247 Liter, inklusive 22 Liter Gefrierteil. Die zeitgemäß DynamicCooling-Technologie sorgt für eine perfekte Temperaturverteilung im Kühlteil, während IonAir die Luft mit negativen Ionen anreichert und ein natürliches Mikroklima schafft, das Lebensmittel länger frisch hält. **■**



5

### LAUFSCHUHE MIT DEM SPIRIT DER OLYMPISCHEN SPIELE PARIS 2024

#### Top-Athleten als Testpiloten: Asics weitet die Metaspeed-Serie um zwei Modelle aus

Der Sportartikelriese Asics präsentiert mit Blickrichtung Olympia Paris 2024 zwei neue Modelle seiner Metaspeed-Serie: Den Sky Paris und den Edge Paris. Die Modelle setzen auf innovativste Technologien und sollen so Läufer:innen dabei unterstützen, auf höchstem Niveau zu performen. Die Schuhe sind das Ergebnis eines Design- und Testprozesses, an dem neben externen Tester:innen auch mehr als hundert Elite-Athlet:innen aus der ganzen Welt beteiligt waren. Die Laufschuhe sind leichter und softer als bisherige Modelle, sie versprechen einen stärkeren Bounce-Effekt. Auch die Form der durchgehenden Carbonplatte wurde optimiert. **■**



6

### MÜHELOSE FENSTERREINIGUNG AUCH BEI GROSSEN FLÄCHEN

#### Künftig übernehmen die Winbot-Roboter von Ecovacs das Fensterputzen

An Roboter auf den Rasenflächen und Fußböden haben wir uns längst gewöhnt. Nun präsentiert Ecovacs mit dem Winbot W2 und dem Winbot W2 Omni zwei Robotermodelle, die das Fensterputzen zu einem mühelosen Erlebnis machen. Beim Premiummodell Omni handelt es sich nach Herstellerangaben um den ersten Fensterputz-Roboter mit einer tragbaren Basisstation. Dank einer Lithium-Ionen-Batterie kann der smarte Helfer Fenster ohne direkten Stromanschluss reinigen. Beide Geräte zeichnen sich durch eine Weitwinkel-Sprühfunktion, präzisen Wasserdruck und intelligente Positionsspeicherung aus. Die fünf wählbaren Modi reichen von schneller Reinigung über Tiefen-, Kanten- und Punkt- bis hin zur Feinreinigung. **■**



7



### NEUE VISUELLE IDENTITÄT

#### Markenrelaunch für Pepsi

Nach dem Start in den USA zeigt sich Pepsi nunmehr in mehr als 120 Märkten weltweit mit einem neuen visuellen Markenauftritt. Der erste Markenrelaunch nach 14 Jahren soll eine neue Ära für die Getränke-Marke einläuten. Das neue Logo kombiniert Retro-Einflüsse aus der Pepsi-Historie mit modernen Elementen und soll so einen Look schaffen, der „kompromisslos aktuell ist und dabei unverkennbar der Marke Pepsi entspricht“. Die aktualisierte Farbpalette verleiht dem klassischen Pepsi-Farbschema mit kraftvollen Akzenten in Electric Blue und Schwarz einen modernen Look. Mit digitalen und realen Installationen an populären Locations weltweit, vielfach im Umfeld von Konzert- und Veranstaltungshallen, inszenierte Pepsi zum Start seine neue globale Markenwelt. ■

### NEUER EIGENTÜMER FÜR LAMY

#### Mitsubishi Pencil Company übernimmt

Das deutsche Familienunternehmen C. Josef Lamy GmbH steht mit seiner Marke Lamy für ebenso stilvolle wie moderne Schreibgeräte. Das Unternehmen mit Hauptsitz im beschaulichen Heidelberg wurde für seine Produkte vielfach mit Design- und anderen Preisen ausgezeichnet. Nun wurde Lamy komplett an die Mitsubishi Pencil Company verkauft und damit jener Partner gefunden, der von der Eigentümerfamilie für „die Weiterentwicklung des Wachstumsfeldes Digital Writing sowie für den Ausbau des internationalen Vertriebs“ und damit



für den Fortbestand gesucht wurde. Die Mitsubishi Pencil Company wurde 1887 in Japan gegründet und produziert u. a. Schreibwaren der Marke uni. ■

## Tulln lädt wieder zu einem bunten Bukett an Messen und in die Garten-Erlebniswelt. Saisonstart für die grünen Daumen.



**Es summt und flirrt.** Seit Ende März hat die „Natur im Garten“-Erlebniswelt in Tulln wieder ihre Pforten geöffnet. „Die Garten Tulln“, die erste ökologische Gartenschau, präsentiert 2024 Naturgenuss und Garteninspirationen mit insgesamt 70 rein ökologisch gepflegten Mustergärten. Die Schau bietet Anregungen und Tipps sowohl für Garten und Balkon als für die Terrasse. Auf dem Areal der Gartenschau blühen jährlich zum Beispiel mehr als 100 verschiedene Rosensorten. Zu den Attraktionen der Erlebniswelt zählen der Baumwipfelweg mit einer Aussichtsplattform in 30 Metern Höhe, der größte Abenteuer- und Naturspielplatz Niederösterreichs sowie das Restaurant mit seiner Seerosenterrasse, ein bayerischer Biergarten und die Gartenvinothek.

Neben geführten Rundgängen, u. a. mit Schwerpunkten zu „Gärten im Klimawandel“ und Schutz während langer

Hitzeperioden und vor Starkregenereignissen, werden auch wieder diverse Workshops angeboten. Bei den Führungen durch die Kräutergärten werden je nach Saison Küchenkräuter, Wildkräuter und diverse Wildobstsorten vorgestellt – und auch verkostet. Für Kindergärten und Schulen werden spezielle Führungen und Programme u. a. im „Natur im Garten“-Muster-Schulgarten angeboten.

#### Buntes Messetreiben

Mit den ersten Sonnenstrahlen zu Beginn des Frühlings startete auch wieder der Ausstellungsbetrieb der Messe Tulln und hat mit der „pool + garden“, der „Kulinar Tulln“ und den Modelbautagen die ersten Highlights bereits wieder hinter sich. Mit der „Oldtimer Messe Tulln“ (4. bis 5. Mai), „Du & das Tier“ mit der bewährten Internationalen Rassehundeschau (7. bis 9. Juni) sowie die „Adventure Allrad Austria“ (28. bis 30. Juni)

und anderen stehen aber weitere Veranstaltungsklassiker auf dem Programm.

### Für Hobbygärtner und Gartenprofis

Traditioneller Höhepunkt der Messe- und Ausstellungssaison in Tulln ist die alljährliche „Internationale Gartenbaumesse“ (29. August bis 2. September). Rund 450 Aussteller:innen präsentieren sich auf einer Ausstellungsfläche von 85.000 Quadratmetern und bieten alles rund um die Themen Garten und Pflanzen, Planung, Gestaltung, Ausstattung und Pflege. Die 1953 erstmals veranstaltete „Int. Gartenbaumesse Tulln“ setzte immer wieder richtungsweisende Akzente und Gartentrends.

### Europas größte Blumenschau

Kombiniert ist die Gartenbaumesse auch in diesem Jahr wieder mit der Leistungsschau der österreichischen Gärtner:innen und Florist:innen. Auf Europas größter Blumenschau verwandeln mehr als 200.000 Blumen eine ganze Halle in ein Meer aus Farben, Formen und Düften. Tausende Blumen werden zu einzigartigen floralen Kunstwerken arrangiert und zeigen so die Leistungsfähigkeit der besten Gärtner:innen und Floristen:innen Österreichs.

Für diverse Messen und „Die Garten Tulln“ werden auch günstige Kombitickets angeboten. ALS

[www.messe-tulln.at](http://www.messe-tulln.at)

<https://diegartentulln.at>



Fotos: Messe Tulln (4), Dyson (5), Eskimo (6), Royal Caribbean (7)

### NEUE SOUNDERFAHRUNG

#### Der Zone-Kopfhörer von Dyson

Nach fünf Jahren Forschung und Entwicklung hat Dyson vor kurzem den Zone-High-Fidelity-Kopfhörer mit integrierter Luftreinigungsfunktion vorgestellt. Der neuartige Kopfhörer ermöglicht laut dem Hersteller mit seiner Geräuschunterdrückung ein besonders reines, intensives Hörerlebnis und bietet die Möglichkeit zu Luftreinigung für unterwegs, falls sie benötigt werden sollte. Der Dyson Zone nimmt 99 Prozent der Partikelverschmutzung bis zu einer Größe von 0,1 Mikrometern auf und fängt mit einem eigenen Kohlenstofffilter saure Gase ab. Das Gerät erlaubt ohne Anschluss an eine externe Stromquelle bis zu 50 Stunden reine Audio-Laufzeit oder vier Stunden kombinierte Reinigungs- und Audio-Laufzeit. ■



### LIKE ICE IN THE SUNSHINE – NEUE GESCHMACKSRICHTUNGEN

#### Eskimo präsentiert die Speiseeis-Neuheiten für die Saison 2024

Die warmen Tage häufen sich, der Sommer rückt näher und damit auch die süßen Versuchungen aus der Eisbox. Eskimo hat vor Kurzem seine Neuheiten für die diesjährige Saison präsentiert.



Die Magnum-Linie wird mit den zwei neuen Varianten „Euphoria Pink Lemonade“ und – die neue vegane Magnum-Version – „Chill Blueberry Cookie“ ergänzt. Nach einem Relaunch der gesamten Range präsentiert sich der Klassiker Cornetto mit neuer Premium-Rezeptur und als Sandwich-Eissnack. Neu ist die Sorte Soft Stracciatella & Caramel. Hinter Go Minis verbergen sich fünf kleine Stieleise in vier verschiedenen Sorten und lustigen Formen. ■

### DAS GRÖSSTE KREUZFAHRTSCHIFF DER WELT

#### Die „Icon of the Seas“ kreuzt offiziell durch die sieben Weltmeere

Nach diversen Testfahrten im vergangenen Jahr können Fahrten auf der „Icon of the Seas“ nunmehr offiziell gebucht werden. Der Ozeanriese bietet 7.600 Passagieren Platz und ist aktuell mit einer Länge von 365 Metern und einer Breite von 48 Metern das größte Kreuzfahrtschiff der Welt und löst in dieser Rolle das Schwesterschiff „Wonder of the Seas“ ab. Inklusiv Crew befinden sich bei Vollausslastung mehr als 10.000 Menschen an Bord. Auf den 20 Decks finden sich u. a. 40 Restaurants und Bars, ein Wasserpark, ein Minigolfplatz, eine Kletterwand, ein Surfsimulator und sogar eine Eislaufbahn. Die US-Reederei Royal Caribbean ließ den Giganten für rund zwei Milliarden US-Dollar von der Werft Meyer Turku im finnischen Turku bauen. ■





Den Kopf entschleunigen, den Körper entspannen, die Seele erfrischen – diese Dreieinigkeit lässt sich im völlig neugestalteten Gartenhotel Moser genießen. Ein Südtiroler Paradies.

## Auszeit am Großen Montiggler See.

**K**ommen, um zu bleiben. Und das in einem absoluten Geheimtipp für alle Erholungshungrigen. Wer einmal im Gartenhotel Moser Gast sein darf, mag diesen magischen Ort der Ruhe und Stille kaum wieder verlassen. Denn hier im malerische Eppan an der Weinstraße offenbart sich ein wahres Südtiroler Urlaubsparadies. Wald, Wasser und der Garten sind in der sanften Region um den Kleinen und den Großen Montiggler See die bestimmenden Elemente. Hier ist die üppige Natur der Hauptdarsteller und gibt den Takt zum Entspannen und Genießen vor.

### Familienbetrieb und Neubau

Seit mehr als 60 Jahren befindet sich das Hotel im Besitz von Familie Moser. Heute leitet Wolfgang gemeinsam mit seiner Frau Christine das traditionsreiche Gartenhotel, das nach einem kompletten Umbau mit April dieses Jahres wieder zu neuem Leben erwacht. „Wir freuen uns sehr darauf, mit dem neuen Gartenhotel Moser und unserer einmaligen Lage wieder Gäste zu begeistern,“ formuliert das Paar. Während Wolfgang als Visionär stets neue Projekte und Angebote vorantreibt, bereichert Christine als Gastgeberin das Haus mit Herz und Leidenschaft.

Das völlig neu konzipierte Haus verspricht ein umfassendes Urlaubserlebnis und hat dennoch nichts von seinem familiären Charme verloren. Nachhaltigkeit, Energieeffizienz sowie die Ein- und Verbindung in die und zur Natur waren bei der harmonischen Erneuerung die bestimmenden Faktoren. Die Natur präsentiert sich hier im Kraftort Montiggler einzigartig, entschleunigend. Daher wird sie auch umfassend ins Haus integriert.

### Im Frühtau am See

Wer träumt nicht davon, morgens an einem See aufzuwachen, ein köstliches Frühstück mit den Liebsten zu genießen





2



3



4



6



7

und sich auf einen herrlichen Tag zu freuen. Ruhe und Erholung, aktiv sein und entspannen inmitten der Natur. Mit Tausenden Möglichkeiten für neue Entdeckungen. Dieser Traum wird mit einem Urlaub im Gartenhotel Moser am Montiggler See Realität.

Das Vier-Sterne-Superior-Hotel erweist sich als eine traumhafte Wellnessoase, ein Refugium, um die Zeit zu vergessen.

#### Willkommen mit einem Lächeln

Die Wohlfühlatmosphäre ist schon bei der Ankunft spürbar, wenn einem das gastfreundliche Haus mit seinen großzügigen Fensterfronten und der teilweise begrünten Fassade und Holzstreben entgegenlächelt. Viel Holz, Stein und warme, erdige Farben – die Verbindung mit der Natur wird auch in der neuen Lobby und dem Restaurant deutlich und setzt sich in allen anderen Bereichen des Gartenhotels fort.

Authentisch, herzlich und wertschätzend präsentiert sich die Familie Moser mit ihrem Team. Eben echte Südtiroler Gastfreundschaft.

Im Gartenhotel Moser zerfließen die Grenzen zwischen der Natur und den Innenräumen. Bodentiefe Fenster erlauben atemberaubende Ausblicke, holen das umliegende Panorama in die Zimmer. Die neuen Zimmertypen und Suiten sind mit einer luxuriösen Badelandschaft ausgestattet und laden mit ihren großzügigen Terrassen zum Durchatmen an der frischen Gebirgsluft ein und den Blick über den See, den Garten sowie die Obst- und Weingärten schweifen zu lassen.

#### Wellness mit Ausblick

Das Highlight des neuen Hauses ist der Adults-only-Infinity-Pool mit Ruheräumen und Fitnessstudio auf dem Dach. „Sanum per aquam – Gesundheit durch Wasser“ prangt als Motto über dem Spa, das neben Massagen und Beautybehandlungen sowie Anwendungen in der Schwebeliege mit Algen-, Himalayasalz- oder Honigbutterzusatz auch spezielle Bäder bietet. Eine Private Spa Suite gewährt Momente der Zweisamkeit. Auch Familien sind im Gartenhotel Moser herzlich willkommen. Zur weitläu-

figen Gartenanlage mit ihren verschlungenen Wegen, Vogelbeobachtungsstation, versteckten Kraftplätzen und Naturbadeteich gehört auch ein Pool mit Wasserrutsche und integriertem Kinderbecken sowie einem Indoor-Pool. Zu den Besonderheiten des Gartenhotels Moser zählen aber auch dessen Kulinarik mit Köstlichkeiten aus der eigenen Landwirtschaft, ein eigenes Weingut und die Familienbrauerei, Wanderungen zu geheimen Kraftplätzen mit Gastgeberin Christine, ein Ausflug mit den hoteleigenen Vespas oder dem flotten Fiat-500er-Cabrio.

Das neue Gartenhotel Moser, ein Ort der eben viel süßes Nichtstun verspricht – auf Südtirolerisch.

ALS

#### KONTAKT

##### Gartenhotel Moser

Montiggler See 104  
I-39057 Eppan an der Weinstraße  
Tel.: +39 471 66 20 95  
info@gartenhotelmoser.com  
[www.gartenhotelmoser.com](http://www.gartenhotelmoser.com)

Bei Entfremdung bleibt manchmal nur der Einsatz eines drastischen Instruments. Das „Geschenk“, das sich die Konfliktparteien machen, soll durchaus schwerfallen.

## Der Schattensprung.

**A**us der Not, mit meinem üblichen Methodenschatz am Ende zu sein und einen ge-coachten Konfliktdialog nicht an ein produktives Ende moderiert zu haben, ist vor ein paar Jahren ein Tool entstanden, das ich seither gerne einsetze und sich quasi „hintennach“ als durchaus dem Geist der Aufklärung entsprechend erwies: der Schattensprung.

Wenn sich zwei Menschen durch den Mangel an Vernunft und Einfühlungsvermögen sehr stark einander entfremdet haben, bleibt manchmal nur noch die Notbremse eines drastischen Instruments, das die beiden Konfliktpartner wieder einander näher bringt. Ich „verlange“ in solchen Szenarien, dass beide Personen sich überlegen, welches „Geschenk“ sie der jeweils anderen machen können. Wobei die beschenkte Person durchaus wissen und erkennen sollte, dass der Beitrag des anderen Menschen diesem wirklich schwerfällt. Also so etwas wie ein gerade noch verkraftbares Opfer, das beide einander spenden.

Der krampf lösende erste Effekt bei dieser Methode besteht oft darin, dass sich die beiden Konfliktpartner oft zum ersten Mal an diesem Tag einig sind: Beide sind gleichermaßen sauer auf mich, weil ich mir erdreiste, so einen Aderlass von ihnen zu verlangen. Die vielfach erwiesene Wirksamkeit dieses Tools macht diesen Zorn auf mich meist gut aushaltbar. Nachdem das erste gemeinsame Grummeln überwunden ist, kommen dann

meistens wesentliche Bewegungen in Gang, indem beide Partner tatsächlich Zugeständnisse/Angebote machen, die dem/der Empfänger\*in großen Respekt abnötigen und diese/n zu einer gleichwertigen „Spende“ motivieren.

### Loyalität als höchstes Gut

Sehr oft handelt es sich bei diesen Spenden um eine endlich praktizierte kommunikative wechselseitige Transparenz und/oder um eine real erlebbare Haltung, die zum höchsten Gut im Zwischenmenschlichen überhaupt zählt: Loyalität.

Und doch lässt sich der Schattensprung ohne ein Menschenbild, das von Vertrauen, Klarheit und Gerechtigkeit durchdrungen ist, nicht erfolgreich vollziehen. Selbstverständlich begleitet von einer Grundausrüstung an Humanismus und auch an Toleranz, weil ohne den Verdacht, der andere Mensch könnte recht haben und von grundsätzlich guten Absichten geleitet werden, funktioniert eine faire Konfliktlösung nicht.

Denn hier – wie bei allen anderen Mechanismen des Konfliktmanagements auch – bewahrheitet sich der eherne Grundsatz: Konflikte werden nicht gewonnen oder verloren, sondern behandelt. Denn das Ziel gelungenen Konfliktmanagements ist nicht Sieg oder Niederlage, sondern die Handlungsfähigkeit aller Beteiligten am Ende der Auseinandersetzung. ■

[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



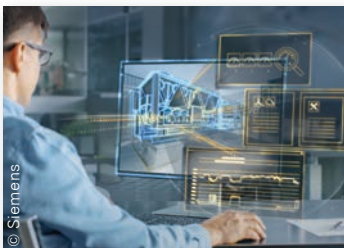
### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Buchtip: „Tool Box – das beinahe ultimative Universal-Handbuch für Führungskräfte“.

# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



© Siemens



© Blum Novotest

- **Intertool & Schweissen 2024 in Wels:**  
Vorgeschmack auf das Messe-Highlight
- **Siemens auf Factory Automation Tour:**  
Eventreihe zur Industrie-Automatisierung
- **Zerspanung für Bike-Komponenten:**  
Messtechnik eliminiert Anwenderfehler



## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Als österreichische B2B-Plattform zeigt die Intertool & Schweißen vom 23. bis zum 26. April, welche entscheidenden Aspekte die Produktion der Zukunft prägen werden. Eine Einführung dazu gibt es ab Seite 54. Was sich sonst in Österreichs Industrie tut – wir haben auf den Seiten 58/59 und ab Seite 68 konkret nachgefragt. Im April zieht es viele auch nach

Hannover. Wie Unternehmen Automatisierung, KI, erneuerbare Energien und Wasserstoff nutzen können, zeigt die Hannover Messe und wir schreiben ab Seite 80 darüber.

Um am umkämpften Markt der Luftfahrtindustrie mitspielen zu können, hat das Welser Unternehmen Rübiger die NADCAP-Zertifizierung erhalten. Von wem die Initiative dafür ausging, erfahren Sie auf Seite 86.

Mitten im Kremstal, dem österreichischen „Plastic Valley“, sitzt der Spritzgießmaschinenhersteller Arburg mit seinem ATC Inzersdorf. Geschäftsführer Jerome Berger gewährt im Interview auf Seite 88 exklusive Einblicke in das breite Leistungsportfolio.

Die Passion fürs Bike und die Leidenschaft für Technik treffen bei der Vecnum GmbH aufeinander. Warum die Allgäuer auf Mess- und Werkzeugtaster von Blum-Novotest setzen, erzählen wir ab Seite 102. Eplan und Rittal zeigen ab Seite 112, wie sie in der Gebäudetechnik bei individuellen Aufgaben unterstützen können.

Engel entwickelt besonders wirtschaftliche Fertigungskonzepte für die Herstellung von Composite-Bauteilen in hohen Stückzahlen. Die ganze Story gibt es ab Seite 120.

Wir wünschen Ihnen einen blumigen Frühling und viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

# ZUSAMMENARBEIT

Rockwell und Prometeon Tyre Group kooperieren, um weltweit Fertigungsprozesse zu verändern.

**R**ockwell Automation hat eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der Prometeon Tyre Group, einem führenden Industriereifenhersteller mit Hauptsitz in Italien, bekannt gegeben. Das Ziel dieses Programms, das Werke in Italien, der Türkei, Ägypten und Brasilien umfasst, ist es, die Digitalisierungsstrategie der Prometeon Tyre Group zu verbessern und die Effizienz der Produktion, die Nachhaltigkeit und den technologischen Fortschritt zu steigern.

## FORTSCHRITTLICHE MES- UND IOT-LÖSUNGEN

Im Rahmen der Vereinbarung wird Rockwell Automation sein Manufacturing Execution System zusammen mit ThingWorx-IIoT-Technologien implementieren, um eine umfassende digitale Integration in allen globalen Werken der Prometeon

Tyre Group zu ermöglichen. Das Projekt zielt darauf ab, die derzeitigen Systeme durch ein standardisiertes, technologisch fortschrittliches System zu ersetzen. Auch die Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt: Beide Unternehmen haben sich verpflichtet, die betriebliche Effizienz zu verbessern und die Umweltbelastung zu verringern.

„Dank unserer Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit anderen internationalen Reifenherstellern können wir einen ganzheitlichen, flexiblen Ansatz für die digitale Transformation in der Reifenindustrie bieten“, so Dan Paul, globaler Geschäftsbereichsleiter Reifenindustrie, Rockwell Automation. „Gemeinsam mit der Prometeon Tyre Group haben wir digitale Lösungen entwickelt, die so konzipiert sind, dass sie sowohl standardisiert als auch über die verschiedenen globalen Aktivitäten der Prometeon Tyre Group hinweg anwendbar sind.“

BS



## IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • Redaktion: Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • Art-Direktion: Gabriele Sonnberger • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Hofeneder & Partner GmbH • Coverfoto: Adobe Stock/chiradech

# ANGEWANDTE INTELLIGENZ

Bei einem branchenübergreifenden Kongress für Einzelfertiger bündeln Expert:innen aus der Praxis, der Beratung und der Wissenschaft ihre Erfahrungen. Sie fördern den Austausch über alle relevanten Themen im Markt der Losgröße 1+.



In seiner Keynote am 11. April geht Franz Josef Radermacher der Frage nach, wie intelligent die KI wirklich ist

**U**nter dem Motto „Denkart – Forum für angewandte Intelligenz“ veranstaltet das ife – Netzwerk für Einzelfertiger am 10. und 11. April 2024 seinen Kongress für Spezialisten aus dem Umfeld der Losgröße 1+. Erwartet werden rund 150 Teilnehmer, vorwiegend aus mittelständischen Unternehmen, denen der Kongress eine Plattform für den Austausch zu praxisbezogenen Ideen und technologischen Innovationen bietet.

Mit einem hochklassigen Programm, bestehend aus Keynotes, Impulsvorträgen und Best-Practice-Foren, richtet sich die Veranstaltung im Düsseldorfer Van-der-Valk-Hotel an Entscheidungsträger, Führungskräfte und Experten aus der Einzelfertigung. Die Schwerpunkte des Kongresses liegen unter anderem auf den Themen künstliche Intelligenz (KI), Nachhaltigkeit sowie der Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch Digitalisierung und Automatisierung.

## SPANNENDES PROGRAMM

Dem Themenblock zur KI widmen sich mehrere Vorträge. Julia Arlinghaus, Leiterin des Fraunhofer Institutes IFF in Magdeburg, sieht in ihrem Vortrag KI als wirksames Mittel zur Erhöhung der Qualität und Effizienz in der Produktion sowie als realisierbare Maßnahme, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

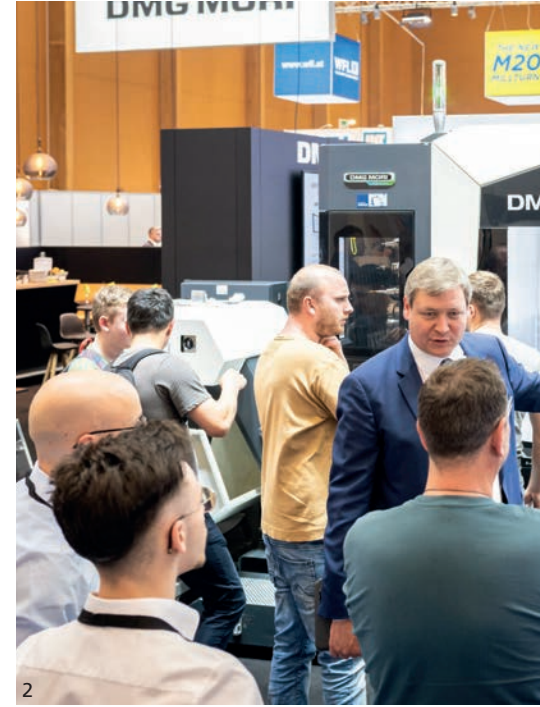
Gespannt sein darf man auch auf den Mathematiker, Wirtschaftswissenschaftler und Globalisierungsexperten Franz Josef Radermacher, der in seiner Keynote der Frage nachgeht, wie „intelligent künstliche Intelligenz wirklich“ ist. Im weiter gefassten Bereich der Digitalisierung erläutert der Neurowissenschaftler Volker Busch, welche Auswirkungen die digitale Informationsflut auf unser Gehirn hat. Er zeigt uns einen Weg, wie wir im digitalen Alltagsstress Zeit sparen und weniger Fehler machen, wie wir unsere Konzentration wiedererlangen und kreatives Denken bewahren können.

Auch zur Zukunft des Wirtschaftsstandortes Deutschland wird es verschiedene Beiträge geben. Ingo Friedrich, Mitglied der EVP und langjähriges Mitglied des Europäischen Parlaments, wird einen Ausblick auf die möglichen Auswirkungen der im Juni stattfindenden Europawahl auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland geben. Andrea Thoma-Böck, Präsidentin der Initiative Zukunft Wirtschaft e.V. (IZW) beschäftigt sich in ihrem Impulsvortrag mit der immer weiter zunehmenden Bürokratisierung und den notwendigen weitreichenden Maßnahmen, die Unternehmen gegen den drohenden Klimawandel tätigen müssen.

Mit einem ganz anderen Thema befasst sich Lars Vollmer, Begründer des Thinktanks *intrinsicify.me*, in seiner Keynote. Er schildert, warum sich Einzelfertiger jeden Tag verändern und sich doch mit Change so oft schwertun. Zudem führt er auf, welche Schlüsselfähigkeiten Führungskräfte aufbauen müssen und welche Zukunftschancen sich für moderne Hochleistungsteams daraus ableiten.

Die Teilnehmer:innen erwartet nicht nur fachliche Expertise, sondern auch die Gelegenheit, sich in persönlichen Gesprächen über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen. Die Veranstalter des Kongresses sind überzeugt, dass die Kombination aus informativen Sessions und informellem Networking die Teilnehmenden zur Umsetzung weiterer Innovationen inspirieren wird.

BS



# INDUSTRIE-FRÜHLING

Als österreichische B2B-Plattform im Industrieherz Österreichs zeigt die Intertool & Schweißen auf, welche entscheidenden Aspekte die Produktion der Zukunft prägen werden. Was sich sonst in Österreichs Industrie tut – wir haben nachgefragt.

**D**ie erste Ausgabe vor zwei Jahren hat den Veranstalter bestärkt: Der Weg der Intertool nach Wels war der Richtige. Heuer folgt man dem Wunsch der Branche nach einem April-Termin und ergänzt die Intertool inhaltlich auch noch um die Schweißen, die Fachmesse für Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik. So versammelt sich die Branche vier Tage vom 23. bis zum 26. April in Oberösterreich, um ihre neuesten Technologien zu präsentieren, Geschäftskontakte zu knüpfen sowie sich über die aktuellen Entwicklungen in der Fertigungstechnik auszutauschen. „Die Intertool hat für uns durch den zentralen Standort Wels noch mehr an Bedeutung als Branchentreffpunkt gewonnen“, so Thomas Fietz, CEO von Wedco. „Hier haben wir die ideale Plattform, um unsere neuesten Innovationen und Produkt-Highlights zu präsentieren, persönliche Kontakte zu pflegen und unsere Netzwerke zu erweitern.“ Das sieht auch Manuel Hofstadler von Boehlerit so: „Österreich ist ein exportorientiertes Industrieland und der Export trägt wesent-

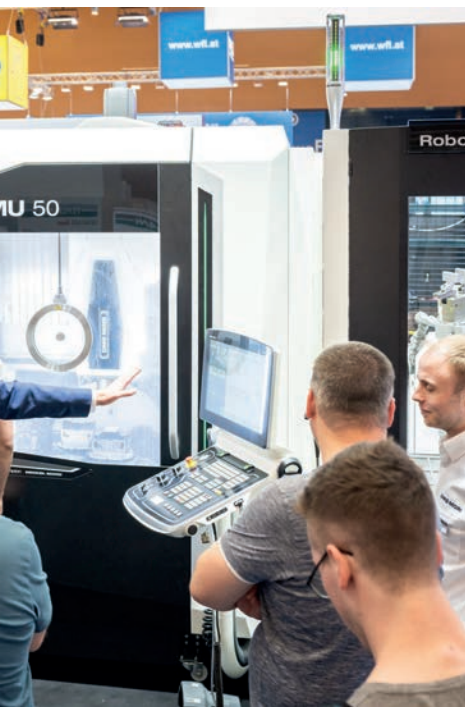
lich zum Wohlstand bei. Da Österreich durch KMUs geprägt ist, wird auch eine Messe für die Fertigungsindustrie benötigt. Und diese wichtige Plattform ist die Intertool.“

Weitere Aussteller-Statements finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 58 und 59.

Oberösterreich hat sich in Sachen Messen überhaupt zu einem Hotspot entwickelt. Auch die Smart Automation, die zentrale Informationsdrehzscheibe für die industrielle Automatisierung, hat ihren fixen Platz in Linz gefunden. Allerdings erst wieder im Mai 2025. Wer sich hier heuer über Neuheiten informieren will, muss eine Reise nach Deutschland, etwa zur Hannover Messe von 22. bis 26. April, antreten oder die Branchenstatements der Automatisierer ab Seite 68 lesen.

## EXPERTENWISSEN UND BEST PRACTICE

Doch zurück nach Wels: Die Intertool und die Schweißen wollen nicht nur eine Plattform für den Austausch von Technologien, sondern auch eine für Wissen und Innovation sein.



Die Intertool integriert in diesem Jahr die Fachmesse Schweißen. Dieses Fachmessenduo, das vom 23.-26. April in der Messe Wels stattfindet, spiegelt so den gesamten Prozess der industriellen Produktion wider.

Dazu gibt es ein breites Spektrum an Vorträgen, Seminaren und Workshops. Im Intertool Forum powered by CDP finden etwa hochkarätige Präsentationen und Diskussionen zu aktuellen Themen der Industrie statt. Hier kommen Expert:innen zusammen, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen. Die Intertool Arena hingegen bietet eine dynamische Umgebung für Workshops und präsentiert Best-Practice-Beispiele aus der Praxis. Hier können die Besucher:innen innovative Technologien live erleben und von Expert:innen aus erster Hand lernen.

Am ersten Tag erläutern etwa Gerald Kohler, Geschäftsführer von Planfactory, und Dietmar Leo, Österreich-Vertriebsleiter bei Amada, die Gründe für die Nutzung von Amada-Maschinenlösungen in der Blechbearbeitung, wie Laserschneiden, Stanzen, Abkanten und Laserschweißen. SMW-Geschäftsführer Manfred Zorn und Okuma-Austria-Vertriebsleiter Mario Waldner zeigen im Workshop „Benchmark in der Maschinenauslastung“, wie automatisierte und digitalisierte Fertigungsprozesse die Maschinenauslastung maximieren und gleichzeitig Flexibilität und Effizienz steigern. Anton Aigner, Produktionsleiter von Swacrit systems, und Gregor Rofner, Vertriebsingenieur bei Hermle Österreich, zeigen gemeinsam die Zukunft der Fertigung mittels Roboterautomatisierungslösungen.

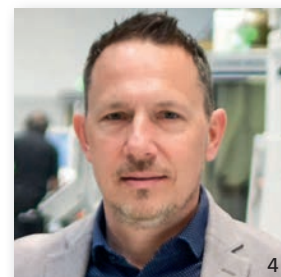
Stefan Biffl von der TU Wien wird für einen weiteren Höhepunkt im Intertool Forum sorgen. In seinem Vortrag wird er die effiziente Datenanalyse in der mehrstufigen Fertigung anhand von PPR-Modellierung demonstrieren. Praktische Beispiele aus dem Auto-

mobilmob zeigen, wie das Modellieren von Abhängigkeiten zwischen Ursachen und Effekten in verschiedenen Disziplinen dazu beiträgt, Risiken bei interdisziplinären Herausforderungen zu identifizieren und zu priorisieren, und damit die Effizienz in der Fertigung zu steigern. Daran anknüpfend präsentiert Florian Reiterer von Nemak die Entwicklung eines selbstoptimierenden digitalen Zwillinges eines Produktionssystems. In Zeiten wachsenden Bewusstseins für Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Praktiken rückt der Workshop von David Karnthaler von der Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co KG ins Rampenlicht. In seinem Vortrag „Energieeffiziente Prozesse in der Dichtungsproduktion“ zeigt er innovative Lösungsansätze für eine umweltschonende Fertigung und präsentiert Ansätze zur Energieeinsparung während der thermischen Behandlung von Dichtungsplatten. Für ein weiteres Highlight im Intertool Forum powered by CDP sorgt Florian Pauker von EVVA. Mit dem Projekt Axiom bietet er einen spannenden Einblick in die innovative Nutzung von Digitalisierung und Lean-Prinzipien in der Montage von E-Zylindern. Er zeigt, wie durch die Integration von

**GUTE STANDORTWAHL**

»Die Intertool hat für uns durch den zentralen Standort Wels noch mehr an Bedeutung als Branchentreffpunkt gewonnen.«

Thomas Fietz, CEO von Wedco



Fotos: tawatthai/freepik (1), RX Austria & Germany (2+3), Wedco (4)



Die Hannover Messe von 22. bis 26. April 2024 zählt zu den wichtigsten Plattformen für alle Technologien rund um die industrielle Transformation. Erstmals bekommt die All Electric Society heuer eine eigene Arena.

Lean und Digitalisierung rund um die Mitarbeiter die Produktivität gesteigert, die Fehlerquote gesenkt und die Mitarbeiter stärker in den Fokus gerückt werden können.

### ALL ELECTRIC SOCIETY IN HANNOVER

Wer die Reise nach Hannover macht, wird nicht nur Unternehmen aus dem Maschinenbau, der Elektro- und Digitalindustrie sowie der Energiewirtschaft treffen, sondern das Konzept der All Electric Society in einer eigenen Arena erleben können. Organisiert wird die Arena vom ZVEI mit namhaften Ausstellern wie Harting, Pepperl+Fuchs, Phoenix Contact, Rittal, Schneider Electric, Siemens oder Wöhner. „Die All Electric Society Arena hat zum Ziel, die Möglichkeiten einer im Wesentlichen auf regenerativen Energien aufbauenden Energieversorgung zu diskutieren und praxisnah

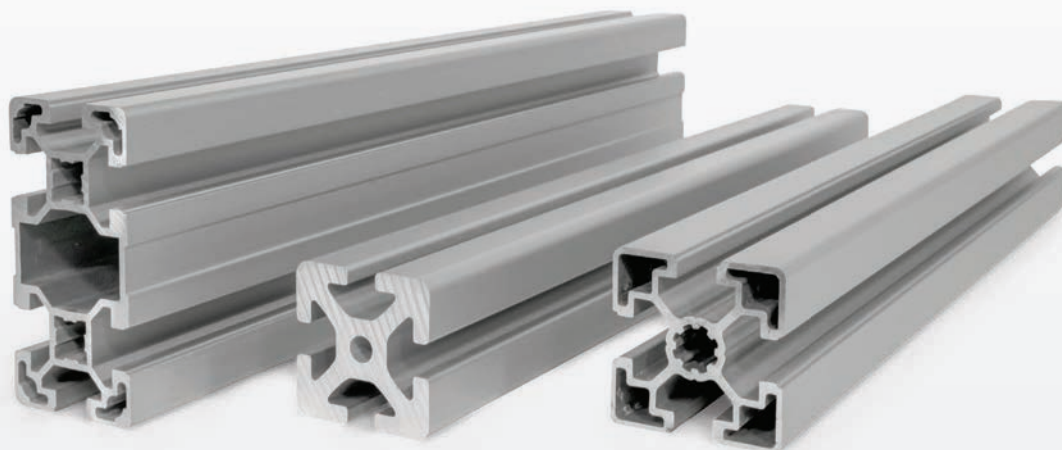
greifbar zu machen“, so Gunther Koschnick, Bereichsleiter Industrie im ZVEI. Expert:innen aus der Branche, der Wissenschaft und der Politik beleuchten in einem vielfältigen Vortragsprogramm, wie die Zukunft immer elektrischer wird. „Das ZVEI-Zielbild der All Electric Society ist das Angebot der Elektro- und Digitalindustrie zur Erreichung der beschlossenen Klimaziele“, so Koschnick, und er erklärt weiter: „Nicht nur direkte Elektrifizierung von Technologien und Prozessen, sondern auch Sektorenkopplung und intelligente Speichertechnologien wie Wasserstoff und Power-to-X-Technologien nehmen darin eine wichtige Rolle ein. Damit ist die All Electric Society das Energieeffizienzzenario einer klimaneutralen Industriegesellschaft und prädestiniert, von der Hannover Messe aufgegriffen zu werden.“ Auch Hubertus von Monschaw, Global Director Trade Fair and Product Management Hannover Messe bei der Deutschen Messe, ist vom wertvollen Beitrag der All Electric Society Arena überzeugt: „Mit dem diesjährigen Leitthema „Energizing a Sustainable Industry“ bildet die Hannover Messe den idealen Rahmen für alle Initiativen rund um eine klimaneutrale Industrie. Die All Electric Society Arena wird zeigen, wie die Industrie dazu beitragen kann, die Klimaziele zu erreichen.“ **BS**

Fotos: Deutsche Messe (1), ZVEI (2)



# Aluminiumprofile

für Vielseitigkeit und Stabilität



Aluprofile sind eine äußerst beliebte Wahl, wenn es um den Bau von stabilen und vielseitigen Maschinen- und Bauelementen geht. Diese hochwertigen Profile bieten zahlreiche Vorteile, die sie in verschiedenen Anwendungen unverzichtbar machen. Zubehörteile wie Verbinder, Winkel, Nutensteine und Abdeckkappen ermöglichen es, Aluprofile in nahezu jeder Branche und für eine Vielzahl von Anwendungen anzupassen und maßzuschneidern.

Fakten zu den Aluminiumprofilen:

- die gängigsten Profiltypen
- verfügbar in wirtschaftlichen Längen, kombiniert mit dem besten Zubehör
- standardisiert und universell einsetzbar
- ein vollständiges modulares System, ohne Kompromisse

Für mehr Information.  
**Einfach scannen.**



ELESA+GANTER ist ein weltweites Vertriebs-Joint-Venture, das gegründet wurde, um die breiteste Produktpalette von Maschinennormteilen für die Maschinenbauindustrie anzubieten. Hochzuverlässige Produkte, die reibungslosen Betrieb mit einem einmaligen Design gewährleisten, repräsentieren den einzigartigen Qualitätskodex von ELESA+GANTER.



# AUF NACH WELS

Messen gehören immer noch zu den wichtigsten Plattformen, um mit Kund:innen ins Gespräch zu kommen. Was die Aussteller für die Intertool vom 23. bis zum 26. April zusätzlich im Gepäck haben, erzählen sie uns an dieser Stelle.



## 4 FRAGEN AN DIE TOP-ENTSCHEIDER DER BRANCHE

- 1. WELCHE THEMEN STEHEN BEI IHNEN HEUER IM MITTELPUNKT DER INTERTOOL?**
- 2. WARUM HABEN SIE SICH FÜR DIESE PRODUKTE/LÖSUNGEN ENTSCHEIDEN BZW. WELCHEN BESONDEREN NUTZEN BIETEN DIESE IHREN KUNDEN?**
- 3. WANN IST FÜR SIE DIE INTERTOOL EINE GELUNGENE VERANSTALTUNG?**
- 4. AUTOMATISIERUNG, DIGITALISIERUNG, ENERGIE- UND RESSOURCEN-EFFIZIENZ SIND TRENDTHEMEN: WIE ERFÜLLEN SIE DIESE BEGRIFFE MIT LEBEN?**

### ALMEDIN CANDIC

Vertriebsleiter Region Ost,  
Elesa+Ganter

**1.** Im Fokus stehen in diesem Jahr selbstverständlich unsere Aluminiumprofile und Vakuumkomponenten, die wir ganz neu im Sortiment haben. Aber auch unsere elektronischen Stellungsanzeiger mit Datenübertragung mittels Funkfrequenz möchten wir unseren Messebesuchern auf ganz neue Art und Weise präsentieren. Ein Besuch an unserem Stand lohnt sich also auf jeden Fall!

**2.** Aluprofile sind im Maschinen-, Laden- und Mes-  
sebau vielseitig einsetzbar. Die Aluprofile zeichnen sich dabei vor allem durch ihre Leichtigkeit und Stabilität



aus. Da Aluminium von Natur aus korrosionsbeständig ist, kommt es auch gern beim Bau von Außenkonstruktionen zum Einsatz. Auch unsere elektronischen Stellungsanzeiger DD52R-E-RF sind besonders flexibel einsetzbar. Sie sind kabellos, da die Datenübertragung mittels Funkfrequenz passiert. Dadurch sind sie auch jederzeit einfach nachrüstbar.

**3.** Für uns ist die Intertool die ideale Gelegenheit, unseren Kunden in entspannter Atmosphäre unsere aktuellen Produktneuheiten persönlich vorzustellen.

**4.** Dass die Automatisierung ein großer Trend in der Maschinenbauindustrie ist, ist kein Geheimnis. Als Normteile-Hersteller sind auch wir gefordert, unsere Produkte entsprechend weiterzuentwickeln. Beispiele dafür sind die GN 817.7.-Rastbolzen mit pneumatischer Betätigung. Sie können ganz einfach in automatisierte Abläufe integriert werden. Vor allem überall dort, wo wenig Platz für eine Handbetätigung des Rastbolzens ist. Durch die verwendeten Materialien können sie auch in besonders aggressiven Umgebungen eingesetzt werden.

Ein anderes Beispiel sind unsere M.2000-SWM-Bügelgriffe mit monostabiler Schaltfunktion und LED-Anzeige. Hier werden gleich mehrere Funktionen in einem Produkt vereint – die eines Signallights und die eines Schaltkastens (mit Schließer- und Öffnerkontakt). Durch Drücken der Taste kann der Bediener durch eine externe Logik Zugriff auf den geschützten Bereich anfordern oder die Maschine nach einer Unterbrechung erneut aktivieren. Auch unser Produktprogramm an Normteilen im Hygienic Design erfüllen alle Anforderungen von beson-



ders sensiblen Bereichen, wie in der Lebensmittel- oder Pharmaindustrie. Gleichzeitig reduzieren sie aufgrund ihres Designs auch den Frischwasserbedarf oder die Verwendung von Reinigungsmittel, was zur Nachhaltigkeit beiträgt. ■

**SEBASTIAN ENGLJÄHRINGER**

**Leiter Vertriebsbüro Salzburg, Beckhoff Österreich**

**1.** Wenn auf der Intertool von 23. bis 26. April 2024 die neuesten Entwicklungen in der Fertigungstechnik, Metallverarbeitung, Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik diskutiert werden, darf Beckhoff als innovativer Anbieter von PC-based Control und EtherCAT-basierter Kommunikation nicht fehlen. Dabei zeigen wir unter anderem, wie sich die Transformation von Produktionsprozessen mit unseren revolutionären Produktentwicklungen vorantreiben lässt, etwa mit den schwebenden Motoren des Planarmotorantriebssystems XPlanar oder dem MX-System für die schaltschranklose Automatisierung. Und mit Beckhoff Vision als komplettes und systemintegriertes Bildverarbeitungssystem setzen wir weitere Akzente.

**2.** Systeme wie XPlanar oder MX-System fordern den Kunden, den Maschinenbauer, dazu auf, neue Wege zu gehen, und erlauben es ihm, bis dato undenkbare Konzepte zu verwirklichen. Somit ist Beckhoff mittlerweile viel mehr als nur ein Steuerungstechnik-Lieferant mit schneller oder hochgenauer I/O-Technik. Unsere Produkte können



bereits sehr früh bei der mechanischen Konstruktion der Anlagen Einsatz finden und somit den ganzen Workflow beeinflussen.

sen. Last but not least: „Wo Beckhoff draufsteht, ist Beckhoff drin“. Ganz neue Highlights sind unsere Hardwareprodukte aus dem Bereich industrielle Bildverarbeitung sowie unser modularer Industrieroboter-Baukasten ATRO: Automation Technology for Robotics. Beides werden wir ebenfalls auf der Intertool zeigen.

**3.** Eine Messe ist immer das, was man daraus macht. In Zeiten wie diesen ist der Vertrieb noch mehr gefordert, den Kontakt zu Kunden bzw. zu Neukunden zu suchen und zu pflegen. Und das geht am besten bei einem persönlichen Gespräch. Das ist der Kern jeder Messe – das persönliche Gespräch.

**4.** Seit über 40 Jahren stellt das Unternehmen Beckhoff kontinuierlich bahnbrechende Technologien vor, welche genau diese Themen (und noch viele mehr) im Kern erfüllen. Für manche mögen es Trendthemen sein, für uns ist und bleibt es Teil der Firmenentwicklung. ■

**PETER WATZAK-HELMER**

**Geschäftsführer Helmer Mara GmbH**

**1.** Unser Hauptthema ist die klassische Automatendreherei. In diesem Fall

sind wir spezialisiert auf Großserienhersteller für qualitativ hochwertige Massendrehteile in einem Spektrum bis 80 mm Durchmesser von der Stange. Mit unseren Lieferanten Star, Ergomat, Wolf und Meyrat sowie einer 50-jährigen Erfahrung werden wir unsere Poleposition nutzen und unsere Marktpräsenz weiter erhöhen.

**2.** Die Tatsache, dass wir nicht nur die Maschinen, sondern Turnkey-Prozesse anbieten können, gibt unseren Kunden die Sicherheit, aus nur einer Hand höchste Produktivität zu bekommen.

**3.** Messen und so auch die Intertool gehören zu unseren wichtigsten Punkten in der Vermittlung hochproduktiver Fertigungstechnologien für die Zulieferindustrie. Ziel ist es, dass

uns viele neue Kunden und Interessenten wahrnehmen und aufgrund unserer Kompetenz mit uns in langjährige Geschäftsbeziehung eintreten.

**4.** Vom MES-System bis zur Energierückgewinnung haben wir speziell für die Zulieferindustrie gestaltete Hard- und Softwareprodukte, die es unseren Kunden ermöglichen, ressourcenschonend und umweltverträglich zu produzieren und dabei auch noch Kosten zu sparen. Gemeinsam mit unseren Partnern und einer Direktschaltung zur Control in Stuttgart zeigen wir unsere jahrzehntelange Erfahrung in allen Industrie-4.0-Themen. ■



Fotos: RX Austria & Germany (1–3), Elesas+Ganter (4), Beckhoff (5), Helmer Mara (6)



Die Werkserweiterung ist die jüngste Investition in einer langen Reihe von Investitionen der Division ABB Robotics von über 30 Millionen US-Dollar in den USA seit 2019, darunter der Hauptsitz für Verpackung und Logistik in Atlanta, das Lifesciences and Healthcare Research Lab in Houston sowie das Forschungs- und Entwicklungszentrum in San Jose.

## LANGFRISTIGES WACHSTUM

ABB eröffnet ein modernisiertes Roboterwerk in den USA. Die neue Anlage dient als US-Zentrale für die Entwicklung und Herstellung von KI-fähiger Technologie und unterstützt Unternehmen bei der Bewältigung des Arbeitskräftemangels, der globalen Unsicherheit und der Notwendigkeit, nachhaltiger zu wirtschaften.

**M**itte März 2024 wurde die umgestaltete nord-amerikanische Zentrale und Fertigungsstätte für Robotik in Auburn Hills im Bundesstaat Michigan eröffnet. Das Unternehmen will damit die globale Führungsrolle von ABB Robotics im Bereich der Entwicklung und Herstellung von wegweisenden Robotiklösungen in den USA für den amerikanischen Kontinent stärken. Mit dem ausgebauten Standort bekräftigt ABB ihr Engagement für langfristiges Wachstum im US-amerikanischen Markt, von dem erwartet wird, dass er der globalen jährlichen Wachstumsrate im Bereich Robotik von 8 Prozent folgen wird. Das Unternehmen baut damit zugleich seine Robotik- und Automationskapazitäten aus und schafft weitere hoch qualifizierte Arbeitsplätze. Diese – nach China und Europa – dritte

Erweiterung einer Roboterfabrik spiegelt die Bestrebungen von ABB wider, verstärkt lokal zu produzieren.

### MODERNER STANDORT IM ZWEITGRÖSSTEN ROBOTIKMARKT DER WELT

„Die Eröffnung unserer umgestalteten, hochmodernen nord-amerikanischen Zentrale für Robotik in Auburn Hills im Bundesstaat Michigan ist ein wichtiges Kapitel unserer globalen Wachstumsgeschichte. Wir bekräftigen damit einmal mehr unser Streben nach Branchenführerschaft in den USA“, sagte Sami Atiya, Leiter des Geschäftsbereichs Robotik und Fertigungsautomation von ABB.

„KI und Robotik sind wesentliche Tools für Unternehmen, die Lösungen für einen verschärften Arbeitskräftemangel, lokali-

sierte Lieferketten und eine nachhaltigere Fertigung und Logistik suchen. Dank der Fortschritte bei KI-gesteuerter Soft- und Hardware werden unsere Roboter für immer mehr Unternehmen eine machbare Option zur Steigerung von Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit. Amerika ist heute der zweitgrößte Robotikmarkt der Welt, und unser erweiterter Produktionsstandort wird uns helfen, bestehende Kunden und neue Wachstumssektoren in den USA und dem gesamten amerikanischen Kontinent zu unterstützen.“

„Die 20-Millionen-Dollar-Investition von ABB in Auburn Hills wird mehr als 70 gut bezahlte, hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen und Michigans Führungsrolle in der fortschrittlichen Fertigung weiter ausbauen“, sagte Gretchen Whitmer, Gouverneurin von Michigan. „Die Technologie von ABB unterstützt weltweit die Produktion von Elektrofahrzeugen, medizinischen Geräten, Elektronik und sogar Backwaren. Die heutige Erweiterung des ABB-Hauptquartiers für Robotik wird die Lieferkette straffen und Verzögerungen in der Produktion verringern und gleichzeitig auf den langjährigen Investitionen von ABB in die Entwicklung lokaler Arbeitskräfte und die praktische Ausbildung aufbauen. Wir werden danach streben, weitere Spitzeninvestitionen nach Michigan zu holen.“



**AUF DEM WEG IN EINE PRODUKTIVERE UND NACHHALTIGE ZUKUNFT**

Das Werk in Auburn Hills wurde um 30 Prozent vergrößert, damit ABB einen wachsenden Kundenstamm als führender strategischer Partner für Robotertechnik bedienen kann. Das Unternehmen wird am Standort die Roboter der nächsten Generation entwickeln und herstellen. Im neuen Custo- >>



INTERTOOL & SCHWEISSEN  
MESSE-DOUBLE VOM

23 – 26  
APRIL  
2024  
MESSE WELS



**SCHWEISSEN**

FACHMESSE FÜR FÜGEN, TRENNEN,  
BESCHICHTEN, PRÜFEN UND SCHÜTZEN.



» mer Experience Center wird ABB ihre führenden Hard- und Softwarelösungen präsentieren sowie gemeinsam mit Kunden die neuesten digitalen und KI-gestützten Automatisierungstechnologien vorantreiben.

Die erweiterte Anlage wird auch den Packaging and Logistics Hub von ABB Robotics in Atlanta, Georgia, den Lifesciences and Healthcare Hub im Texas Medical Center in Houston, Texas, und das KI-Forschungslabor im kalifornischen San Jose unterstützen. In dem integrierten neuen Schulungszentrum sollen jedes Jahr über 3.000 Arbeitskräfte und Studenten in den Fähigkeiten geschult werden, die sie benötigen, um in der neuen Ära der KI-gestützten Automation erfolgreich zu sein. „Mit unserer Werksenerweiterung, unserem Ökosystem von Partnern und unserem umfassenden KI-fähigen Produktportfolio verschieben wir die Grenzen des technisch Machbaren und ermöglichen neue Höchstleistungen“, sagte John Bubnikovich, Leiter der Division ABB Robotics in den USA. „Wir freuen uns darauf, unsere Kunden noch besser zu unterstützen, unsere Rolle als wichtiger Arbeitgeber auszubauen und die Transformation von Gesellschaft und Industrie auf dem Weg in eine produktivere, nachhaltige Zukunft voranzutreiben.“

### BEKENNTNIS FÜR WEITERE INVESTITIONEN AM STANDORT MICHIGAN

Der Ausbau des 2015 eröffneten Roboterwerks in Auburn Hill spiegelt die Fokussierung des Unternehmens auf den US-Markt und sein Bekenntnis für weitere Investitionen in Michigan wider. Durch die Erweiterung entstehen in der Region 72 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze. Gefördert wurde sie mit einem leistungsbezogenen Zuschuss in Höhe von 450.000 US-Dollar

aus dem Michigan Business Development Program. ABB profitiert von der einzigartigen Konzentration an Fachkräften in der Region und bietet Arbeitskräften ohne vorherige Erfahrung oder Abschluss Zugang zu Weiterbildung in den Fertigkeiten, die sie für eine erfolgreiche Karriere in der Robotik- und Automatisierungsindustrie benötigen. ABB Robotics hat seit 2019 insgesamt 30 Millionen US-Dollar in vier US-Standorte investiert. Die jüngste Investition in Auburn Hills ist Teil der bereits angekündigten 170 Millionen US-Dollar, die ABB in seine Elektrifizierungs- und Automationsgeschäfte in den USA investiert.

BO

### INFO-BOX

#### Über ABB Robotik und Fertigungsautomation

ABB Robotik und Fertigungsautomation ist einer der weltweit führenden Anbieter von Robotik und Maschinenautomation und verfügt als einziges Unternehmen über ein umfassendes und integriertes Angebot an Robotern, autonomen mobilen Robotern und Technologien für die Maschinenautomation, die mithilfe unserer wertschöpfenden Software entwickelt und koordiniert werden. Wir helfen Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen – von der Automobilindustrie über die Elektronikindustrie bis hin zur Logistik –, robuster, flexibler und effizienter zu werden. ABB Robotik und Fertigungsautomation unterstützt Kunden auf dem Weg zur vernetzten und kollaborativen Fabrik der Zukunft. Der Geschäftsbereich beschäftigt circa 11.000 Mitarbeitende an über 100 Standorten in rund 53 Ländern.

# We make it work.

Es gibt nur eine  
Werkzeugmaschine, die  
dreht, fräst, bohrt und in  
höchster Präzision performt.  
**Eine MILLTURN von WFL.**



23. - 26.  
April 2024  
Messe Wels

**Halle 20**  
**Stand 1128**

[www.wfl.at](http://www.wfl.at)



WFL Millturn Technologies GmbH & Co. KG | [www.wfl.at](http://www.wfl.at)



**EINMAL SPANNEN –  
KOMPLETT BEARBEITEN**





1

## VON SCHWABACH IN DIE WELT

Die Niehoff-Gruppe setzt auf den Weidmüller-Router IE-SR-4TX. Sie werden standardmäßig in den Schaltschränken der Niehoff-Anlagen eingesetzt. Der Grund: Sie haben sich als verlässlich und leistungsfähig gezeigt.

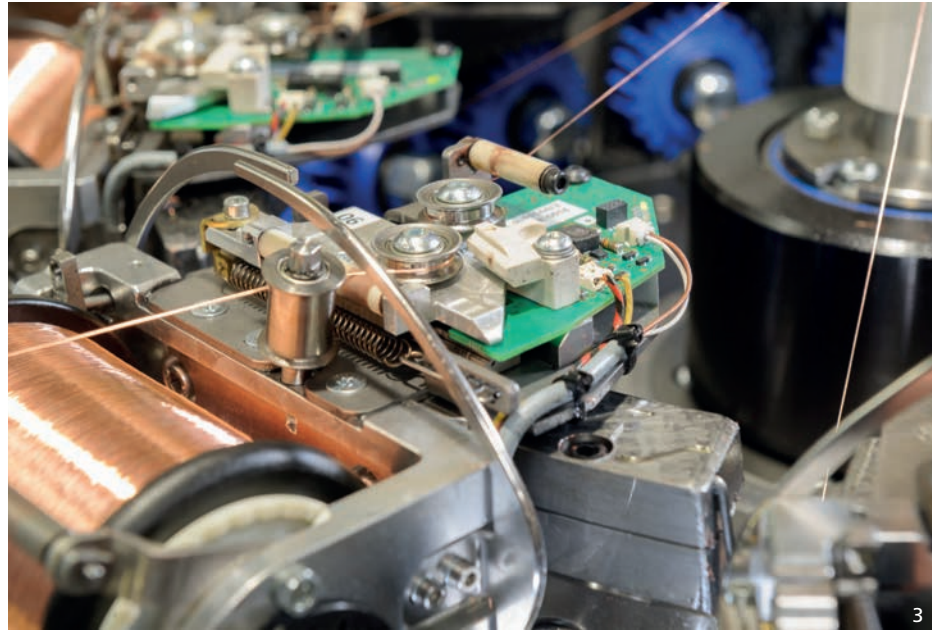
**R**outer in Schaltschränken sind in der modernen Automatisierungstechnik unverzichtbar geworden. Sie ermöglichen die Vernetzung von Maschinen und Anlagen sowie den Datenaustausch zwischen ihnen und dem übergeordneten System. Die wachsende Bedeutung von Industrie 4.0 und IoT-Technologien erfordert eine zuverlässige und sichere Kommunikation innerhalb des Produktionsnetzwerks. In diesem Zusammenhang stellt der Einsatz von Routern in Schaltschränken eine effektive Lösung dar,

um die Leistung und Effizienz von Maschinen und Anlagen zu optimieren und gleichzeitig die Sicherheit und Datensicherheit zu gewährleisten.

### IIOT-FÄHIGE MASCHINEN FÜR DIE INDUSTRIE 4.0

Die Niehoff-Gruppe ist führender Anbieter von Drahtziehmaschinen und Ziehanlagen für die Draht- und Kabelindustrie. Ob galvanische Beschichtung, Flechten oder Glühen – die Niehoff-Gruppe baut einzelne Maschinen oder ganze





Die Router segmentieren die Netzwerke und sichern die Niehoff-Maschinen ab (li.). Niehoff ist weltweit führender Anbieter von Maschinen und Anlagen rund um die Draht- und Kabelindustrie (re.).

Anlagen für die Drahtherstellung. Das Familienunternehmen mit Sitz in Schwabach erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020/2021 248 Millionen Euro Umsatz mit rund 960 Mitarbeiter:innen. Mit zwölf Standorten weltweit ist das Unternehmen ein international wichtiger Lieferant von Maschinen für die Drahtproduktion.

Um die Automatisierung der Produktion voranzutreiben, ist es Niehoff ein Anliegen, seinen Kunden IIoT-fähige Maschinen zur Verfügung zu stellen. Um dies zu ermöglichen, setzt das Unternehmen auf Industrierouter des Automatisierungs- und Elektronikunternehmens Weidmüller.

### INDUSTRIEROUTER FÜR EFFIZIENTE DATENKOMMUNIKATION

Niehoff-Maschinen und -Anlagen werden mit Industrieroutern ausgestattet, damit die Datenkommunikation zwischen Anlagen und IIoT-Anwendungen reibungslos verläuft. Die Router weisen Datenpakete den einzelnen Maschinen zu und leiten Datenströme von den Maschinen an die Server weiter. „Wir haben uns für die Router von Weidmüller entschieden, denn sie haben sich als sehr verlässlich und leistungsfähig gezeigt“, erklärt Markus Raab, Leiter Elektrotechnik, und ergänzt: „Die Weidmüller-Router vom Typ IE-SR-4TX werden standardmäßig in den Schaltschränken der Niehoff-Anlagen eingesetzt.“

Die Weidmüller-Industrierouter IE-SR-4TX zeichnen sich durch umfangreiche Funktionalität zur Absicherung von Netzwerken aus. Neben der Netzwerksegmentierung besitzt der Industrial-Security-Router eine integrierte Stateful-Packet-Inspection-Firewall, die das Maschinennetzwerk und die Anwendungen vor ungewollten Zugriffen schützt. „Wir verbauen die Weidmüller-Router in unsere Maschinen, die weltweit an unsere Kunden geliefert werden. Wir erhalten nur positives Feedback“, betont Markus Raab.

Als Enabler, Möglichmacher, ist es Weidmüller ein Anliegen, seine Kunden auf dem Weg ins Industrial IoT und die Automatisierung zu unterstützen. Mit den Industrial-Security- Routern befähigt das Unternehmen Niehoff, Maschinen entsprechend den Automatisierungsstandards auszubauen. Dafür braucht Niehoff nur auf die Expertise von Weidmüller zurückzugreifen. „Als ‚Enabler from data to value‘ befähigen wir unsere Kunden, auf einfache Weise ihre Anlagen zu digitalisieren“, erklärt Thomas Bürger, Leiter der Division Automation Products and Solutions bei Weidmüller. Weidmüller stellt innovative Konzepte zur Datenerfassung, -vorverarbeitung, -analyse und -visualisierung bereit.

### UMFASSENDES PORTFOLIO FÜR INDUSTRIAL IOT UND AUTOMATISIERUNG

Als Enabler, Möglichmacher, ist es Weidmüller ein Anliegen, seine Kunden auf dem Weg ins Industrial IoT und die Automatisierung zu unterstützen. Mit den Industrial-Security- Routern befähigt das Unternehmen Niehoff, Maschinen entsprechend den Automatisierungsstandards auszubauen. Dafür braucht Niehoff nur auf die Expertise von Weidmüller zurückzugreifen. „Als ‚Enabler from data to value‘ befähigen wir unsere Kunden, auf einfache Weise ihre Anlagen zu digitalisieren“, erklärt Thomas Bürger, Leiter der Division Automation Products and Solutions bei Weidmüller. Weidmüller stellt innovative Konzepte zur Datenerfassung, -vorverarbeitung, -analyse und -visualisierung bereit.

BS

### FROM DATA TO VALUE

»Als ‚Enabler from data to value‘ befähigen wir unsere Kunden, auf einfache Weise ihre Anlagen zu digitalisieren.«

Thomas Bürger, Leiter der Division Automation Products and Solutions bei Weidmüller



Fotos: Starline Freepik (1), Weidmüller (2+4), Niehoff (3)

LENZE AUSTRIA GMBH



*Weniger Komplexität, weniger Varianten, mehr Effizienz, mehr Leistung sowie eine einfachere, schnellere Inbetriebnahme und Wartung: Die Automatisierungsspezialisten von Lenze haben zusammen mit ihren Intralogistik-Kunden eine revolutionär neuartige Motorrolle (MDR) entwickelt.*

## Stärkste Motorrolle auf dem Markt

■ Der o450 zur direkten Integration in die Förderanlage leistet 115 Watt und ist damit mehr als doppelt so leistungsfähig wie vergleichbare Systeme am Markt. Dank des Vernier-Prinzips ist der MDR angenehm leise im Betrieb. Mit 30 Prozent Energieeinsparung im Vergleich zu konventionellen Motorrollen überzeugt er zudem in Sachen Nachhaltigkeit.

Aufgrund des speziellen Designs hat der Motor in Summe deutlich geringere Kupfer- sowie Eisenverluste, wodurch weniger Wärme in der Rolle anfällt. Das wiederum wirkt sich positiv auf den Wirkungsgrad aus, da kühlere Kupferwicklungen einen kleinen Widerstand (und damit geringere Kupfer-

verluste) haben. Die kühleren Magnete haben eine höhere magnetische Flussverknüpfung und können mit kleinerem Strom das gleiche Drehmoment erzielen. Je nach Drehzahl würde der MDR daher die Effizienzklassen IE7–IE9 erfüllen und der Kunde könnte bis zu 30 Prozent Energie gegenüber klassischen Systemen einsparen. Ein Beispiel: In einem Logistikzentrum mit 20 km Förderstrecke und 20.000 Lenze-Motorrollen im Einsatz wären Einsparungen von 335 MWh Strom oder 145 t CO<sub>2</sub> möglich.

Der o450 von Lenze schafft bis zu 30 kg, und die Entwickler versichern: Auch bei niedrigen Drehzahlen bietet er das volle no-

minale Drehmoment, was für das Beschleunigen von Fördergut enorm vorteilhaft ist.

### **Motorrolle mit 24 V oder 48 V**

Der sogenannte Vernier-Motor überträgt seine Rotationsenergie über seinen Rotor direkt auf das Fördergut oder das Förderband bzw. den -gurt. Der Motor selbst kombiniert einen 3-Phasenwechselstrommotor mit einem verlustfreien magnetischen Getriebe. Der Vorteil gegenüber einem klassischen Antriebssystem: Die Motorrolle arbeitet mit 24 V oder 48 V und das bedeutet, dass auch Nicht-Elektriker den Motor tauschen, warten oder einbauen dürfen. Das erleichtert die



Suche der Personalabteilungen vieler Intralogistiker. Da außer den Lagern keine beweglichen Teile zum Einsatz kommen und die üblichen Getriebeegeräusche wegfallen, ist der o450 außergewöhnlich leise. Das

steigert die Attraktivität der Arbeitsplätze im Warenlager.

Gleichzeitig sinkt dank des getriebelosen Antriebs die Varianz im System. Das spart Ressourcen im Handling, minimiert den Kon-

struktionsaufwand und entlastet das Ersatzteillager. Bis zu zehn verschiedene Übersetzungen haben Wettbewerber bis dato im Portfolio, heißt es bei Lenze.

Zudem reduziert sich auch der Verkabelungsaufwand erheblich. Während bei vergleichbaren Produkten neben dem Leistungsanschluss auch Kabel für die Drehzahl- und Temperaturüberwachung notwendig sind, sind die beiden letztgenannten beim Lenze o450 in die Rolle integriert.

## INFO-BOX

### Über Lenze

Lenze ist ein führender Automatisierungsspezialist und fokussiert auf die Gestaltung von effizienten und nachhaltigen Produktions- und Materialflussprozessen. Seit über 75 Jahren ist das Unternehmen Taktgeber der Automatisierung und starker Partner an der Seite seiner Kunden aus dem Anlagen- und Maschinenbau. Mithilfe des Dreiklangs aus Elektrotechnik, Software und Plattformstrategie begleitet Lenze seine Kunden in der Digitalisierung und hilft ihnen, Kosten zu senken, Auslastungen und Lebenszyklen von Anlagen zu optimieren sowie ihren Energieverbrauch zu verringern. Lenzes Portfolio umfasst hochwertige mechatronische Lösungen, leistungsfähige Systeme aus Hard- und Software für die Maschinenautomatisierung sowie digitale Services für den Maschinen- und Anlagenbau. Die Lenze-Gruppe mit Sitz in Aenzen beschäftigt weltweit mehr als 3.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist in 45 Ländern vertreten. Gruppenweit erwirtschaftete das Unternehmen im Geschäftsjahr 2022/2023 einen Umsatz von etwa einer Milliarde Euro.

[www.lenze.com](http://www.lenze.com)

## KONTAKT

### Lenze Austria GmbH

Ipflandesstraße 1, 4481 Asten

## RÜCKFRAGEN

### Manfred Spandl, Intralogistic Sales

Tel.: + 43 7224 210-220

[manfred.spandl@lenze.com](mailto:manfred.spandl@lenze.com)

[www.lenze.at](http://www.lenze.at)



# DER BLICK NACH VORNE

Man kann es schnell zusammenfassen: Der Automatisierungsbranche geht es gut. Die Unternehmen strotzen nur so vor Zuversicht. Sie investieren in nachhaltige Projekte, arbeiten an Innovationen und denken an die Zukunft.

## 3 FRAGEN AN DIE TOP-ENTSCHEIDER DER BRANCHE

- 1. WELCHE THEMEN WERDEN SIE 2024 BESONDERS BEWEGEN BZW. AUF TRAB HALTEN?**
- 2. SIE HABEN SICH IN DEN VERGANGENEN JAHREN (SICHER) MIT NACHHALTIGKEIT IM UNTERNEHMEN/ IN DER PRODUKTION BESCHÄFTIGT. WAS IST BEREITS GESCHAFFT? WAS IST NOCH IN UMSETZUNG?**
- 3. WELCHE PRODUKTE/NEUHEITEN/ INNOVATIONEN MÖCHTEN SIE IHREN KUNDEN HEUER BESONDERS AN HERZ LEGEN?**

### MARTIN BERGER

Geschäftsführer Eplan GmbH

**1.** Wir legen seit einigen Jahren sehr stark den Fokus auf die Standardisierung und Automatisierung im Engineering. Unsere Kunden wollen hier stärker aktiv sein, und daher haben wir unser Team mit Anfang 2024 nochmals um fünf weitere Mitarbeiter verstärkt, um umfassend und ohne lange Wartezeiten auf einen Projekttermin den Wünschen unserer Kunden nachkommen zu können. Parallel und ergänzend dazu ist auch das Thema der Eplan-Cloud-Lösungen ein wichtiger Bestandteil. Im neuen Eplan Data Portal stellt mittlerweile ein sehr großer Teil der Komponentenlieferanten die Daten im EDS(Eplan Data Standard)-Format



zur Verfügung bzw. auch im Eplan Engineering Standard, wo bereits vorgedachte und vorbe-

reitete Stammdatenvorlagen, z.B. für Gebäudetechnik oder Energietechnik, zum Download bereitstehen.

**2.** Eplan selbst achtet natürlich sehr stark auf das Thema Nachhaltigkeit, ob im Firmengebäude oder bei Dienstreisen. Mit den Eplan-Tools entlang und ergänzend zur Eplan Plattform ermöglichen wir es aber auch unseren Kunden, die Zusammenarbeit in Projekten sowie bei der Inbetriebnahme und im Service digital abzuwickeln. Daher werden unnötige Wege vermieden, die Projektanbahnung erfolgt digital und es können dadurch auch Entscheidungswege abgekürzt werden. Alles in allem unterstützt Eplan eine nachhaltige Projektanbahnung.

**3.** In diesem Jahr wird sich wieder viel Neues ergeben. Natürlich wird es eine neue Eplan-Plattform-Version geben. Aber auch ein neues Tool, über das ich jetzt noch nicht sprechen kann, wird im Laufe des Jahres das Licht der Eplan-Welt erblicken. Wir setzen auch vermehrt das Augenmerk auf die Standardisierung bei

unseren Kunden. Denn nur so sind sie in der Lage, die automatisierte Erstellung von Dokumentationen sowie den Weg in die Fertigung digital zu beschreiben. Ein weiteres neues Thema ist der Fokus auf die Energiewende, die wir mit neuen Aktivitäten und Daten im Eplan Engineering Standard begleiten. ■

**THOMAS LUTZKY**

**Geschäftsführer Phoenix Contact GmbH**

**1.** Phoenix Contact erweitert laufend sein Produktsortiment für die Elektrifizierung, Vernetzung und Automatisierung. Technologietrends wie Industrial 5G, Single Pair Ethernet, Edge- und Cloud Computing beschäftigen uns ebenso wie kombinierte Lösungen für eine zuverlässige Stromversorgung, bestehend aus Überspannungsschutz, Stromversorgung, Geräteschutz und Energiemonitoring, oder Consulting-Dienstleistungen für eine durchgängige Prozesskette im Schaltschrankbau.

**2.** Als industrieller Hersteller sind wir uns unserer Verantwortung bewusst. Phoenix Contact richtet seine Geschäftsmodelle auf nachhaltiges Wirtschaften aus. Wir handeln nach ESG-Kriterien und bringen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und gesellschaftlichen Anforderungen. Ein Engagement, das auch extern Anerkennung findet. 2023 wurde Phoenix Contact vom renommierten Rating-Unternehmen Ecovadis mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

**3.** Zu unseren vielen Highlights 2024 zählen Reihenklemmen mit Push-X-Technologie, Stromversorgungen Trio-Power mit integriertem Geräteschutz, Board-to-Board-Steckverbinder, Wire-to-Board-Steckverbinder Connexis mit Crimp-Anschluss, Gleichstromsteckverbinder mit Arc-

Zero-Technologie, M8-Steckverbinder mit Push-Lock-Anschluss, Ex-i-Trenverstärker mit SIL



3

3, die IO-Link-Safety-I/O-Box, das DC-Charx-Leistungssteuermodul für 19"-Ladesäulen oder das Device- und Update-Management mit OOC UA. ■

**RADOSLAV VASSILEV**

**Geschäftsführer Wago Kontakttechnik GmbH**

**1.** Dieses Jahr stehen bei Wago einige spannende Themen an. Allem voran geht das große Jubiläum unserer beliebtesten Verbindungsklemme. Im Jahr 1974 revolutionierte Wago die Welt der Elektroinstallation mit der Markteinführung der Verbindungsklemme der Serie 273 und etablierte sich damit als Weltmarktführer in der Federklemmtechnik. Ein halbes Jahrhundert später feiern wir als Familienunternehmen nun das 50-jährige Jubiläum unseres Erfolgsproduktes. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Einweihung unseres neuen Logistikzentrums am deutschen Standort in Sondershausen Ende 2024. Der Fokus des Neubaus liegt auf einer zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung der Logistik – auch, um den Standort zukunftsfähig zu entwickeln und nachhaltig zu sichern.

Wir erweitern auch unseren europäischen Footprint und investieren in globale Märkte. Ein Beispiel ist der Ausbau der Geschäftstätigkeiten in Spanien: Mit der Neugründung von Wago Iberia in der zweiten Jahreshälfte 2024 setzen wir neue Synergieeffekte für noch effizientere Lösungen und ein erweitertes Serviceangebot.

**2.** Nachhaltiges Wirtschaften bildet bei Wago bereits seit vielen Jahren die Grundlage für langfristigen Erfolg und ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensentscheidungen. Im Jahr 2021 haben wir mit der Entwicklung unseres eigenen Nachhaltigkeitsprogramms begonnen, um dieses Thema im Unternehmen künftig noch besser operationalisieren und steuern zu können. Wir arbeiten auch schon lange an verschiedenen Maßnahmen, um Materialien effizienter einzusetzen und sie in den Kreislauf zurückzuführen. Bei der Verarbeitung von Kunststoffen entstehen Angüsse,

die intern recycelt werden. Seit 2006 sind wir in der Lage, die Angüsse an mehreren Produktionsstandorten durch den Betrieb eines



4

Extruders selbst zu regenerieren. Das Ergebnis ist eine deutlich höhere Materialeffizienz, was sich sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich auswirkt. Auch auf Produktseite hat sich einiges in Sachen Nachhaltigkeit getan: Mit der Markteinführung der Green-Range-Serie 221 haben wir das Thema Nachhaltigkeit im September 2023 in den Fokus gerückt. Die neue Variante besteht aus anteilig biozirkulären und recycelten Kunststoffen.

Unsere Produkte tragen dazu bei, Stromkreise zu schließen. Dasselbe streben wir für die Wertstoffkreisläufe in unserer Produktion an, um einen Beitrag zur Circular Economy zu leisten. Dies bedeutet, den Materialeinsatz zu reduzieren, recycelte Materialien zu verwenden, Abfallmaterialien zu recyceln und Produkte mit langer Lebensdauer zu produzieren. Um unsere Ressourcennutzung zu optimieren und den Anforderungen an Rohstoffe gerecht zu werden, haben wir einen „Circular Economy Action Plan“ entwickelt. Mittelfristig wollen wir mithilfe dieses Plans unsere Wertschöpfung und unser Produkt- und Serviceangebot ressourcenschonend und nach zirkulären Prinzipien umgestalten.

**3.** Unsere Highlights 2024 Jahr sind: Der PFC300 ist mit 2-GB-RAM-Speicher und dem 64-Bit-Prozessor optimal ausgestattet für größere Applikationen im Maschinen-, Prozess- und Gebäudeumfeld. Der Wago Edge Controller und der Wago Edge Computer verarbeiten Anwendungen unmittelbar an der Maschine und entlasten so die Steuerungen. Um den Energieverbrauch zu optimieren, ist eine umfassende Energiemessung notwendig. Wago hat hierfür jetzt neue Energiezähler im Portfolio, die zahlreiche Vorteile bieten. Im Schaltschrank muss es klein, sparsam, schnell

Fotos: Adobe Stock/Benjamin (1), Eplan GmbH (2), Phoenix Contact (3), Wago Kontakttechnik (4)

und flexibel zugehen. Die Wago-Stromversorgung Pro 2 erfüllt diese Anforderungen. Der neue Wago Compact Controller 100 mit Echtzeit-Linux-Betriebssystem kann mit Codesys V3 frei programmiert werden, lässt sich aber auch für ein von der IEC 61131 unabhängiges Engineering nutzen. ■

### MARCUS SCHELLERER

#### Geschäftsführer Rittal GmbH

**1.** Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind nach wie vor herausfordernd, Inflation und Lohnkosten sind hoch, einige Branchen – wie z. B. der Maschinenbau – kämpfen mit sinkenden Auftrageingängen, und das hat natürlich auch Auswirkungen auf uns. Diesen Herausforderungen begegnen wir positiv, lösungsorientiert, mit Kreativität und einem besonderen Teamgeist. Der Fachkräftemangel ist ein Dauerbrenner und ein Problem, das sich nicht von alleine lösen kann und wird. Hier können wir unsere Kunden unterstützen, mit unseren Softwaretools, Maschinen und Automatisierungssystemen, die mit weniger Personal mehr Outcome bieten. Nicht aufzuhalten ist auch der Weg zur Smart Production, der bei Industrieunternehmen einen hohen Veränderungsdruck erzeugt. Gefordert ist eine wirtschaftliche Fertigung mit hochgradig automatisierten und effizienten Prozessen, die gleichzeitig energieeffizient gesteuert und flexibel auf individuelle Kundenlösungen hin anpassungsfähig sein muss – und das alles vor dem Hintergrund des oben angesprochenen Fachkräftemangels.

**2.** Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind für uns wichtige Themen, die im unternehmerischen Fokus stehen und die wir auch kontinuierlich bearbeiten. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit dem

ZVEI sind wir z. B. dabei, einen Branchenstandard für die Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks zu



erstellen. 2023 war für unsere Rittal-Zentrale in Wien ein wichtiges Jahr – wenn man so sagen will, der Start in eine grüne Zukunft. Unser Gebäude in der Laxenburger Straße ist das erste in der Friedhelm-Loh-Gruppe, das umfassend auf eine erneuerbare Energieversorgung umgestellt wurde und dadurch unabhängig von Gas ist. Wir haben eine Photovoltaikinstallation mit 150 kWp auf dem Dach des Gebäudes in Betrieb genommen, die in Verbindung mit den Luftwärmepumpen und modernster Gebäudeleittechnik bis zu 150 Tonnen CO<sub>2</sub> aus Gas und Strom pro Jahr einsparen kann. Auch die Niederlassung in Linz profitiert von der neuen Installation in Wien: Ihr wird ein Teil dieses Stroms mittels Energiegemeinschaft zur Verfügung gestellt.

**3.** Es gibt auch 2024 wieder einige Highlights. Bereits Anfang des Jahres wurden unsere AX-Kompakt-Schalt-schränke und die KX-Kleingehäuse in neuem, robustem Edelstahlkleid präsentiert. Diese sind speziell für Umgebungen mit besonders hoher Korrosionsgefahr gemacht. Unsere Range an energieeffizienten Klimatisierungslösungen der Blue-e+-Serie wird kontinuierlich ausgebaut. Im letzten Jahr gab es Zuwachs bei den Klimageräten – eine 750-W-Variante wurde gelauncht – und die optimierte Version des Blue e+ Chillers, der mit einer Outdoor- und Freecooling-Funktion ausgestattet wurde, kam auf den Markt. Ein weiteres Highlight ist die Erweiterung unseres Rittal-Automation-System-Portfolios um die Ehrh-Maschinen zur Kupferbearbeitung. Die Maschinen kann man gerne auch live in Betrieb in unserem Rittal Application Center erleben. Einfach einen Termin ausmachen und vorbeischaun. ■

### WOLFGANG WEIDINGER

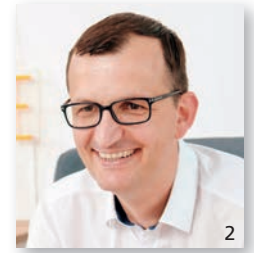
#### Geschäftsführer Weidmüller GmbH

**1.** Wir werden uns weiterhin auf unser bestehendes Portfolio für die unterschiedlichsten Branchen stützen – im Bereich Automatisierungstechnik unter anderem das offene Betriebssystem u-OS. Die österreichischen Maschinen-

und Anlagenbauer haben die letzten Jahre stark an den Lieferkettenproblemen und an der Verfügbarkeit von Single-Source-Komponenten gelitten. Geschlossene Systeme, auch im Bereich der Steuerungstechnik, sind für neue Maschinen nicht mehr denkbar. Dies schafft Platz und Möglichkeiten für offene Systeme, wie unser u-OS, in Verbindung mit Codesys als Standard.

**2.** Auf jeden Fall. Wir von Weidmüller leben seit Jahren diesen grünen Gedanken, auch in unseren eigenen Werken. Netzqualität und die Energieflüsse werden bei uns hausintern auf insgesamt 6.600 m<sup>2</sup> überwacht und für die Fertigung und Prozessoptimierung herangezogen. Die jährlichen Einsparungen belaufen sich dadurch auf etwa 1.665 Tonnen CO<sub>2</sub>. Mit dem Energie- bzw. Ressourcenmanagement-System „ResMa“ von Weidmüller können sich Unternehmen für Energieeinsparungen fit machen. „ResMa“ gibt es bereits seit über 15 Jahren mit mittlerweile 35.000 Applikationen, verteilt auf über 500 weltweite Kunden. ResMa verbindet die Auswertung von Energie- und Prozessdaten mit IIoT-Plattformlösungen und bietet ein ganzheitliches System, um umfangreiche Daten zentral zusammenzuführen, zu analysieren und die gewonnenen Erkenntnisse für die Optimierung der Prozesse oder für neue Services zu nutzen. Damit ist mehr möglich als ein reines Energiemanagement.

**3.** Das gibt es einige. Das Flaggschiff aus meiner Sicht ist die Snap-in-Reihen-klemme. Diese Innovation stammt von Weidmüller und wir waren und sind die Pioniere im Markt. Verbunden mit dem RailAssembler, dem ersten in Serie gefertigten Klemmenbestückungsroboter, ist dies eine Lösung für die Zukunft. Weiters auch unser offenes Steuerungskonzept mit u-OS. Auch hier haben wir eine technologisch richtige Entscheidung getroffen. ■



# Standard neu definiert



## Standardumrichter MOVITRAC® advanced

Der kompakte Allrounder passt sich mit seinem skalierbaren Funktionspaket ideal an Ihre Ansprüche an und eröffnet so viele Einsatzmöglichkeiten.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Sie sparen Zeit: Auto-Inbetriebnahme in wenigen Sekunden
- Sie vermeiden Fehler: durchgängig steckbare Einkabeltechnik
- Sie sind flexibel: Regelung von Asynchron- und Synchronmotoren ohne/mit Geber
- Sie bleiben offen: Kommunikation mit gängigen Steuerungssystemen





## **FACTORY AUTOMATION TOUR 2024**

Im Mai startet Siemens die Eventreihe zur Industrie-Automatisierung in Ihrer Nähe. An den vier Stopps von West- bis Ostösterreich können Besucher:innen der Factory Automation Tour 2024 zukunftsweisende Produkte im IT/OT-Umfeld oder Cybersecurity-Lösungen und vieles mehr vor Ort erleben.

**D**er Leitsatz „Von automatisierter zu adaptiver Produktion – gemeinsam Schritt für Schritt“ begleitet die Siemens Factory Automation Tour im Mai 2024 von West- bis Ostösterreich. An vier verschiedenen Standorten haben Interessierte die Möglichkeit, Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Bereich der digitalen Transformation in der industriellen Produktion hautnah zu erleben. Neben spannenden Vorträgen und themenspezifischen Deep Dive Sessions, lädt eine Microfair zum Austausch mit Expert:innen und zum Networking ein. Der Fokus der Eventreihe liegt auf einer flexibleren und adaptiveren Fertigung, welche die Antwort auf Fachkräftemangel, instabile Lieferketten und steigende Energiepreise ist. „Wir

benötigen eine weit höhere Datenintegration als bisher, um die digitale Transformation zu beschleunigen. Das bedeutet konkret, Daten müssen mit der Automatisierung verzahnt und in weiterer Folge nutzbar gemacht werden, um eine Analyse und Interpretation zu ermöglichen und so eine Optimierung bei den Produktionsprozessen zu erwirken“, sagt Manfred Brandstetter, Leiter Factory Automation bei Siemens Österreich. „Bei unserer diesjährigen Factory Automation Tour wollen wir anhand von Anwendungsbeispielen und innovativen Lösungen zeigen, wie die Industrie auch in Zukunft wettbewerbsfähig funktionieren kann und wie es unseren Kunden gelingt, schrittweise eine IT-gestützte Automatisierung umzusetzen“, so Brandstetter weiter.





Siemens zeigt bei der „Factory Automation Tour 2024“, wie der Schritt von einer automatisierten zu einer adaptiven Produktion gelingt.

## IT/OT-KONVERGENZ FÜR MEHR PRODUKTIVITÄT UND NACHHALTIGKEIT

Für eine Produktion, die sich automatisch an das Unvorhersehbare anpasst, bildet eine sichere Kommunikation zwischen Operation Technology (OT) und Informationstechnologie (IT) die Basis. Dabei werden Maschinendaten gebündelt, aufbereitet und über offene und standardisierte Schnittstellen an die IT-Welt weitergeleitet, um datenbasierte Entscheidungen ableiten zu können. Beide Netzwerke haben sehr spezifische Anforderungen, die bei der Verbindung für einen zuverlässigen Datenaustausch berücksichtigt werden müssen. Unter dem Motto „für jede Anforderung das richtige Werkzeug“ zeigen Siemens-Expert:innen bei der Factory Automation Tour unterschiedliche Herangehensweisen, einen sicheren Datenlayer umzusetzen. Die gezeigten Optionen werden miteinander verglichen und einzelne Vorteile herausgehoben, die ermöglichen, die Komplexität von IT/OT wesentlich zu reduzieren.

## ADAPTIVE PRODUKTION MIT INDUSTRIAL OPERATIONS X

Ein weiteres Highlight-Thema bei der Factory Automation Tour 2024 ist Siemens Industrial Operations X als Antwort für Produktionsplanung, -ausführung und -optimierung in der neuen Welt der IT/OT-Konvergenz. Industrial Operations X umfasst eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen für

Industriebetriebe, um OT mit integrierter IT zu kombinieren, und das unter Nutzung des vorhandenen Know-hows als auch der installierten Basis. Der Fokus liegt dabei auf Technologien wie Low-Code, Edge, Cloud Computing und künstliche Intelligenz, die mit branchenführender Automatisierungstechnologie und digitalen Services kombiniert werden. Dadurch werden Anlagen und Produktionslinien flexibler und modularer, sodass Produktionsverantwortliche auf Knopfdruck auf Veränderungen reagieren können. Eine einzige Industrie-4.0-Fabrik generiert durchschnittlich 2.200 Terabyte an Daten pro Monat. Industrial-Operations-X-Lösungen machen diese Daten nutzbar. Durch die Umstellung auf eine digitalisierte Produktionskette kann eine Produktionssteigerung von bis zu 30 Prozent erreicht werden.

### INFO-BOX

#### Die Termine der Factory Automation Tour 2024

- 14. Mai 2024: Feldkirch, Montforthaus
- 16. Mai 2024: Linz, Voestalpine Stahlwelt
- 23. Mai 2024: Graz, Steiermarkhof
- 28. Mai 2024: Brunn am Gebirge, Bruno Veranstaltungszentrum

Anmeldung, Programm und weitere Informationen unter:  
[www.siemens.at/fa-tour-2024](http://www.siemens.at/fa-tour-2024)



### GENERATIVE KI FÜR ENGINEERING UND BETRIEB VON MASCHINEN UND ANLAGEN

In wenigen Jahren wird künstliche Intelligenz (KI) in der Industrie allgegenwärtig sein und dabei helfen, die Produktivität zu steigern und den Arbeitskräftemangel auszugleichen. Siemens präsentiert, wie mithilfe von generativer KI das Engineering von Maschinen beschleunigt wird und Fehler im Betrieb schneller gefunden und gelöst werden können. Der Siemens Industrial Copilot unterstützt Nutzer:innen dabei, komplexen Programmcode für die Automatisierung zügig zu generieren, zu optimieren und Fehler zu beseitigen sowie Simulationszeiten erheblich zu verkürzen. Ein mehrere Wochen dauernder Prozess kann so auf wenige Minuten reduziert werden. Der Clou dabei: Nutzer:innen werden künftig mit Maschinen und dem Engineering-System in natürlicher Sprache sprechen können, wodurch auch weniger erfahrene Mitarbeiter:innen in der Fertigung in die Lage versetzt werden in technische Rollen hineinzuwachsen.

### SYSTEMHÄRTUNG IN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION

Erhebungen zeigen, dass bereits rund 61 Prozent der intelligenten Fabriken von Cybersicherheitsvorfällen betroffen waren. Zugleich hätten 90 Prozent der OT-Sicherheitsfälle durch bereits bekannte Maßnahmen verhindert werden können. Industrielle Netzwerke stellen besonders hohe Anforderungen an die Cybersicherheit, die nicht mit den in der IT üblichen Techniken alleine gelöst werden können. Im Fokus der Factory Automation Tour steht das Thema Systemhärtung in der industriellen

Produktion. Siemens Spezialist:innen zeigen, wie Industrial Cybersecurity umfassenden Schutz von Systemen und Anlagen ermöglicht und den Weg zur sicheren Maschine ebnet. Maßnahmen setzen dabei auf unterschiedlichen Ebenen gleichzeitig an – von der Betriebs- bis zur Feldebene, vom Schutz der Daten bis zur sicheren Kommunikation. **BO**

### INFO-BOX

#### Über Siemens Österreich

Siemens zählt in Österreich zu den führenden Technologieunternehmen des Landes. Insgesamt arbeiten für Siemens in Österreich rund 9.300 Menschen. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2023 bei rund 3,2 Milliarden Euro. Siemens verbindet die physische und die digitale Welt — mit dem Anspruch, daraus einen Nutzen für Kunden und Gesellschaft zu erzielen. Das Unternehmen setzt schwerpunktmäßig auf die Gebiete intelligente Infrastruktur bei Gebäuden und dezentralen Energiesystemen, Automatisierung und Digitalisierung in der Prozess- und Fertigungsindustrie. Automatisierungstechnologien, Software und Datenanalytik spielen in diesen Bereichen eine große Rolle. Mit all seinen Werken, weltweit tätigen Kompetenzzentren und regionaler Expertise in jedem Bundesland trägt Siemens in Österreich nennenswert zur heimischen Wertschöpfung bei. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Fremdeinkaufsvolumen von Siemens in Österreich bei rund 7.000 Lieferanten – etwa 4.500 davon aus Österreich – fast 1,1 Milliarden Euro. Siemens Österreich hat die Geschäftsverantwortung für den heimischen Markt sowie für weitere 25 Länder (Lead Country Austria).

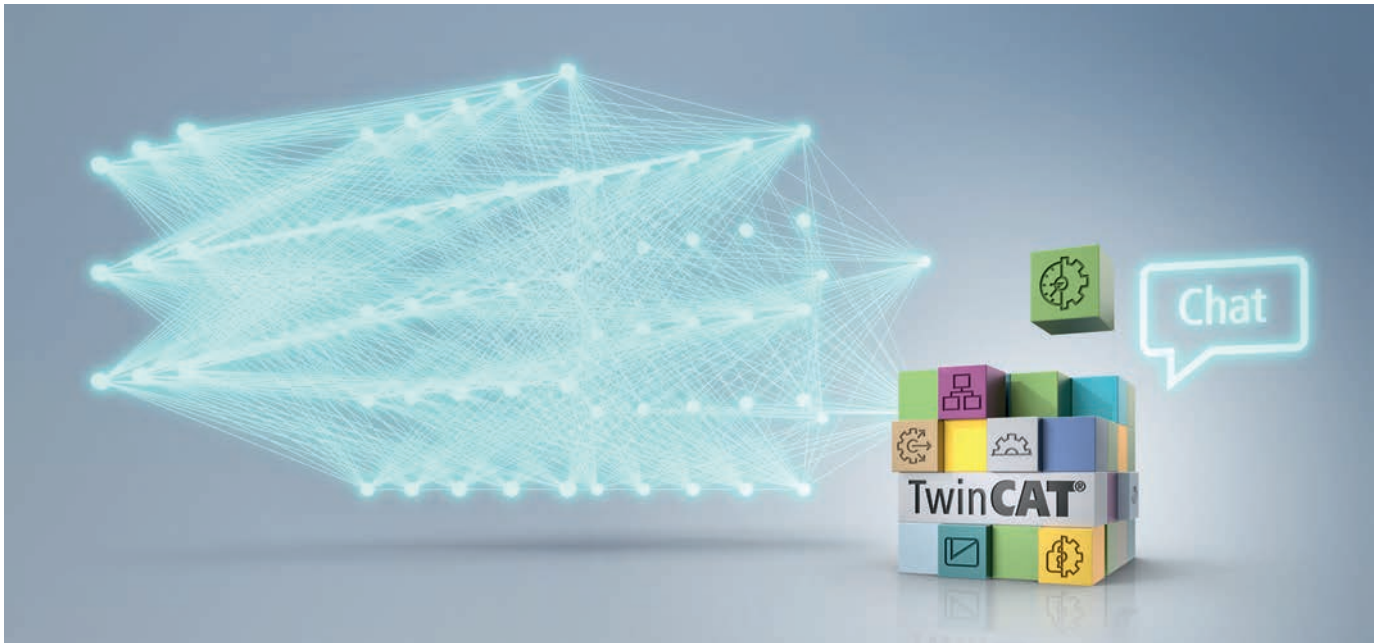
# Die richtige Messlösung für jede Anwendung



[www.zoller-a.at](http://www.zoller-a.at)

Zoller Austria GmbH  
Einstell- und Messgeräte  
A-4910 Ried/I.  
E-mail: [office@zoller-a.at](mailto:office@zoller-a.at)

**ZOLLER**  
Erfolg ist messbar



TwinCAT Chat erschließt die neuen Chatbot-Möglichkeiten nun auch für das Automatisierungsumfeld.

## SCHNELL UND EFFIZIENT

Für die Engineering-Umgebung TwinCAT XAE hat Beckhoff TwinCAT Chat entwickelt. Damit lassen sich Large Language Models, wie z. B. ChatGPT von OpenAI, komfortabel für die Entwicklung eines TwinCAT-Projekts nutzen.

**M**it TwinCAT Chat von Beckhoff lassen sich die sogenannten Large Language Models (LLMs), wie z. B. ChatGPT von OpenAI, in der Engineering-Umgebung TwinCAT XAE komfortabel für die Entwicklung eines Projekts nutzen. Auf diese Weise können Effizienzpotenziale von der Steuerungsprogrammierung bis hin zum Unternehmensmanagement erschlossen werden. LLMs bieten sowohl für Automatisierer als auch für das Unternehmensmanagement eine Reihe von Vorteilen. Für Automatisierer haben sie das Potenzial, den Entwicklungsprozess zu revolutionieren, indem sie Codes automatisch erzeugen und vervollständigen. Dies beschleunigt den gesamten Prozess. Darüber hinaus kann man sich von LLMs sogar persönliche Tutorials erstellen lassen und gezielt nach Lösungen bei aufkommenden Problemen fragen. Aus der Perspektive des Unternehmensmanagements fördern LLMs den Wissenstransfer innerhalb der Organisation. Sie können als zentrale Wissensdatenbank fungieren, die wertvolle Informationen speichert und bei Bedarf bereitstellt. Zudem können LLMs den Support entlasten, indem sie als erster Ansprechpartner für Kundenanfragen dienen.

### AUTOMATISCHE ERKENNUNG

TwinCAT Chat wurde entwickelt, um LLMs tiefgehend in das Steuerungs-Engineering zu integrieren und so den Anwendern gegenüber der herkömmlichen Nutzung z. B. von ChatGPT im Webbrowser einen klaren Vorteil zu bieten. Dies erleichtert den Entwicklungsprozess erheblich, da die Kommunikation und der Code-Austausch nahtlos ineinandergreifen. Darüber hinaus wurde das LLM speziell für TwinCAT-Anfragen grundinitialisiert. So kann man direkt spezifische Fragen stellen und muss dem LLM nicht erst mitteilen, dass TwinCAT verwendet wird und die Code-Beispiele in strukturiertem Text erwartet werden. Zudem lässt sich generierter Code einfach übernehmen, was den Entwicklern nicht nur Zeit spart, sondern auch Fehler beim manuellen Übertragen vermeidet. Für eine effiziente Interaktion mit TwinCAT Chat können einfach per Mausklick vorab getestete Anfragen verwendet werden, die speziell auf einen verbesserten Arbeitsfluss des Benutzers ausgerichtet sind. Weitere aktuelle Entwicklungsarbeiten betreffen die automatisierte Erstellung von TwinCAT-HMI-Controls sowie ein Chatbot-Interface zum umfangreichen Beckhoff-Dokumentationssystem.

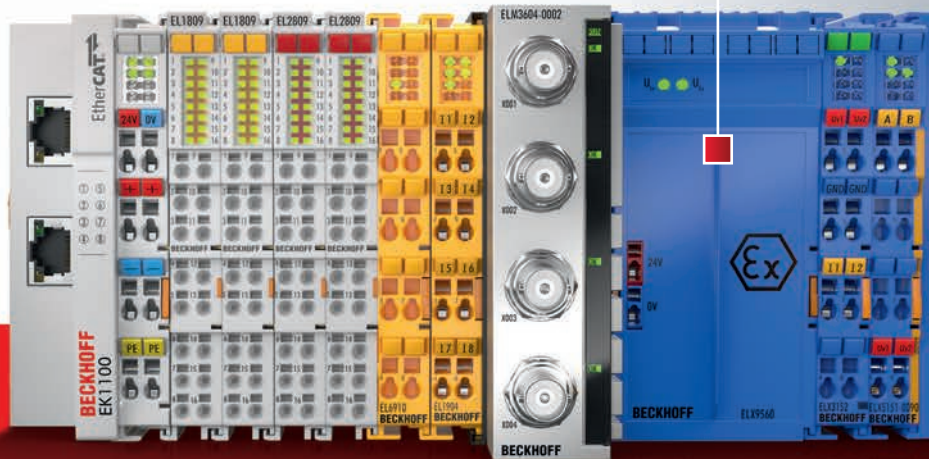
BS

# EtherCAT-Klemmen: das schnelle All-in-One-System für alle Automatisierungsfunktionen

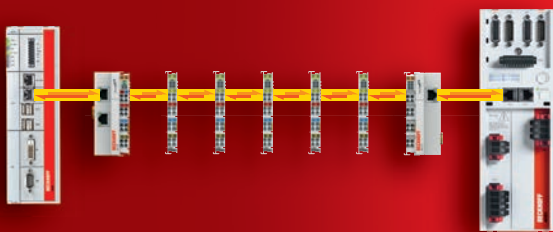
Das Beckhoff-I/O-System integriert Klemmen für:

- Alle digitalen/analogen Standardsignaltypen
- Antriebstechnik: Servo-, Schritt-, DC- und BLDC-Motoren
- Gateways zur Einbindung unterlagerter Feldbussysteme
- Hochpräzise Messtechnik, Condition Monitoring
- TwinSAFE PLC und Safety-I/Os
- Highspeed-Automation (XFC)

EtherCAT



- Echtzeit-Ethernet bis zur I/O-Ebene
- Geringe Systemkosten
- Flexible Topologie
- Maximale Performance
- Einfache Konfiguration
- Feldbussysteme und Safety-Geräte integrierbar



Ethernet bis in die Klemme: mit Voll duplex-Ethernet im Ring  
und einem Telegramm für mehrere Teilnehmer. Anschluss direkt  
am Standard-Ethernet-Port.



Halle 9,  
Stand F06



Scannen und  
das komplette  
EtherCAT-Klemmen-  
Portfolio entdecken

New Automation Technology

**BECKHOFF**

# AUTOMATISIERTE MONTAGE

Erfolgreiches »MFFD«-Stakeholder-Event in Stade mit wegweisenden Ergebnissen für die automatisierte Montage thermoplastischer Flugzeugrumpfstrukturen: Die gezeigten Fortschritte unterstreichen die Relevanz und das Potenzial dieser wegweisenden Technologien für die Zukunft der Luftfahrtindustrie.

**E**nde November 2023 fand ein Stakeholder-Event mit etwa 100 Teilnehmenden im Kontext des »Multi Functional Fuselage Demonstrator« (»MFFD«) am Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM im Forschungszentrum CFK Nord in Stade statt. Unter Beteiligung der europäischen Projektpartner wurde ein umfassender Überblick zum aktuellen Status des Demonstrators geboten. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem fortschrittlichen Montageprozess mittels thermoplastischer Schweißverfahren sowie der Vorstellung der bereits vorintegrierten thermoplastischen Ober- und Unterschale.

## SCHWEISSEN THERMOPLASTISCHER FLUGZEUGRUMPFSTRUKTUREN

Der »MFFD« dient als Forschungsplattform dem Ziel, die im Rahmen des von der EU geförderten Clean-Sky-2-Projekts „Large Passenger Aircraft“ entwickelten Technologien aller beteiligten Partner im 1:1-Maßstab und im Zusammenspiel praktisch zu erproben. Der Event fokussierte insbesondere auf den in dieser Größenordnung einzigartigen, automatisiert ablaufenden Montageprozess mittels thermoplastischer Schweißverfahren sowie die Präsentation der bereits fertiggestellten vorintegrierten thermoplastischen Ober- und Unterschale.



Die Teilnehmenden des »MFFD«-Stakeholder-Events informierten sich über die aktuellen Ergebnisse des Clean-Sky-2-Projekts „Large Passenger Aircraft“ und tauschten sich intensiv darüber aus.



Die »MFFD«-Montage-Forschungsplattform mit eingerüsteten thermoplastischen Rumpfschalen bei der Fraunhofer-Gesellschaft in Stade.

Zentrales Element des Stakeholder-Events war die Vorstellung automatisierter Montageprozesse zum thermoplastischen Schweißen der Längsnähte am Rumpf. Die Projektpartner demonstrierten eindrucksvoll, wie diese innovativen Technologien nicht nur die Effizienz der Fertigung steigern, sondern auch die strukturelle Integrität der Flugzeuge verbessern. Dieser Fortschritt markiert einen bedeutenden Meilenstein in Richtung zukünftiger Flugzeugbauweisen, Flugzeugproduktionstechnologien und Flugzeugmaterialien.

## GEWICHTSREDUKTION UND EFFIZIENZSTEIGERUNG

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung waren die thermoplastischen Rumpfhalschalen des »MFFD«, die als ausgerüstete Module zur Verfügung gestellt wurden. Diese überzeugten insbesondere aufgrund des hohen Grades der Vorintegration, der deutlichen Reduktion der Anzahl verwendeter Nieten durch die Bauweise und der hierdurch erzielten Gewichtsreduktion. Einerseits eröffnet dabei die automatisierte Vorintegration eine hohe Effizienzsteigerung mit Blick auf eine Hochratenproduktion in der zivilen Luftfahrt, weil nicht mehr wie bisher alle Bauteile in den geschlossenen Rumpf gebracht und dort montiert werden müssen; andererseits ist die erzielte Gewichtsreduktion entscheidend für die Treibstoffeffizienz von Flugzeugen.

BO



Die Spezialisten für Ihre Messaufgabe



# High-Tech Neuheit



TMU-W004

Messumformer  
UMC-4



OIML R139:2018

## Der hochpräzise Coriolis-Massedurchflussmesser für Wasserstoff-Tankstellen.

Erster Hochdruck-Coriolis-Massedurchflussmesser für bis zu 1000 bar mit Zulassung für die Vor-Ort-Abrechnung von Gasen.

Von der Hightech-Messtechnik-Produktion Heinrichs. Made in Germany.



Anwendbar bei Hochdruck-Wasserstoff-Tankstellen.



Mehr Informationen unter  
[WWW.KOBOLD.COM](http://WWW.KOBOLD.COM)

KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.  
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8  
A-1150 Wien  
☎ +43 1 786 5353  
✉ [info.at@kobold.com](mailto:info.at@kobold.com)



## ERFOLG IST ALLES!

Wettbewerbsfähigkeit stärken, Klima schützen, Wohlstand fördern – innovative Technologien sind der Schlüssel, um diese Herausforderungen zu meistern. Wie Unternehmen Automatisierung, KI, erneuerbare Energien und Wasserstoff nutzen können, zeigt die Hannover Messe von 22. bis 26. April 2024.

**G**eopolitische Spannungen, Klimawandel, stagnierendes Wachstum, hohe Energiepreise und Fachkräftemangel sorgen dafür, dass Kostendisziplin und Effizienz aktuell die beherrschenden Themen in den Unternehmen sind. Gleichzeitig führt künstliche Intelligenz dazu, dass sich die Arbeitswelten in der Industrie tiefgreifend verändern werden. Hinzukommt, dass Unternehmenslenker und Wirtschaftsverbände vor einer Deindustrialisierung Europas warnen. So beschreibt Jochen Köckler, Vor-

standsvorsitzender der Deutschen Messe AG, das Umfeld der diesjährigen Hannover Messe. „Die Hannover Messe ist in diesem Jahr wichtiger denn je, denn selten waren die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen so volatil. In Hannover werden Technologien und Lösungen präsentiert, die die Industrie befähigen, wettbewerbsfähig und nachhaltig zu produzieren. Auf der Messe dreht sich alles um die intelligente und CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion, KI, Wasserstoff und sektorübergreifende Energielösungen. Insbesondere für europäische Firmen wird die Hannover Messe so zum Bollwerk gegen die drohende Deindustrialisierung Europas“, sagt der Vorstandsvorsitzende und erklärt weiter: „Unsere Aussteller werden zeigen, dass eine wettbewerbsfähige Industrieproduktion in Europa möglich ist. Voraussetzung ist jedoch ein regulatorischer Rahmen, der Innovation und Unternehmertum fördert.“

Die Lösung liegt im Zusammenspiel von Automatisierung, Digitalisierung und Elektrifi-



### VOLATILES UMFELD

»Die Hannover Messe ist in diesem Jahr wichtiger denn je, denn selten waren die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen so volatil.«

Jochen Köckler, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Messe AG





V.l.n.r.: Fabian Bause, Produktmanager, Beckhoff Automation GmbH & Co. KG; Per Niederbach, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Leiter Handel & Investition, Innovation Norway; E. Laila Stenseng, Botschafterin des Königreichs Norwegen in Deutschland; Jochen Köckler, Vorsitzender des Vorstandes, Deutsche Messe AG, Hannover

zierung, einer breiten branchen- und länderübergreifenden Zusammenarbeit sowie einem klaren politischen Kurs. Köckler sagt dazu: „Mit dem Leitthema ‚Energizing a Sustainable Industry‘, 4.000 Ausstellern, hochkarätigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft und dem Partnerland Norwegen ist die Hannover Messe 2024 hierfür die ideale Plattform.“

Zur Messe werden mehr als 300 wirtschaftspolitische Delegationen erwartet, angeführt von Bundeskanzler Scholz, der gemeinsam mit dem norwegischen Ministerpräsidenten Jonas Gahr Støre die Hannover Messe eröffnen wird. Darüber hinaus werden die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck die Leitmesse der Industrie nutzen, um sich mit Vertreter:innen der Wirtschaft auszutauschen. „Wenn substantiell und dauerhaft in Europa produziert und investiert werden soll, dann muss die bürokratische Last dringend reduziert werden, etwa durch schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren“, appelliert Jochen Köckler.

Die Besucher:innen würden Orientierung suchen in der Frage, wie sie Automatisierung, künstliche Intelligenz, erneuerbare Energien oder Wasserstoff sinnvoll einsetzen können. Genau dieses Know-how liefern die heurigen Aussteller. Zu diesen zählen globale Tech-Giganten wie Accenture, AWS, Bosch, Dell Technologies, Google, Microsoft, SAP, ServiceNow, Schneider Electric oder Siemens sowie mittelständisch geprägte Technologieführer wie Beckhoff, GP Joule, ebm-papst, Ericsson, Festo, Turck, Harting, ifm, igus, Lapp, Pepperl+Fuchs, Phoenix Contact, Rittal, Schunk, SEW-Eurodrive, Wago, Wibu oder Ziehl-Abegg, namhafte Forschungsinstitute wie Fraunhofer oder das KIT (Karlsruher Institut für Technologie) und mehr als 300 Industrie-Start-ups.

#### **KÜNSTLICHE INTELLIGENZ: DAS NÄCHSTE LEVEL DER INDUSTRIELLEN DIGITALISIERUNG**

Die Hannover Messe ist seit mehr als einer Dekade die wichtigste Messe für die Digitalisierung der Industrie. Mit >>

# OPEN.

## WAGO AUTOMATION.



#### **Zukunftssicher aufstellen mit offener Automatisierung.**

Unabhängig davon, wie Ihre Vision von der Fabrik der Zukunft aussehen mag – wir sind offen dafür! Wir finden gemeinsam mit Ihnen einfache Automatisierungslösungen für die Herausforderungen von heute und morgen.

[www.wago.com/at](http://www.wago.com/at)





1

In Hannover präsentieren rund 500 Aussteller aus der Wasserstoff- und Brennstoffzellenbranche, was technologisch machbar ist.

» künstlicher Intelligenz folgt nun das nächste Level der industriellen Digitalisierung. Sie revolutioniert die Industrie, indem sie Prozesse effizienter macht und neue Wertschöpfung ermöglicht. Durch den Einsatz von KI können Unternehmen Entwicklungszeiten verkürzen sowie Ressourcen und Energie einsparen. „Die Geschwindigkeit, mit der KI-Lösungen ihren Weg in die Industrie finden, ist atemberaubend. Unternehmen müssen jetzt investieren und vor allem ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Chancen von KI heranführen, sonst werden sie vom Wettbewerb abgehängt“, betont Jochen Köckler. „KI ist der Schlüssel zur wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Industrie.“

Auf der Messe sind konkrete Anwendungen zu sehen: Roboter, die sich per Sprache steuern lassen, Maschinen, die Fehler automatisch erkennen, oder Systeme, die durch vorausschauende Wartung Ausfallzeiten reduzieren. Der Messe-Vorstand zeigt sich optimistisch: „Generative KI wird in naher Zukunft in der Lage sein, Maschinen zu entwerfen. Dies wird dazu führen, dass sich das Berufsbild des Ingenieurs grundlegend verändern wird. Auch dies gilt es auf der Hannover Messe zu diskutieren.“

### WANN KOMMT DIE WASSERSTOFFWIRTSCHAFT?

Mit der zunehmenden Nutzung volatiler erneuerbarer Energiequellen rückt Wasserstoff als der geeignete Energieträger für eine emissionsfreie Wirtschaft immer stärker in den Fokus. In Hannover präsentieren rund 500 Aussteller aus der Wasserstoff- und Brennstoffzellenbranche ihre Lösungen. Damit ist die Hannover Messe die weltweit größte und wichtigste Messe zum Thema Wasserstoff.

„Wasserstoff bietet enorme Chancen als der grüne Energieträger. Die aktuelle Geschwindigkeit bei der Implementierung und Skalierung ist jedoch unzureichend“, mahnt Jochen Köckler. Der

Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft erfordert jetzt mutige politische Entscheidungen im regulatorischen Bereich, intensive Forschung und Entwicklung für eine zügige Implementierung sowie den Aufbau der notwendigen Infrastruktur für die Skalierung. Nur so können sich tragfähige Geschäftsmodelle etablieren. „Auf der Hannover Messe zeigen wir, was technologisch machbar ist, und wir schaffen den Rahmen, in dem Politik und Industrie über einen konkreten Fahrplan hin zu einer funktionierenden Wasserstoffwirtschaft diskutieren und hoffentlich entscheiden können“, so Köckler.

### PARTNERLAND NORWEGEN: POWERHOUSE FÜR ENERGIE UND DIGITALISIERUNG

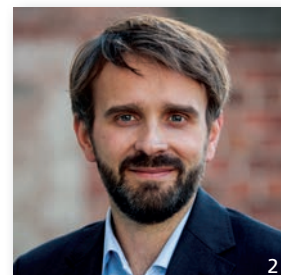
Norwegen nutzt die Weltbühne Hannover Messe, um sich unter anderem als innovativer und zuverlässiger Energiepartner zu präsentieren. Das Motto des Partnerlandes lautet: „Norway 2024: Pioneering the Green Industrial Transition“. Mit diesem besonderen Schwerpunkt auf sauberer Energie und Industrie 4.0 wird eine Auswahl an Unternehmen Norwegens Ambitionen für eine kohlenstoffarme Gesellschaft sowie seine Schlüsselrolle bei der Entwicklung von Lösungen demonstrieren, die für die Industrietransformation und das Erreichen von Netto-Null erforderlich sind. „Norwegen fühlt sich geehrt, Partnerland der Hannover Messe zu sein. Norwegens hoch qualifizierte Arbeitskräfte, fortschrittliche Industrie und Energietechnologie sowie ein hohes Maß an Vertrauen und Stabilität machen uns zu einem wichtigen Partner beim grünen Wandel und zu einem der attraktivsten Geschäftsländer der Welt. Wir freuen uns, die norwegische Art der Geschäftsabwicklung vorzustellen und hervorzuheben, was Norwegen zu bieten hat“, sagt Handels- und Industrieminister Jan Christian Vestre.

Norwegen wird mit einem Länderpavillon in Halle 12 und mit einem Pavillon speziell zum Thema Wasserstoff in Halle 13 vertreten sein. Beim Länderpavillon stehen saubere Energie und Industrie 4.0 im Vordergrund, mit wichtigen Akteuren wie Statkraft, Equinor, Yara, Siemens und Morrow Batteries. Gemeinsam demonstrieren norwegische Unternehmen mit Produkten und Lösungen aus Branchen wie Wasserstoff, CCS, KI und maschinelles Lernen, digitale Infrastruktur, Batterien und Ladeinfrastruktur sowie Mineralien- und Materialtechnologie die Schlüsselrolle der norwegischen Industrie beim grünen Wandel. „Norwegen und Deutschland sind wichtige Handelspartner, und wir sind eine strategische In-

### NORWEGEN IST WICHTIGER PARTNER

»Norwegens hoch qualifizierte Arbeitskräfte, fortschrittliche Industrie und Energietechnologie sowie ein hohes Maß an Vertrauen und Stabilität machen uns zu einem wichtigen Partner beim grünen Wandel und zu einem der attraktivsten Geschäftsländer der Welt.«

Jan Christian Vestre,  
norwegischer Handels- und Industrieminister



2

Fotos: Deutsche Messe AG (1), David Berg Tvetene (2)

# EUCHNER

More than safety.

dustriepartnerschaft für erneuerbare Energien und grüne Industrie eingegangen. Wir hoffen, dass die norwegische Präsenz auf der Hannover Messe diese enge Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern weiter stärken wird“, so Minister Vestre.

## PREMIERE DER KONFERENZ „RENEWABLE DIALOGUE – NORTH SEA ENERGY HUB“

Auf der Konferenz „Renewable Dialogue – North Sea Energy Hub“ am 23. April diskutieren Politiker:innen und Expert:innen aus Norwegen und Deutschland über die Energiewende mit Fokus auf politische Rahmenbedingungen.

Die Energiewende stellt einen grundlegenden Wandel in der Energieversorgung dar. Hersteller müssen auf CO<sub>2</sub>-neutrale Energiequellen umstellen, um Umweltauflagen zu erfüllen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Im Rahmen der Hannover Messe 2024 bringt die neue Konferenz „Renewable Dialogue – North Sea Energy Hub“ Vertreter:innen aus Norwegen und Deutschland zusammen, um die relevanten Herausforderungen sowie konkrete Lösungsoptionen für eine nachhaltige Transformation zu diskutieren. Darüber hinaus werden die Chancen dieser Partnerschaft ausgelotet.

„Erneuerbare Energien reduzieren den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, gleichzeitig eröffnen grüne Technologien neue Geschäftsfelder“, sagt Basilios Triantafillos, Global Director Trade Fair and Product Management Hannover Messe bei der Deutschen Messe AG. „Die erste Ausgabe des Renewable Dialogues stellt die politischen und geschäftlichen Beziehungen zwischen Norwegen und Deutschland im Bereich erneuerbare Energien in den Mittelpunkt. Ziel ist es, das Potenzial der Zusammenarbeit zwischen norwegischen und deutschen Unternehmen aufzuzeigen sowie wegweisende technologische Lösungen zu diskutieren. Deren Implementierung sowie die Schaffung des notwendigen politischen Rahmens leistet einen wichtigen Beitrag zur weltweiten Emissionsreduzierung“. Das Konferenzprogramm besteht aus zwei Blöcken. Am Vormittag tauschen sich die norwegischen und deutschen Minister über politische Rahmenbedingungen und Kooperationsmöglichkeiten aus. Nach der Mittagspause diskutieren Fach- und Führungskräfte aus der Energiewirtschaft über Themen wie „Potenziale erneuerbarer Energien in der Nordsee und den Anrainerstaaten“, „Der Beitrag von Wasserstoff für die europäischen Klimaziele“, „Chancen und Risiken von CCS/CCU (Carbon Management)“ oder „Nachhaltige Finanzierung – Enabler eines neuen Energiesystems“.

Der „Renewable Dialogue – North Sea Energy Hub“ ist eine Initiative des Landes Niedersachsen und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz in Kooperation mit der Deutschen Messe. Die Themen „Energy for Industry“, „CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion“ und „Wasserstoff & Brennstoffzellen“ sind drei von fünf Trendthemen der Hannover Messe. Sie werden im April 2024 sowohl auf den Konferenzbühnen als auch auf den Ständen der Aussteller präsentiert und diskutiert.

BS



INDUSTRY4.0  
READY

Safety over  
EtherCAT<sup>™</sup> EtherCAT<sup>™</sup>P

## Das Multitalent für die Schutztür – MGB2 Modular

### Hochfunktionales Schutztürsystem mit modularem Aufbau für maximale Flexibilität

- ▶ Türschließsystem mit Zuhaltung, durch Module erweiterbar
- ▶ Erweiterungsmodul MCM mit 2 oder 4 Slots für noch mehr Funktionen
- ▶ Kategorie 4/PL e nach EN ISO 13849-1, SILCL 3 nach EN 62061
- ▶ Vielseitige Vernetzungsoptionen – Busmodule für
  - ▶ PROFINET / PROFIsafe
  - ▶ **NEU:** EtherCAT / FS0E
  - ▶ **NEU:** EtherCAT P / FS0E

[www.euchner.at](http://www.euchner.at)

# NACHHALTIGKEIT BRINGT ERFOLG

Omron hat zum dritten Mal die EcoVadis-Platin-Auszeichnung für herausragende Nachhaltigkeitsleistungen erhalten. Als erstes japanisches Unternehmen ist es außerdem dem EP100-Programm der NGO Climate Group beigetreten.

**D**er Automatisierungsexperte Omron zählt zu besten ein Prozent aller Unternehmen, die für ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen bewertet wurden. Das Ergebnis ist die dritte EcoVadis-Platin-Auszeichnung für herausragende Nachhaltigkeitsleistungen. Als erstes japanisches Produktionsunternehmen ist Omron dem EP100-Programm beigetreten, hat alle Produktionsstandorte nach ISO 14001 zertifiziert, Fortschritte auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung (SDGs) kommuniziert und wurde von der Science Based Targets Initiative (SBTi) zertifiziert. Die Leistungen in den vier Schlüsselbereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, nachhaltige Beschaffung und Ethik stehen im Mittelpunkt der Bewertung. So verfolgt Omron eine kontinuierliche Menschenrechtspolitik in Bezug auf Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung. Dazu gehören auch Initiativen zur Identifizierung potenzieller Kinderarbeit, Zwangsarbeit und/oder Menschenhandel sowie umfassende Berichterstattung über Arbeits- und Menschenrechtsfragen als Teil der ersten Phase der Omron-Langzeitvision Shaping the Future 2030 (SF2030). Der Themenkreis nachhaltige Beschaffung wird durch Schulungen für Mitarbeiter:innen und Offenlegung des Prozentsatzes der nach CSR bewerteten Lieferanten abgedeckt. Darüber hinaus gibt es Schulungen zur Verhinderung wettbewerbswidriger Praktiken, Risikobewertungen im Bereich der Informationssicherheit und Audits der Kontrollverfahren



unsere Umweltbemühungen ausgezeichnet worden zu sein. Unsere SF2030-Strategie trägt aktiv zu Omrons Ruf als führendes Unternehmen bei ESG-Zielen und -Maßnahmen bei. Unsere ehrgeizigen ESG-Ziele stehen im Einklang mit unseren Omron-Grundsätzen, die darauf abzielen, das Leben der Menschen zu verbessern und zu einer besseren Gesellschaft beizutragen. Sie inspirieren uns, alle Stakeholder auf unsere Reise zur Schaffung einer besseren Welt einzuladen.“



## AUSZEICHNUNG IST EHRE

»Es ist eine Ehre, von einem der größten und renommiertesten Nachhaltigkeitsindizes für unsere Umweltbemühungen ausgezeichnet worden zu sein.«

Yue Liu, Senior General Manager Nachhaltigkeit der Omron Corporation

zur Verhinderung von Verstößen gegen die Informationssicherheit.

Yue Liu, Senior General Manager Nachhaltigkeit der Omron Corporation, kommentiert: „Es ist eine Ehre, von einem der größten und renommiertesten Nachhaltigkeitsindizes für

## OMRONS BEITRAG ZU EINER NACHHALTIGEN ZUKUNFT

Omron will seine Vision für eine nachhaltige Zukunft ganzheitlich in seine Geschäftstätigkeit einbinden und praktiziert dies, indem es durch seine Geschäftstätigkeit soziale Werte schafft und zur Entwicklung der Gesellschaft beiträgt. Dies spiegelt sich auch in der Anerkennung durch diverse weitere ESG-Bewer-

tungsinstitutionen weltweit wider. Omron unterstützt Mitarbeiter:innen durch Automatisierung, mehr aus ihrem Können herauszuholen. Außerdem strebt das Unternehmen nach einer gesunden, CO<sub>2</sub>-neutralen und integrativen digitalisierten Gesellschaft.

BS

Fotos: Omron

## INTERTOOL &amp; SCHWEISSEN

Die renommierte Industriemesse Intertool erfährt in diesem Jahr mit der Integration der Fachmesse Schweißen eine bedeutende Erweiterung. Dieses einzigartige Fachmessenduo, das von 23.-26. April in der Messe Wels stattfindet, spiegelt so den gesamten Prozess der industriellen Produktion wider.

# Antworten auf Anforderungen der Zeit

■ Mit der Erweiterung präsentiert die anerkannte Fachmesse erstmals nicht nur die neuesten Entwicklungen in der Metallverarbeitung, sondern auch Innovationen der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik und bietet so einen umfassenden Überblick über die gesamte Bandbreite der Fertigungstechnik. Als österreichische B2B-Plattform im Industrieherz Österreichs zeigen die Intertool & Schweißen auf, welche entscheidenden Aspekte die Produktion der Zukunft prägen werden. Mit ihrem Standort in der Messe Wels bietet die Veranstaltung den idealen Rahmen für den Austausch von Fachwissen und die Präsentation innovativer Lösungen. Messebesucher erwartet außerdem ein dichtes Rahmenprogramm mit laufenden Vorträgen und praxisorientierten Beispielen, die auf die drängenden Fragen der Zeit eingehen.

## Hochkarätiges Rahmenprogramm widmet sich Herausforderungen der Branche

Im Anschluss an die Messeeröffnung durch Bundesminister Martin Kocher findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Zukunft der europäischen Industrie“ statt. Dabei setzen sich angesehene Branchenvertreter eingehend mit den Herausforderungen und Chancen der europäischen Industrie auseinander.

Die Besucher erwartet eine Vielzahl inspirierender Diskussionen und Vorträge, die Einblicke in branchenspezifische Herausforderungen und ihre innovativen Lösungen bieten. In der Intertool Arena powered by x-Technik beleuchtet bspw. die SMW Metallverarbeitung GmbH, die mit einem modernen Maschinenpark komplexe Aufträge effizient bearbeitet, wie sie neue Benchmarks in der Maschinenauslastung setzen konnte. Die strategische Partnerschaft mit Okuma wird dabei als Erfolgsfaktor präsentiert. Im Intertool Forum powered by CDP bietet unter anderem David Karnthaler von der Rich-

Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co KG faszinierende Einblicke in energieeffiziente Prozesse in der Dichtungsproduktion. Der Frage, ob Schweißvereinigungen im heutigen wirtschaftlichen Umfeld noch zeitgemäß sind, geht Gerhard Posch von voestalpine Böhler Welding GmbH im SCHWEISSEN Forum powered by ÖGS nach.

## Auszubildende bekommen Möglichkeit für Einblicke und Gespräche mit Industrieexperten

Der Fachkräftemangel in der österreichischen Industrie stellt ein komplexes Problem dar und der durch die Digitalisierung vorangetriebene technologische Wandel verändert viele Berufsbilder. Neue Technologien erfordern neue Fähigkeiten und weisen kontinuierlichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen entscheidende Bedeutung zu. Beim Fachmessenduo bekommen Jugendliche die Möglichkeit, direkten Kontakt zu erfahrenen Branchenvertretern aufzunehmen und detaillierte Einblicke in potenzielle Karrierewege zu erhalten. Damit wird Auszubildenden eine wegweisende Perspektive auf ihre Zukunft in der Branche geboten.

## Branchenübergreifende Innovationen & Treffpunkt für Industrieexperten

Die Vielfalt der Aussteller auf der Intertool & Schweißen 2024 spiegelt die Breite der Metallbearbeitung wider und bietet einen spannenden Einblick in die neuesten Innovationen und Entwicklungen unserer Zeit. Die Unternehmen des beliebten „Steirerecks“ sowie der „Prozesskette.at“ sind ebenso vertreten und unterstreichen die zentrale Bedeutung als Branchentreffpunkt. In Halle 19 erwartet die Besucher eine faszinierende Reise durch die Welt des Schweißens mit Live-Vorführungen.

Die Aussteller der Intertool präsentieren Anlagen, Maschinen, Werkzeuge und Verfahren für die Füge- und Trenntechnik, Wärmebehandlung, Beschichtungstechnik sowie



industrielle Roboter und automatisierte Systeme für die Fertigung. Ergänzt wird das Angebot durch Zusatzwerkstoffe, Qualitätssicherungstechnik, Arbeitsschutz und industrielle Technik. Die Intertool & Schweißen bietet somit eine umfassende Plattform für den Austausch von Fachwissen, die Präsentation von Innovationen und die Stärkung von Netzwerken innerhalb der Industrie.

## Tickets online erhältlich

Die Tickets zu den Fachmessen können auf [www.intertool.at/ticket](http://www.intertool.at/ticket) und [www.schweissen.at/ticket](http://www.schweissen.at/ticket) gekauft werden. Dort findet man auch das umfangreiche Bühnenprogramm sowie weitere Informationen zur Messevorbereitung.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### ■ Intertool & Schweißen 2024

**23. bis 26. April 2024**

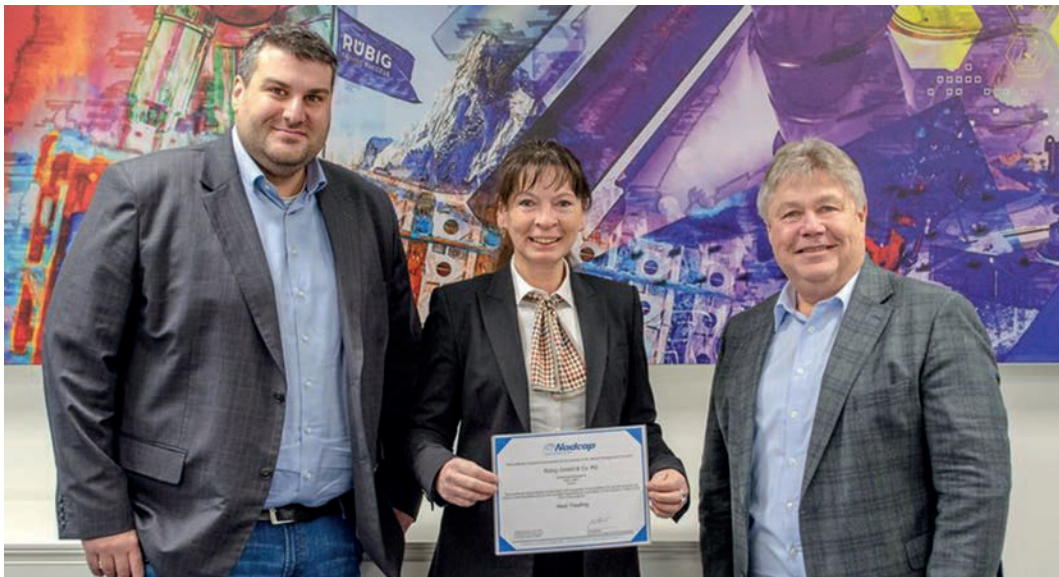
**Messe Wels**

**Messeplatz 1, 4600 Wels**

### ■ Öffnungszeiten

Di–Do: 09:00–18:00 Uhr

Fr: 09:00–16:00 Uhr



Projektverantwortliche Andrea Zorn gemeinsam mit den Geschäftsführern Harald Plöckinger (re.) und Bernd Rübiger (li.).

## VORTEILE AM MARKT GESICHERT

Um weiterhin am umkämpften Markt der Luftfahrtindustrie mitspielen zu können, hat das Welser Unternehmen Rübiger die NADCAP-Zertifizierung erhalten. Die Initiative ging von der Zusammenarbeit mit Rolls-Royce aus.

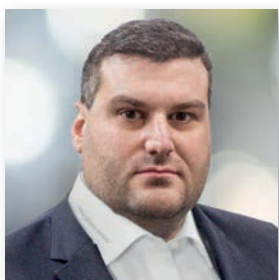
**F**lugzeugkomponenten müssen den im Betrieb auf sie einwirkenden Belastungen standhalten, um das Fliegen zu den sichersten Fortbewegungsarten weltweit zu machen. Möglich ist dies durch höchste Qualitätsstandards. Für sein Know-how in der Luftfahrtindustrie hat das Welser Unternehmen Rübiger kürzlich die NADCAP-Zertifizierung erhalten. NADCAP ist die Abkürzung für „National Aerospace and Defense Contractors Accreditation Program“. „Das Zertifikat ist ein weltweit gültiges und anerkanntes Qualitätssiegel für Unternehmen in der Luftfahrtindustrie“, erklärt Bernd Rübiger, Leiter der Rübiger Härtetechnik und Geschäftsführer der Rübiger Holding. „Nach über einem Jahr Vorbereitungszeit konnten wir Ende 2023 unseren Plasmanitrierprozess erfolgreich zertifizieren lassen.“

Die Zertifizierung, so wünscht man es sich, soll das Unternehmen noch attraktiver für Hersteller und Zulieferer der Luftfahrtindustrie machen. Für 2024 ist bereits geplant, neben dem Plasmanitrieren noch weitere Wärmebehandlungsprozesse zu zertifizieren.

### ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT ROLLS-ROYCE

Ausschlaggebend für die NADCAP-Zertifizierung war die Zusammenarbeit mit einem langjährigen Kunden. „Seit Jahren härten wir Turbinenbauteile für Rolls-Royce. Im Zuge der engen Zusammenarbeit entschlossen wir uns, uns zertifizieren zu lassen, um auch in Zukunft als Dienstleister beauftragt werden zu können“, erzählt Rübiger, der besonders stolz ist, in Österreich der einzige Lohnwärmebehandlungsbetrieb mit NADCAP-Zertifizierung zu sein. Der Aufwand hat sich gelohnt.

Mit der Zulassung sichert sich das Unternehmen wichtige Wettbewerbsvorteile in einer Branche, die aktuell mehr denn je boomt. „Dank dieser Zertifizierung sind wir in der Lage, lukrative Aufträge zu generieren und unseren Mitarbeitern ein spannendes und sicheres Arbeitsumfeld zu bieten“, so Harald Plöckinger, Geschäftsführer der Rübiger Holding.



### ZERTIFIZIERUNG DANK ZUSAMMENARBEIT

»Seit Jahren härten wir Turbinenbauteile für Rolls-Royce. Im Zuge der engen Zusammenarbeit entschlossen wir uns, uns zertifizieren zu lassen, um auch in Zukunft als Dienstleister beauftragt werden zu können.«

Bernd Rübiger, Leiter Rübiger Härtetechnik und Geschäftsführer Rübiger Holding

STASTO AUTOMATION KG

Der Firmensitz der STASTO Automation KG in Innsbruck wurde vergrößert und wartet nun mit neuen technischen Raffinessen und ökologischen Neuerungen auf. Mehr Platz für Mitarbeiter:innen ist ebenso vorhanden wie mehr Raum für kundenspezifische Lösungen.

## 12 Mio. Euro für Innsbrucker Stammsitz



*Die Wertschöpfung im Land zu belassen und auszubauen sowie stets am neuesten Stand der Technik zu sein und bleiben, ist Teil der STASTO-Philosophie.*

■ Es sind viele Dinge, die uns ausmachen, aber ein besonderes Anliegen ist für uns unser Grundsatz „Made in Europe“, weiß Geschäftsführer Christof Stocker. Diese Einstellung hat sich ausgezahlt: Der Unternehmenssitz in Innsbruck ist zu klein geworden. In den letzten Jahren ist STASTO kontinuierlich gewachsen und musste auch das Gebäude vergrößern. „Für uns kam nur eine Erweiterung an unserem jetzigen Standort infrage“, so Stocker.

Das neue Gebäude wurde nach dem Leitsatz „Innovation fordert den besten Arbeitsplatz“ errichtet. Mehr Platz bekamen nicht nur Montage- und Lagerflächen, sondern auch die Mitarbeiter:innen. „Bis zu 50 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Gebäude Platz finden. Zudem wurden Begegnungszonen, ein neuer Seminarraum, ein Aufenthaltsbereich und sogar ein Fitnessraum geschaffen“, erzählt Christof Stocker. „Innovative Ideen müssen sich entfalten können.“ Rund zwölf Millionen Euro wurden in die Erweiterung investiert.

### Lager mit vollständiger Nachvollziehbarkeit des Warenflusses

Auch technische Raffinessen kommen hier zum Einsatz: so etwa ein hochmodernes Kleinteilelager der Firma Servus Intralogistics GmbH aus Dornbirn. „Dieses verbindet alle internen Abläufe vom Wareneingang bis zu Kommissionierung, Montage und Versand vollautomatisch und nach dem First-in-first-

out-Prinzip. Hiermit sind wir für die Zukunft als Zentrallager bestens gerüstet. Kürzeste Durchlaufzeiten auf qualitativ höchstem Niveau und volle Transporttransparenz“, erklärt Gesellschafter Dieter Stocker.

Das automatische Kleinteilelager, ausgestattet mit modernster Technologie und im Einklang mit Industrie 4.0, ist der Schlüssel zu effizientem und intelligentem Lagermanagement. Mit 6.800 Behältern, von denen jeder bis zu 8 Lagerplätze bietet, ist STASTO bereit, die Anforderungen an eine flexible und zukunftssichere Lagerlösung zu erfüllen.

### Partnerschaftliches Mitunternehmer-Modell

Bei STASTO wird auf Handschlagqualität gesetzt: Schon immer werden Hersteller ebenso wie Kund:innen als Partner:innen gesehen. Eine langfristige Partnerschaft ist dabei stets das Ziel. Die Wertschätzung den Mitarbeiter:innen gegenüber zeigt das Unternehmen mit seinem Mitunternehmer-Modell. Direkt am Erfolg der Firma beteiligt zu sein – das sorgt für Stabilität und Verbundenheit. „Jede und jeder bekommt bei uns eine Stimme und gemeinsam treffen wir Entscheidungen. Das bringt uns voran“, verriet Christof Stocker.

### Investition in Diversität

Schon vor einiger Zeit beteiligte sich STASTO am Start-up PowUnity. Dieses konzentriert sich darauf, vor allem E-Bikes mit GPS-

Trackern vor Diebstahl zu schützen. Zusätzliche Funktionen an den Bikes sollen zudem den Fahrspaß erhöhen. Aus diesem Start-up wuchs ein Hightech-Unternehmen mit solidem Wachstum. Auch deshalb ist der Umbau notwendig geworden: Heute ist PowUnity vollständig in STASTO integriert und floriert.

### Industrie 4.0 und Big Data

Um bei der Entwicklung hin zu Industrie 4.0 und Big Data ganz vorne mit dabei zu sein, tat sich STASTO mit dem IT-Unternehmen Cibex zusammen. „Wir haben uns dafür entschieden, diese digitale Zukunft zu bewältigen, indem wir uns das Know-how aktiv hereinholen“, betont Stocker. Im Moment entsteht gerade eine Taskforce mit Junior- und Senior-Entwicklern, die sich darauf konzentriert, integrative Lösungen für alle Unternehmensgrößen zukunftssicher und vernetzt zur Verfügung zu stellen.

**STASTO**

Partnership. With Guarantee.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### STASTO Automation KG

Feldstraße 9–11, 6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 520 76

austria@stasto.eu, [www.stasto.eu](http://www.stasto.eu)



**IMMER INDIVIDUELLERE ANFORDERUNGEN**

»Automatisierung und Turnkey-Anlagen sind sehr kundenspezifische und überdurchschnittlich wachsende Bereiche. Je weiter wir uns von Serienmaschinen und Standardproduktion entfernen, desto individueller werden die Anforderungen.«

Jerome Berger, Geschäftsführer Arburg Österreich

## **DIE EXPERTEN IM „PLASTIC VALLEY“**

Mitten im Kremstal, dem österreichischen „Plastic Valley“, sitzt der Spritzgießmaschinenhersteller Arburg mit seinem ATC Inzersdorf. Geschäftsführer Jerome Berger gewährt im Interview exklusive Einblicke in das breite Leistungsportfolio.

**H**err Berger, zunächst einmal die Frage: Wer ist Arburg und was tut das Unternehmen in Österreich?

Arburg ist ein deutsches Familienunternehmen mit Hauptsitz in Loßburg/Schwarzwald. International zählt es zu den führenden Herstellern von Spritzgießmaschinen und Peripherie sowie Systemen zur industriellen additiven Fertigung. Arburg ist Vorreiter bei den Themen Automation und Turnkey, Produktions- und Energieeffizienz sowie Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

In Österreich sind wir in unserem ATC Inzersdorf in der Schwerpunktregion für die Kunststoffverarbeitung im Kremstal angesiedelt. Über unsere Schwerpunktsetzungen hinaus helfen wir unseren Kunden auch durch viele enge Kooperationen mit landesweiten und regionalen Schulen, Universitäten, Institutionen wie der Berufsschule Steyr und dem Kunststoff-Cluster weiter. Eine besondere Verbindung besteht zum Unternehmen Haratech in Linz, mit dem wir im Bereich industrielle additive

Fertigung intensiv kooperieren. Das Unternehmen ist Experte im 3D-Druck und hat unseren Freeformer im Einsatz. Haratech fertigt sowohl Prototypen- als auch Serienteile in diesem Sektor, auch in Verbindung mit Arburg-Spritzgießtechnik.

**Die Intertool wartet in diesem Jahr mit den Schwerpunktthemen „Additive Fertigung, Automatisierungstechnik und Digitalisierung“ auf. Was bieten Sie Ihren Kunden in diesen Bereichen?**

Im Bereich industrielle additive Fertigung und 3D-Druck kann Arburgadditive mit einem breiten Produktportfolio alle Kundenanforderungen erfüllen. Zum einen durch den Freeformer, mit dem sich belastbare, qualitativ hochwertige Kunststoffteile fertigen lassen. Das Besondere daran: Das offene System des Arburg-Kunststoff-Freiformens (AKF) bietet Interessenten maximale Freiheit in der additiven Verarbeitung qualifizierter Standardgranulate, also von Originalmaterialien, wie sie auch beim Kunststoff-Spritzgießen eingesetzt werden. Durch Vari-



ieren der Prozessparameter lassen sich die Bauteil-Eigenschaften darüber hinaus ganz gezielt beeinflussen. Zum anderen können wir unseren Kunden auch 3D-Drucker von innovatiQ anbieten, einem zur Arburg-Familie gehörenden Unternehmen. Mit diesen Druckern lassen sich die bekannten Filamente, aber auch Flüssigsilikone über das Liquid Additive Manufacturing (LAM) verarbeiten – unser Alleinstellungsmerkmal hier. Haratech kennt die Vorteile beider Verfahren ganz genau. Deshalb kooperiert das Unternehmen im Bereich additive Manufacturing sehr eng und exklusiv mit Arburg – in Ausbildung, Anwendung und Schulung.

### Thema Automatisierung: Wo liegen die Vorteile von Arburg in diesem Sektor?

Grundsätzlich ist dazu zu sagen, dass der Bereich Automatisierung und Turnkey-Anlagen ein sehr kundenspezifischer und überdurchschnittlich wachsender ist. Je weiter wir uns von Serienmaschinen und Standardproduktion entfernen, desto individueller werden die Anforderungen. Hier stehen wir als Systemlieferant zur Verfügung, und zwar mit Technik und Dienstleistungen von der Idee bis zur Serienfertigung. Dazu haben wir während der letzten Jahre in Österreich ein Partnernetzwerk mit Arburg als Generalunternehmer aufgebaut, auf das man sich rundum verlassen kann. Arburg feiert in diesem Jahr „30 Jahre Automation und Turnkey“. D.h., es ist ein großes Erfahrungs- und Wissenspotenzial im gesamten Unternehmen vorhanden. Als „One-Stop-Shop“ kommen Interessenten mit ihrer Produktidee auf uns zu. Wir beraten sie dann von der Auslegung ihrer Teile über die notwendige Anlagen- und Anwendungstechnik, bei der Werkzeuggestaltung, entwickeln, konfigurieren und bauen die gesamte Anlage mit unseren ausgesuchten Partnern auf, fahren sie ein, liefern sie aus und installieren sie vor Ort. „Plug and play“ sozusagen. Und wenn zusätzliche Serviceleistungen notwendig werden, dann sind wir immer für unsere Kunden da. Sie bekommen also ein „Rundum-sorglos-Paket“ von uns über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

### Mit Industrie 4.0 ist die Digitalisierung auch bei der breiten Masse der Spritzteilhersteller angekommen. Mit welchen Maßnahmen hilft Arburg seinen Kunden hier?

Smarte Fertigung und Digitalisierung haben sich mit Lichtgeschwindigkeit entwickelt, sie sind die Zukunft. Zur Steigerung von Effizienz und Wirtschaftlichkeit eignet sich unser Arburg Leitrechnersystem ALS als MES-System hervorragend. Ab den Technologie Tagen 2024 gibt es die neue Version ALS 8.0: Diese punktet nicht nur durch ihren modernen Look-and-Feel, sie unterstützt auch die papierlose Fertigung. ALS „denkt“ bspw. mit und liefert Vorschläge für eine „Best-Fit“-Maschine. In unserer arburgXworld haben wir die digitalen Arburg-Produkte und Services gebündelt und bauen sie kontinuierlich weiter aus. Wer noch flexibler und wettbewerbsfähiger Kunststoffteile fertigen möchte, nutzt das Kundenportal, um direkt und schnell z. B. Ersatzteile zu bestellen, Maschinen zu kon-



Das ATC Inzersdorf im Kremstal ist der zentrale Anlaufpunkt für alle Arburg-Kunden und -Interessenten. Hier sind Showroom bzw. Anwendungstechnikum (inkl. Maschinen für Versuche und Bemusterungen), Beratung, Schulung und Service an einem Ort zusammengefasst.

figurieren oder Antworten auf ungeplante Produktionsunterbrechungen zu bekommen. Mit der kostenlosen Basic-Version verschaffen wir unseren Kunden einen aktuellen Überblick zu ihrem Maschinenpark, dem Ersatzteil-Shop sowie eine einfache Kommunikation mit Service oder Anwendungstechnik 24/7. Das Ausstattungspaket „Premium“ enthält darüber hinaus umfangreiche Berechnungstools und Wissensdatenbanken zur Planung von Fertigungsprozessen. Und wer noch mehr will, wählt das Paket „Premium Connect“, das verlässliche Onlineinformationen über Maschinen und Prozesse laufend erfasst und aufbereitet. Wer sich für diese smarte Art der Digitalisierung und Unterstützung interessiert, findet dazu mehr unter dem Suchwort „arburgXworld“ auf der Arburg-Homepage.

### Sie scheinen gut für die zukünftigen Herausforderungen im Kunststoffsektor aufgestellt. Hier hat aber in letzter Zeit die Nachhaltigkeitsdiskussion einen breiten Raum eingenommen. Hat Arburg auch dafür Lösungen anzubieten?

Aber natürlich. Denn solche Aktivitäten sind nicht nur im Schwarzwald angesagt, sondern auch und gerade in Österreich. Nachhaltigkeit gehört zur DNA von Arburg, und mit unserer Initiative „arburgGREENworld“ bündeln wir alle Aktivitäten zu Circular Economy, CO<sub>2</sub>-Reduktion und Ressourcenschonung. Unser Ziel ist es, die Energie- und Produktionseffizienz in der Kunststoffverarbeitung zu steigern, unsere Produkte wie unsere Produktion noch nachhaltiger und unseren eigenen wie den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Kunden noch kleiner zu machen. Dazu sparen wir Ressourcen dank hoher Eigenfertigung, meist regionaler Zulieferer und IT-vernetzter Produktion am Unternehmensstandort Loßburg. Unsere effizienten Maschinen – ihr Anteil betrug 2021 bereits 77 Prozent – sorgen dafür, dass unseren Kunden das genauso gut gelingt. Wir sind – auch in Österreich – an zahlreichen Projekten zur Circular Economy und Ressourcenschonung beteiligt. Unsere Allrounder-Spritzgießmaschinen können dank zahlreicher Steuerungsassistenten und technischen Ausstattungen wie etwa dem RecyclatePilot auch Rezyklate problemlos verarbeiten. Denn Kunststoff, davon sind wir überzeugt, ist nicht das Problem, sondern der Umgang der Menschen damit.

[www.arburg.com](http://www.arburg.com)

BO

# FÜR DIE PERFEKTE TASSE KAFFEE

Kaffee grammgenau mahlen: Mit dieser Funktion, die bisher teuren Gastro-Automaten vorbehalten war, erobert die neue Marke LIGRE den Consumer-Bereich. Bei Qualitätssicherungstests des neuen Mahlwerks half ein Kuka Cobot. Seine Aufgabe: 55.000 Mal Kaffee wiegen und mahlen.

**D**as bayerische Unternehmen Gronbach hat sich auf die Entwicklung und Fertigung von technischen Baugruppen oder kompletten Produkten spezialisiert, etwa Kaffeemaschinen, Induktionskochfelder, Dampfgarer und vieles mehr. Unter der Eigenmarke LIGRE tritt das Unternehmen ab sofort selbst als Hersteller von High-End-Maschinen für die Kaffe Zubereitung in den Markt ein. Völlig neuartig bei einer Kaffeemühle des Consumer-Segments ist die grammgenau voreinstellbare Kaffeemenge, die gemahlen werden soll. Dafür unterzogen die Forschungs- und Entwicklungs-Experten von Gronbach in Niederndorf in Tirol das neue Kaffeemahlwerk einer intensiven Qualitätskontrolle – und setzten in einem Testaufbau auf die Unterstützung des Kuka-Cobots LBR iisy.

bekommen, war ein möglichst präziser, wiederholgenauer und schneller Versuchsaufbau nötig. Schließlich sollten die Ergebnisse belastbar sein und die gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige Weiterentwicklungen und Verbesserungen einfließen – eine perfekte Aufgabe für einen Roboter. Ein enormer Vorteil des LBR iisy ist die einfache Programmierung. Man kann den kollaborierenden Roboter mit der Hand führen und ihm so die gewünschten Aufgaben ganz einfach durch Tastendruck beibringen. Dank der intuitiven Handhabung bietet der Cobot flexible Einsatzmöglichkeiten und arbeitet präzise und wiederholgenau. „Für die nötige Flexibilität in einem Testlabor ist die Cobot-Lösung ein unschätzbare Vorteil. Andere Industrieroboter mit komplexen Sicherheitsaufbauten kämen aufgrund des hohen Aufwands bei Testreihen wie der unseren nicht in Frage, da die Kosten in keiner Relation zum verhältnismäßig kurzzeitigen Einsatz stünden“, sagt Peter Kopfensteiner, Research and Development, Division Appliances bei Gronbach. Für den zweimonatigen Test führte der LBR iisy Cobot 55.000 Kaffee-Mahl- und Wiegevorgänge mit dem Siebträger der Kaffeemaschine im Dauerbetrieb durch. Der vollautomatisierte Vorgang wurde protokolliert, Abweichungen so schnell erkannt und die Qualität sichergestellt.



Der Cobot LBR iisy unterstützt die Qualitätskontrolle des neuen Kaffeemahlwerks von Gronbach. In Zukunft könnte er auch bei weiteren Qualitätskontrollen und Prozessen bei Gronbach eingesetzt werden.

## KAFFEE ZUBEREITEN IN DAUERSCHLEIFE

Die zugrunde liegende Annahme war, dass mit der Kaffeemühle bei einer Lebensdauer von rund zehn Jahren etwa 500 kg Kaffee verarbeitet werden. Um korrekte Testergebnisse zu

## 55.000 TESTZYKLEN ALS AUFWÄRMÜBUNG

Das erfreuliche Testergebnis: „Das Mahlwerk hat so gut funktioniert, dass es nach dem simulierten Einsatz über die angenommene Lebensdauer von zehn Jahren praktisch keine Abnutzungserscheinungen aufwies – es würde also bedeutend länger halten“, so Alexander Fahringer, technischer Entwicklungs- und Versuchsingenieur bei Gronbach. Übrigens: Die Abarbeitung der 55.000 Testmahlungen ist für den Cobot kaum erwähnenswert. „Er ist gerade einmal gut eingefahren“, sagt Michael Reindl, Account Manager bei Kuka, launig und spielt damit auf mehrere Millionen Zyklen an, die Kuka-Roboter standardmäßig erreichen. In Zukunft könnte der Kuka-Cobot auch bei weiteren Qualitätskontrollen und Prozessen bei Gronbach eingesetzt werden. Dass dieser Einsatz des LBR iisy bei Gronbach nicht der letzte war, steht für das F&E-Team des Unternehmens fest. „Als Automatisierungstechniker machen wir uns bereits Gedanken, wie uns der Cobot bei weiteren Qualitätskontrollen und Prozessen unterstützen wird“, so Fahringer.

BO

WAGO KONTAKTECHNIK GES.M.B.H.

Mit Open-Source-Software und Datencontainern gewinnen Unternehmen schnell und pragmatisch ein tieferes Verständnis ihrer Produktionen. WAGO bietet mit seinen offenen Automatisierungslösungen die passenden Technologien.

# Produktivität einfach & effizient steigern

■ Aktuelle Studien zeigen, dass die durchschnittliche Anlageneffektivität bei heimischen Unternehmen nur zwischen 40 und 60 Prozent liegt. Sie produzieren damit weit weniger effizient, als sie könnten, und haben in puncto Wettbewerbsfähigkeit deutliches Steigerungspotenzial. Damit rückt WAGO in den Fokus: Mit seinen zukunftsfähigen Technologielösungen können Unternehmen ihre Produktivität schnell und einfach verbessern.

## Alle Freiheiten für Kunden

Um ihr Optimierungspotenzial zu heben, müssen die Unternehmen ihre Daten auf übergeordneter Ebene aggregieren und miteinander in Bezug setzen. Ein sehr effizienter Weg führt statt über bisher häufig gewählte proprietäre Systeme über die Kombination aus flexibler Open-Source-Software und der Verwendung von Datencontainern. WAGO steht für größtmögliche, echtzeitfähige Offenheit und bietet Kunden mit seinen offenen, transparenten und interoperablen Automatisierungslösungen alle Freiheiten.

## Agil und in Co-Creation

Damit trifft WAGO einen Nerv. Die Firma K-Businesscom erstellt Digitalisierungsprojekte und setzt sie mit offener WAGO Technologie und Containerlösungen agil und in Co-Creation mit internationalen Kunden um.



Der Nutzerkreis ist mit Zulieferern wie Endanwendern breit gefächert. Maschinenbauer kommen auf uns zu, weil sie ihre Produkte digitalisieren möchten, um ihren Kunden neue Services und neue Geschäftsmodelle zur Verfügung stellen zu können. Und auch produzierende Unternehmen der unterschiedlichen Prozessindustrien starten mit uns Projekte.

hende Open-Source-Services zurückgegriffen werden – der Anwender entscheidet. Weitere Produkte, um für jede Anwendung eine skalierbare Lösung bieten zu können, sind unter anderem der Edge Controller und der Edge Computer. Beide ermöglichen die optimale Datennutzung im Feld.

## Zukunftsweisende Innovation

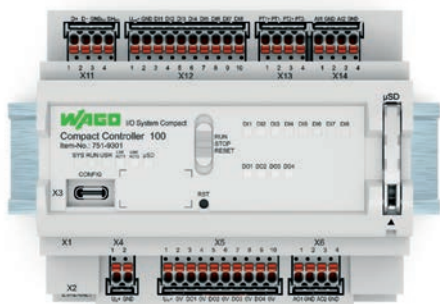
WAGO ist das Rückgrat einer intelligent vernetzten Welt und engagiert sich stetig für Innovationen. Bestes Beispiel hierfür ist der WAGO Compact Controller 100 mit Echtzeit-Linux®-Betriebssystem. Er erfasst Maschinendaten und Verlustinformationen in Echtzeit und bietet maximale Flexibilität beim Engineering. So können Projekte damit über die herstellerunabhängige IEC-61131-Automatisierungssoftware CODESYS V3 erstellt oder beispielsweise via Docker® auf beste-



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**WAGO Kontakttechnik Ges.m.b.H.**

Europaring F15 602, Campus 21  
 2345 Brunn am Gebirge  
 Tel.: +43 1 615 07 80  
 wago-at@wago.com  
[www.wago.com](http://www.wago.com)



Der WAGO Compact Controller 100 mit Echtzeit-Linux®-Betriebssystem bietet Anwendern alle Freiheiten.

Anzeige

# FOKUS AUF KERNKOMPETENZEN

Meusburger meistert die herausfordernden Marktbedingungen erfolgreich und investiert weiter in Service und Qualität. Insbesondere im Bereich Platten und Einbauteile strebt das Unternehmen nach Optimierung seiner Kernkompetenzen und dem Ausbau der Marktführerposition.

**D**ie Marktbedingungen und Herausforderungen sind anspruchsvoll. Meusburger, ein Komplettanbieter im Werkzeug- und Formenbau, berichtet dennoch von einem erfolgreichen Jahr 2023. Meusburger investiert weiterhin, um seinen Kunden besten Service und höchste Qualität zu bieten. Im Bereich Platten und Einbauteile setzt der Normalienhersteller auch dieses Jahr darauf, seine Kernkompetenzen weiter zu optimieren, um seine Position als Marktführer auszubauen. Bereits im vergangenen Jahr konnte das Unternehmen seinen Kunden dank der zentralen Lage im Herzen Europas und dem umfangreichen Normalienlager als zuverlässiger Lieferant zur Seite stehen. Im Jahr 2023 verzeichnete Meusburger einen Umsatz von 327 Millionen Euro.

## KERNGESCHÄFT IM FOKUS

Als Komplettanbieter im Werkzeug- und Formenbau bietet Meusburger seinen Kunden genau das, was sie entlang der Wertschöpfungskette für die Umsetzung ihrer Projekte benötigen. Das Produktportfolio ist perfekt auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt. Dabei fokussiert das Unternehmen dieses Jahr besonders darauf, die bestehenden Bereiche Schritt für Schritt weiter zu optimieren, und setzt auf Standardisierung als Grundlage für den Erfolg seiner Kunden. Platten sind dabei bereits von Anfang an das Kerngeschäft des Normalienherstellers. Das größte zentrale Normalienlager mit über 30 Materialqualitäten stellt einen großen Vorteil für die Kunden dar, und der hohe Anteil an Eigenfertigung garantiert darüber hinaus beste Qualität. Neben dem Sortiment an Platten findet man bei Meusburger die größte Auswahl an Einbauteilen, wie Führungen, Auswerfer, Schieber und vieles mehr. Zudem baut das Unternehmen sein Leistungsversprechen im Bereich Heißkanaltechnik immer weiter aus.

## WILLKOMMEN IM NÄCHSTEN LEVEL

Auch digital entwickelt das Unternehmen sich ständig weiter. Nach intensiver Vorbereitungszeit ist seit Herbst 2023 das neue Meusburger-Portal parallel zur bisherigen Version online. Dadurch hat der Normalienhersteller seine Onlinewelt auf ein neues Level gehoben, damit seine Kunden möglichst schnell und intuitiv ihr Ziel erreichen. Dieses Jahr soll das Portal weiterentwickelt werden, sodass zukünftig noch mehr Funktionen zur Verfügung stehen.

BS



## INFO-BOX

### Meusburger – Standards für den Erfolg.

Das Unternehmen Meusburger ist nach eigenen Angaben Marktführer im Bereich hochpräziser Normalien. Weltweit nutzen Kunden die Vorteile der Standardisierung und profitieren von über 60 Jahren Erfahrung in der Bearbeitung von Stahl. Das Produktportfolio reicht von hochpräzisen Normalien und ausgesuchten Produkten für den Werkstattbedarf über Heißkanaltechnik und -regelung bis hin zu einem Wissensmanagement-System.

[www.meusburger.com](http://www.meusburger.com)

# MESSTECHNIK- NEUHEITEN

**stip**



Kontinuierliche Staubmessung und Filterbruchüberwachung von Envea Process. Detektiert alle Staubarten in Reingas- und Staubkanälen. Schnelle und einfache Nachrüstung.



Druckmessumformer Pascal CV4 und Temperaturmessumformer GV4 für Pharma-, Chemie- und Lebensmittelindustrie sowie Biotechnologie von Labom.



Millionenfach bewährte Drehflügelwächter für Maximalabschaltung und Bedarfsmeldung in granularen Medien von UWT.

## Messkompetenz. Von der Beratung bis zur Inbetriebnahme



### Schüttgut

- + Durchfluss
- + Füllstand
- + Grenzwert
- + Flow-NoFlow
- + 3D Volumen / Halden
- + Feuchtigkeit
- + Filterbruch
- + Partikelmessung
- + Staubemissionsmessung nach QAL1



### Prozess

- + Füllstand
- + Grenzwert
- + Druck
- + Temperatur
- + Durchfluss
- + Trennschicht
- + Viskosität
- + Abfüll-/Dosierschlauch
- + Oberflächenbeheizung
- + Normgebindebeheizung



### Analyse

- + Beheizte Schläuche
- + Phasenseparation
- + Trennschicht
- + Oberflächenbeheizung
- + Schaumdetection
- + NIR Feuchtemessung
- + Trübungsmessung
- + Viskosität
- + Hg Quecksilber Emissionsmessung nach QAL1
- + Staubemissionsmessung nach QAL1



AUCOTEC GMBH

*Aucotec und Sunfire sind eine strategische Partnerschaft eingegangen. Mit Engineering Base (EB) löst der Engineering-Software-Spezialist gleich mehrere Herausforderungen des Technologieführers im Bereich Wasserstoff und bildet auch das Fundament für eine deutlich effizientere und agilere Anlagenentwicklung.*

## Rasant in die Zukunft des Wasserstoffs



*Demo4Grid Alkaline Electrolyzer: Aucotecs Engineering Base bildet für Sunfire das Fundament für eine deutlich effizientere und agilere Anlagenentwicklung sowie ein übersichtliches modulares Engineering.*

■ Modulares Engineering, schlankere Prozesse, einheitliche Softwarelandschaft, weniger Fehler – die strategische Partnerschaft zwischen Engineering-Software-Spezialist Aucotec und Sunfire, einem Technologieführer im Bereich Wasserstoff aus Dresden, löst gleich mehrere Herausforderungen für das Elektrolyse-Unternehmen. Sunfire setzt ab sofort auf die Kooperationsplattform Engineering Base (EB) von Aucotec.

### Engineering-Prozesse im Mittelpunkt

Dass es auf dem internationalen Wasserstoffmarkt noch viel zu wenig Elektrolysekapazitäten für die benötigten Mengen gibt, ist kein Geheimnis. Aucotec hat es sich zur Aufgabe gemacht, Elektrolyseur-Hersteller dabei zu unterstützen, ihre Kapazitäten schneller zu erhöhen und ihre Wachstumsschancen zu nutzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf optimierten, skalierbaren Engineering-Prozessen für kürzere Projektlaufzeiten. „Das objektorientierte Datenmodell von

Engineering Base bildet für uns das Fundament für eine deutlich effizientere und agilere Anlagenentwicklung sowie ein übersichtliches modulares Engineering“, betont Dr. Wolfgang Staroske, Director Project Engineering bei Sunfire. „EB ermöglicht eine kollaborative und simultane Zusammenarbeit aller Ingenieursdisziplinen, bei der jede Änderung oder Ergänzung sofort für alle Beteiligten sichtbar und nachverfolgbar ist.“

### Weniger Fehler und Konzentration auf das Wesentliche

Mit EB kann Sunfire nicht nur seine bislang fragmentierte Softwarelandschaft an Engineering-Tools vereinheitlichen, sondern auch die Fehleranfälligkeit durch konsistente Daten und automatisches Änderungsmanagement deutlich verringern. „Das erhöht



*„Die Partnerschaft mit Aucotec wird dazu beitragen, grünen Wasserstoff in großem Maßstab zu produzieren und rentable Geschäftsmodelle für eine zunehmend nachhaltige Welt zu fördern.“*

**Dr. Wolfgang Staroske,**  
Director Project Engineering Sunfire

die Dokumentationsqualität und bündelt gleichzeitig Unternehmens-Know-how zentral in seiner Datenbank“, sagt Staroske. Dies erhöht die Effizienz bei geringerem personellen Aufwand.“ Besonders steht EBs Fähigkeit, disziplinübergreifend zu modularisieren, im Sunfire-Fokus. „Wir arbeiten mit hoch standardisierten Modulen zum ‚Zusammenklicken‘ und skalieren Anlagen durch Multiplikation der Module“, so Staroske.

**Als Gesamtpaket überzeugend**

„Die Plattform hat unsere wichtigsten Anforderungen erfüllt: komplette Objektorientierung, glasklare Navigationsmöglichkeiten sowie bessere Elektro- und Verfahrenstechnik-Funktionen. Für letztere haben wir den Markt lange sondiert, und erst EB hat uns schlussendlich überzeugt“, ergänzt Staroske. „Die Partnerschaft mit Aucotec wird dazu beitragen, grünen Wasserstoff in großem Maßstab zu produzieren und rentable Geschäftsmodelle für eine zunehmend nachhaltige Welt zu fördern.“ Aucotec wird Sunfire zudem intensiv bei EBs Einführung unterstützen.

**Effizient – und nachhaltig**

In naher Zukunft plant Sunfire, EBs Engineering-Daten mithilfe intelligenter Integrationen unternehmensweit zu vernetzen. Dabei rech-



*Sunfire-Elektrolyseur: Aucotec unterstützt Elektrolyseur-Hersteller dabei, ihre Kapazitäten schneller zu erhöhen und ihre Wachstumschancen zu nutzen.*

net das Unternehmen mit einem steigenden Bedarf an Lizenzen, der durch Aucotecs flexibles Token-Lizenzmodell abgedeckt werden soll.

Für Aucotec ist die Kooperation mit Sunfire eine wichtige Bestätigung: „EB ermöglicht die einzigartige Verbindung der Vorteile einer hochstandardisierten Produktwelt mit den individuellen Anforderungen im Bereich Anlagenbau – und steht damit auch hier für effizientere Prozesse“, erklärt Uwe Vogt, Vorstand der Aucotec AG. „Es ist besonders erfreulich, dass wir damit dieses innovative

Unternehmen aus einem so zukunftsreichen, auf Nachhaltigkeit zielenden Technologieumfeld überzeugt haben.“

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**Aucotec GmbH**

Ignaz-Köck-Straße 10  
1210 Wien  
Tel.: +43 1 270 85 77-0  
sales.at@aucotec.com  
[www.aucotec.at](http://www.aucotec.at)

Anzeige • Fotos: Sunfire GmbH

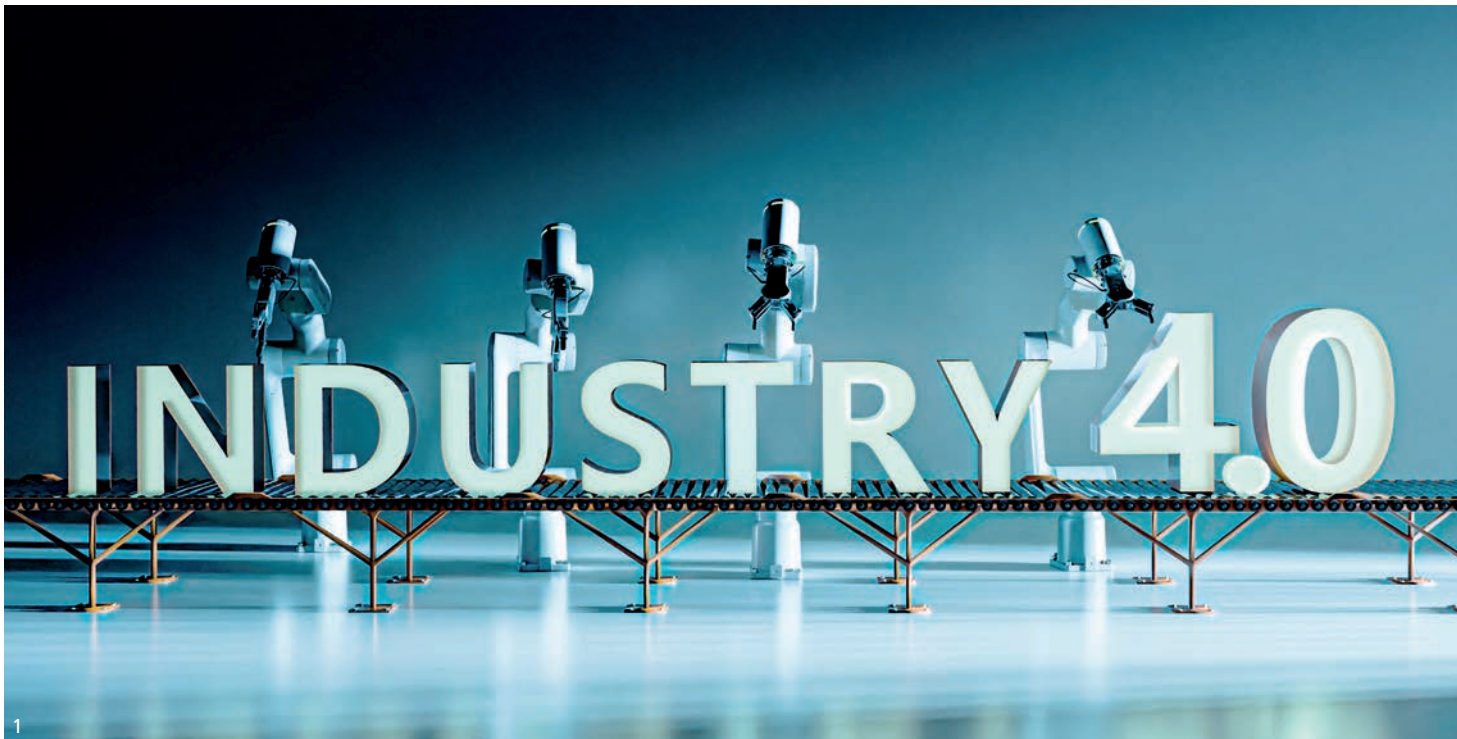
Von Engineering bis Betrieb - der digitale Zwilling im 360°-Zugriff  
**Mehr Wissen für effizientere Nutzung**



Engineering Base

free download: [www.aucotec.at](http://www.aucotec.at)





## IMMER EFFIZIENTER

Die Fives Group mit Hauptsitz in Frankreich ist ein Industriekonzern mit mehr als 8.500 Mitarbeitern und entwickelt, produziert und verkauft hochpräzise Maschinen, Prozesstechnologien und intelligente Automatisierungslösungen. Das Ziel: Die Entwicklung von Lösungen, mit denen Branchen effizienter werden können.

**D**iese Idee der Effizienz ist der Kern des Geschäfts. Das gilt auch für die 2007 gestartete Zusammenarbeit mit Keba Industrial Automation. Aldo Bucci, General Manager von Keba in Italien, unterstützte Fives von Anfang an: „Wir unterhalten seit vielen Jahren sehr gute Geschäftsbeziehungen zu Fives durch unsere Unterstützung im Bereich der intelligenten Automatisierungslösun-

gen. Fives ist übrigens einer der ersten Kunden von Keba auf dem italienischen Markt.“

Der Fives Geschäftsbereich, der sich mit Lösungen für intelligente Automatisierung befasst, bedient Kunden in verschiedenen Bereichen: von der Gepäckabfertigung an Flughäfen über Logistiklösungen für E-Commerce bis hin zu Lösungen in der Sortier- und Fördertechnik für den Vertrieb sowie Paket- und Postgesellschaften. Für die letztgenannte Kategorie wurde Keba beauftragt, die Herausforderungen von Fives hinsichtlich der Automatisierung zu lösen.



### STOLZE LEISTUNG

»Wir bauen jetzt direkt angetriebene Motoren in kompakter Bauweise – sie sind einfacher zu integrieren und viel einfacher einzubauen. Vergleichbare Motoren anderer Hersteller sind doppelt so groß.«

Lorenzo Chiergo, CTO Fives Intralogistics

### PROBLEMSTELLUNG 1: ANTRIEBE ÜBERHITZEN SICH

Die Kunden von Fives hatten ein Sicherheitsproblem: Vorhandene Antriebe bei der Quergut-sortierung könnten zu heiß werden und möglicherweise einen Brand verursachen. Der Grund:





Maschinen werden von vielen Motoren bewegt, die mit Drehmomentwandlern angetrieben werden. Wenn mehrere Antriebe ausgeschaltet werden, läuft der Motor noch, während die Maschine in Betrieb ist. Der Motor führt dem ausgeschalteten Antrieb dadurch Energie zu, was zu einer Überhitzung des Antriebs und möglicherweise zu Brandgefahr führen kann. Lorenzo Chiergo ist CTO bei Fives Intralogistics und für die Forschung und Entwicklung zuständig: „Nach den Sicherheitsvorschriften sollte ein Motor anhalten, sobald er einen Fehler erkennt. Deshalb begannen wir, auf dem Markt nach Alternativen zu suchen: Wir brauchten Antriebe, die solche Überhitzungen erkennen und sich davor schützen können.“ Keba Industrial Automation konnte eine Lösung anbieten, die diesen kritischen Schmerzpunkt beseitigt: Als Firmware für den Antrieb entwickelte Keba eine Funktion, die die Temperaturen von Antrieben laufend überwacht. Gianluca Mangialardo, technischer Ingenieur bei Keba Italien: „Wir überwachen die Temperatur der einzelnen Leistungsstufen und des Bremswiderstands, den Überstrom der Antriebe und alle weiteren kritischen Zustände, die möglicherweise Schäden am Gerät verursachen können. Überschreitet einer dieser Parameter einen bestimmten Wert, wird der Energieerzeuger physisch vom Antrieb getrennt. Durch diese umfangreiche Selbstschuttfunktion wird somit die Verfügbarkeit des Antriebssystems erhöht.“

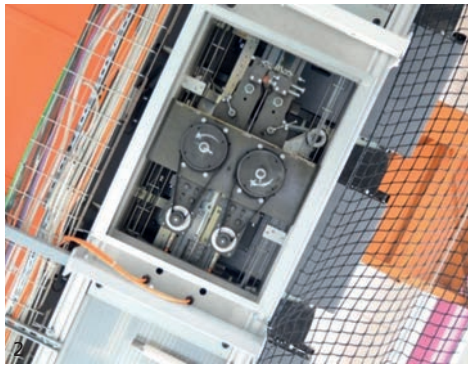
## PROBLEMSTELLUNG 2: HOHE GERÄUSCHENTWICKLUNG UND GERINGE DYNAMIK DES GETRIEBES

Eine zweite Hürde, die Fives bewältigen musste, um die Leistungsfähigkeit der Lösungen zu verbessern, war die Konstruktion der Antriebe. Chiergo: „Wir waren auf der Suche

nach geräuscharmen Antrieben mit einer hohen Dynamik – denn wir hatten genau das Gegenteil: Antriebe mit eingebauten Getrieben, die sehr laut sind. Außerdem muss die Spannung des Riemens während der Montage sorgfältig vermessen werden. Denn das hohe Gewicht der Antriebe bedeutet auch eine permanente hohe Belastung des Riemens, was den Verschleiß der Anlage beschleunigt. Fives entwickelte einen Richtwert für verschiedene Antriebe und Motoren. Die Trägheit des Motors und der Lasten deckt im Wesentlichen einen bestimmten Bereich ab (1–10/1–30). „Keba war in der Lage, diesen Bereich zu erweitern – deren Antriebe decken 1–100 ab, was wesentlich besser ist als die Standardkonstruktionskriterien“, fügt Chiergo hinzu. Keba konnte diese ungewöhnliche Lösung aufgrund des hohen Niveaus der Regelkreise anbieten. „Wir bauen jetzt direkt angetriebene Motoren in kompakter Bauweise – sie sind einfacher zu integrieren und viel einfacher einzubauen. Vergleichbare Motoren anderer Hersteller sind doppelt so groß“, fügt Chiergo stolz hinzu.

## DIE ZUSAMMENARBEIT: EINE FRAGE VON FACHWISSEN UND AUGENHÖHE

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen Fives und Keba ist durch den Austausch von Ideen auf Augenhöhe geprägt. Chiergo: „Keba ist viel mehr als nur ein Lieferant. Keba durchläuft die gedanklichen Prozesse mit uns zusammen und unterstützt uns in jeder Phase als Unternehmen. Wir leben in einer Zeit, in der Kostenstrukturen immer wichtiger werden – und das berücksichtigt Keba. Wir setzen uns zusammen, um die Kosten noch weiter zu senken – das geht also weit über die übliche Beziehung zwischen Lieferanten und Kunden hinaus.“



Keba war nicht nur in der Lage, die vorstehend genannten Problemstellungen zu lösen, es konnten auch weitere Erfolge verzeichnet werden. Etwa die „Ein-Kabel-Lösung“. Dieses Konzept vereinfacht die Verdrahtung wesentlich, vor allem am Einsatzort: Statt mit zwei Kabeln wird der Motor an die Antriebe mit nur einem einzigen Kabel angeschlossen. Diese Vorgehensweise ist zwar inzwischen auf dem Markt üblich; aber vor zehn Jahren war dies ein echtes und einzigartiges Verkaufsargument. Chierogo: „Hier unterscheidet sich Keba am meisten von der Konkurrenz – damals konnte kein anderes Unternehmen diese Lösung liefern.“

#### WEITERE LÖSUNGEN RÜCKEN IN GREIFBARE NÄHE

Keba wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung von Fives spielen. Chierogo: „Bei einem Projekt, an dem wir derzeit arbeiten, geht es um Antriebe ohne Schaltschrank. Unsere derzeitige Antriebslösung erfordert großvolumige Schaltschränke – das Ziel sind aber Antriebe, die in der Nähe des Motors platziert werden können, ohne einen Schaltschrank zu benötigen. Hier bietet Keba bereits eine Lösung, die kurz vor der Freigabe steht.“

Ein weiteres, von beiden Unternehmen derzeit gemeinsam entwickeltes Projekt befasst sich mit einem schwenkbaren Sortierer. Ein schwenkbarer Sortierer ist ein Sortiersystem für bewegliche Anwendungen. Dabei handelt es sich nicht um eine große zentrale Sortieranlage. Vielmehr wird eine Sortierstation in der Nähe der Lieferstelle aufgestellt, die als Förderband mit drei Positionen (links, gerade, rechts) ausgelegt ist. Chierogo: „Derzeit kauft Fives eine gebrauchsfertige Lösung von Fives China. Fives EU möchte eine kundenspezifische Version,

weil diese unserer Meinung nach den aktuellen Bedürfnissen am besten entspricht, etwa kurzfristige Planung, lokale Beschaffung, begrenzter Investitionsaufwand usw. Wir tendieren dazu, diese Lösung ohne Fördergurt zu konstruieren. Keba wird an dieser Entwicklung beteiligt sein, so wie wir Keba schon immer bei solch grundlegenden Entwicklungen miteinbezogen haben.“

#### INFO-BOX

##### Über die Keba Group AG

1968 gegründet, ist Keba mit dem Hauptsitz in Linz (Österreich) und ihren weltweiten Niederlassungen in drei Geschäftsbereichen tätig: Industrieautomation, Übergabeautomation und Energieautomation. Steuerungen und Sicherheitstechnik, Antriebstechnik für Maschinen und Roboter, Geldautomaten sowie Paket- und Transfermaschinen, Ladestationen für E-Autos und Heizungssteuerungen gehören beispielsweise zum Produktsortiment des Automationsexperten, der etwa 1.800 Mitarbeiter beschäftigt. Im Bereich der Industrieautomation entwickelt und produziert Keba nach dem Leitprinzip „Automation durch Innovation“ innovative und hochwertige Automatisierungslösungen für den allgemeinen Maschinen- und Werkzeugbau sowie für Intralogistik, Robotik, Kunststoffe, Windenergie, Turbosysteme und Blechverarbeitung. Ob Hardware oder Software, Einzelkomponenten oder Komplettlösungen: Der österreichische Technologieexperte bietet leistungsstarke, modulare und sichere Lösungen für alle industriellen Anforderungen.

[www.keba.com](http://www.keba.com)

ARBURG GMBH + CO KG

Das Arburg Technology Center (ATC) am Standort Inzersdorf betreut seine österreichischen Kunden rundum – von der Silikon-Expertise über die schnelle Unterstützung bei der Herstellung von großen wie kleinen Serien im Spritzguss oder in der additiven Fertigung bis hin zu Expertentests direkt an den Maschinen u. v. m.

## Immer an der richtigen Adresse

■ Wer sind die Kunden, die eine solche Rundum-sorglos-Betreuung benötigen? Es sind meist High-End-Auftraggeber wie z. B. aus der Medizintechnik oder der Luftfahrtindustrie, die besonders strenge Anforderungen ihrer OEMs zu erfüllen haben. Hier überzeugt die Erfahrung von Arburg – im industriellen 3D-Druck-ebenso wie in der Silikonverarbeitung, die auch in Oberösterreich stark vertreten ist.

### Kein Standard: Expertise von Arburg

Im ATC sind neben einem Freeformer zur industriellen additiven Fertigung von Bauteilen aus handelsüblichen Kunststoffgranulaten auch vier Allrounder-Spritzgießmaschinen in Betrieb, die das Unternehmen für solche individuellen Tests bereithält – darunter auch eine Maschine mit Silikon-Ausstattung.

Auch in die Welt der Digitalisierung lässt sich mit Hilfe von Arburg leicht einsteigen. Als weltweit agierender Marktpartner stellt das Unternehmen seinen Kunden das Arburg Leitrechnungssystem ALS als Produktions-Managementssystem (MES) speziell für Spritzgießer und das Kundenportal „arburgXworld“ für einen aktuellen Überblick über den Maschinenpark, Ersatzteil-Shop, einfache Kommunikation mit Service oder Anwendungstechnik und schnelle Reaktion 24/7 zur Verfügung. Die Basisversion der arburgXworld ist für alle Nutzer kostenlos.

Wie sich mit dem ALS Effizienz und Wirtschaftlichkeit deutlich steigern lassen, zeigte sich im Rahmen einer repräsentativen Umfrage im November 2023: Die User konnten dank ALS ihre OEE-Kennzahl (Overall Equipment Effectiveness) und ihre Gesamtanlageneffizienz durchschnittlich um mehr als 26 Prozent steigern. Auch das Portal „arburgXworld“ erleichtert die tägliche Arbeit in vielen Betrieben: Mit unterschiedlichen Ausstattungspaketen bietet es Zugriff auf vielfältige digitale Apps und Features, etwa zur Maschinenkonfiguration oder eine differenzierte Ersatzteilbestellung. In der Ba-



Im Arburg Technology Center (ATC) stehen Allrounder-Spritzgießmaschinen und ein Freeformer für praxisnahe Tests und Werkzeugabmusterungen bereit.

sic-Version ist dieses Kundenportal sogar kostenlos. Technische Beratung und Automation, Service, Vertrieb sowie Schulung mit Fokus auf höchster Produktions- und Energieeffizienz gehören darüber hinaus zu den weiteren Kernkompetenzen der Arburg-Mannschaft in Österreich.

Die Inzersdorfer stehen zusätzlich in engem Dialog mit zukünftigen Fachkräften und kooperieren mit Universitäten, Instituten, Bildungsstätten sowie der Berufsschule Steyr, österreichweit die einzige mit den Ausbildungen Kunststofftechniker bzw. -formgeber. Die Haratech GmbH aus Linz ist Partner von Arburg im Bereich des 3D-Drucks. Beide Unternehmen arbeiten auf diesem Feld sehr eng und erfolgreich zusammen.

### Mit Arburg wettbewerbsfähig, effizient und produktiv

In der Arburg-Zentrale in Deutschland werden die Produkte entwickelt, mit hoher Fertigungstiefe und meist regionalen Lieferketten gebaut. Das deutsche Familienunternehmen gehört weltweit zu den führenden Maschinenherstellern für die Kunststoffverarbeitung. Das Produktportfolio umfasst neben Maschinen und Anlagen auch Robotersysteme, kunden- und branchenspezifische

Turnkey-Lösungen sowie weitere Peripherie. Die Strategien zu Ressourceneffizienz und Circular Economy sowie alle Aspekte und Aktivitäten sind im Programm „arburg-GREENworld“ zusammengefasst.

Dabei ist es das erklärte Ziel von Arburg, dass die Kunden ihre Kunststoffprodukte vom Einzelteil bis zur Großserie in optimaler Qualität ressourcenschonend, nachhaltig und zu minimalen Stückkosten fertigen können. Zu den Zielgruppen des Unternehmens zählen z. B. die Automobil- und Verpackungsindustrie, Kommunikations- und Unterhaltungselektronik, Medizintechnik und der Bereich Weißwaren. 2023 konnte das Familienunternehmen Hehl sein 100-jähriges Bestehen feiern.

Eine erstklassige Kundenbetreuung vor Ort garantiert das internationale Vertriebs- und Servicenetzwerk: Arburg hat eigene Organisationen in 26 Ländern an 36 Standorten – dazu gehört auch die Niederlassung in Österreich – und ist zusammen mit Handelspartnern in über 100 Ländern vertreten. Von den insgesamt rund 3.700 Mitarbeitenden sind rund 3.100 in Deutschland beschäftigt und rund 600 in den weltweiten Arburg-Organisationen.

[www.arburg.com](http://www.arburg.com)

SCHUNK INTEC GMBH

Ab sofort profitieren auch Kunden in Österreich vom neuen, einzigartigen Service. Am 7. März 2024 eröffnete die SCHUNK-Niederlassung in Allhaming ihr neues CoLab, in dem künftig neue Automatisierungskonzepte realitätsnah validiert werden können – von der Planung bis zur realen Anwendung.

# Roboter-Applikationszentrum eröffnet



SCHUNK CoLab mit den Robotern der Partner ABB, FANUC, Horst von fruitcore robotics, Jaka von More Robots und Universal Robots von der Firma Schmachtl

■ Der Einstieg in die Automatisierung ist nicht immer einfach, da viele Aspekte berücksichtigt werden müssen. Hier unterstützt SCHUNK mit seiner jahrzehntelangen Applikationserfahrung. Im oberösterreichischen Roboter-Applikationszentrum werden nun Automatisierungswünsche von Kunden analysiert, auf Machbarkeit geprüft und validiert. Das Ziel: Risikominimierung für den Kunden und Effizienzsteigerung bei der Einführung eines automatisierten Prozesses. Mit diesem praxisnahen Ansatz erleichtert SCHUNK den Einstieg in die Prozessautomatisierung und die Erweiterung der automatisierten Produktionen für seine Kunden. „Das neue Applikationszentrum richtet sich an alle, die ihre Produktivität und Prozesseffizienz durch Automatisierung steigern wollen. Indem wir unser Wissen und unsere Erfahrung teilen,

leben wir unseren Servicegedanken und schaffen einen Mehrwert für unsere Kunden,“ erklärt Daniel Kloimstein, Vertriebsleiter für Systemlösungen und CoLab-Anwendungen bei SCHUNK Österreich.

An der Eröffnungsfeier nahmen die Partner des Roboter-Applikationszentrums und langjährige Kunden teil. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe und der offiziellen Zeremonie nutzten die Gäste die Gelegenheit, exklusive Einblicke in die Räumlichkeiten zu erhalten und anregende Gespräche mit den Automatisierungsexperten zu führen.

### Kooperation mit renommierten Anbietern aus dem Bereich der Robotik

Im neu eröffneten CoLab stehen fünf verschiedene Robotermodelle von renommierten Partnern zur Validierung von Applikati-

onen zur Verfügung. Bei der Eröffnung konnten die Besucher live Anwendungen auf den einzelnen Stationen erleben.

Das Thema des Handlings von Batteriezellen wurde am Beispiel des ABB GoFa CRB 15000 vorgeführt. Hierbei kamen auch der SCHUNK Greifer EGU 50, der elektrische Greifer und die Schwenkeinheit EGS 25 zum Einsatz. Die Demonstration, wie das automatisierte und effiziente Entgraten von Bauteilen funktioniert, erfolgte mithilfe des Fanuc CRX10iA und der SCHUNK Remendo Spindel FDB 340. Unter dem Motto „So preiswert kann Automation sein“ wurden der Horst 600 von Fruitcore Robotics und der SCHUNK Greifer MPC40 sowie das Schnellwechselsystem CWS präsentiert. Eine effiziente Art der Maschinenbeladung und -entladung konnte am Jaka Zu 12 von More Robots und



Offizielle Eröffnung des CoLab durch Christian Binder, Geschäftsführer SCHUNK Österreich, und Daniel Kloimstein, Verkaufsleiter Systemlösungen und CoLab-Anwendungen SCHUNK Österreich



Schlüsselübergabe für das neue CoLab in Allhaming durch Fabian Ballier, Leiter CoLab DE, und Christian Binder, Geschäftsführer SCHUNK Österreich

an den SCHUNK-Systemen, dem Greifer PGL+P 16 mit GripGuard, dem Kollisions- und Überlastsensor OPS 80 und dem Spannsystem KSP plus, beobachtet werden. Schließlich wurde das kollaborierende Arbeiten mit dem Roboter Universal Robot UR10 von der Firma Schmachtl und dem SCHUNK Greifer Co-Act EBP-C40 vorgestellt.

Das ausgezeichnete Partnernetzwerk garantiert, dass im CoLab immer der letzte Stand in Sachen Robotertechnologie zur Anwendung kommt.

### Umfangreiche Testmöglichkeiten

Mit dem CoLab als Wissenszentrum unterstützt SCHUNK seine Kunden nicht nur mit der neuesten Robotertechnologie, sondern auch in vielen Bereichen, die sich durch Digitalisierung und KI in Zukunft ergeben werden. Die Experten von SCHUNK betreuen den Kunden von der Skizzierung des Prozesses des Werkstückhandlings über die Durchführung von Tests bis hin zur Prozess- und Parameteranalyse vor der eigentlichen Implementierung.

Im CoLab werden aktuell vier verschiedene Testpakete angeboten, die sich optional mit Foto- und Videodokumentationen ergänzen lassen. Die Unterschiede zwischen den Paketen liegen hauptsächlich in der benötigten Zeit für die Validierung. Für einfache Anfragen, wie zum Beispiel die Überprüfung, ob ein Magnetgreifer ein Bauteil aufnehmen kann, wird ein Tag für die Validierung im CoLab benötigt. Komplexere Anfragen, wie beispielsweise die Durchfüh-

rung einer umfangreichen Taktzeitanalyse, erfordern hingegen eine vollständige Arbeitswoche. Das umfangreichste Paket beinhaltet spezielle Validierungen in internationalen CoLabs für besondere Anwendungen und spezifische Dimensionen des Werkstücks.

Von den fundierten Tests im CoLab profitieren Kunden gleich mehrfach: Es wird die Machbarkeit mit SCHUNK-Werkzeugen unter realen Arbeitsbedingungen geprüft, und damit wird das Risiko bei der Einführung von Automatisierungsprozessen minimiert. Zudem reduziert sich der Aufwand und die benötigte Zeit für die Inbetriebnahme des Prozesses vor Ort beim Kunden. Die Prozess- und Parameteranalyse vor der eigentlichen Implementierung steigert außerdem die Effizienz. Die Erfahrungen aus zwölf Anwendungszentren, die SCHUNK seit 2020 weltweit in Betrieb genommen hat, fließen in das CoLab in Allhaming ein. Die Applikationszentren von SCHUNK tauschen sich regelmäßig untereinander aus und besprechen auch spezifische Anwendungen miteinander. Dies schafft Synergien und einen umfangreichen Wissenspool.

### Große Zielgruppe und viel Potenzial für weitere Aufgaben

Das Roboterapplikationszentrum richtet sich an ein breit gefächertes Zielpublikum. Dies reicht vom Instandhalter, der Unterstützung bei der Sensorprogrammierung benötigt, bis hin zum Maschinenbauer, der Greifer und Spindeln für die Anlagen seiner Endkunden

validieren lassen möchte. Selbstverständlich werden auch Kunden angesprochen, die ein bestimmtes Produkt oder einen Prozess gezielt automatisieren möchten.

Darüber hinaus geht es auch darum, den Kunden ungenutztes Potenzial für die roboterunterstützte Bearbeitung aufzuzeigen und gemeinsam mit den Kunden zu definieren, für welche neuen Aufgaben in ihrer Fertigung eine Automatisierung grundsätzlich in Frage kommt.

In Zukunft werden im CoLab in Allhaming mehrmals jährlich auch Workshops zu bestimmten Themen stattfinden. Damit entwickelt sich der Standort von SCHUNK immer mehr zu einem Wissenszentrum im Bereich der Automatisierung, das den Kunden die notwendigen Services und Dienstleistungen bietet, um für zukünftige Herausforderungen gut gerüstet zu sein.

### INFO-BOX

#### Hand in hand for tomorrow

SCHUNK ist internationaler Technologieführer in der Spanntechnik, Greiftechnik und Automatisierungstechnik. Rund 3.700 Mitarbeitende in 8 Werken und 34 eigenen Ländergesellschaften sowie Vertriebspartner in über 50 Ländern sichern eine intensive Marktpräsenz. Die Niederlassung von SCHUNK in Allhaming/Österreich betreut Österreich und den östlichen Adriaraum.

[www.schunk.com](http://www.schunk.com)

# AUTOMATISIERTE ZERSPANUNG

Die Passion fürs Bike und die Leidenschaft für Technik treffen bei der Vecnum GmbH aufeinander. Um ihre kleinen Aluteile präzise zu produzieren, setzen die Allgäuer auf Mess- und Werkzeugtaster von Blum-Novotest.



**F**ahrräder, vor allem Mountainbikes, waren schon immer ein weites Feld für innovative Verbesserungen. Oftmals stammen diese Innovationen von kleinen Spezialfirmen, die von begeisterten Radsportlern aufgebaut wurden. Genauso ist es bei Vecnum in Isny: In der herrlichen Allgäuer Natur werden Komponenten für Mountain- und Gravel Bikes entwickelt und von den fahrradbegeisterten Mitarbeiter:innen auch selbst getestet. In der Produktion sorgen Messtaster und Werkzeugtaster von Blum-Novotest dafür, die geforderte hohe Genauigkeit prozesssicher zu erreichen und die Zerspaltung zu automatisieren.

## AUTOMATISIERTE FERTIGUNG FÜR HIGH-END-BIKE-KOMPONENTEN

Eine hohe Fertigungsqualität ist für Vecnum, Hersteller von innovativen Komponenten für Mountain- und Gravel Bikes, nicht nur Selbstzweck: So würde Spiel in den Gelenken des gefederten Vorbaus das Fahrgefühl stark beeinträchtigen. Gleichzeitig wirken hohe Kräfte auf die Gelenke, wenn der Fahrer im Wiegetritt am Lenker zieht. „Auch bei den Sattelstützen treten hohe Schrägkräfte auf, wenn der Fahrer darauf sitzt – bei hoher Dynamik durch das Treten und den Untergrund“, ergänzt Firmengründer Marcell Maier. „Trotzdem ist hier ebenfalls das

geringste Spiel unerwünscht, was durch ausgesuchte Materialien und das präzise Herstellverfahren erreicht wird. So ist das obere Teleskoprohr mit dem Anschluss für den Sattel in einem Stück aus hochfestem Aluminium fließgepresst.“ Die Teile der Vecnum-Produkte sind zwar relativ klein, die Zerspaltungslleistung aber doch beachtlich: Die Aluteile des freeQence-Vorbbaus werden aus Rohlingen mit einem Anfangsgewicht von insgesamt zwei Kilogramm hergestellt, übrig bleiben am Ende 300 Gramm. Aktuell werden die freeQence-Teile aus dem Vollen gefräst. Bei steigenden Stückzahlen werden die Allgäuer sicherlich auf Schmiederohlinge umsteigen, die schon die grobe Form haben und weniger Zerspaltung erfordern. Die Bearbeitung erfolgt auf einen Hundertstelmillimeter genau im Umschlag, also muss man in Isny pro Bearbeitungsseite innerhalb eines halben Hundertstels bleiben. Allerdings ist die Ungenauigkeit allein aufgrund der Erwärmung der Maschine bei der Bearbeitung im Bereich eines Hundertstels – die Spezialisten von Vecnum müssen also ständig messen und kompensieren. Die beiden Robodrill-Maschinen von Fanuc in der Fertigung sind jeweils mit einem Messtaster vom Typ TC52 LF und einem Werkzeugtaster Z-Nano von Blum Novotest ausgestattet. „Das Kürzel LF bedeutet ‚Low Force‘, der Taster arbeitet mit nur 0,65 N Messkraft beim Antasten in X/Y statt 2,3 N. Die reduzierte Messkraft ist vor allem bei Tasteinsätzen mit sehr kleinen Rubinkugeln oder filigranen Werkstücken von Vorteil“, erläutert Erhard Strobel, Vertriebsmitarbeiter von Blum-Novotest. „Hohe Präzision mit einer Wiederholgenauigkeit von  $0,3 \mu\text{m} 2 \sigma$  garantiert beim TC52 LF das multidirektionale Blum-Messwerk. Wie alle Tastsysteme von Blum verfügen auch die von Vecnum eingesetzten Systeme über eine Miniaturlichtschranke im Inneren, wodurch das Schaltsignal zur Messwerterfassung optoelektronisch und dadurch ver-

## VERSCHLEISSFREIE ERZEUGUNG

»Wie alle Tastsysteme von Blum verfügen auch die von Vecnum eingesetzten Systeme über eine Miniaturlichtschranke im Inneren, wodurch das Schaltsignal zur Messwerterfassung optoelektronisch und dadurch verschleißfrei generiert wird.«

Erhard Strobel, Vertriebsmitarbeiter von Blum-Novotest



Fotos: Vecnum (1), Blum-Novotest (2+3)

schleißfrei generiert wird.“ Die Sattelstützen erhält Vecnum als fließgeschmiedete Rohlinge, die ovale Innenkontur und eine Nut sind da schon mit der Räumnadel bearbeitet. Die Innenkontur wird mit dem Messtaster TC52 LF gemessen, um dann die Außenkontur genau platziert herstellen zu können.

### **AUTOMATISIERTER MESSTECHNIK ELIMINIERT ANWENDERFEHLER**

Bei anderen Teilen wie den Links des freeQence-Vorbaus nutzen die Allgäuer dreiseitige Aufspanntürme, auf denen die Spannvorrichtungen angebracht werden. Um die drei Bearbeitungsseiten des Turms zur Bearbeitung nach oben schwenken zu können, sind die Aufspanntürme an einer horizontalen Rundachse befestigt. Zum Wechsel zwischen erster und zweiter Spannung werden jeweils die Spanntürme getauscht. Damit Fehler durch den Anwender ausgeschlossen werden, tastet der Blum-Messtaster den Spannturm ab und erkennt somit, welche Spannung sich auf der Maschine befindet.

Die Z-Nano-Taster werden genutzt, um die Werkzeuglänge zu messen und beispielsweise die Längenänderung durch die Erwärmung der Maschine zu kompensieren. Bei empfindlichen Werkzeugen wie einem 0,8-Millimeter-Bohrer



3

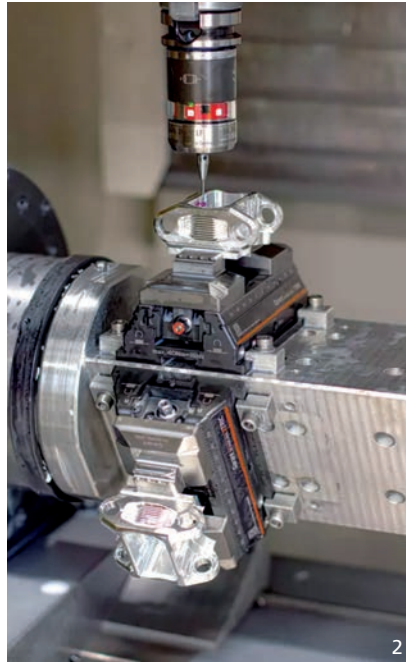
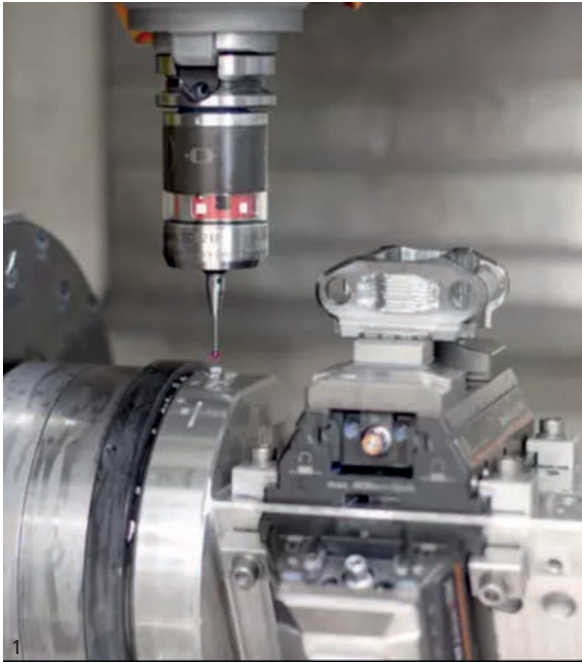
Für eine spielfreie Lagerung der Lenkerklemmung des freeQence-Vorbaus muss die Breite der Anlageflächen hochpräzise gefertigt werden.

wird zudem eine Bruchkontrolle nach der Bearbeitung vorgenommen. Das funktioniert sehr schnell und zuverlässig, da das Messwerk des Werkzeugtasters aufgrund der kugelgelagerten Linearführung mit sehr geringen Messkräften arbeitet und auf das Werkzeug wirkende Querkräfte ausgeschlossen sind. „Ein Aha-Effekt ist das Einmessen von Messer- >>

gedore.com

**GEDORE**  
WERKZEUGE FÜRS LEBEN





Beide Robodrill-Maschinen sind jeweils mit einem Messtaster vom Typ TC 52 LF von Blum ausgestattet (1). Mit dem TC52 LF von Blum wird die Innenbreite der Tasche eines Bauteils der freeQence-Reihe automatisiert gemessen (2). Vecnums NC-Spezialist Matthias Wimmer (links) und Erhard Strobel (rechts) von Blum-Novotest sind sichtlich zufrieden mit der gemeinsam gefundenen Lösung (3).

» köpfen mit dem Z-Nano Werkzeugtaster“, erklärt Entwickler und NC-Spezialist Matthias Wimmer. „Wir messen alle Schneiden und es zeigt sich – egal wie präzise das Werkzeug auf dem Papier ist –, dass einzelne Schneiden eben doch länger sind als andere und damit das Maß der bearbeiteten Fläche anders ist als gedacht. Hier ist das Messen im Prozess ein sehr wichtiger Faktor für eine hochpräzise Fertigung.“

### WERKZEUGTASTER Z-NANO ERMÖGLICHT SCHNELLE TEMPERATURKOMPENSATION

Vecnum besitzt keine temperierte Werkhalle und arbeitet nicht rund um die Uhr. So sorgen die Außentemperaturen und die Erwärmung der Maschine durch das hohe Zerspanvolumen dafür, dass sich die Maschinengeometrie verändert. Um die nötigen Toleranzen an den Bauteilen sicherzustellen, setzt man in Isny trotz Temperaturkompensation zusätzlich auf die Messtechnik. Deshalb wird vor jeder Bearbeitung die Maschine neu eingemessen. Dies muss dann sehr schnell gehen – und da ist die Messung im Prozess durch nichts zu ersetzen. Vor allem, wenn die Messpunkte – wie mit den Blum-Tastern möglich – mit einem Vorschub von zwei Metern pro Minute angefahren werden können. Von Blum haben die Allgäuer erst kürzlich ein Update für den Messzyklus am Z-Nano bekommen. Der neue Zyklus spart einige Sekunden pro Messung, indem die Vorpositionierung, also das erste Anfahren des Werkzeugtasters, im Eilgang erfolgt. Das spart in der Masse einige Zeit, wenn beispielsweise beim Rüsten für einen neuen Bearbeitungsauftrag die Werkzeuge gewechselt und alle 21 Werkzeuge im Revolverkopf einmal durchgemessen werden.

### TEMPERATURKOMPENSATION

Fahrräder sind heute Prestigeobjekte, daher spielt die Optik eine wesentliche Rolle. Die Oberflächenqualität ist deshalb sehr wichtig. „Wobei das nicht unbedingt ‚völlig glatt‘ bedeutet, sondern oft eine gewisse ‚Fräsoptik‘ gewünscht ist. Damit das gut aussieht, muss der Prozess funktionieren und der Faktor Mensch ausgeschlossen werden, um gleichbleibend gute Ergebnisse zu erzielen“, unterstreicht Marcell Maier. „Man hört ja auch immer wieder die Meinung, auf kleinen Bearbeitungszentren sei ein Messtaster überflüssig – ich glaube, das ist der völlig falsche Ansatz. Um durchgängig höchste Qualität fertigen zu können, ist das Messen im Prozess unverzichtbar.“

Marcell Maier verfügt aus seinem Berufsleben über viel Erfahrung und Wissen im Bereich der Werkzeugmaschinen. Zudem ist er mit seinem Ingenieurbüro nach wie vor in dieser Branche tätig. Er ist quasi mit Messtastern großgeworden und hat sich mit den Produkten verschiedener Hersteller auseinandergesetzt: „Die Blum-Taster gefallen mir sehr gut, insbesondere die Messgenauigkeit ist extrem hoch. Daher sind wir mit Blum-Novotest als Partner sehr zufrieden, von den Produkten bis hin zur Betreuung.“ Auch das technische Prinzip der Messtaster von Blum schätzt Marcell Maier: „Mich beeindruckt beispielsweise das shark360-Messwerk mit seiner integrierten Planverzahnung – das ist einfach eine gut durchdachte technische Lösung, die mir als Ingenieur imponiert. Dazu erfolgen die Messungen sehr schnell und das ganze Messsystem ist absolut zuverlässig – also genau richtig für unsere Anforderungen.“

BS

Fotos: Blum-Novotest (1–3)



SEW-EURODRIVE GES.M.B.H.

Mit dem kompakten Frequenzumrichter MOVITRAC® advanced von SEW-EURODRIVE wird Standard neu definiert. Fünf Gründe sprechen für einen echten Allrounder mit hohem Standardisierungsgrad und einfachster Handhabung für den globalen Einsatz.

# MOVITRAC® advanced – einer für alle

■ Egal ob Förderbänder, Hubwerke oder Palettierer – der universell einsetzbare Frequenzumrichter MOVITRAC® advanced eignet sich für viele Anwendungsbereiche, von einfacher Drehzahlsteuerung über geberlose Drehmomentregelung bis zu dynamischem Positionierbetrieb.

## Baukasten mit digitaler Motorschnittstelle

Als Bestandteil des Automatisierungsbaukastens MOVI-C® kann der innovative Umrichter MOVITRAC® advanced asynchrone und synchrone Drehstrommotoren mit und ohne Geber regeln. Die standardisierte Einkabeltechnik im Baukasten mit digitaler Motorschnittstelle MOVILINK® DDI ermöglicht die automatische Identifikation eines Getriebemotors von SEW-EURODRIVE. Dies reduziert deutlich die Zeitaufwände während der Inbetriebnahme und führt gleichzeitig zu einer besonders platzsparenden Installation.

Die integrierte Kommunikationsschnittstelle ermöglicht eine Anbindung an weltweit gängige Steuerungssysteme – wahlweise über PROFINET, EtherCAT®, EtherNet/IP™, Modbus TCP oder POWERLINK. Optional ist eine sichere Kommunikation über PROFIsafe, Safety over EtherCAT® oder CIP Safety™ realisierbar.

## Der kompakte Standard

Der Frequenzumrichter MOVITRAC® advanced kann im Servicefall ganz ohne Inbetriebnahmekenntnisse getauscht werden. Ein portables Speichermodul enthält dafür alle Gerätedaten, welche ohne die Verwendung einer Engineering-Software einfach auf den neuen Umrichter übertragen werden können.

Der Allrounder ist standardmäßig für den Einsatz in über 50 Ländern konzipiert, beispielsweise durch die Kennzeichen CE, UL oder RCM. Ein Leistungsbereich bis 315 kW sowie Weitspannungsbereiche für 230 V und 400 V bringen die nötige Flexibilität für den globalen Einsatz mit.



MOVITRAC® advanced ist in vielen Anwendungsbereichen – dank seinem Leistungsbereich von 0,25–315 kW sowie einem umfangreichen und skalierbaren Funktionspaket – vielseitig einsetzbar.

## Neuer Standort in Slowenien

„Driving the world“ ist nicht nur ein Slogan, sondern gelebte Realität. SEW-EURODRIVE ist mit Vertriebs- und Servicestandorten in 55 Ländern, beispielsweise in den Branchen Logistik, Automobil, Getränke und Lebensmittel, präsent. SEW-EURODRIVE Österreich unterhält neben dem Drive Technology Center in Wien aktuell ein Drive Center (Lustenau) sowie drei Technische Büros (Graz, Linz und Celje). In Kroatien, Rumänien und Serbien ist SEW-EURODRIVE Österreich mit Partnern vertreten.

25 Jahre lang bewältigte SEW-EURODRIVE gemeinsam mit der Firma Pakman Pogonska Tehnika d.o.o. aus Celje/Slowenien die antriebstechnischen Herausforderungen für Kund:innen in Slowenien. Aufgrund der Pensionierung des Eigentümers der Firma Pakman, hat sich SEW-EURODRIVE dazu entschlossen, mit einem eignen technischen Büro und dem Mitarbeiterstamm des Händlers am slowenischen Markt tätig zu werden.

Mit 1. November 2023 wurde der Betrieb in Celje aufgenommen. Der Standort ist ausgestattet mit einem Labor und ermöglicht Kundens Schulungen. Die direkte Präsenz in Slowenien ist ein neuer, wichtiger Schritt für SEW-EURODRIVE in der Welt der Antriebstechnik. Slowenien ist neben Rumänien einer der größten Exportmärkte und somit von erheblicher Bedeutung.

# SEW EURODRIVE

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**SEW-EURODRIVE Ges.m.b.H.**

Richard-Strauss-Straße 24

1230 Wien

Tel.: +43 1 617 55 00-0

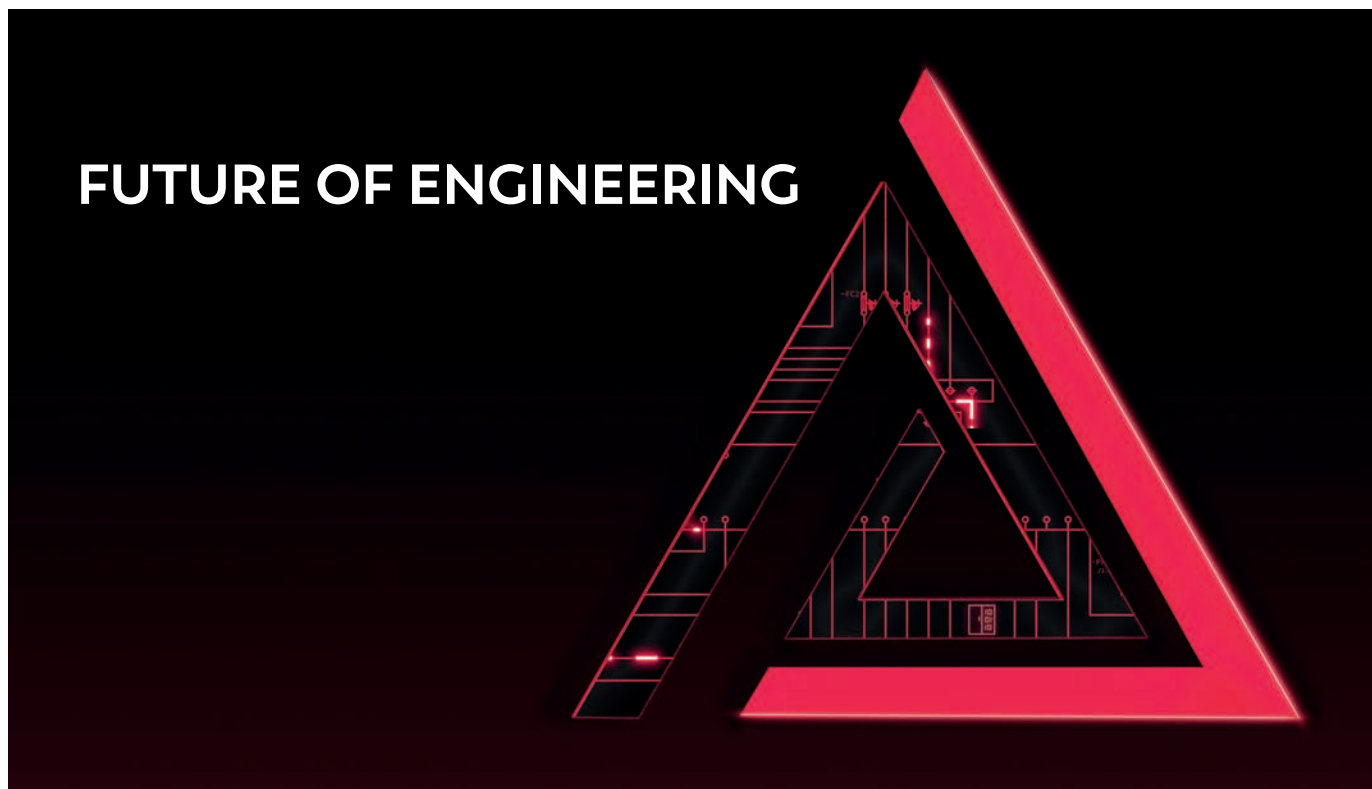
marketing@sew-eurodrive.at

[www.sew-eurodrive.at](http://www.sew-eurodrive.at)

EPLAN GMBH

*Ohne Standardisierung, Digitalisierung und Automatisierung ist ein raketentartiger Aufstieg in die Sphären nächster Engineering-Dimensionen nicht denkbar. EPLAN deckt mit seinen Softwarelösungen unter dem Dach seines Engineering-Spaceships die Assets dieser drei Shuttles ab.*

# EPLAN „Guardians of Engineering“



■ Das Engineering der Zukunft von Maschinen-, Anlagen- und Schaltschrankbau bestimmt sich bereits heute durch das intelligente Zusammenspiel von Standardisierung, Digitalisierung und Automatisierung. Ohne diese drei „Shuttles“ ist ein raketentartiger Aufstieg in die Sphären nächster Engineering-Dimensionen nicht mehr denkbar. EPLAN deckt mit seinen Softwarelösungen unter dem Dach seines Engineering-Spaceships alle Assets dieser drei Shuttles ab – sie sind digital, transparent, kollaborativ, modular, skalierbar, standardisiert, automatisiert und smart geartet. Praktikable Anwendungstipps zu allen Lösungen bieten hierzu die EPLAN „Guardians of Engineering“. Mit ihnen wird das Navigieren, der Gebrauch der Shuttles und die effektive wie effiziente Nutzung deren Tools im Engineering-Weltraum zum Kinderspiel.

EPLAN punktet mit seiner global führenden Softwarelösung in den Shuttles Elektrotechnik, Automatisierung und Mechatronik, die alle ein gemeinsames Ziel verfolgen: Produktivitätssteigerung durch effektive und effiziente Tool-Landschaften. Diese Prämisse zieht sich bei EPLAN über den gesamten Wertschöpfungsprozess – von der Planung über den Betrieb und die Modernisierung bis hin zum Rückbau. Das zahlt auf das Nachhaltigkeitskonto jeglicher Workflows, aller Produktivitätsabläufe sowie auf die Vernetzung aller digitalen Prozesse ein. Dazu stützen Algorithmen die Sicherheit von Datenbasis, Kommunikation und Wissen – gespeist aus den Shuttles Standardisierung, Digitalisierung und Automated Engineering. Welche Vorteile und Effekte dadurch im täglichen Engineering-Workflow generiert werden können, zeigen die EPLAN „Guardians of Engineering“ auf:

## **Multi Mirsad – er dirigiert die Common Engineering-World**

Zusammenarbeit über alle Grenzen hinweg ist für EPLAN „the rule of the game“. Das beweist EPLAN nicht nur durch seine Vernetzung mit Partnern unterschiedlicher Branchen, Größen und Geschäftsbereichen, um die Entwicklung integrierter Lösungen zur Bewältigung geschäftlicher Kunden-Herausforderungen laufend voranzutreiben. Ein „Spaceroom“ davon ist z. B. unser stetig sich aktualisierendes EPLAN Data Portal, das einen hochwertigen digitalen Produktkatalog zahlreicher erstklassiger Komponentenhersteller bietet.

Smarte Methoden bieten wir unseren Usern auch für ihr Arbeitsumfeld an, mittels derer sie sich auf die produktiven Aspekte ihrer Arbeit fokussieren können. So werden repetitive Tätigkeiten eliminiert und neue



*Multi Mirsad dirigiert die Common Engineering-World.*

Freiräume für Kreativität geschaffen. Das macht Arbeitsplätze attraktiver, beschleunigt Projektabläufe, verhindert die Wissensabwanderung, wenn ein Kollege das Team verlässt, und erleichtert den Arbeits- und Projekteinstieg für neue Mitarbeiter.

#### **Rocket Rainer, der Meister der Digitalisierung**

Digitalisierung ist auch die Basis, um Entwicklungs- und Herstellungsprozesse über den gesamten Wertschöpfungsprozess bis hin zur Erstellung eines Retrodesigns rasch, effizient und kostengünstig zu bewerkstelligen. So können per digitalem Zwilling der neu zu konzipierenden Maschine/Anlage innovative Assets oder retro-Maßnahmen an Brown-field-Anlagen ressourcenschonend erstellt, getestet und upgedatet werden. Ein Fehler wird dabei entdeckt? Kein Problem: Über die EPLAN Cloud profitieren Engineers von den EPLAN eVIEW-Möglichkeiten standortunabhängiger Sichtungen und den zu kommentierenden Änderungen ihrer Projektdaten. Cloudbasierte Workspaces, gepaart mit hohen IT-Security-Standards, bieten zudem zur Projektentwicklung auch die nötigen Schnittstellen zu Zulieferern, Partnern und Kunden an.



*Rocket Rainer ist der Meister der Digitalisierung.*



*Captain Chris ist der Anführer der Standardisierung.*

Der Digital-Gedanke spiegelt sich weiters in clever verknüpften Cloud-Lösungen, wie der EPLAN Plattform, die vielfältige Engineering-Disziplinen und mehr als klassische ECAD-Software beheimatet. EPLAN eSTOCK sorgt zusätzlich mit seinem cloudbasierten Artikelmanagement für allorts und jederzeit zugreifbare und damit durchgängige Prozesse.

#### **Captain Chris ist der Anführer der Standardisierung**

Da Projekte im Maschinen- und Anlagenbau immer komplexer werden und in Folge auch der Funktionsumfang von Software stetig zunimmt, sind Standards ein Must-have – so auch in der Elektrotechnik. Dazu unterstützen wir unsere User gleich an mehreren Stellen: Alljährlich erfährt die EPLAN Plattform eine neue Version mit Features und Funktionen, die aktuelle Trends und jegliche Workflows lanciert. Auch das EPLAN Data Portal mit Daten von dzt. 482 Herstellern ist gefüllt mit standardisierten Artikeldaten.

Selbst den EPLAN Engineering Standard haben wir neu etabliert: Hier bündeln wir unser Know-how aus der Praxis und stellen Daten in Form von Standardisierungsvorlagen, Applikationsbeispielen, Best Practices und Industry Samples zum Download zur Verfügung. Ab der EPLAN Plattform-Version 2024 können diese über einen Button in der Bedienoberfläche downgeloadet werden.

#### **Danger Dom ist der König der Automatisierung**

Zur Zeitersparnis in der Projektierung trägt EPLAN mit Projektvorlagen, der Wiederverwendung von Standardschaltungen aus Bibliotheken, automatisch abgeleiteten Dokumentationen oder gar auf Knopfdruck zu



*Danger Dom ist der König der Automatisierung.*

erstellenden Schaltplänen bei. So kann die Elektrokonstruktion im Maschinen- und Anlagenbau innerhalb von Stunden oder gar in Minuten erfolgen.

Makros sind das A und O dazu, die für individuelle Projekte eigens erstellt werden, um diese später rasch um Variable und Optionen sowie logische Verknüpfungen skalieren und für neue Projekte als Vorlage nutzen zu können. Dank dieser lässt sich z. B. eine Schaltplanerstellung bis zu 80 Prozent schneller generieren.

Unsere cloudbasierte Lösung eBUILD macht es zudem sehr einfach, automatisiertes Engineering zu implementieren: Damit können erprobte Vorlagen wiederverwendet, neue Schaltpläne automatisiert erstellt, Bibliotheken jederzeit und überall genutzt und Engineering-Prozesse standardisiert werden. Zu allen Anforderungen steht EPLAN seinen Usern stets mit Rat und Tat zur Seite. Workshops, Usermeetings, Trainings, persönliche Beratungs- und Coach-Termine, White Papers oder auch die EPLAN Training Academy für alle Qualifizierungsfragen sind hierzu einige Möglichkeiten unserer Hilfestellungen.

Zusammen sind wir die Guardians of Engineering. Wir sind bereit für jede Herausforderung, wir beamen unsere User in die digitale Zukunft!

#### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

##### **EPLAN GmbH**

Betriebsgebiet Nord 47  
3300 Ardagger Stift  
Tel.: +43 7472 28 000-0  
office@eplan.at  
[www.eplan.at](http://www.eplan.at)

# NACHHALTIGE REINIGUNG

Als umwelt- und mitarbeiterfreundliche Alternative zu Bremsenreinigern entwickelte Wigol gemeinsam mit der MAP Pamminger einen kennzeichnungsfreien Universalreiniger. Das biologisch abbaubare Produkt eignet sich für Einsätze im Tauchbad und über Sprühgeräte sowie zur manuellen Reinigung am Pinselwaschtisch.



Der biologisch abbaubare, kennzeichnungsfreie Maschinenreiniger Öko EM von Wigol als umwelt- und mitarbeiterfreundliche Alternative zu Bremsenreinigern hinterlässt auf Stahloberflächen einen leichten Korrosionsschutzfilm und verbessert erheblich die Arbeitsplatzqualität

**O**bwohl Reinigungsanlagen heute in Produktion und Instandhaltung zum Standard gehören, hat die manuelle Reinigung in vielen Bereichen noch lange nicht ausgedient. In vielen Branchen gehen auch weiterhin zahlreiche Teile über den Pinselwaschtisch. Die dort verwendeten sogenannten Bremsenreiniger oder Waschbenzine riechen nicht nur unangenehm, sie stellen auch eine Gefährdung der Mitarbeitergesundheit dar. Angesichts der wachsenden Bedeutung des Mitarbeiter- und Arbeitsschutzes entwickelte der deutsche Reinigungs- und Desinfektionsmittelhersteller Wigol W. Stache GmbH gemeinsam mit der MAP Pamminger GmbH den Maschinenreiniger Öko EM von Wigol als ebenso effektive wie mitarbeiterfreundliche Alternative zu klassischen Kaltreinigern auf Basis von Kohlenwasserstoffen. Als kennzeichnungsfreier, biologisch abbaubarer Universalreiniger ist der Maschinenreiniger Öko EM unbegrenzt was-

sermischbar, einfach zu transportieren und zu lagern. Das Produkt eignet sich zur Entfernung von Öl- bzw. Fettverunreinigungen auf einer Vielzahl von Oberflächen und hinterlässt einen leichten Korrosionsschutzfilm. Dabei entfaltet er dank seiner ausgeklügelten chemischen Rezeptur gegenüber herkömmlichen wässrigen Universalreinigern eine deutlich bessere Reinigungswirkung. Wigol Öko EM eignet sich für Einsätze im Tauchbad und über Sprühgeräte sowie am Pinselwaschtisch, wo er sich durch hohe Wirtschaftlichkeit und verbesserte Arbeitsplatzqualität auszeichnet.

## ÜBERZEUGUNG BEI MAGNA PRESSTEC

» Wir konnten ca. 80 Prozent des Bremsenreinigers im Betrieb durch den Maschinenreiniger Öko EM ersetzen. Das hilft uns beim Erreichen unserer Umweltziele und minimiert die gesundheitlichen Risiken für unsere Mitarbeiter.«

Niki Schwarzl, Magna Presstec GmbH



„Wir konnten ca. 80 Prozent des Bremsenreinigers im Betrieb durch den Maschinenreiniger Öko EM ersetzen“, berichtet Niki Schwarzl, Leiter Instandhaltung / Maintenance Manager bei Magna Presstec GmbH. „Das hilft uns beim Erreichen unserer Umweltziele und minimiert die gesundheitlichen Risiken für unsere Mitarbeiter.“

BO

## INFO-BOX

### MAP Pamminger auf der Intertool 2024

Auf der Fertigungstechnik-Fachmesse Intertool in Wels von 23. bis 26. April 2024 erwartet Besucher eine Präsentation von Österreichs umfassendstem Teilereinigungs-Portfolio. Neben einigen Reinigungsanlagen von Mafac, Render und Martin Walter, die in Betrieb gezeigt werden, präsentiert MAP Pamminger in Halle 20, Stand 0139, Lösungsmöglichkeiten für verschiedenste industrielle Reinigungsaufgaben. Diese umfassen die Teile-, Werkzeug- und Gebindereinigung sowie die Entfettung und Entgratung mit allen gängigen Reinigungsmethoden.

[www.teilereinigung-pamminger.at](http://www.teilereinigung-pamminger.at)

ZOLLER AUSTRIA GMBH

Vom Einstellen, Messen von Werkzeugen mit »smile«- und »venturion«-Geräten, der neuen, höchst energieeffizienten Schrumpftechnologie, den innovativen Wuchtgeräten bis hin zum Prüfen mit der 5-Achs-CNC gesteuerten Werkzeugmessmaschine »genius« erhält der Anwender bei ZOLLER „alles aus einer Hand“.

# ZOLLER Solutions: Bereit für mehr



ZOLLER präsentiert bei der INTERTOOL 2024 in Halle 20 Stand 0128 als führender Komplettanbieter im Bereich Werkzeuge einstellen, messen, prüfen und verwalten umfangreiche Innovationen für „effizientes und prozesssicheres Werkzeughandling im Zerspanungsprozess“. Besucher können sich unter anderem von folgenden Innovationen überzeugen (im Bild v.l.): »hyperion«, »redomatic«, »toolBalancer«

## ■ »hyperion«

Für viele Anwender gilt die horizontale Einstell- und Messgeräte-Baureihe »hyperion« als „Universalgenie“. Das Gerät kann durch verschiedene Messbereiche und Revolvertisch-Größen perfekt an die spezifischen Anforderungen angepasst werden. Ideal sowohl für rotierende als auch für Werkzeuge von Drehmaschinen und Mehrspindel-drehautomaten, die  $\mu$ -genau eingestellt und gemessen werden sollen.

## ■ »powerShrink«

Die neuen, zukunftsweisenden Schrumpfsysteme bieten optimalen Bedienkomfort, höchste Energieeffizienz und maximale Prozesssicherheit. Mit den induktiven Schrumpfsystemen »powerShrink 400« und »powerShrink 600« hat ZOLLER das Produktportfolio rund um die Werkzeugvorbereitung in der spanenden Fertigung erweitert.

## ■ Induktionsspule »varOct«

Der Einstieg in die digitale Zukunft des Schrumpfens. Komfortabel und prozesssicher wird das Werkzeug positioniert und der Schrumpfvorgang per Knopfdruck gestartet. Zum raschen Schrumpfen trägt das innovative Bedienkonzept »actbyLight« bei. In den

Funktionen »shrinkbyLight« und »coolbyLight« zeigen rote und grüne Leuchtbalken die auszuführenden Tätigkeiten sowie den Status der Schrumpffutter beim Aufheizen oder Abkühlen.

## ■ »redomatic«

Die »redomatic«-Baureihe steht für höchste Präzision beim längengenauen Einschrumpfen von Werkzeugen. Damit werden Rüstvorgänge beschleunigt und Stillstandszeiten deutlich reduziert. Mit einem »redomatic« fertigen mehrspindlige Maschinen und automatisierte Serienfertigungen nachweisbar effektiver.

## ■ Neue und wegweisende Wuchttechnologie: »toolBalancer«

Zum hochgenauen Wuchten von Werkzeugen präsentiert ZOLLER das neue Wuchtssystem »toolBalancer«. Es vereint höchste Sicherheit mit maximaler Wuchtgüte. Die transparente Sicherheitshaube »twinPanel« lässt sich bequem zur Seite öffnen und ermöglicht so eine ergonomische Handhabung. Ganz besonders bietet sie aber einen optimalen Schutz gegen Werkzeugteile oder Ölrückstände, die sich bei hohen Drehzahlen möglicherweise ablösen können.

Weltweit anerkannte Gerätesicherheit durch TÜV und UL/CSA Zertifizierung – bereits bei der Entwicklung der neuen ZOLLER Schrumpf- und Wuchtgeräte wurde auf höchste Gerätesicherheit Wert gelegt und die Geräte wurden gemäß den Richtlinien von TÜV und UL/CSA zertifiziert.

## ■ Übertagende Werkzeugmesstechnik – das neue ZOLLER »genius«

Das neue »genius« erfüllt als universelle Werkzeugmessmaschine alle Anforderungen zum schnellen Prüfen einzelner Kriterien bis hin zur vollautomatischen Messung von über 100 Parametern an Standard- und Kleinstwerkzeugen.

„Beste Qualität und hochwertige Markenkomponten garantieren dauerhafte Präzision und sind wesentliche Faktoren für die Langlebigkeit und Zuverlässigkeit der ZOLLER-Produkte. Bei der INTERTOOL 2024 können sich die Besucher bei ZOLLER von der geballten Kompetenz zum Einstellen, Messen, Prüfen und Verwalten live überzeugen“ – mit diesen Worten bringt Ing. Wolfgang Huemer, Geschäftsführer der ZOLLER Austria GmbH, seine Vorfreude auf die bevorstehende Messe in Wels zum Ausdruck.

[www.zoller-a.at](http://www.zoller-a.at)

WFL MILLTURN TECHNOLOGIES GMBH & CO. KG

WFL Millturn Technologies ist auch in diesem Jahr auf der Intertool 2024 mit einem Stand vertreten. Mit im Gepäck ist die neueste Erweiterung der MILLTURN-Familie, die M20-G MILLTURN.

# Spot on auf die M20-G MILLTURN



M20-G MILLTURN – mit Smart Machining mit höchster Flexibilität und Performance.

■ Mit im Gepäck auf der Intertool 2024 ist die neueste Erweiterung der MILLTURN-Familie: die M20-G MILLTURN. Diese Maschine spricht Kundenbereiche an, welche ein kompaktes, leistungsstarkes Dreh-Bohr-Fräszentrum im Fokus haben. Mit einer Erweiterung um zwei zusätzliche Spitzenweitenvarianten mit 2 m bzw. 3 m steht die neue WFL M20 MILLTURN auch bei längeren Wellenteilen zukünftig zur Verfügung. Besonderheiten liegen in der hohen Stabilität der Maschine sowie im durchgängigen Motor-Spindelkonzept für anspruchsvolle Bearbeitungstechnologien.

Das jahrzehntelange Know-how in der Komplettbearbeitung manifestiert sich bei WFL nun in Form einer in Design und Technik völlig neu konzipierten Maschine. „Smart Machining“ bestimmt die technologischen Neuerungen bei WFL, welche dank vielfältigster Bearbeitungstechnologien einen

Gewinn an Performance bringen. Das Anwendungsspektrum der M20 ist nahezu unbegrenzt. Anspruchsvolle und komplexe Bearbeitungsaufgaben aus der Luftfahrt-, Auto-, Engineering- und Kunststoffindustrie werden mit der Maschine abgedeckt.

Auf der Intertool können Besucher\*innen der Messe die Live-Zerspannung eines technologisch anspruchsvollen Futterteils aus der Luftfahrtindustrie erleben. Gezeigt werden spezielle Verzahnungstechnologien sowie komplexe Dreh-, Bohr- und Fräsbearbeitungen auf Haupt- und Gegenspindel.

### Die Kleine für alles

Bei der Auslegung der M20 MILLTURN war das Ziel, eine kompakte und steife, auf Langzeitgenauigkeit konzipierte Maschine zu bauen. Mit einer Länge von 5.500 mm, einer Tiefe von 3.190 mm und einer Höhe von 2.500 mm ist die M20 bestens für die Bear-

beitung verschiedenster Werkstücke geeignet. Bei der M20 handelt es sich um ein Maschinenmodell mit 250 mm bzw. 315 mm Futterdurchmesser, welches mit einem X-Achsen-Verfahrweg von 575 mm (+475; -100), Y-Achsen-Verfahrweg von 260 mm ( $\pm 130$ ) und einem Z-Achsen-Verfahrweg von 1.250 mm zu überzeugen weiß. Die Maschine eignet sich zur Bearbeitung von Werkstücken bis  $\varnothing 500$  mm und ist mit einer kraftvollen 44-kW(32)-Hauptspindel bei 40 % (100 %) ED mit 4.000  $\text{min}^{-1}$  ausgestattet.

Die M20 ist mit einer B-Achse und einem Schwenkbereich von  $\pm 120^\circ$  für uneingeschränkte Konturbearbeitung sowie mit der neuen 20.000- $\text{min}^{-1}$ -Frässpindel ausgerüstet. Für den Einsatz hochtouriger Werkzeuge stehen damit universelle Anwendungsmöglichkeiten zur Verfügung. Das Motorspindelsystem ist als kompakte Cartridge-Baugruppe mit Gehäuseflansch-Schnittstelle ausgeführt.

Einzigartig und neu ist der optionale Einzelwerkzeugträger mit B-Achse zum Drehen am unteren System. Damit verfügt die Maschine über zwei B-Achsen und kann damit auf beiden Spindeln gleichzeitig Bearbeitungen in allen erforderlichen Winkellagen ausführen. Der untere Werkzeugträger wird, wie das obere System, auf Haupt- und Gegen spindle eingesetzt. Beide B-Achsen können auch unter Schnitt geschwenkt und bei Bedarf mit anderen Achsen interpoliert werden. Auch 5-Achs-Interpolationen beherrscht die Maschine problemlos. Speziell bei der Bearbeitung von Werkstoffen mit hohem Werkzeugverschleiß bietet der automatische Werkzeugwechsel für alle Systeme ein hohes Potenzial zur Produktivitätssteigerung. Im Vergleich zu Maschinen mit Revolver fallen keine Stillstandszeiten zum Wechseln der Werkzeuge oder Wendeplatten an.

Wie der obere Werkzeugträger hat auch das untere System über einen eigenen Werkzeugwechsler Zugriff auf das zentrale Werkzeugmagazin. Letzteres ist äußerst ergonomisch angeordnet und kann hauptzeitparallel von vorne gerüstet werden. Alternativ zum unteren System mit B-Achse stehen verschiedene Systeme zur Auswahl: ein oder zwei 24-fach-Revolver mit oder ohne angetriebene Werkzeuge, ein oder zwei Lünetschlitten bzw. eine Kombination aus Revolver und Lünetschlitten. Anstatt der rechten Drehspindel kann auch ein Reitstock gewählt werden.

### M20 MILLTURN im neuen Design

Das Maschinengestell besteht aus Sphäroguss, welcher eine sehr hohe Festigkeit aufweist als auch ein sehr gutes Dämpfungsverhalten gewährleistet. Dank des Maschinenaufbaus mit vibrationsabsorbierenden und steifigkeitsoptimierten Gusskomponenten erfolgt die Zerspanung auch bei schweren Schnitten vibrationsfrei. Große Führungsleisten- und Wagenabstände an den Schlittenführungen generieren ebenfalls hohe Systemsteifigkeit.

Besonders erwähnenswert ist das neuartige Design der Maschine. Die M20 MILLTURN erscheint wie aus einem Guss, modern, geradlinig und funktional. Die vollflächige Front aus gehärtetem Glas verfügt über eine integrierte Anzeige der Performance-Daten sowie ein Schiebefenster zum Werkzeugma-



Ein Blick in den Arbeitsraum der M20-G MILLTURN

gazin. Die klare Erscheinung der Maschine wird zusätzlich durch die neue Farbgebung unterstützt. Beste Ergonomie, eine komfortable und benutzerfreundliche Bedienung runden das einzigartige Design ab.

### Werkzeug-Vielfalt

Das Werkzeugmagazin kann 40 bzw. optional 80 oder 120 Tools mit HSK-63- oder PSC63-(Capto C6)-Aufnahme speichern. Das maximale Werkzeuggewicht liegt bei 15 kg, der maximale Werkzeugdurchmesser bei 90 mm (benachbart) bzw. 160 mm (unbenachbart). Obendrein ist der untere Kreuzschlitten mit Werkzeugrevolver mit 12–24 Werkzeugen bestückbar. Bei Bedarf lässt sich die Maschine mit einem Stangenlader ausstatten. Ein Highlight stellt der automatische Werkzeugwechsel in den unteren Einzelwerkzeugträger mit B-Achse dar. Hauptzeitparalleles Rüsten der Werkzeuge sowie automatisches Zugreifen auf den Vorrat im Kettenmagazin ist damit möglich. Gespeicherte Werkzeuge lassen sich somit am oberen und unteren Werkzeugträger einsetzen. Die interne Kühlschmierstoffversorgung der Werkzeugträger erfolgt mit max. 80 bar.

Je nach Kundenanforderung werden zur automatischen Werkstückbeladung und -entladung unterschiedliche Automatisierungsvarianten eingesetzt. Eine völlig neue Variante der Automatisierung betrifft ein integriertes Werkstückhandling- bzw. Ladesystem, welches an der rechten Maschinenseite ergänzt werden kann. Der Hauptführungsholm des Handlingsystems ragt von rechts in den Arbeitsraum. Der Greiferschlitten fährt auf dem Führungskolben und kann Werkstücke auf diese Weise be- und entladen. Die Werkstücke werden auf einem Bandspeicher abgelegt.



Integrierte Fertigungszelle für automatische Be- und Entladung: intCELL

### Automatisiert mit der intCELL

Ein weiterer wesentlicher Vorteil der Maschine ist die Möglichkeit der einfachen Integration verschiedenster Automatisierungsoptionen. Oft kommt es vor, dass die Maschine in der dritten Schicht oder am Wochenende steht, weil kein Personal verfügbar ist. Die neue, integrierte Fertigungszelle „intCELL“ wird auf der rechten Seite der Maschine angebaut, die Werkstücke werden auf einem Bandspeicher bereitgestellt. Als Werkstückablage können auch andere Lösungen integriert werden, je nach Bedarf des Kunden. Mit dem Konzept der integrierten Beladung hat WFL den Platzbedarf im Vergleich zu einer herkömmlichen Fertigungszelle um 50 % reduziert. Die Beladung durch den Arm erfolgt innerhalb der Maschine, somit sind keine zusätzlichen Höhen in der Halle notwendig. Die integrierte Beladung der M20-G ist für Futterteile bis 300 mm Durchmesser und 15 kg Werkstückgewicht ausgelegt. Bei Wellenteilen ist ein Werkstückdurchmesser von 100 mm und eine Werkstücklänge von 300 mm möglich.

Gewinnen Sie einen Eindruck der M20-G MILLTURN auf unserem Stand 1128 in Halle 20.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**WFL Millturn Technologies GmbH & Co. KG**

Wahringerstraße 36  
4030 Linz

Tel.: +43 732 6913-0

office@wfl.at, [www.wfl.at](http://www.wfl.at)



Schon in der Planung und beim Bau eines Gebäudes kommt es darauf an, dass alle Beteiligten Zugang zu digitalen Planungsdaten haben. Ob Architekten, Ingenieure, Planungsbüros oder Bauunternehmen: Alle profitieren von der Arbeit mit verlässlichen Daten auf Basis des digitalen Zwillings.

## EFFIZIENZSCHUB

Auf der Fachmesse Light + Building zeigten Eplan und Rittal, wie sie die Projektbeteiligten in der Gebäudetechnik bei individuellen Aufgaben unterstützen können: Von der Planung über den Bau bis zum späteren Betrieb.

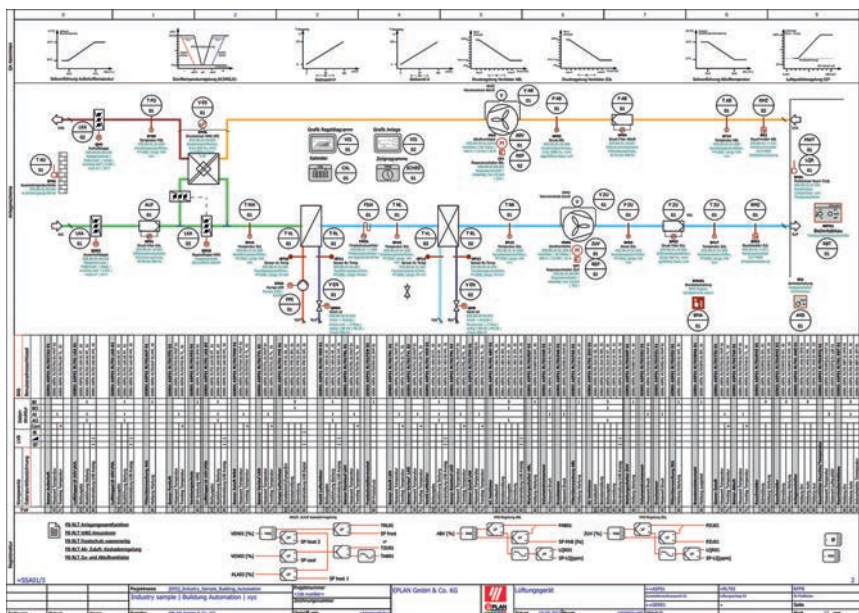
**S**chon in der Planung und beim Bau eines Gebäudes kommt es darauf an, dass alle Beteiligten Zugang zu digitalen Planungsdaten haben. Ob Architekten, Ingenieure, Planungsbüros oder Bauunternehmen: Alle profitieren von der Arbeit mit verlässlichen Daten auf Basis des digitalen Zwillings. Diese sind auch im späteren Betrieb des Gebäudes entscheidend, wenn es um die Vernetzung und Steuerung verschiedener Komponenten und um die Einbindung in das Energiesystem geht. Rittal und Eplan machten auf der Light + Building Anfang März in Frankfurt deutlich, wie sie die Umsetzung der Aufgaben innerhalb dieses Prozesses für alle Projektbeteiligten effizienter gestalten: Ob Elektrofachplaner, Gebäudeautomationsplaner, Steuerungs- und Schaltanlagenbauer oder andere Gewerke – sie alle profitieren von konsequenter Datendurchgängigkeit.

### BIM MITGEDACHT

Im Building Information Modeling (BIM) als integriertem modellbasiertem Prozess in der Planung von Gebäuden und Bauwerken steht das gewerkeübergreifende 3D-Gebäudemodell als Informationsquelle im Zentrum und wird mit Daten innerhalb des Projektverlaufs kontinuierlich angereichert. Über ein BIM-Modell lässt sich gewerkeübergreifend die Kollaboration steigern – schließlich enthält das Modell wertvolle Informationen über die Struktur einer Liegenschaft samt Gebäude sowie beispielsweise über das gesamte zusammenhängende Heizungssystem.

Diese Informationen nutzt Eplan für die Abbildung der Struktur und für die Bereitstellung der Bauteile. Unternehmen erhalten damit den bestmöglichen Nutzen für höchst effiziente Prozesse.





Gewerkeübergreifende Gebäudeautomation erfordert eine gemeinsame Datenbasis über alle Teilsegmente und Projektstufen (hier am Beispiel einer Teilklimaanlage inkl. Datenpunkten in Eplan Preplanning, li.). Vorgestellt wurde auch der Netzwerkschrank TX CableNet für einfaches Handling beim Kabelmanagement (re.).

## „PLANNERS POINT“: TREFFPUNKT FÜR INGENIEURBÜROS UND FACHPLANER

Auf dem gemeinsamen Messestand von Rittal und Eplan wurde besonderes Augenmerk auf die Unterstützung von Ingenieurbüros und Fachplanern gelegt. Interessierte konnten an einem „Planners Point“ erfahren, welchen Mehrwert die Lösungen der beiden Unternehmen für die Planung von technischer Gebäudeausrüstung (TGA) und IT-Infrastrukturen bieten.

## PROJEKTE KOMPLETT VORKONFIGURIERT

Wie mehr Tempo in den Ausbau von Energie-Infrastrukturen kommt, zeigten Eplan und Rittal mit der Entwicklung von Industry Standard Projects. Eine komplett vorkonfigurierte Anwendungslösung inklusive Systemtechnik lässt sich direkt in Eplan nutzen und als Grundlage individuell anpassen. Anwender erhalten damit ein komplettes, auf dem Eplan Engineering Standard (EES) entwickeltes Projekt, inklusive Dokumentation und digitalem Zwilling – und sparen schon im Engineering wertvolle Zeit mit einem vorgedachten, standardisierten Template. Für die Systemtechnik gilt: Rittal-Serienprodukte werden in Deutschland innerhalb von 24, in Europa innerhalb von 48 Stunden geliefert.

Auf dem Messestand wurde ein aufgebauter AC-Verteiler auf Basis des Kompakt-Schaltwerks AX gezeigt. Der Stromverteiler ist speziell für Photovoltaikanlagen ab 30 kVA entwickelt und kann sowohl im Netzparallelbetrieb als auch in der Kombination mit Energiespeichern eingesetzt werden. Ein Industry Standard Project im Bereich Building Technology betrifft die Themen Heizung, Lüftung, Klima. Anwender erhalten ein vorgedachtes Projekt mit einer kompletten Planung nach VDI 3814. Integriert sind alle Schaltpläne in Eplan Electric P8 inklusive digitalem Zwilling eines 3D-Schalt-

werkschrank in Eplan Pro Panel. Für registrierte Eplan-Nutzer sind diese und andere Industrie Standard Projects kostenlos unter [www.eplan.com](http://www.eplan.com) downloadbar.

## ANLAGEN UND IT AUS DEM BAUKASTEN

Ob Energieerzeugung, -übertragung, -speicherung oder -verbrauch: Eplan und Rittal stellen für alle Anforderungen beim Aufbau von Energieinfrastrukturen Lösungen vor, die eine zeit- und kostensparende Umsetzung ermöglichen. Dabei unterstützen die Unternehmen ihre Kunden über die gesamte Wertschöpfungskette, vom Engineering über den teilautomatisierten Schaltschrankbau bis hin zum Betrieb der Anlagen. Bei der Systemtechnik stehen Basislösungen als skalierbares Baukastensystem zur Verfügung und ermöglichen eine flexible Konfiguration. Hohe Flexibilität dank herstellerunabhängiger Bestückung bietet das Schalt- und Energieverteilersystem VX25 Ri4Power von Rittal, ein sicheres bauartgeprüftes System für den Aufbau von Niederspannungsschaltanlagen. Maximale Flexibilität erhalten auch Integratoren und Handwerker beim Aufbau von IT-Infrastrukturen – von einzelnen Netzwerkschränken über Server-Racks mit Cooling, Power und Monitoring-Lösungen bis zum kompletten Rechenzentrum.

Aktuelle Anforderungen wie Energie-Monitoring, energiesparende Klimatisierung oder der Einsatz von Flüssigkeitskühlung werden hier als nachhaltige Lösungen angeboten. Vorgestellt werden zum Beispiel der Netzwerkschrank TX CableNet für einfaches Handling beim Kabelmanagement, die neue wasserbasierte Kühllösung LCU CW zur effizienten Abführung von Wärme aus Netzwerk- und Serverschränken auf engstem Raum oder die neue Software RiZone OTM Suite für das Management und Energiemonitoring der einzelnen Komponenten wie Racks, Power und Cooling. BS



Dirk Schmidt (li.) und Jörg Fedtke (re.) diskutieren die gemeinsam erarbeitete Spannlösung.

## EINFACHE PROZESSE, MEHR OUTPUT

Durch die Fertigungsumstellung bei Gussgehäusen für Vakuumpumpen konnte die Gebr. Becker GmbH ihre Prozesse vereinfachen und gleichzeitig den Output steigern. Gelungen ist das dank einer Schnellwechselschnittstelle von Hainbuch.

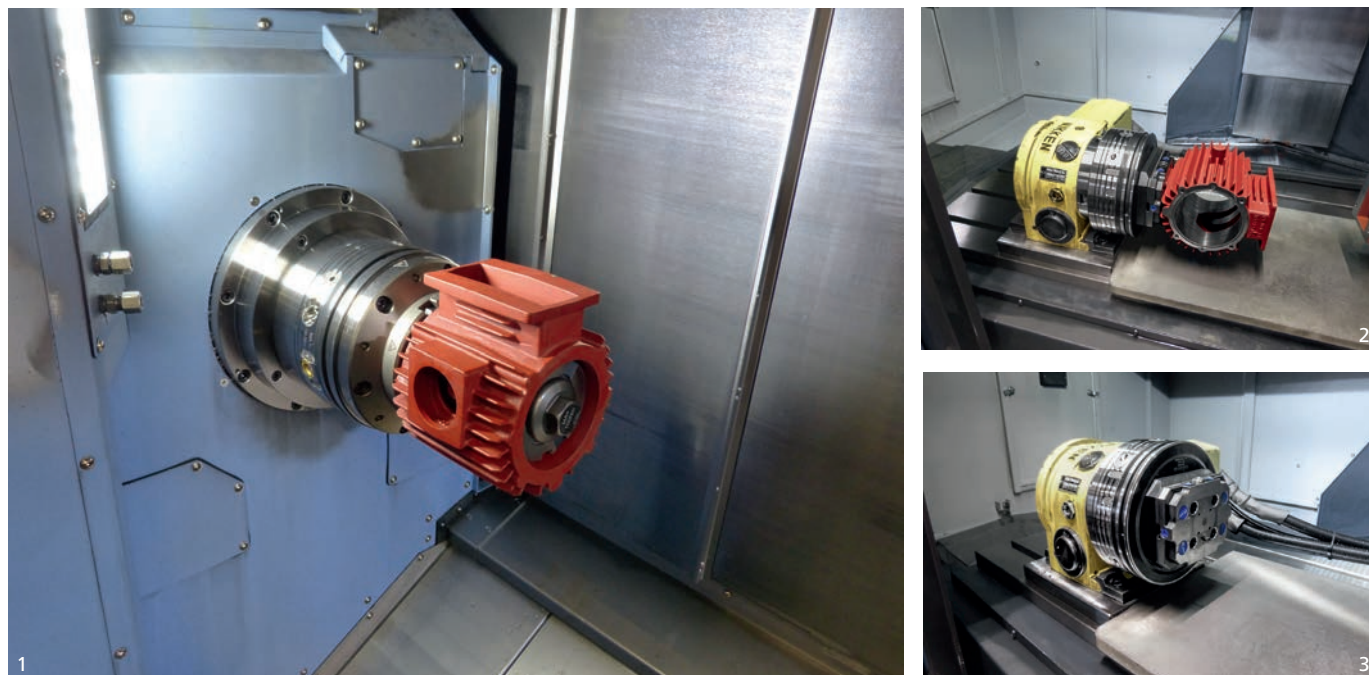
**E**ffiziente Prozesse bei konstant hoher Qualität – die Gebr. Becker GmbH aus Wuppertal hat sich für die Neuausrichtung ihrer Fertigungsstrategie einiges vorgenommen. Daher setzt der Hersteller auf dem Gebiet der Vakuum- und Drucklufttechnologie auf die centroX Schnellwechselsysteme von Hainbuch. Sie vereinfachen Rüstvorgänge und garantieren dennoch eine Wiederholgenauigkeit von  $\leq 0,003$  mm.

### GUTES RÜSTZEUG UND GEMEINSAME PLANUNG FÜR DIE LINIENFERTIGUNG

Um die eigene Fertigung weiter zu optimieren, stellt Gebr. Becker seit einiger Zeit sukzessive auf eine Linienfertigung um. Dabei sind vor allen Dingen die Mitarbeiter:innen der Abteilung „Mechanical Technology [MT]“ gefragt. Dirk Schmidt ist dort Manager Fertigungstechnologie und für die Neumaschinenbeschaffung verantwortlich. Er plant die Prozesse und kümmert sich um die Ausstattungen der Maschinen mit Werkzeugen, Vorrichtungen und Spannmitteln. Um die Pro-

zesse optimal zu planen, nutzt Dirk Schmidt die SMED-Methode (Single Minute Exchange of Die). Sie hilft dabei, eine Maschine oder eine Produktionslinie innerhalb eines Fertigungstaktes so zu rüsten, dass sie mit minimalem Zeitverzug wieder eingesetzt werden kann. „Bei dieser Methode sind Genauigkeit, verformungsarmes Spannen und Rüstzeitminimierung die wichtigsten Eigenschaften“, beschreibt Dirk Schmidt seine Anforderungen an Spannmittel.

Erstklassiges Rüstzeug ist die eine Sache. Genauso wichtig ist es dem Manager für Fertigungstechnologie, einen kompetenten Partner an der Seite zu haben, mit dem er seine Vorhaben und Herausforderungen durchdenken kann. Gefunden hat er ihn in Jörg Fedtke, technischer Berater im Außendienst bei Hainbuch. Gemeinsam haben sie einen Fertigungsprozess umgesetzt, um Pumpengehäuse effizienter zu bearbeiten. „Hainbuch ist eines der wenigen Unternehmen, die nicht nur aus dem Katalog verkaufen, sondern auch gemeinsam mit dem Kunden Lösungen entwickeln. Meist habe ich eine erste Idee von dem, was ich benötige, und diskutiere das dann mit



Das Pumpengehäuse wird in der ersten Aufspannung auf einem Hainbuch-Spanndorn mit Schnellwechselsystem centroteX 5 gespannt (1). Auf dem Schnellwechselsystem centroteX 5 können bestehende Spannmittel anderer Hersteller adaptiert werden (2). Auf dem centroteX-5-Schnellwechselsystem befindet sich ein weiteres Nullpunktspannsystem zur Werkstückdirektspannung mittels Einzugsbolzen (3).

Jörg Fedtke. Wir optimieren gemeinsam und erreichen so das bestmögliche Ergebnis für uns“, beschreibt Schmidt die Vorteile der engen Zusammenarbeit.

#### BESONDERE HERAUSFORDERUNG: DIE GUSSTEILE

Für seine Vakuumpumpen fertigt Becker die Pumpengehäuse im eigenen Haus. Die Gussteile stellen dabei besondere Herausforderungen an die mechanische Bearbeitung. „Einerseits sind die Gussteile eher unförmig und daher schwieriger zu spannen“, erläutert Schmidt. „Andererseits kann man die Gussspannung unter der Haut nicht simulieren, so dass die Toleranzen beim Umspannen eventuell nicht gehalten werden können. Daher planen wir bei den Bearbeitungen immer eine Reihe Tests ein. So können wir sicherstellen, dass der Arbeitsablauf dann auch sauber funktioniert.“ In der geplanten Linie werden nun mehrere unterschiedliche Pumpengehäuse mechanisch bearbeitet. Dazu kommt in der ersten Aufspannung ein Hainbuch-Schnellwechselsystem centroteX 5 mit unterschiedlichen Spanndornen zur Innenspannung zum Einsatz. Das bedeutet: höchste Zentriergenauigkeit mit weniger Verformung. Das Werkstück wird aus der ersten Aufspannung herausgenommen und mit vier Nullpunktspannbolzen ausgerüstet, die in allen weiteren Aufspannungen und perspektivisch auch in der Montage genutzt werden. Die weiteren Bearbeitungsschritte erfolgen dann auf einem Bearbeitungszentrum mit einem Rundtisch. Darauf ist ein Hainbuch Schnellwechselsystem angebracht, um eine zusätzliche Achse zu generieren.

#### ES GEHT ES UM JEDE SEKUNDE

Bei der Wahl des Schnellwechselsystems gab vor allem ein Aspekt den Ausschlag: Das centroteX S wird im Gegensatz

zum centroteX M mit einem Bajonettverschluss und nur einer anstatt sechs Betätigungsschrauben befestigt. Schmidt erklärt: „Langjährige Mitarbeiter wechseln Spannfutter sehr zügig, sodass gerade bei großen Futterern der reine Rüstzeitvorteil im Vergleich zum centroteX M nicht mehr so hoch ist. Beim centroteX S mit nur einer Schraube ist dieser aber enorm! Die Vorteile von centroteX M nutzen wir aber noch an anderen Stellen in unserer Produktion. Da die Mitarbeiter nicht mehr händisch ausrichten müssen, können wir dadurch natürlich eine höhere Genauigkeit sicherstellen.“ Fedtke bestärkt Dirk Schmidt in seiner Entscheidung: „In der Linienfertigung müssen alle Prozesse perfekt aufeinander abgestimmt sein. Wenn ein Bearbeitungsschritt der Flaschenhals ist, macht jede Sekunde Einsparung Sinn und bedeutet für unseren Kunden bares Geld. centroteX S ist hier eine gute Lösung.“

#### KONTINUIERLICHE WEITERENTWICKLUNG UND NEUE BLICKWINKEL

Als Manager Fertigungstechnologie beschäftigt sich Dirk Schmidt kontinuierlich mit der Verbesserung der Fertigungsabläufe. Als nächste Schritte stehen bei ihm – wie bei vielen anderen gerade auch – Automatisierungsüberlegungen auf dem Plan. In Gesprächen mit Jörg Fedtke diskutiert er dabei Lösungsmöglichkeiten mit der automatisierten Schnellwechselschnittstelle centroteX AC. Neue Inspirationen für die eigene Fertigung hat Schmidt auch beim Hainbuch TechnologieForum zum Thema Automatisierung mitgenommen. „Dort bekomme ich immer wieder neue Blickwinkel und Ideen – auch der Austausch mit anderen Unternehmen ist dabei eine sehr interessante und bereichernde Komponente.“ **BS**

# HOCH HINAUS

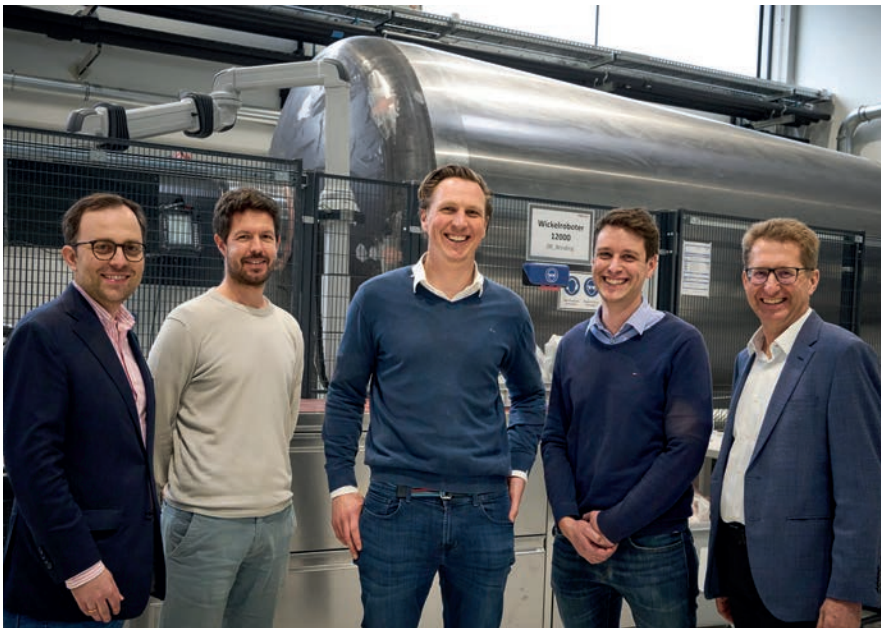
Die Hannover Finanz beteiligt sich im Rahmen einer Wachstumsfinanzierung an der Peak Technology GmbH mit Sitz in Holzhausen/Wels. Die zur Verfügung gestellten Mittel werden vor allem für Technologieinvestitionen und das Umsatzwachstum im Bereich der Raumfahrt eingesetzt.

**P**eaK Technology entwickelt, produziert und fertigt technisch anspruchsvolle Leichtbaukomponenten aus Karbon für den Rennsport und Weltraumunternehmen. Bereits seit 15 Jahren bedient das Unternehmen im Geschäftsbereich „Racing“ sämtliche Formel 1-Teams und andere Rennserien wie die Formel E. Vor sieben Jahren erweiterte Peak Technology das Geschäft und stieg in den Bereich Weltraumtechnik ein. Heute genießt das Unternehmen bei etablierten Akteuren (z. B. ESA, Airbus Defence & Space)

zifikationen aus. Peak Technology beschäftigt 140 Mitarbeiter:innen, darunter 40 Ingenieur:innen. Die Hannover Finanz beteiligt sich im Rahmen dieser Finanzierungsrunde mit einem mittleren zweistelligen Prozentanteil.

## ZUNEHMENDE AUFTRAGSLAGE ERFORDERT SKALIERUNG DER PRODUKTION

„Wir freuen uns, mit Peak Technology ein Unternehmen mit großem technischem Know-how und Innovationskraft beim Wachstum und bei der Weiterentwicklung bestehender Unternehmensziele unterstützen zu können. Peak Technology beliefert fast alle europäischen Raumfahrtakteure mit Hochdruckbehältern, die das Unternehmen selbst entwickelt. Nach der Fertigung von Prototypen steht nun die Skalierung der Produktion an. Da davon auszugehen ist, dass sich bis 2030 die Anzahl der Satelliten im All vervielfachen wird und Europa plant, die Abhängigkeit von nichteuropäischen Unternehmen zu reduzieren, gibt es in diesem Markt großes Wachstumspotenzial. Wir stellen die erforderlichen Mittel bereit, damit sich das Unternehmen strategisch erfolgreich positionieren kann“, sagt Robert Pauli, Managing Partner der Hannover Finanz. „Der Bereich der Weltraumtechnologie ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Die zunehmende Auftragslage von Peak Technology bestätigt, dass wir schon frühzeitig dieses Wachstumspotenzial erkannt und darauf reagiert haben. Wir freuen uns sehr, in Hannover Finanz einen starken Partner gefunden zu haben, der uns dabei unterstützt, diesen Expansionskurs weiter auszubauen. Diese Wach-



V. l. n. r.: Georg Krasser (Hannover Finanz), Matthias Lechner (Peak Technology), Dieter Grebner (Peak Technology), Philipp Staudinger (Peak Technology), Martin Walka (Hannover Finanz)

sowie neuen kommerziellen Marktteilnehmern (z. B. Isar aerospace) eine hohe Reputation. Insbesondere die technisch hohe Qualität bei zugleich wettbewerbsfähigen Preisen macht Peak Technology zum gefragten Partner für Raumfahrtunternehmen.

In seinen beiden Geschäftsfeldern zeichnet sich Peak Technology durch ausgeprägtes Engineering-Know-how bei der Entwicklung sowie der Fertigung von Bauteilen nach Kundenspe-

zifikationen signalisiert nicht nur das Vertrauen in unsere Vision, sondern auch in unsere Expertise. Ein klares Zeichen, dass wir fixer Bestandteil der Raumfahrtindustrie sind. Gemeinsam mit der Hannover Finanz können wir nun eine Zukunft gestalten, die nicht nur das Wachstum unseres Unternehmens, sondern auch den Technologiefortschritt fördert“, betont Dieter Grebner, CEO und Gründer der Peak Technology GmbH.

BO

Foto: Peak Technology/Lukas Grümmüller

BUXBAUM AUTOMATION GMBH

Wenn vom 23. bis 26. April die Messe Wels ihre Hallen für die Intertool öffnet, dann ist auch die Buxbaum Automation als Aussteller dabei und bringt gleich einen Gast mit.

## Viele neue Möglichkeiten

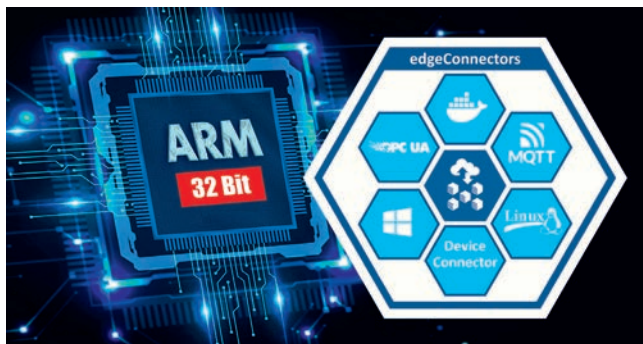
■ Bei Buxbaum Automation (ÖV-Softing-Gruppe) geht es heuer auf der Intertool am Stand 20-0614 um die IT/OT-Integration, um OPC-Server und Middleware sowie um die CNC-Ankopplungen uaGate sowie edgeConnectoren auf Docker-Basis.

Gast am Messestand ist die Firma DAIM, ein Gemeinschaftsunternehmen von ENGEL AUSTRIA und UNI SOFTWARE PLUS, das mit den von Buxbaum Automation gelieferten Daten eine Ankopplung an ein Cloud-System präsentieren wird und mit diesen Daten weitere Industrie-4.0-Anwendungsmöglichkeiten aufzeigt.

### ARM-32-Bit-Erweiterung eröffnet neue Anwendungsmöglichkeiten

Bis dato waren die edgeConnector-Lösungen ausschließlich für die Integration in große PCs verfügbar. Im Juni 2023 hat Softing Industrial die Integration von ARM-64-Bit erfolgreich umgesetzt. Jetzt wird die neueste Version 3.80 von edgeConnector Siemens, edgeConnector 840D und edgeConnector Modbus vorgestellt, die auch die Unterstützung von ARM-32-Bit für kompakte Hardwarelösungen bietet.

„Die Einführung der ARM-32-Bit-Kompatibilität in unsere edgeConnector-Produkte markiert einen wichtigen Schritt in unserer Innovationsstrategie“, erklärt Dietmar Buxbaum, Geschäftsführer von Buxbaum Automation. „Diese Entwicklung eröffnet unseren Kunden die Möglichkeit, unsere Lösungen in einer breiteren Palette von Geräten für Edge-Anwendungen einzusetzen, wie z. B. WAGO Compact Controller 100, WAGO PFC



Die ARM-32-Bit-Kompatibilität erweitert das Anwendungsspektrum der edgeConnector-Produkte von Softing Industrial (li.). Der CableMaster FO (Fiber Optics) ist ein optisches Powermeter mit starker Leistungsfähigkeit (re.).



200 und Open-Source-Hardware-Boards wie Allwinner A20. Wir bleiben bestrebt, die fortschrittlichsten und flexibelsten Lösungen für die sich wandelnden Anforderungen des Industrieumfelds anzubieten.“

Die Docker-basierten Softwaremodule der edgeConnector-Produktfamilie ermöglichen den Zugriff auf Prozessdaten in SIMATIC-S7-, SINUMERIK-840D- und Modbus-TCP-Steuern. Sie sind schnell einsatzbereit, werden auf Standardhardware betrieben und können auf einfache Weise zentral verwaltet werden. Dies bietet Anwendern eine unkomplizierte und sichere Möglichkeit, Daten aus der Produktion in innovative und flexible Industrial-IoT-Lösungen zu integrieren.

### Powermeter im Pocketformat

Neu bei Softing IT Networks ist ein optisches Powermeter mit starker Leistungsfähigkeit: der CableMaster FO (Fiber Optics). Das Design ist ergonomisch, handlich, und das Gerät ist leicht zu tragen. Des Weiteren zeigt die Anzeige verschiedene Einheiten wie dBm, dB und mW. Außerdem ist es multifunktional

einsetzbar. Der CableMaster FO ist zwar besonders klein, dennoch handelt es sich um ein robustes und leistungsstarkes Messgerät zur Überprüfung und Diagnose von Glasfasernetzwerken.

Der CableMaster FO ermöglicht Leistungsmessungen an verschiedenen LWL-Schnittstellen zur Sicherstellung der Netzwerkperformance. Hierbei unterstützt er insgesamt sieben Wellenlängen im Bereich von 850 nm bis 1.650 nm. Somit trägt der CableMaster FO zur Effizienz und Zuverlässigkeit des Netzwerks bei. Ein kompaktes Messgerät, welches mit einem herausragenden Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugt und kosteneffiziente Glasfasertests ermöglicht. Akku, Ladekabel und Adapter (2.5/1.25 mm) sind im Lieferumfang enthalten. Der Akku gewährleistet 80 Stunden Betriebsdauer. Einer produktiven Messung steht somit nichts mehr im Wege.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Buxbaum Automation GmbH

Thomas-A.-Edison-Straße 1  
7000 Eisenstadt  
Tel.: +43 720 70 45 60  
office@myAUTOMATION.at  
[www.myAUTOMATION.at](http://www.myAUTOMATION.at)



„Die ARM-32-Bit-Kompatibilität eröffnet unseren Kunden die Möglichkeit, unsere Lösungen in einer breiteren Palette von Geräten für Edge-Anwendungen einzusetzen.“

**Dietmar Buxbaum,**  
Geschäftsführer von Buxbaum Automation

KOBOLD HOLDING GESELLSCHAFT M.B.H.

*Kobold erweitert die Messmöglichkeiten für neutrale und aggressive flüssige Medien in kleinen und großen Anlagen: Magnetisch-induktiver Durchflussmesser MIK mit effektiver Kompaktelektronik und IO-Link.*

# Präzise, kostengünstig, innovativ



*Magnetisch-induktiver Durchflussmesser/-wächter*

■ „Der weltweite Markt für magnetisch-induktive Durchflussmesser ist mit über fünf Millionen Geräten stabil. Deswegen haben wir zwei bewährte Teile, den erfolgreichen magnetisch-induktiven Durchflussmesser MIK und die beliebte Kompaktelektronik U-PACE, vereint und zum Bestpreis für unsere Kunden entwickelt“, beginnt Diplomingenieur und Entwicklungsleiter bei der KOBOLD Messring GmbH Manfred Heil das Gespräch. „Unsere Marktanalysen haben ergeben, dass hierfür eine große Nachfrage besteht.“

## **Funktionsweise gemäß dem magnetisch-induktiven Messprinzip**

Gemäß dem Faraday'schen Induktionsgesetz wird in einem Leiter, der sich in einem magnetischen Feld bewegt, eine Spannung induziert. Das elektrisch leitfähige Messmedium entspricht hier dem bewegten Leiter. Die durch die Flüssigkeit induzierte Spannung ist proportional zur Durchflussgeschwindigkeit und somit ein Maß für den Volumendurchfluss. Die induzierte Spannung wird über zwei Elektroden der Elektronik zuge-

führt. Über den bekannten Innendurchmesser wird der Volumenstrom errechnet und ausgegeben.

## **Bekannte Fähigkeiten mit erfolgreicher Kompaktelektronik U-PACE kombiniert**

Waren früher für Durchflussanzeige und Dosierung separate Elektronikbaugruppen notwendig, werden all diese und weitere Aufgaben jetzt durch die neue Kompaktelektronik U-PACE übernommen. Die Neuentwicklung, chemisch beständiger Durchflussmesser und Durchflusswächter in einem Gerät, trifft auf ein breites Einsatzgebiet. Für nahezu alle Anwendungen wie Durchflusskontrolle, Durchflussmessung, Abfüllung und Mengenerfassung in der Lebensmittel-, Chemie- und Papierindustrie ist der MIK genauso geeignet wie für die aggressiven Fluide der Bauindustrie. Die Messbereiche sind von 0,01 bis 700 Liter pro Minute großzügig ausgelegt und für alle Anforderungen geeignet.

Die Vorteile der erprobten MIK-Serie liegen auf der Hand: zuverlässige Durchflussmessung elektrisch leitfähiger Flüssigkeiten ohne bewegliche Teile. Deswegen sind Verschleiß und mechanisches Versagen ausgeschlossen. Das wartungsfreie Gerät ist platzsparend, misst bidirektional und sowohl niedrige als auch hohe Durchflussraten. Geringe Ein- und Auslaufstrecken ermöglichen es, den MIK ebenso unter beengten Raumverhältnissen zu installieren.

Der MIK ist unempfindlich gegen Schwankungen von Viskosität, Dichte, Temperatur oder Druck und erzeugt nur einen geringen Druckabfall. Durch verschiedene Materialkombinationen sind die Instrumente gegen ätzende Säuren und Laugen beständig. Für Wasser und für wasserähnliche Flüssigkeiten ist der MIK ebenfalls geeignet, speziell für Grund-, Kühl- und Abwasser in unterschiedlichen Zusammensetzungen. Besonderes Augenmerk liegt hier auf den Elektroden, die technisch bedingt direkten Kontakt zur Flüssigkeit haben. Für die meisten Fluide eignen sich Elektroden aus Edelstahl. Bei



Kompakt MIK mit Option U-PACE von Kobold: Farb-Multi-Display digital drehbar

besonderen Herausforderungen gibt es schließlich noch Elektroden aus Hastelloy® oder Tantal. Diese sind gegen fast alle aggressiven Substanzen beständig.

#### MIK über IO-Link an bestehende Automatisierungssysteme angebunden

„IO-Link ist ein normierter und echtzeitfähiger Kommunikationsstandard zur Anbindung von Sensoren und Aktoren an ein intelligentes Automatisierungssystem“, erläutert Herr Heil weiter. „Motivation war stets an uns getragene Kundenbedürfnisse. Deswegen integrieren wir die bewährte IO-Link-Technologie in immer mehr Messgeräte. Der weltweite Trend spiegelt sich bei uns im Tagesgeschäft wider. Im letzten Jahr haben wir unser zehntausendstes Messgerät mit IO-Link verkauft.“

#### Erfolgreiche Kompaktelektronik U-PACE

Der neue MIK verfügt dank der etablierten Kompaktelektronik U-PACE über zwei individuell konfigurierbare Ausgänge, die intuitiv bedienbar sind und kundenseitig beispielsweise als Puls-, Frequenz-, Alarm- oder Analogausgang eingestellt werden können.

„U-PACE ist die logische Weiterentwicklung bestehender Elektronikkonzepte: Integration einer Vielzahl unterschiedlicher Messgeräte unter eine einheitliche, intuitiv bedienbare Elektronik zur Nutzung von Synergien. Das Akronym Universal Precision and Control Electronics, auf Deutsch Universelle Präzisions- und Steuerungselektronik, mit dem Untertitel Accurate Control - Enhanced Performance, auf Deutsch präzise

Steuerung – verbesserte Leistung, spiegelt die Wünsche und das Anspruchsdenken des heutigen Marktes wider, letztlich das, was der Kunde von uns erwarten will und erwarten darf“, spricht Herr Heil weiter über seine interessante Arbeit. „Ingenieure und Techniker auf der Anlage haben weder Lust noch Zeit, bei jedem neuen Produkt Unmengen an Anleitungen zu lesen. Also war bei unserer Entwicklung die Prämisse: eine Elektronik für alles, ganz leicht bedienbar.“

Dadurch lassen sich die Geräte leicht in unterschiedliche Prozesse einbinden und stellen mit ihren kurzen Ansprechzeiten einen echten Mehrwert dar. Das Farb-Multi-Display lässt sich digital in 90°-Schritten drehen, damit bei einem Standortwechsel kein anderes Modell benötigt wird und die Anzeige unabhängig von der Position der Anschlüsse ist. Sowohl vor Ort am Display als auch über einen externen Steuereingang lässt sich der gewünschte Dosiervorgang starten und stoppen. Dabei wird die gewünschte Menge über die Tasten eingestellt.

#### Grundbaustein für Messvorhaben

Die Flexibilität der Gerätefamilie zeigt sich in der Nutzerführung und dem Funktionsumfang. Alle Einstellungen lassen sich bequem über vier optische Tasten vor Ort auf dem Display einstellen. Funktionen wie Temperaturmessung, Teilmengenanzeige oder Maximaldurchfluss lassen sich auf die genannten Hotkeys legen, damit nicht ständig über mehrere Steuerungsebenen im Menü navigiert werden muss. Dies lässt sich ebenso sicher mit den meisten Handschuhen

durchführen. Die mehrzeilige Anzeige bietet einen besseren Überblick als vergleichbare Geräte und bildet neben dem Messwert die entsprechende Einheit oder andere Zusatzinformationen ab. Diese Übersichtlichkeit wird nochmals durch die Mehrfarbigkeit des Displays verstärkt: Beispielsweise ändert sich die Farbe, wenn ein bestimmtes Durchflussvolumen erreicht worden ist. Dadurch sieht der Nutzer bereits aus der Distanz, wenn eine bestimmte Menge dosiert ist oder ein Grenzwert überschritten wurde.

„Die Kunden dürfen gespannt sein, welche Produktinnovation wir als nächstes auf den Markt bringen werden“, führt Herr Heil weiter aus, während er gleichzeitig auf die integrierte Temperaturmessung und die hohe Messbereichsspanne von bis zu 50:1 des MIK hinweist. „Die Herausforderung ist es, zur richtigen Zeit Punktwissen aus den Bereichen Mess- und Verfahrenstechnik marktgerecht zu integrieren und die neuen Geräte zu fertigen.“



#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### Kobold Holding Gesellschaft m.b.H.

Hütteldorfer Straße 63–65, Top 8  
1150 Wien

Tel.: +43 1 786 53 53

info.at@kobold.com, [www.kobold.com](http://www.kobold.com)



## NACHHALTIG UND LEICHT

Mit seiner langjährigen Erfahrung im Spritzguss und seiner hohen Automatisierungskompetenz entwickelt Engel besonders wirtschaftliche Fertigungskonzepte für die Herstellung von Composite-Bauteilen in hohen Stückzahlen.

**I**m Engel-organomelt-Verfahren werden in einem einzigen integrierten Prozessschritt thermoplastische Faserverbund-Halbzeuge – zum Beispiel Organobleche und UD-Tapes – umgeformt und funktionalisiert. Versteifungsrippen oder Montageelemente werden unmittelbar nach dem Umformen im selben Werkzeug mit einem Thermoplast aus der Gruppe des Matrixmaterials des Organoblechs angespritzt. Dies ermöglicht nicht nur einen sehr effizienten und vollständig automatisierten Produktionsprozess, sondern leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Der konsequent thermoplastische Monomaterialansatz vereinfacht das spätere Recycling der Bauteile.

An seinem Messestand auf der JEC World 2024 in Paris demonstriert Engel das große Potenzial der organomelt Leicht-

bautechnologie mit einem Live-Maschinenexponat. Auf einer Engel-victory-660/160-Spritzgießmaschine werden automatisiert mit einem Engel-easix-Knickarmroboter Revisionsklappen für den Rumpf von Passagierflugzeugen produziert. Die Produktionszelle umfasst außerdem einen IR-Ofen, der ebenfalls aus der eigenen Entwicklung und Produktion von Engel stammt. Um einen nachhaltigen und kostengünstigen Prozess zu ermöglichen, wird ein Composite-Material mit einem recycelten Langfaser-Kern in Kombination mit gewebebasierten Deckschichten verwendet. Damit das Bauteil bestmöglich wiederverwertet werden kann, wird auf Sortenreinheit zwischen Organoblech und spritzgegossener Struktur geachtet. Die Organobleche werden im IR-Ofen erwärmt, vom Roboter ins Werkzeug eingelegt, dort umgeformt und unmittelbar





Nachhaltige und kosteneffiziente Thermoplast-Alternative: Die Revisionsklappen für Passagierflugzeuge, produziert im Engel-organomelt-Verfahren.

umspritzt. Es werden Versteifungsrippen sowie ein Montage-Clip ausgeformt. Das Aufheizen des Organoblechs ist ein zykluszeitbestimmender und zugleich qualitätsrelevanter Prozessschritt. Von der Dicke des Halbzeugs hängen Aufheizdauer und Abkühlzeit ab. Wichtig sind ein schnelles und materialschonendes Aufheizen sowie kurze Wege für den Transport des aufgeheizten Organoblechs zum Formgebungswerkzeug, damit es auf dem Weg dorthin nicht wieder erkaltet und seine Formbarkeit verliert. Hier spielt die holmlose Bauweise der victory-Maschine ihre Stärke aus. Der barrierefreie Zugang zum Werkzeugraum macht es möglich, den IR-Ofen sehr nah am Werkzeug zu platzieren. Zudem kann der Roboter auf kürzestem Weg das Werkzeug erreichen, ohne Störkonturen zu umfahren. Beides beschleunigt das Hothandling und stellt Prozesskonstanz und eine hohe Bauteilqualität sicher. In integrierten Systemlösungen von Engel sind Roboter und IR-Ofen in die CC300-Steuerung der Spritzgießmaschine integriert. Damit lässt sich der Gesamtprozess zentral über das Maschendisplaysystem bedienen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass Spritzgießmaschine, Roboter und IR-Ofen auf eine gemeinsame Datenbasis zugreifen und ihre Abläufe aufeinander abstimmen. In vielen Anwendungen reduziert das die Zykluszeit. Engel präsentierte die Herstellung der Revisionsklappen auf der JEC World 2024 gemeinsam mit seinem Kunden FACC (Ried im Innkreis, Österreich). Weitere Projektpartner sind Ensinger (Nufringen, Deutschland), Neue

Materialien Fürth in Deutschland sowie Voidsy mit Sitz in Wels, Österreich. Letztere zeigen ein ultra-kompaktes System für die kontaktlose und zerstörungsfreie Material- und Bauteilprüfung mittels aktiver Thermografie.

### GROSSES POTENZIAL IN ALLEN BEREICHEN DER MOBILITÄT

Neben dem gezeigten Live-Exponat setzt Engel gemeinsam mit seinem österreichischen Partner KTM Technologies mit Sitz in Anif, Salzburg, einen weiteren Schwerpunkt. Ausgestellt wird ein Motorradsitzbankboden, der mit dem neu entwickelten Tape-Sandwich-Verfahren produziert wird. Dabei kann bei einer höheren Steifigkeit ein kompakteres Bauteildesign mit niedrigerem Gewicht und einer hohen Kosteneffizienz erreicht werden.

„Wir arbeiten im Tape-Sandwich-Prozess mit sehr dünnen, einlagigen Verstärkungsmaterialien wie zum Beispiel Tapes und Geweben mit Polypropylenmatrix, die ohne Vorwärmen in beide Kavitätenthälften des Spritzgießwerkzeugs eingelegt werden, bevor die Kavität mit Polypropylen gefüllt wird“, erklärt Franz Füreder, Vice President Automotive & Mobility von Engel am Stammsitz in Schwertberg, Österreich. „Aufgrund der spezifischen mechanischen Eigenschaften des Sandwichaufbaus können wir im Falle der Motorradsitzbankböden bereits mit einem einlagigen UD-Tape die erforderliche Steifigkeit erfüllen. Damit benötigt das Tape-Sandwich-Verfahren deutlich



KTM-Motorräder machen den Anfang. Darüber hinaus steht die neue Tape-Sandwich-Technologie auch anderen Unternehmen der Mobilitätsbranche zur Verfügung.

weniger Energie und eine einfachere Anlagentechnik als herkömmliche Verfahren der Faserkunststoffverbundverarbeitung. Die Produktionskosten können somit deutlich reduziert werden.“ Beim vorliegenden Technologiedemonstrator Sitzbankboden konnte bei identischer Steifigkeit der notwendige Bauraum auf diese Weise um 66 Prozent und das Gewicht um zirka 26 Prozent reduziert werden. „Der neue Sandwich-Aufbau, bei dem die Verstärkungsfasern einen möglichst hohen Abstand zur neutralen Faser haben, bietet eine maximale Steifigkeit bei gleichzeitiger Minimierung der notwendigen Fasern“, so Hans Lochner, Teamleiter Material and Applications von KTM Technologies. Ein weiterer Vorteil des Sandwich-Aufbaus ist, dass Standardthermoplaste in mechanisch hoch beanspruchten Bauteilen zum Einsatz kommen können, da die Leistungsfähigkeit des Bauteils ausschließlich über die Tape-Struktur gesteuert wird. Auch das steigert die Kosteneffizienz.

**GLOBAL WARMING POTENTIAL SINKT UM BIS ZU 85 PROZENT**

Die Entwicklungspartner haben unterschiedliche Spritzgießmaterialien getestet, neben herkömmlichem PP aus fossilen Quellen auch biobasierte und rezyklierte PP-Typen. Für die unterschiedlichen Materialkombinationen wurde jeweils das Treibhauspotenzial (Global Warming Potential, GWP) ermittelt. Im Vergleich zum Serienstand – vollständig aus fossilem PP hergestellte Sitzbank – wird mit der Tape-Sandwich-Technologie beim Einsatz von ebenfalls fossilem PP der GWP-Wert um 27 Prozent reduziert. Dieser Wert wird ausschließlich durch die Materialreduzierung erreicht. Mit Polypropylen aus nachwachsenden Quellen sinkt der GWP-Wert um 85 Prozent. Das Bauteilgewicht wurde jeweils um 26 Prozent reduziert. Dies ist möglich, weil bereits sehr dünne Bauteile eine hohe Steifigkeit erreichen.

Zur Reduktion der Treibhausgase trägt in der Gesamtbetrachtung zudem der konsequente Monokunststoffansatz bei. In

Kombination mit Tapes mit einer PP-Matrix entstehen Bauteile, die sich am Ende ihrer Nutzungsdauer recyceln lassen. „Mit der neuen Entwicklung eröffnen wir für die Mobilität der Zukunft eine bezahlbare und nachhaltige Lösung“, betont Füreder. In einem ersten Schritt wird die Tape-Sandwich-Technologie für Motorradkomponenten der KTM-Familie eingesetzt. Darüber hinaus haben Engel und KTM Technologies viele weitere Leichtbauanwendungen in den unterschiedlichsten Mobilitätsdisziplinen im Blick. Die beiden Entwicklungspartner bieten das Tape-Sandwich-Verfahren gemeinsam an und entwickeln auf die jeweilige Anwendung passgenau zugeschnittene Lösungen.

**GERINGERER MONTAGEAUFWAND UND NIEDRIGERE ARBEITSKOSTEN**

Dem Engel-organomelt-Verfahren ist darüber hinaus ein Expert Corner mit Fokus auf Automobilanwendungen gewidmet. Präsentiert wird unter anderem der mit einem SPE-Award ausgezeichnete Frontend-Modulträger von Lucid Motors. Das Bauteil wird von ElringKlinger – Stammsitz ist in Dettingen an der Erms, Deutschland – im Engel-organomelt-Verfahren in Serie produziert. Der Frontend-Modulträger fungiert je nach Fahrzeugtyp als Träger für den Ladeluftkühler, die Scheinwerfermodule, den Spritzwasserbehälter, das Signalhorn, das Abstandsradar-Modul oder die Luftansaugung. Darüber hinaus stützt er die Motorhaube durch die Anbindung von Haubenschlössern ab.

ElringKlinger ist es gelungen, trotz insgesamt 37 Einlegeteilen, die Anzahl der Vor- und Nachbearbeitungsschritte sowie die Kosten zu minimieren. Durch die extrem hohe Funktionsintegration in den Spritzgießprozess entsteht ein geringerer Montageaufwand und, dadurch bedingt, niedrigere Arbeitskosten. Anwendung findet der Frontend-Modulträger im ersten elektrischen Fahrzeugmodell „Air“ des US-amerikanischen Automobilherstellers Lucid Motors.

BO

Fotos: KTM Technologies

# CYBERSICHERHEIT IST CHEFSACHE!

Im Herbst wird die NIS2 in Österreich zu nationalem Recht. Das bedeutet: Unternehmen aus kritischen oder wesentlichen Branchen sind gefordert, sich um die Cybersicherheit zu kümmern. Die Geschäftsführung ist auch persönlich haftbar.

**A**m 18. Oktober 2024 wird in Österreich der bisherige Anwendungsbereich der NIS-Richtlinie (Cybersicherheit für Netz- und Informationssysteme) durch die NIS2 auf einen wesentlich größeren Teil der europäischen Wirtschaft ausgeweitet. Unter der NIS-2-Richtlinie müssen betroffene Unternehmen, darunter solche aus kritischen Infrastrukturen, Finanzwesen, digitalen Diensten sowie Branchen wie Logistik, Chemie und Fertigung, ein entsprechendes Cybersicherheits-Risikomanagement betreiben und Vorfälle schnell melden. Auch kleinere Zulieferer oder Dienstleister dieser Sektoren sind betroffen, besonders bei EU-weitem Handel. Die NIS2 beinhaltet auch eine neue, persönliche Haftung von Führungskräften. So werden Geschäftsführer verpflichtet, die Einhaltung der Maßnahmen im Bereich der Cybersicherheit zu ermöglichen und ihre Umsetzung zu überwachen. Eine Übertragung dieser Verpflichtungen auf Dritte ist nicht zulässig. Die Geschäftsführung und die Mitarbeiter:innen müssen regelmäßig an Schulungen teilnehmen, um Risiken sowie Risikomanagementpraktiken zu erkennen und zu bewerten.

## SAFTIGE STRAFEN DROHEN

Für kritische Unternehmen ist der Bußgeldrahmen auf mindestens zehn Millionen Euro oder zwei Prozent des weltweiten Jahresumsatzes festgelegt, je nachdem, welcher Wert höher ist. Bei wichtigen Einrichtungen beträgt der maximale Bußgeldbetrag mindestens sieben Millionen Euro oder 1,4 % des weltweiten Jahresumsatzes.



Industrial-Automation-GmbH-Geschäftsführer Klaus Lussnig



IRMA – automatisierter, ganzheitlicher Schutz vor Cyberangriffen in Infrastruktur-, Fertigungs- und Produktionsanlagen inkl. Risikomanagement

Die Vernetzung mit Lieferanten und Dienstleistern birgt hohe Sicherheitsrisiken. Laut NIS2 müssen diese Verbindungen gesichert und im Risikomanagement überwacht werden, um Cyberangriffe zu verhindern. Es gilt, spezifische Schwachstellen, die Produktqualität und die Cybersicherheitspraktiken, einschließlich der Sicherheit der Entwicklungsprozesse, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Zertifizierungen und Audits dienen als Nachweis für die Einhaltung der Sicherheitsanforderungen.

## IRMA – GANZHEITLICHER SCHUTZ VON INFRASTRUKTUR- UND PRODUKTIONSANLAGEN

„Mit der NIS2-Richtlinie wird der Einsatz einer Angriffserkennung absolut erforderlich. IRMA (Industrie Risiko Management Automatisierung) entspricht der NIS2-Anforderung und ermöglicht die organisatorische Einbindung zur Erkennung von Angriffen auf informationstechnische Systeme“, erklärt Industrial-Automation-GmbH-Geschäftsführer Klaus Lussnig. Bei IRMA handelt es sich um ein leistungsfähiges Industrie-Computersystem, das ohne jegliche Aktivitäten im IT/OT-Netz kontinuierlich Infrastruktur- und Produktionsanlagen überwacht, Informationen zu Cyberangriffen liefert und die risikobasierte Analyse sowie die intelligente Alarmierung mittels einer übersichtlichen Managementkonsole ermöglicht. So können Risiken frühzeitig bewertet und Aktionen verzögerungsfrei gestartet werden, um einen Angriff zu stoppen oder seine Folgen wirkungsvoll zu entschärfen. ■

STIPANITZ MESS- & PROJEKTTECHNIK

Stipanitz Mess- und Projekttechnik setzt auch 2024 auf starke Partner mit performanten Produkten.

# Die Highlights aus der Partnerzone

Von Innenraumluftüberwachung über Analysenschläuche und Fluid-Heizschläuche bis zu ATEX-Heiz- und Isoliermanschetten im Großformat u. v. m.: Wenn es um die hohen Anforderungen der Kundinnen und Kunden geht, ist für die Stipanitz Mess- und Projekttechnik nur das beste Produkt gut genug. Die Highlights der umfangreichen Partnerzone sprechen eine klare Sprache.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie in unserem Inserat auf Seite 93!



## LABOM

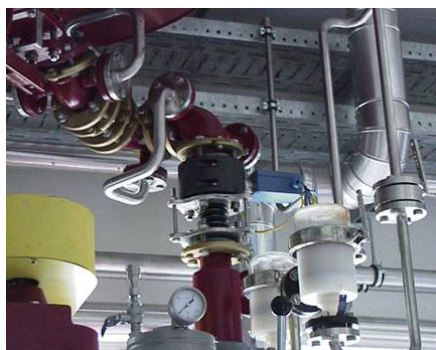
**Spezialist für Druck und Temperatur in Pharma und Chemie**

REconnect-Schnellkupplung zur sicheren Trennung von Kapillaren an Druckmessgeräten

## AQUASANT

**Extraktion, Reaktion, Trennschichtmessung und Phasenseparation, automatische Schaumunterdrückung**

Spezialsonden nach Maß aus der Manufaktur mit 40 Jahren Chemie- und Pharma-Erfahrung



## UWT LEVEL CONTROL

**Füllstand und Grenzstand in Granulaten und Flüssigkeiten**

Radar per Handy parametrierbar



## ENVEA

**Process Emissions und Ambient**



*AirSafe PM*

*Innenraumluftüberwachung – Arbeitsplatzsicherheit: Particulate Matter PM1, 2,5, 4, 2,5, 10 TSP; getrennt in E- und A-Staubfraktion bis 20 mg/m<sup>3</sup>*



*MIR 9000P –Portabler NDIR-GFC-Analysator zur Messung von NOx, SO<sub>2</sub>, CO, CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, O<sub>2</sub> (paramagnetisch), und Rest-H<sub>2</sub>O*

**WINKLER AG**

**Analysenschläuche, Heizschläuche, IBC und Fassheizer, Manschetten (EX), Reglerprogramm**



*Analysenschläuche und Fluid-Heizschläuche, Sonderbauformen, Quicklock, Zugentlastung und integrierter Filter, ATEX*



*Heizmanschetten, Heizmatten, IBC und Fassheizer, Gasflaschenbeizer, ATEX-Isoliermanschetten im Großformat*



*Umfangreiches Reglerprogramm: Regler/Wächter/Begrenzer/ATEX-Regler/Begrenzer/Leistungssteller*

**MOISTTECH**

**NIR-Feuchtemessung, berührungslos für Nahrungsmittel-, Biomasse-, Abfall- und Recyclingindustrie**



*Hackschnitzel*



*Snack Food*

**HYDRAMOTION**

**Viskositätsmessung von 0 bis 10.000 cP, wiederholgenaue Präzision ohne Rekalibrierung**



*Neben dem Einbau im Rohrbogen auch in Reaktor und Behälter, -50 °C bis +400 °C*



*Sonderbauformen nach Prozessanforderung*

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**Stipanitz Mess- & Projekttechnik**

Bürgerstraße 29  
4060 Leonding  
Tel.: +43 732 77 01 77-0  
office@stip.at  
**www.stip.at**

# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von der EN-54-4-Zulassung für Netzgeräte über Stratix-Switches mit größerem Funktionsumfang bis zur erweiterten Handling Line – die Produkt-Highlights im April.



## Strom für Brandmeldeanlagen in Gebäuden

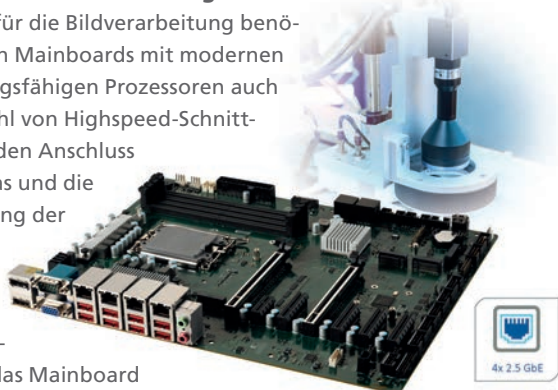
Die Stromversorgungen PROtop, PROmax sowie Diodenmodule PRO DM von Weidmüller sind jetzt nach DIN EN 54-4 zugelassen. Damit dürfen sie als Versorgungseinheit von Brandmeldeanlagen in Gebäuden eingesetzt werden und werden so zu einem wichtigen Faktor für den Brandschutz.

Die Geräte der Reihen PROtop, PROmax und PRO DM eignen sich für die breite Anwendung in verschiedenen Branchen wie dem Maschinenbau, dem Schiffbau und der Gebäudeinstallation. Vor allem in Gebäuden gibt es Sicherheitsbereiche, die zuverlässig und ausfallsicher arbeiten müssen. Darunter fallen etwa Brandmeldeanlagen. Die neue Zulassung nach DIN EN 54-4 gewährleistet, dass Brandmeldeanlagen auch bei Stromausfall mit Energie versorgt werden. Je nach Baureihe verfügen die Geräte darüber hinaus über Zulassungen nach IEC/EN und UL 61010-1 und 61010-2-201. Außerdem sind sie nach UL HazLoc Class 1, Division 2 für den explosionsgefährdeten Bereich zugelassen. Durch die Genehmigung des DNV können die Geräte auch im maritimen Bereich eingesetzt werden.

[www.weidmueller.at](http://www.weidmueller.at)

## Ideal für die Bildverarbeitung

Computer für die Bildverarbeitung benötigen neben Mainboards mit modernen und leistungsfähigen Prozessoren auch eine Vielzahl von Highspeed-Schnittstellen für den Anschluss der Kameras und die Weiterleitung der Daten. Für industrielle Anwendungen sollte das Mainboard

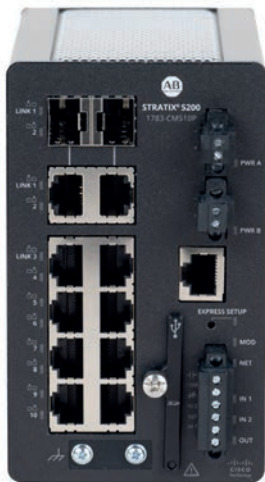


zusätzlich den rauen Umgebungsbedingungen standhalten und langzeitverfügbar sein. Mit dem industriellen ATX-Mainboard MS-CF05-SKU1 stellt Spectra ein Hochleistungsboard vor, das die ideale Grundlage für Bildverarbeitungslösungen ist. Es arbeitet mit Intel-Prozessoren der 13. Generation (Raptor Lake-S), bei denen man die Wahl zwischen Core i3 bis i9 sowie Pentium und Celeron hat. In der höchsten Ausbaustufe bietet der Prozessor 24 Cores, von denen 8 Performance- und 16 Efficient-Cores sind. Es werden auf den vier DDR5-SO-DIMM Slots bis zu 128 GB Arbeitsspeicher mit einer Taktfrequenz von 4.400 MHz unterstützt. Das ermöglicht eine hohe Speicherflexibilität und garantiert ausreichend Speicherkapazität für anspruchsvolle Anwendungen. Für schnelle und zuverlässige Netzwerkkonnektivität stehen vier 2.5-GbE-Intel-I225LM-Anschlüsse zur Verfügung. Peripheriegeräte werden mittels acht USB-3.2-Gen2-Ports angeschlossen. Intern kann auf weitere zwei USB-3.2-Gen1-, drei USB-2.0- und fünf COM-Schnittstellen zurückgegriffen werden. Erweiterungsoptionen bietet das MS-CF05-SKU1 über einen PCIe x16 (oder 2 PCIe x8, 1 PCIe x4), drei PCIe x4, einen M.2 E Key, einen M.2 B Key und zwei M.2 M Key Slots. Für den Betrieb von SSDs oder HDDs sind vier SATA-3.0-Schnittstellen vorhanden. Das ATX-Board arbeitet mit ATX-Power und kann in einem Temperaturbereich von 0 °C bis 60 °C eingesetzt werden.

[www.spectra-austria.at](http://www.spectra-austria.at)

## Mehr Funktionalität im Fertigungsbereich

Rockwell Automation hat die Einführung einer neuen Reihe von Stratix-Switches mit erweitertem Funktionsumfang angekündigt. Die Stratix-5200-Switches von Allen-Bradley sind einfacher einzurichten und zu konfigurieren. Außerdem sind sie mit verbesserten Sicherheitsfunktionen erhältlich und mit verschiedensten Hardware-Konfigurationen und Funktionen ausgestattet. Mit diesen Optionen erhalten die Maschinenbauer einen verbesserten Nutzen und mehr Flexibilität. Die Stratix-5200-Managed-Switches basieren auf der Cisco-IOS-XE-Plattform, die eine neue grafische Web-Benutzeroberfläche für verbesserte Leistung, erweiterte Tools zur Fehlerbehebung, grundlegende Funktionen für die Notfallwiederherstellung und anpassbare Dashboards beinhaltet. Zudem lassen sie sich mit den Cisco-Cyber-Vision-Sensor-Optionen kombinieren und in die Cisco-TrustSec-Software einbinden, um eine definierte Segmentierung zu erreichen. Darüber hinaus bieten sie einen grundlegenden Schutz vor den Risiken gefälschter Hardware und Software so-



wie zusätzliche Verschlüsselungsmöglichkeiten.

Der Stratix-5200-Switch verfügt über robuste Switching-Funktionen, die eine Vielzahl von Architekturen unterstützen, erfüllt internationale Standards wie IEC 62443-4-2 für Cybersicherheit und bietet Portsicherheit sowie Zugriffssteuerungslisten.

Durch den gemeinsam von Rockwell Automation und Cisco entwickelten Switch können OT- und IT-Fachkräfte die Tools und

Technologien nutzen, mit denen sie bereits vertraut sind. Die Unterstützung einer optimierten Integration ermöglicht eine einfachere Inbetriebnahme und eine aussagekräftige Diagnose.

[www.rockwellautomation.com](http://www.rockwellautomation.com)

### Einfacher Fingerwechsel im laufenden Prozess

Die Produktion wandelt sich in vielen Branchen immer stärker in Richtung „High-Mix – Low-Volume“. Dort wird es für Unternehmen zum großen Vorteil, Variantenvielfalt selbst in kleinsten Losgrößen vollkommen ohne manuellen Rüstaufwand herstellen zu können. Diese Flexibilität ermöglicht ab sofort das Backenschnellwechselsystem BSWS-R von Schunk. Mit der neuesten Evolutionsstufe der BSWS-Baureihe können Roboter ihre Greiferfinger automatisch im laufenden Prozess in unter drei Sekunden wechseln. Bislang war der automatisierte Wechsel nur mit einem Austausch des kompletten Greifers möglich. Das BSWS-R hingegen schafft diese Aufgabe mit minimalem Komponenteneinsatz: Pro Greiferfinger braucht es lediglich eine Backenschnellwechsel-Basis, zwei Adapterbolzen sowie eine Ablagestation. Die Basis wird mit dem werkstückspezifischen Greiferfinger verschraubt, die Adapterbolzen an der Grundbauteile des Greifers befestigt. Fährt die Basis in die Ablagestation, wird der Verriegelungsbolzen betätigt und die formschlüssige Mechanik so entriegelt. Der Roboter bewegt sich nach oben



Fotos: Rockwell, Schunk, Eles+Ganter

aus dem Backenschnellwechselsystem heraus. Finger und Basis bleiben in der Ablagestation. Zusätzliche Aufwände sind nicht nötig, da der Roboter den Wechsel aus eigener Kraft vollzieht. Durch den neuen Aufbau des Systems entfällt die Durchbohrung des Fingers. Hier sind lediglich Gewindebohrungen nötig. Das BSWS-R gibt es in neun Baugrößen. In kleineren Ausführungen bis Baugröße 100 sind die Ablagestationen mit Elastomer-Lagern ausgeführt. Damit eignen sie sich ideal für den Einsatz mit Cobots.

[www.schunk.com](http://www.schunk.com)

### TCC-System gewinnt Award

Das TCC-System von Eles+Ganter wurde kürzlich mit dem German Design Award 2024 in der Kategorie „Excellent Product Design“ ausgezeichnet. Die Einfachheit und Robustheit der Klemmverbinder von Eles+Ganter ermöglichen stabile Konstruktionen an Tischplatten, Stahlrohren, Zaunsystemen und Werkstattmöbeln. Sie sind aus glasfaserverstärktem Thermoplast mit Schrauben und Muttern aus Edelstahl. Die Klemmverbinder sind, bei gleichzeitig geringem Gewicht, beständig gegen hohe Temperaturen sowie Korrosion. Die



anwenderfreundlichen Designmerkmale sind unter anderem einfache Reinigung, glatte Oberflächen und keine Ecken und Kanten. Die Klemmverbinder gewährleisten Maßgenauigkeit, erstklassige Verarbeitung und verhindern, durch das Anziehen mit dem erlaubten Drehmoment, ein Verdrehen und Herausziehen des Rohres. Die Klemmverbinder des TCC-Systems von Eles+Ganter sind in Schwarz und Grau erhältlich – passend für Konstruktionen aus Aluminium. Sie sind, je nach Bedarf, in zwei Größen (Ø 18 oder 30 mm) lieferbar. Reduzierbuchsen für andere Durchmesser sind als Zubehör verfügbar. Zusätzlich bietet Eles+Ganter nun auch eine Auswahl an Klemmverbindern im Visually Detectable Design (Signal Blau, RAL 5005) aus Thermoplast (Material für den Kontakt mit Lebensmitteln gemäß FDA CRF.21 und EU 10/2011 geeignet). Neben den Klemmverbindern aus Thermoplast hat Eles+Ganter auch Klemmverbinder aus

Aluminium, Stahl und Edelstahl für Vierkant- und Rundrohre im Sortiment. Ebenfalls im Sortiment sind Monitorhalterungen gemäß VESA-Standard, welche einfach an den Klemmverbindern befestigt werden können. Das bietet Flexibilität in den Einstellmöglichkeiten für Touchscreens, Displays oder Monitore an Produktionsmaschinen.

[www.elesa-ganter.at](http://www.elesa-ganter.at)



**Sichere IO-Module für Failsafe over Ethernet**

Zur Umsetzung eines sicheren Systems bietet Phoenix Contact zwei neue Safety-IO-Module für Safety over Ethernet (FSoE) in einem kompakten Design. FSoE hat sich neben Profisafe als wichtiges Safety-Protokoll etabliert. Phoenix Contact unterstützt diesen Markttrend mit der kompakten Familie AXL SE. In Verbindung mit dem Ethernet-Buskoppler lassen sich Safety-Lösungen auf Basis von FSoE einfach und platzsparend realisieren. Das Modul AXL SE FSDI8/3 umfasst acht sichere digitale Eingänge in Dreileiter-Anschluss-technik. Das Modul AXL SE FSDO4/2 verfügt über vier digitale Ausgänge bis 2 A.

[www.phoenixcontact.com](http://www.phoenixcontact.com)

**Neue Maßstäbe für Produktivität und Wirtschaftlichkeit**

Der Hartmetall- und Werkzeugspezialist Boehlerit bringt ein neues Bohrwerkzeug auf den Markt, das den Produktionsprozess optimieren und die Wirtschaftlichkeit steigern soll. Der innovative Drilltec überzeugt durch hohe Schnitt- und Vorschubgeschwindigkeiten, ein hohes Zerspanungsvolumen und eine herausragende Bohrqualität. Dadurch werden Prozesszeiten reduziert und die Produktivität erheblich gesteigert. Mit der Einsatzmöglichkeit von vier Schneidkanten ist der Drilltec äußerst wirtschaftlich und gewährleistet eine hohe Standzeit sowie eine kostenreduzierte Werkzeugnutzung. Dank einer breiten Palette an verfügbaren Durchmessern bietet Boehlerit eine hohe Produktvielfalt. Zusätzlich ist der Drilltec für nahezu



jede Bohranwendung geeignet. Der optimale Späneabfuhrkanal sichert einen einfachen Spänetransport und gewährleistet somit einen reibungslosen und effizienten Arbeitsprozess. Gleichzeitig verbessert das Werkzeug erheblich die Oberflächenqualität und die Bohrungspräzision, was zu hervorragenden Bearbeitungsergebnissen führt. Der Drilltec ist in den Größen 2xD, 3xD, 4xD und 5xD erhältlich und bietet somit Flexibilität für verschiedene Anforderungen. Dabei stehen unterschiedliche Sorten für die Bearbeitung von Stahl-, Guss- und Rostfreiwerkstoffen zur Auswahl, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

[www.boehlerit.com](http://www.boehlerit.com)

**Perfekt für einfache Anwendungen**

Arbeitsvorbereitung und Rüsten sind Stellschrauben, die für eine effiziente Produktion immer wichtiger werden. Die von Hainbuch eingeführte Handling Line geht über herkömmliche Rüsttechnologien hinaus. Sie besteht aus dem Rüstmobil, einem mobilen Kran für den Transport und die Montage von Spannmitteln. Die monteq-Wechselvorrichtung ist kompatibel mit dem Rüstmobil, um Spannmittel aus der centroteX-Reihe damit zu rüsten. Er-



gänzt wird das System durch Zubehör für Lagerung und Transport mit einer Palette mit Spannmittelhalterungen, Aufsatzrahmen und Deckel. Das Rüstmobil, eine Weiterentwicklung eines mobilen Krans, ist das Herzstück der Handling Line. Es ermöglicht den schnellen Spannmittelwechsel in jeder Fertigungshalle, auch ohne Hallenkran. Durch die geringe Größe des Unterbaus von der Fläche einer Europalette und einen Wendekreis von 1,7 m kann das Rüstmobil jede Maschine direkt anfahren. So ist immer eine Beladung von vorne, unabhängig von der Türöffnung, möglich. Sicherheitsabfragen gewährleisten den stabilen Stand, bevor der tatsächliche Rüstvorgang beginnt. Der Auslegerarm des Rüstmobils besteht aus vier einzelnen Segmenten, die über ein Gelenk miteinander verbunden sind. So kann der Arm mit der Hubwinde um zehn Grad zur Seite geschwenkt werden. Damit lässt sich das Spannmittel auch an schwer erreichbaren Spindeln exakt und plan anliegend positionieren. Nach dem Wechsel hilft das Rüstmobil auch beim Beladen von schweren Werkstücken in die Maschine. Mit 120 kg Traglast bewältigt das Rüstmobil nahezu

Fotos: Phoenix Contact, Boehlerit, Hainbuch



jede Spannmittelzusammenstellung. Im 3-Schichtbetrieb mit jeweils drei Wechseln am Tag hält der Akku für die elektrische Betätigung von Schwenkarm und Hubwinde etwa eine Woche. Die Vorbereitung der zu rüstenden Spannmittel kann mit dem Rüstmobil ortsunabhängig vom Standort der Maschine erfolgen. Erst wenn der Wechsel ansteht, wird das Rüstmobil mit den benötigten Spannmitteln an die Maschine verbracht. Anwender erhalten so mehr Gestaltungsspielraum in der Arbeitsvorbereitung und schaffen sich mehr Flexibilität im Fertigungsprozess.  
**www.hainbuch.com**

### Neuer Füllstands- und Durchflussregler

Emerson stellt die nächste Generation des Rosemount-3490-Controllers für Füllstands- und Durchflussmessungen vor, der dazu beitragen soll, die Komplexität zu verringern, Prozesse zu optimieren und die Nachhaltigkeit zu verbessern. Der Rosemount 3490 wurde für maximale Benutzerfreundlichkeit konzipiert und bietet umfassende Regelfunktionen für 4–20-mA oder Hart-kompatible Messumformer; er ist die ideale Lösung für Wasser-, Abwasser- und Prozessindustrieanwendungen.



Er ist der erste Regler mit einem einfach zu programmierenden Konfigurationsassistenten, der Anwender bei der Einrichtung des Reglers unterstützt und damit die Komplexität und den Zeitaufwand dieses Verfahrens erheblich verringert. Eine weitere Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit ist die moderne, intuitive grafische Benutzeroberfläche des Reglers mit einer übersichtlichen Menüstruktur und einem hintergrundbeleuchteten 4,3-Zoll-LCD-Farbdisplay, das den laufenden Betrieb und Statusanzeigen des Gerätes vereinfacht. Die Kombination aus Rosemount-3490-Controller und Emerson-Rosemount-1208C-Füllstands- und Durchflussmessumformer mit berührungslosem Radar ermöglicht es Unternehmen, präzise und zuverlässige Messungen mit einfacher Konfiguration über Hart zu erreichen. So können sie die Betriebseffizienz in einer ganzen Reihe von Wasser- und Abwasseranwendungen optimieren, einschließlich der automatischen Regelung von bis zu sechs Pumpen, Filtrierungen, Schlammbehandlung und Durchfluss in offenen Kanälen, Messrinnen und Wehren. Durch

die robuste Bauweise ist der Controller und Messumformer ideal für den Einsatz in den typischen rauen Umgebungen dieser Anwendungen geeignet.

**www.emerson.com**

### Neue Entladeautomatisierung fürs Laserrohrschneiden

Trumpf präsentiert eine neue Entladeautomatisierung für seine Laserrohrschneidmaschinen. Mit der „Schnittstelle Entladeautomatisierung mit Längsförderband“ leitet die Laserrohrschneidmaschine die geschnittenen Rohre selbstständig an eine Automatisierung weiter, welche die Bauteile sortiert oder zur weiteren Bearbeitung an nachfolgende Arbeitsgänge liefert. Bei der neuen Lösung gelangen die geschnittenen Rohre automatisch auf ein Förderband. Dieses transportiert die Bauteile in den Sicherheitsbereich der Automatisierung. Dort entnimmt sie ein Integrator und verarbeitet sie weiter, beispielsweise ein Roboter oder ein Handling-Gerät.

Bei den Integratoren setzt Trumpf auf die Lösungen namhafter Partner, wie Starmatik oder Transfluid. Außerdem bleibt das offene Konzept der Laserschneidmaschine erhalten und es ist weiterhin uneingeschränkt möglich, die Bauteile manuell zu entladen. Vor allem bei kleinen Losgrößen oder Zwischenproduktionen ist das von Vorteil. Weiterhin verfügt die Entladeautomatisierung von Trumpf über eine digitale Schnittstelle, die dem Integrator sämtliche relevanten Informationen zu den Bauteilen übermittelt. Diese Daten stellt die Trumpf-Programmiersoftware Programming Tube dem Integrator automatisch über die digitale Schnittstelle der TruLaser Tube zur Verfügung. So gelingt es dem Starmatik-Roboter beispielsweise, die geschnittenen Teile zu sortieren oder sie direkt zum nächsten Arbeitsgang zu transportieren, ohne einzelne Positionen teachen zu müssen. Darüber hinaus spart die Digitalisierungslösung Zeit und reduziert die Fehleranfälligkeit. Die Entladeautomatisierung von Trumpf eignet sich besonders für Unternehmen, die mittlere und hohe Stückzahlen fertigen, aber auch für Lohnfertiger, welche unterschiedlich große Aufträge bearbeiten. Häufige Anwendungsfälle finden sich in der Möbelindustrie, bei der Herstellung von Fitnessgeräten oder im Landmaschinenbereich.

**www.trumpf.com**



The SCHUNK logo is located in the top right corner of the image. It consists of the word "SCHUNK" in a bold, white, sans-serif font, followed by a blue circular icon containing a white stylized gear or leaf shape.The background of the advertisement is a photograph of a white industrial robot arm. The arm is equipped with various SCHUNK grippers and tool holders. It is positioned over a complex metal workpiece that is mounted on a machine table. The scene is set in a clean, industrial environment with yellow safety railings visible in the background.

# Ihr Spezialist für Spannen, Greifen und Automatisieren

SCHUNK ist weltweit führend in der  
Ausstattung moderner Fertigungsanlagen  
und Robotersysteme

[schunk.com](https://www.schunk.com) →



23. – 26.04.2024  
Intertool Wels  
Halle 20 | Stand 0305

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!

Hand in hand for tomorrow

# NEW BUSINESS



## NIEDERÖSTERREICH



© Deak/immobilienrat.at



© Peter Ressel

- IMC Krems reagiert auf aktuelle Ausbildungsanforderungen der Wirtschaft
- Ehemalige Druckerei wird zum High-tech-Hotspot vor den Toren Wiens
- Neues Josef Ressel Zentrum für wissensgestützte visuelle Datenanalyse



Das IMC Krems blickt auf drei ereignisreiche Jahrzehnte zurück und startet mit neuen Studiengängen und einem starken Fokus auf die anwendungsorientierte Forschung ins Jubiläumsjahr.

## 30 Jahre zukunftsweisende Bildung.

**W**ie die Zeit vergeht. Stolze 30 Jahre ist es her, dass das IMC Krems mit fünf Mitarbeitenden und 45 Studierenden den ersten Studiengang Tourism in englischer Sprache und mit verpflichtenden Auslandspraktika ins Leben gerufen hat. Der internationale Fokus ist geblieben und auch die Innovationsflamme brennt so stark wie nie zuvor.

Derzeit werden sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend 26 innovative Bachelor- und Master-Studiengänge in den Schwerpunkten Wirtschaft, Gesundheit und Naturwissenschaften & Technik

angeboten. Die Zahl der Studierenden liegt bei 3.000 am Standort Krems (weitere dislozierte Standorte für den Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege sind Mistelbach und Horn – letzterer ab Herbst 2024) sowie 700 Studierende an fünf internationalen Standorten in Aserbaidschan, China, Lettland, Usbekistan und Vietnam.

Bewusst neue, andere und vor allem innovative Wege zu beschreiten, das war von Anfang an Ziel des IMC Krems. Qualität, stetige Weiterentwicklung, Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Engagement, Verantwortungsbewusstsein

sowie eine Kultur der Offenheit und gegenseitigen Wertschätzung waren die Grundwerte damals und sind es bis heute geblieben. 2024 wird für neue Höhepunkte sorgen: neue Studiengänge, neue Standorte, das Forschungsforum und das Jubiläum „30 Jahre IMC Krems“.

„Ich freue mich sehr, dass wir unser besonderes Jubiläumsjahr mit einem Innovationsschub starten: Neue innovative Studiengänge, das Forschungsforum im April sowie 30 Jahre IMC Krems sind die Highlights des Jahres. Das 30-jährige Jubiläum wird im Juni groß gefeiert!“, so Geschäftsführerin Ulrike Prommer.

### Neue Bachelor-Studienprogramme

Neu im Programm des IMC Krems ist der englischsprachige Bachelor-Studiengang „StartUp Management“. Er befähigt Studierende dazu, ihre beruflichen Ziele effektiv zu planen und innovative Ideen zu verwirklichen. Neben theoretischem Wissen sorgen praktische Einblicke in die zentralen Konzepte des Start-up-Managements für einen klaren Wettbewerbsvorteil bei der Umsetzung von Unternehmensideen und der Kooperation mit potenziellen Partner:innen. Ebenfalls neu ist „Global Sustainability and Circular Business“, das englischsprachige Bachelor-Studienprogramm, das die Studierenden auf Karrieren im Nachhaltigkeitsmanagement und in der Kreislaufwirtschaft vorbereitet. Dabei geht es neben grundlegendem Verständnis für nachhaltige Prinzipien um die Anpassung von Managementstrategien an die komplexen Anforderungen globaler Märkte im ökologischen Kontext. Martin Waiguny, akademischer Leiter des IMC Krems, freut sich über die neuen Studienoptionen: „Mit den neuen Bachelor-Studiengängen beweisen wir einmal mehr eines unserer wertvollsten Assets: die rasche Reaktion auf aktuelle Ausbildungsanforderungen der Wirtschaft und Gesellschaft.“

### Karrierewege nach dem Studium

Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs Global Sustainability and Circular Business sowie des Master-Studiengangs Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement können ihr Wissen und ihre Kompetenzen unter anderem im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement, nachhaltige Marketingstrategien und Environmental Public Relations sowie Supply Chain Management, Entwicklung von Geschäftsmodellen in der Kreislaufwirtschaft und Entwicklung nachhaltiger Richtlinien in staatlichen Behörden anwenden. Zudem wer-

für Unternehmen im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) zu übernehmen.

Die Jobmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs Sustainable Chemistry and Digital Processing reichen von der Polymerchemie, Grundstoffindustrie und Pharmaindustrie bis hin zu Umweltbehörden, wo sie ihre Kompetenzen in Ökotoxikologie, Chemikalienrecht und Regulatorik einsetzen können. For-

### Am Puls der Zeit

»Mit den neuen Bachelor-Studiengängen beweisen wir einmal mehr eines unserer wertvollsten Assets: die rasche Reaktion auf aktuelle Ausbildungsanforderungen der Wirtschaft und Gesellschaft.«

Dr. Martin Waiguny, akademischer Leiter IMC Krems



den sie dazu befähigt, in Umweltorganisationen und NGOs zu arbeiten, Unternehmen zu gründen und zu führen, besonders im Bereich erneuerbarer Energien, sowie Beratungsfunktionen

schungseinrichtungen, Universitäten und Hochschulen bieten ebenso ein perfektes Betätigungsfeld.

### Fokus auf Forschung

Neben der Lehre gilt ein weiterer Schwerpunkt des IMC Krems der Forschung. Das Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen, ein jährlicher Fix- und Treffpunkt für alle Fachhochschulen, findet zum 17. Mal statt. Das IMC Krems als Gastgeber möchte die Anwendungsorientierung der Forschung an den Hochschulen sichtbar machen. Das Motto „Business im Spannungsfeld von Innovation und Transformation“ soll vor allem Themen wie Innovationsmanagement, digitale Transformation, Leadership, Veränderungsprozesse und nachhaltige Strategieentwicklung behandeln – Themen, die auch im Forschungsspektrum des IMC Krems großes Gewicht haben. Verschiedenste Wirtschaftssektoren werden dabei vertreten. Das Motto für 2024 lautet: „Let’s Apply Science! – Forum für Forschung, Business & Impact“.



Die Hochschulleitung des IMC Krems (v. l. n. r.: Udo Brändle, Martin Waiguny, Ulrike Prommer) sieht einem vielversprechenden Jubiläumsjahr 2024 entgegen.

Geschäftsführer Udo Brändle dazu: „Anwendungsorientierte Forschung ist die Basis für Weiterentwicklung. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir als IMC Kreams hier für mehr Antrieb sorgen können, damit Bildung, Forschung, aber auch die Wirtschaft Entwicklungsschübe erfahren.“

#### Start der SeniorInnenUNI:

#### Vier Semester, acht Module, ein Motto

Die SeniorInnenUNI des IMC Kreams geht im Jubiläumsjahr 2024 mit dem Schwerpunkt „Ehrenamt“ in die fünfte Runde. Der viersemestrige Lehrgang ist eine Weiterbildungsinitiative für die Generation 55+, die auch diesmal wieder vom Land NÖ gefördert wird.

Insgesamt werden an der SeniorInnenUNI 26 Seniorinnen und Senioren im Alter von 55 bis 80 Jahren aus ganz NÖ teilnehmen. Auch Absolventinnen und Absolventen der vorangegangenen SeniorInnenUNIs können sich zu einzelnen Lehrveranstaltungen anmelden. Das Land Niederösterreich hat die SeniorInnenUNI des IMC Kreams von Anfang an unterstützt und sieht das Angebot zum



nehmen, um das eigene ehrenamtliche Engagement weiter auszubauen. Lernen Sie viel und geben Sie es uns zurück in vielen Projekten, die Sie nach Ihrem Abschluss gemeinsam in unseren Gemeinden verwirklichen können“, so Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister bei der feierlichen Eröffnung zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die viersemestrige SeniorInnenUNI, die in acht Modulen – von Gesundheit, über IT & Neue Technologien, Wirtschaft &

#### Ehrenamtliches Engagement

Nicht nur im Lehrplan wird ehrenamtliches Engagement großgeschrieben. Das Ziel der Weiterbildung ist die Förderung des Engagements in konkret umgesetzten Projekten. Die Umsetzung von Projekten, die im Zuge der SeniorInnenUNI entstanden sind, ist in den vorhergehenden Kohorten bereits geglückt, wie zum Beispiel „MONSEN – Montessori für Hochaltrige und Demenzkranke“ von Monika und Wolfgang Lindner und „Bewegung im Alter – Turnen im Sitzen oder Stehen“ von Sonja Panlehner.



#### Lebenslanges Lernen

»Mit diesem österreichweit einzigartigen Pionierprojekt, bei dem die Idee des lebenslangen- und generationsübergreifenden Lernens verwirklicht wird, haben wir ein besonderes Bildungsangebot in Niederösterreich für Menschen in der nachberuflichen und nachfamiliären Lebensphase geschaffen.«

Ulrike Prommer, Geschäftsführerin IMC Kreams

lebenslangen Lernen für ältere Menschen als wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. „Die Ehrenamtlichen und Freiwilligen sind wichtiger Bestandteil der niederösterreichischen Gesellschaft und wir möchten keinesfalls auf ihre Leistungen verzichten. Als Senioren-Landesrätin freut es mich sehr, dass sich auch heuer wieder zahlreiche Seniorinnen und Senioren dazu entschieden haben, an der SeniorInnenUNI des IMC Kreams teilzu-

Recht bis hin zu Projektmanagement und Persönlichkeitsentwicklung – aufgebaut ist, bietet beste Weiterbildungsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren, die sich auch nach ihrer Pensionierung weiterhin in Gemeinde, Politik oder auch Vereinen und Verbänden aktiv und engagiert zeigen möchten. Passend dazu ist das Motto der aktuellen SeniorInnenUNI „Ehrenamtliches Engagement“.

#### Campus der Generationen

Für die „Golden Agers“ bietet sich die Möglichkeit, ihr Wissen aufzufrischen und sich im Umfeld der Hochschule neue Kenntnisse anzueignen. „Mit diesem österreichweit einzigartigen Pionierprojekt, bei dem die Idee des lebenslangen- und generationsübergreifenden Lernens verwirklicht wird, haben wir ein besonderes Bildungsangebot in Niederösterreich für Menschen in der nachberuflichen und nachfamiliären Lebensphase geschaffen. Ich war immer schon davon überzeugt, dass Bildung in dieser besonderen Lebensphase extrem wichtig ist und auch der Bedarf dafür gegeben ist. Das zeigt sich an der großen Anzahl sowohl an Absolventinnen und Absolventen als auch aktuellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie der wachsenden Interessentenzahl für den nächsten Lehrgang“, so Ulrike Prommer. **BO**

# トライスキルヒエン ンから東京までブレ ーキをかけます。\*

\* WIR BREMSEN VON TRAI SKIRCHEN  
BIS TOKIO.



Unsere innovativen und zuverlässigen Bremssysteme sorgen für maximale Sicherheit und höchsten Komfort im Schienenverkehr auf der ganzen Welt.



**KNORR-BREMSE**



**WIR BIETEN JOBS MIT POTENZIAL.  
LÄSSIG, WEIL ZUVERLÄSSIG.**

Mehr auf [moedling.knorr-bremse.com](https://moedling.knorr-bremse.com)



V.l.n.r.: Reinhold Schneider (Managing Director Voith Hydro St. Pölten), Matthias Stadler (Bürgermeister St. Pölten), Johanna Mikl-Leitner (Landeshauptfrau Niederösterreich), Martin Blum (Geschäftsführer Blum), Gerhard Seyrling (CEO Voith Hydro Austria).

## Der österreichische Beschlägespezialist Blum nutzt die einmalige Gelegenheit und sichert sich ein Areal im Südteil des geschichtsträchtigen, innerstädtischen Voith-Industriegebietes. **Positives Signal für Politik und Stadtentwicklung.**

**D**er Vorarlberger Beschläghersteller Blum kauft im Zentrum von St. Pölten ein Industriegebiet von 100.000 Quadratmetern Fläche und belebt das Areal – gemeinsam mit der Voith Group – wieder. In Summe wird in der niederösterreichischen Hauptstadt eine Fläche von rund 155.000 Quadratmetern revitalisiert: „Wir freuen uns, dass wir mit dem Voith-Areal in St. Pölten einen Standort gefunden haben, der sehr gut in unseren europäischen Produktions- und Logistikverbund passt. Bei der Suche nach dem idealen Standort für ein künf-

tiges neuntes Werk in Österreich war für uns wichtig, dass genügend Grundflächen, Arbeitskräfte und eine gute logistische Anbindung verfügbar sind“, erklärt Blum-Geschäftsführer Martin Blum die Beweggründe für das erste österreichische Werk des Höchster Familienunternehmens außerhalb von Vorarlberg. Das Ländle bleibt weiterhin Hauptstandort sowie Kompetenz- und Entwicklungszentrum. „Wir danken ecoplus und dem Land Niederösterreich für die unkomplizierte und engagierte Zusammenarbeit bei der Suche nach dem neuen Standort“, so Martin Blum.

### **Klimafitte Standortentwicklung**

„Die Ansiedlung von Blum ist ein Meilenstein für den Wirtschaftsstandort St. Pölten und ein großer Gewinn für Niederösterreich. Denn sie ist eine eindrucksvolle Bestätigung für die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandortes. Wir sind sehr stolz, dass der erste österreichische Standort des Vorzeigeunternehmens außerhalb von Vorarlberg bei uns in Niederösterreich sein wird. Die Betriebsansiedlung kommt ohne neue Flächenversiegelung aus und wird damit auch zu einem österreichweiten Musterbeispiel für eine klimafitte Standortent-





Alle Beteiligten freuten sich bei einem Lokalausgange bei der Voith Group auf die zukünftige Zusammenarbeit.

wicklung. Ich freue mich, dass wir mit unserer Wirtschaftsagentur einen Beitrag zum Gelingen dieser Ansiedlung leisten konnten, die nach der Planungsphase zahlreiche neue Arbeitsplätze bringen wird“, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Bürgermeister Matthias Stadler freut sich, mit Blum ein familiengeführtes Unternehmen mit langer Firmengeschichte für die junge Landeshauptstadt gewonnen zu haben: „St. Pölten kann bereits jetzt auf mehr Arbeitsplätze als Einwohner verweisen. Die Firma Blum stärkt den Wirtschaftsstandort ungemein und haucht dem Betriebsareal in zentraler Lage und unmittelbarer Nachbarschaft zum Traditionsbetrieb Voith neues Leben ein, wovon auch die Unternehmen in der Umgebung profitieren werden“, so das St. Pöltner Stadtoberhaupt. Begleitet wurde die Standortsuche des Unternehmens von der ecoplus-Investorensuche. ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki unterstreicht: „Als Wirtschaftsagentur des Landes legen wir aktuell einen starken Schwerpunkt auf die klimafitte Standortentwicklung und die Wiedernutzbarmachung von leer stehenden oder nicht vollständig genutzten Betriebsarealen. Auch für die Ansiedlung von Blum konnten wir mit unserer Expertise in diesem Bereich bei der Standortsuche begleiten. Ich freue mich sehr, dass wir einen Beitrag leisten konnten, um Blum für einen Standort in Niederösterreich zu begeistern.“

#### Nachhaltig dank eigener Anschlussbahn

Der direkte Bahnanschluss des Areals war für Blum im Sinne eines nachhaltigen Warenflusses ein entscheidendes Krite-

rium bei der Auswahl: „Nachhaltigkeit heißt für uns aber auch, dass wir gemeinsam mit unserem Partner Voith die Möglichkeit haben, ein bestehendes Industriegebiet in St. Pölten zu nutzen, statt Boden auf grüner Wiese zu versiegeln. Dass zwei Familienunternehmen auf diese Art zusammenarbeiten, ist nicht alltäglich und für uns eine große Chance, Synergien zu nutzen, um die Region gemeinsam voranzubringen“, erklärt Gerhard Humpeler, Mitglied der Geschäftsführung bei Blum und verantwortlich für das Thema Nachhaltigkeit. Er fügt an: „Wir bedanken uns bei Voith für das Vertrauen und freuen uns auf die zukünftige Kooperation.“

#### Voith freut sich auf neuen Nachbarn

„Wir heißen unsere neuen Nachbarn herzlich willkommen und freuen uns auf frische Impulse. Die räumliche Nähe der Traditionsunternehmen eröffnet Chancen für beide Unternehmen, etwa bei der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen und Einrichtungen“, so Reinhold Schneider, Managing Director Voith Hydro St. Pölten. Die Geschichte von Voith in St. Pölten reicht bis ins Jahr 1903 zurück, als an diesem Standort die erste Auslandsniederlassung von Voith gegründet wurde. Die Voith-Gruppe fertigt

und montiert hier Kernkomponenten der Wasserkraftwerkstechnik sowie Umrichtertechnik für die E-Mobilität.

#### Blum-Planungsphase beginnt

Blum übernimmt die bestehenden Verträge der aktuell ansässigen Mieter der Voith-Gruppe und wird dann Teile des Areals für die eigenen Bedürfnisse umbauen. Der genaue Zeitpunkt hängt auch davon ab, wie sich die Nachfrage nach Möbelbeschlägen entwickelt: „Wann in unserem Werk 9 die ersten Beschläge vom Förderband fallen, können wir noch nicht sagen. Da spielt die wirtschaftliche Entwicklung eine entscheidende Rolle, aber aktuell beginnen wir mit der Planungsphase“, erklärt Martin Blum und ergänzt abschließend: „Wir sind vom Standort Österreich und St. Pölten im Speziellen überzeugt. Um im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu bleiben, ist in Österreich aber noch einiges zu tun – eine Senkung der Lohnnebenkosten wäre beispielsweise dringend notwendig. Wir sind mit der Politik und der Sozialpartnerschaft auch diesbezüglich im stetigen Austausch.“ **BO**

## Hohen Ansprüchen gewachsen

»Bei der Suche nach dem idealen Standort für ein künftiges neuntes Werk in Österreich war für uns wichtig, dass genügend Grundflächen, Arbeitskräfte und eine gute logistische Anbindung verfügbar sind.«

Martin Blum, Geschäftsführer Blum



Im Rahmen der Regionalförderung 2023 wurde die beachtliche Summe von über 81 Mio. Euro an Investitionen ausgelöst, welche die regionale Wertschöpfung stärkt und Arbeitsplätze sichert.

## „Aus der Region für die Region.“

**I**m Jahr 2023 wurden insgesamt 171 ecoplus-Regionalförderprojekte und Leader-Projekte mit einem Fördervolumen von mehr als 35 Millionen Euro von der niederösterreichischen Landesregierung beschlossen. Damit wird ein Gesamtinvestitionsvolumen von über 81 Millionen Euro ausgelöst. „Die ecoplus-Regionalförderung folgt dem Grundsatz: ‚Aus der Region für die Region‘. Die Projekte werden nicht ‚von oben‘ vorgegeben, sondern direkt in den Regionen entwickelt und auch umgesetzt. Die 171 Projekte sind somit ein Beleg für die Innovationskraft unserer Regionen. Die beachtliche Investitionssumme von über 81 Millionen Euro stärkt die regionale Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze“, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

### Regionale Vielfalt

Die Vielfalt der Regionen Niederösterreichs zeigt sich auch bei den Projekthighlights 2023 der ecoplus-Regionalförderung, informiert Mikl-Leitner: „Ein wichtiger Schwerpunkt der Regionalförderung ist die Verbesserung der Infrastruktur der touristischen Top-10-Radwege. Optimierungsmaßnahmen wurden bzw. werden zum Beispiel beim Traisental-Radweg, dem Vorderen Ybbstal-Radweg, dem Triesting-Gölsenental-Radweg oder dem Kamp-Thaya-March-Radweg durchgeführt. Der Jauerling soll als Ausflugsziel durch eine neue Mountainbikestrecke aufgewertet werden. Und in der Wexl Arena in St. Corona am Wechsel wurde ein neues Servicecenter mit Räumlichkeiten für Sommer- und Winter-Outdoorschulen,



ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki sieht in der Regionalförderung ein bedeutendes Unterstützungsinstrument.

Verleih und Shop errichtet.“ Die Regionalförderung unterstütze aber auch zahlreiche Projekte rund um das Thema Wandern – so werden unter anderem die Rax-Seilbahnstationen modernisiert und eine barrierefreie Nutzung ermöglicht, die Wechsel-Panoramaloipe optimiert, die Wanderinfrastruktur im Naturpark Ötscher-Tormäuer verbessert oder das Besucherzentrum im Naturpark Sparbach neu gestaltet.

### Viel erreicht und noch viel vor

Die Bandbreite an förderbaren Projekten ist aber noch wesentlich größer: „So werden auch neun Betriebsgebiete modernisiert bzw. klimafit gemacht – beispielsweise die Gewerbegebiete in Ennsdorf

oder in Tulln“, erläutert die Landeshauptfrau. ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki ergänzt: „Um das touristische Angebot im Kompetenzfeld ‚Regionale Kulinarik & Wein‘ zu stärken, haben wir einen neuen Fördercall ausgeschrieben. Hier bieten wir allen interessierten Tourismusdestinationen Niederösterreichs die Möglichkeit, ihre Angebotsschwerpunkte, ihren Außenauftritt und ihre Produktpalette im Themenbereich Kulinarik & Wein zu stärken. Und im Rahmen eines sogenannten Gastgebercoachings werden die niederösterreichischen Beherbergungsbetriebe begleitend beraten. Außerdem bereiten wir für 2024 ein Aktionsprogramm zur touristischen Mobilität vor.“

BO



Expertise – Passion – Automation



## Smart und flexibel

Von der Massenproduktion zur Massen-Personalisierung, kommt Ihnen das bekannt vor? Mit Smart Flexibility von SMC werden flexible, intelligente Maschinen Realität. Vertrauen Sie auf unsere Expertise und unser umfangreiches Produkt- und Serviceportfolio.

Erfahren Sie mehr im SMC Positionspapier:

[www.smc.at/industrie40](http://www.smc.at/industrie40)

Um sich den Herausforderungen der sich wandelnden Automobilindustrie proaktiv zu stellen und neue Chancen zu nutzen, nimmt Pollmann eine bedeutende Umstrukturierung vor.

## Neue Organisationsstruktur.

**M**it 1. Februar 2024 wurden die Abteilungen Sales und Innovation & Design der Pollmann International GmbH in einer neuen internationalen Business-Development-&Sales-Organisation zusammengeführt. Die globale Verantwortung dieses Bereichs hat Stefan Pollmann übernommen. Der 30-Jährige, der zur 5. Familiengeneration im Betrieb zählt, hat in den letzten Jahren die Integration der Maxxom Automation GmbH in die Pollmann-Gruppe umgesetzt und die Automatisierungstochter auf erfolgreichen Wachstumskurs gebracht. „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinem engagierten Team innovative Wege zu gehen und die Erfolgsgeschichte der Pollmann-Gruppe weiterzuschreiben“,

so Stefan Pollmann, der ergänzt: „Durch die Etablierung eines vereinten Business Development & Sales schaffen wir Synergien, ermöglichen eine ganzheitliche Herangehensweise und rücken näher an unsere Kunden heran.“

Die finale personelle Besetzung des Bereichs wird bis Ende März abgeschlossen sein.

### Maxxom-Übergabe geregelt

Die Maxxom-Geschäftsführung übergibt Stefan Pollmann mit 1. August an Matthias Kitzler. Mit seiner langjährigen Erfahrung in verschiedenen Managementpositionen bei Pollmann, einschließlich seiner aktuellen Rolle als Geschäftsführer von Pollmann de México, ist Kitzler die ideale Besetzung für diese

verantwortungsvolle Position. Die Neubesetzung der Geschäftsführung in Mexiko wird bereits im Frühjahr erfolgen.

### Neue Geschäftsführung Pollmann CZ

Eine weitere Neuerung gibt es bei Pollmann CZ: Mit 1. Februar übernahm Martin Tížek als neuer Managing Director an der Seite der langjährigen Geschäftsführerin Sona Nováková die Leitung des tschechischen Standortes. Tížek kommt aus der Fertigungsindustrie und hatte bereits Führungspositionen in verschiedenen namhaften Unternehmen inne.

### Herausforderungen & Chancen

Im Zuge der strategischen Veränderungen auf internationaler Ebene wird Peter Greulberger, bisheriger Sales Director, die Position des globalen Business Developments der Produktgruppen Schiebedach und Türschloss übernehmen. Gerade in diesen etablierten Business Divisions ist der internationale Wettbewerb herausfordernder geworden, bietet jedoch auch bisher ungenutzte Möglichkeiten. Die rasante technologische Entwicklung im Bereich der E-Mobilität eröffnet Pollmann zudem bedeutendes Wachstumspotenzial. Dies bietet die Gelegenheit, das Know-how als weltweit führender Serienhersteller von hybriden Bauteilen in dieses Produktsegment einzubringen und neue Kunden zu akquirieren. Die strategischen Veränderungen positionieren die Pollmann-Gruppe optimal, um flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren, Innovationen voranzutreiben und ihre weltweite Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. **BO**



Stefan Pollmann verantwortet den Bereich Business Development & Sales auf globaler Ebene. Der 30-Jährige zählt zur 5. Familiengeneration im Betrieb.

AON AUSTRIA GMBH

Der Standort von Aon in Amstetten ist seit Beginn der 1980er-Jahre die erste Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden bei allen Fragen in Sachen Risiko- und Versicherungsmanagement.

## Kontinuität mit Herz und Verstand

■ Schon seit mehr als vier Dekaden finden die niederösterreichischen Kundinnen und Kunden von Aon in Amstetten ihre vertrauten Ansprechpartner:innen, wenn sie Unterstützung in Sachen Risiko- und Versicherungsmanagement suchen. Die Wurzeln dieses Standorts sind stark in der Region verankert und gehen bis in das Jahr 1981 zurück. Heute sind aus dem Büro in der Kaspar-Brunner-Straße heraus rund 70 Mitarbeiter:innen bei allen auftauchenden Anliegen der Unternehmen aus der Region mit Rat und Tat zur Stelle. Kontinuität wird in jeder Hinsicht großgeschrieben, wie Gerald Herbst betont: „Wir legen großen Wert auf langfristige Mitarbeiterbeziehungen. Im Moment haben wir acht Mitarbeitende, die länger als 30 Jahre im Unternehmen beschäftigt sind.“

Gerald Herbst ist in Amstetten geboren und bereits seit 1994 für das Unternehmen tätig. Nach dem Studium, das ihn auch ins Ausland geführt hat, hat er sich wieder in der Nähe niedergelassen. Im Herzen ist und war er immer Niederösteircher. „Ich genieße die vier wunderschönen Jahreszeiten meiner Heimat“, sagt er. In seiner Freizeit nutzt er die sportlichen Möglichkeiten, die sie ihm bietet, und nimmt auch aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Darüber hinaus engagiert er sich in der WKO NÖ, ist Ausbilder für Versicherungsmakler:innen und hält als Berater in der Sparte Güterbeförderungsgewerbe Vorträge zu einschlägigen Themen.

Natürlich behält Aon die Zukunft im Blick, wie Gerald Herbst erklärt: „Ich bin stolz darauf, dass wir am eigenen Standort zum



V.l.n.r.:  
die Vertriebsleiter Albert Schimek und Peter Höller mit Regionalleiter NÖ und Geschäftsführer von Aon Österreich Gerald Herbst

einen genug Nachwuchskräfte selbst ausbilden und zum anderen einen guten Mix aus lang gedienten und jungen Kolleginnen und Kollegen vorweisen können. Hier hat jeder die Chance auf seine persönliche Karriere.“ So wie zum Beispiel Albert Schimek und Peter Höller, die im Mai 2023 zu Vertriebsleitern für die Region NÖ ernannt wurden. „Wir haben diese beiden jungen Vertriebsmitarbeiter eingesetzt, um Kontinuität am Standort zu gewährleisten – was auch von unseren Kundinnen und Kunden außerordentlich geschätzt wird“, so Gerald Herbst.

Damit sind die Weichen gestellt, um den Firmen auch künftig das zu bieten, worauf sie bei Aon zählen können: eine starke regionale Präsenz und persönliche, vertrauensvolle Beratung in Verbindung mit dem Know-how eines weltweiten Unternehmens. Diese vertrauensvolle Beziehung zu den Kundinnen und Kunden ist heute wichtiger denn je. Die

Herausforderungen ändern sich ständig und damit auch die Bedürfnisse. Derzeit besteht in Niederösterreich etwa große Nachfrage in den Bereichen Cyberrisiken und Managerhaftpflichtversicherung. „Daran erkennt man, dass die Versicherungswelt auch im Mittelstand komplexer geworden ist“, sagt Gerald Herbst und ergänzt: „Unsere größte Herausforderung ist allerdings, zu unserer großen Überraschung, die Sparte Feuerversicherung, die für manche Branchen wie z.B. Holz, Kunststoff und Recycling teilweise schwer überwindbare Hürden mit sich bringt.“ Doch Aon steht immer an der Seite seiner Kund:innen, unterstützt sie dabei, im Vorfeld bessere Entscheidungen zu treffen, die Risiken zu minimieren, und begleitet sie im Schadensfall vom ersten Tag an.

# AON

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Aon Austria GmbH – Region NÖ**

Kaspar-Brunner-Str. 4

3300 Amstetten

Tel.: +43 5 7800-500

amstetten@aon-austria.at

[www.aon-austria.at](http://www.aon-austria.at)

### BESSERE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

»Unsere Stärke liegt in der persönlichen Betreuung. Vom ersten Tag an begleiten wir unsere Kund:innen und unterstützen sie dabei, bessere Entscheidungen treffen zu können.«

**Gerald Herbst, Regionalleiter NÖ und Geschäftsführer von Aon Österreich**



Digitalisierung hat Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit. Das Geschäftsführer-Duo Thomas Rodrigo Beranek und Werner Gruber erklären, was es damit auf sich hat.

**„Digitalisierung ist kein Luxus mehr.“**



Werner Gruber (li.) und Thomas Rodrigo Beranek (re.) sind die Geschäftsführer von Reisswolf Österreich.

**R**eisswolf ist als Experte in der Aktenvernichtung und Datenvernichtung und nach eigenen Angaben als Marktführer in Österreich bekannt. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren als spezialisierter Anbieter für die Digitalisierung von Dokumenten und Geschäftsprozessen etabliert. Besonders zeichnet das Unternehmen aus, dass es als zertifizierte Datenschutz-Instanz Unterlagen und Abläufe nicht nur digitalisiert, sondern diese auch DSGVO-konform und absolut vertraulich handhabt. Das Digitalisierungsportfolio wird laufend erweitert, um den Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Diese stammen aus den unterschiedlichsten Branchen – von Behörden über kleine sowie mittelständische Unternehmen bis hin zu großen Finanzinstituten und Versicherungen. Wir haben dazu mit den beiden Geschäftsführern Thomas Rodrigo Beranek und Werner Gruber gesprochen.

**Herr Beranek und Herr Gruber, Sie verantworten als Geschäftsführer-Duo die Tätigkeit von Reisswolf Österreich. Wofür sind Sie zuständig?**

**BERANEK:** Meine Laufbahn bei Reisswolf begann 2015 als Bereichsleiter für die Archivierung und Digitalisierung. Seit November 2021 bin ich Mitglied der Geschäftsführung und verantworte die Bereiche Operations, Marketing und Vertrieb.

**GRUBER:** Ich bin seit 2006 im Unternehmen tätig und wurde 2020 Mitglied der Geschäftsführung. In dieser Funktion bin ich für die Bereiche Finanzen und Personal verantwortlich.

**Mit der Marke Reisswolf assoziiert man in erster Linie die Aktenvernichtung. Sieht man genauer hin, stellt man allerdings fest, dass Reisswolf weitaus mehr als Aktenvernichtung anbietet.**

**BERANEK:** Das ist korrekt. Wesentlicher Teil des Ge-

schäftes ist nach wie vor die Akten- und Datenträgervernichtung. Wachstumsmarkt und zugleich Kernexpertise des Unternehmens ist jedoch der digitale Bereich, wie das Digitalisieren aller Arten von Unterlagen bis hin zur Implementierung von digitalen Arbeitsabläufen in Unternehmen. Selbstverständlich steht auch hier der Datenschutz an erster Stelle. Kund:innen müssen sich auf uns immer und zur Gänze verlassen und uns vertrauen können, dass ihre Daten bei uns in guten Händen sind.

**Die Digitalisierung ist naturgemäß in aller Munde. Aber was bedeutet sie konkret in der Praxis und warum ist sie für Unternehmen so essenziell?**

**BERANEK:** Diese Frage wird uns oft gestellt. Digitalisierung beschreibt im Wesentlichen den Prozess, bei dem analoge Informationen und Prozesse in digitale Formate überführt werden, beispielsweise von Papier zu PDF oder weg von manuellen, hin zu automatisierten, digitalen Abläufen.

**GRUBER:** Korrekt. Letztlich trägt die Digitalisierung zur Effizienzsteigerung und zur Kostensenkung bei. Es macht einen großen Unterschied, ob ich meine Angestellten stundenlang damit beschäftigen muss, bestimmte Unterlagen im Archiv händisch zu suchen, oder ob ich diese elektronisch auf Knopfdruck zur Verfügung habe. Bin ich als Unternehmer imstande, meine Effizienz zu steigern und meine Kosten zu senken, werde ich damit letztlich wettbewerbsfähiger. Somit ist Digitalisierung kein Luxus mehr, sondern schlichtweg unabdingbar für das Fortbestehen auf dem Markt.

**Welche Produkte und Lösungen bieten Sie konkret im Bereich der Digitalisierung an?**

**BERANEK:** Unser digitales Portfolio gliedert sich in zwei Bereiche: Digitalisierung von Papier zu PDF und Digitalisierung von Prozessen und Abläufen.

Wir digitalisieren Unterlagen, Belege, Akten und ganze physische Archive sowie Ablagen und machen die Unterlagen als PDF-Dokumente verfügbar. Hier können wir Daten automatisiert auslesen und zur Verfügung stellen. Darüber hinaus digitalisieren wir technische Zeichnungen, Baupläne und historische Bücher für Museen und Gemeinden.

Die zweite Säule unseres digitalen Portfolios ist die Digitalisierung von Geschäftsprozessen, insbesondere in den Bereichen digitale Personalakte, digitales Rechnungsmangement sowie digitales Vertragsmanagement. Zudem bieten wir auch die Digitalisierung von physischer Briefpost an. Kunden erhalten dabei ihre Briefpost digital per App oder über den SFTP-Server (zeit- und ortsunabhängig) und können mit uns ebenfalls Briefpost digital anstatt physisch versenden. Ganz ohne Postamt und Briefkasten.



Reisswolf ist Anbieter für Aktenvernichtung sowie Digitalisierung von Dokumenten und Geschäftsprozessen.

**Spätestens seit der DSGVO wird man häufig mit Datenschutz konfrontiert. Wie hat sich das Bewusstsein in den letzten Jahren verändert und wie hat sich das auf Reisswolf ausgewirkt?**

**GRUBER:** Datenschutz betrifft uns alle – beruflich und privat. Viele Unternehmen haben die DSGVO sehr ernst genommen und die Umsetzung vorangetrieben. Dies hat sich bei uns unter anderem im steigenden Volumen der Aktenvernichtung und Datenträgervernichtung bemerkbar gemacht. Darüber hinaus stellen wir fest, dass das Thema Datenschutz auch für Privatkunden an Relevanz gewonnen hat. Dennoch beobachten wir, dass nach wie vor Unterlagen mit Kundendaten und firmeninternen, sensiblen Informationen einfach im Altpapier entsorgt werden. Das ist grob fahrlässig in Bezug auf die DSGVO, aber auch auf das UWG, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, welches Geschäftsgeheimnisse schützt, zu denen beispielsweise Verfahrensabläufe, Kunden- und Lieferantenlisten, Einkaufskonditionen oder technische Spezifikationen gehören.

**Wie sieht für Reisswolf die Zukunft des Standortes in Österreich aus?**

**GRUBER:** Wir engagieren uns in Österreich bewusst regional mit entsprechender Präsenz an vier Standorten: Leobendorf, Hörsching, St. Andrä und Innsbruck. Damit gewährleisten wir möglichst kurze Anfahrtswege und rasche Verfügbarkeit für unsere Kunden vor Ort. Unsere aktuell mehr als 170 Mitarbeiter:innen sind täglich im Einsatz, um unseren Kund:innen den bestmöglichen Service und Beratung zu bieten.

**BERANEK:** Um die wachsende Nachfrage bedienen zu können, haben wir unter anderem an unserem Standort in Leobendorf 2023 die Kapazitäten in den Bereichen der Digitalisierung und physischen Archivierung durch einen großen Zubau signifikant erhöht. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, verkünden zu können, dass wir im Mai 2024 mit dem Neubau unseres neuen, hochmodernen Standortes in Völkermarkt in Kärnten beginnen. Die Fertigstellung ist für Ende 2024 geplant. ■

[www.reisswolf.at](http://www.reisswolf.at)

## Die WEB Windenergie AG erhält im Jubiläumsjahr 2024 einen neuen Vorstand. Die nächste Generation kommt aus dem Unternehmen und setzt die Vision 2030+ fort.

### Frischer Wind aus den eigenen Reihen.

**F**rank Dumeier, langjähriger CEO und Vorstand der WEB Windenergie AG (W.E.B), stellt sein Mandat mit Ende April im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat zur Verfügung. Damit übernimmt zum 30-Jahr-Jubiläum eine neue Generation: Mit 1. Jänner wurde die

30. April seine laufenden Aufgaben abschließen und mit diesem Datum sein Mandat zur Verfügung stellen. Danach bleibt er dem Unternehmen als Berater erhalten. Per 1. Mai wird Roman Prager, derzeit Bereichsleiter Projektentwicklung HQ und Vertrieb und bis dahin noch mit der Umsetzung laufender Projekte

leiten mit dieser Verjüngung des Vorstands auch einen Kulturwechsel ein. Denn in einem laufend komplexeren Umfeld werden interdisziplinäre, teambasierte Entscheidungen immer wichtiger. Dabei setzen wir auch auf Kontinuität: Wir haben die besten Kandidatinnen und Kandidaten im eigenen Haus, das zeigt die Qualität unseres Teams und nicht zuletzt die Führungsstärke des bisherigen Vorstands. Frank Dumeier war über lange Jahre Innovator, Motor und Visionär der W.E.B. Ich freue mich besonders, dass er uns weiter als Berater zur Verfügung stehen wird.“

**Wachstumsstrategie mit Vision 2030+**  
2022 leiteten Frank Dumeier und Michael Trcka das Projekt „Vision 2030+“ ein, mit dem eine Wachstumsstrategie für das Unternehmen erarbeitet wurde. Dabei hatten die drei neuen Vorstandsmitglieder federführende Funktionen inne. Das Ausrollen der Wachstumsstrategie legt Frank Dumeier im April 2024 in jüngere Hände. „Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Wir formten die W.E.B zu Österreichs Exportschlagler in Sachen Windenergie und setzten neue Standards in der Bürgerbeteiligung bei erneuerbaren Energien. Mit der Vision 2030+ haben wir eine ambitionierte Wachstumsstrategie erarbeitet, die bis weit nach meinem beruflichen Wirken reichen wird. Natürlich stehe ich im Zuge des geordneten Generationswechsels meinen Nachfolgern mit Rat und Expertise zur Verfügung. Außerdem werde ich mich 2025 der Wahl zum Aufsichtsrat der W.E.B stellen, um dort das Unternehmen in neuer Funktion zu begleiten“, kündigt Dumeier an.

BS



V.l.n.r.: Florian Müller, Frank Dumeier, Stefanie Markut, Michael Trcka, Roman Prager

bisherige Leiterin der W.E.B-Rechtsabteilung Stefanie Markut zur Vorständin für Corporate Development mit Aufgaben wie HR, Communications, Legal und Procurement. Der bisherige Nordamerika-CFO Florian Müller wird Vorstand für Project Development und damit die nationale sowie internationale Projektentwicklung verantworten. Frank Dumeier wird als CEO noch bis

beschäftigt, den Vorstandsbereich Operations und damit die Verantwortung für den Kraftwerksbetrieb übernehmen. Michael Trcka wird weiterhin die Finanzagenden innehaben und seine langjährige Expertise im Finanzbereich noch intensiver einbringen. Josef Schweighofer, Aufsichtsratsvorsitzender der WEB Windenergie AG, meint zum Generationswechsel in der Führungsebene: „Wir



# FÜR ÜBER- FLIEGERINNEN + SENKRECHT- STARTER

Seit über 60 Jahren beraten und begleiten wir bei Betriebsansiedlungen und -erweiterungen, regionalen Förderungen und Internationalisierung, überbetrieblichen Kooperationen und Branchen-Netzwerken, Forschung und Entwicklung.

Wir verbinden Wirtschaft und Politik, Unternehmen und Verwaltung, Investoren und Initiatoren regionaler und internationaler Projekte.

[ecoplus.at](http://ecoplus.at)



In Niederösterreich wird die Ausbildung mittels Lehre im Unternehmen gefördert. Für ihr Engagement wurden jetzt zehn Betriebe mit der Ausbildertrophy ausgezeichnet.

## Zehn Top-Ausbildungsbetriebe in Niederösterreich.

**Z**ehn niederösterreichische Unternehmen wurden Anfang März durch Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Wirtschaftskammer-NÖ Präsident Wolfgang Ecker für ihre besonderen Leistungen bei der Ausbildung von Lehrlingen mit der Ausbildertrophy ausgezeichnet. Im Vergabeprozess wurde heuer wieder ein besonderer Fokus auf die Qualität in der Lehrlingsausbildung gelegt. Kriterien waren neben den Ergebnissen bei den Lehrabschlussprüfungen auch Zusatzausbildungen, Auslandspraktika, teambildende Maßnahmen und Freizeitaktivitäten mit den Lehrlingen etc.

„Bei der Lehrlingsausbildung in Niederösterreich wird der Grundsatz ‚fördern und fordern‘ gelebt“, sagte Mikl-Leitner, die auch betonte: „Jeder Unternehmer, der etwas auf sich hält, bildet Lehrlinge aus, weil er weiß, dass er Fachkräfte und gute Mitarbeiter braucht, um qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können und wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Motivation der Mitarbeiter zu steigern, besondere Anreize anzubieten und für ein gutes Betriebsklima zu sorgen, ist wichtig, um junge Menschen in einem Betrieb halten zu können.“

Wolfgang Ecker erinnerte an den Fachkräfte- und Mitarbeitermangel in der

Wirtschaft. „Bei der Ausbildung geht es nicht nur darum, auf das fachliche Können zu achten, sondern auch um die Entwicklung der Persönlichkeit der jungen Menschen. Einen guten Lehrbetrieb erkennt man nicht zuletzt daran, dass er beides fördert und seinen Lehrlingen auf Augenhöhe begegnet.“

### Zahlreiche Gewinner

Die Preisträger sind die Uniqua Insurance Group AG aus St. Pölten, die sich in der Sparte Banken und Versicherungen durchgesetzt hat. Die Firmengruppe Schinnerl (Kategorie Großbetrieb) aus Tulln und die Farbe & Wohnen Müllner GmbH (Kategorie Kleinbetrieb) aus Waidhofen an der Thaya gewannen in der Sparte Gewerbe und Handwerk. Die Hartl Haus Holzindustrie GmbH aus Echtsenbach, Bezirk Zwettl, holte den Sieg in der Sparte Industrie.

Das Lebens.Resort & Gesundheitszentrum (Kategorie Großbetrieb) aus Ottenschlag, Bezirk Zwettl, und der Landgasthof Bärenwirt (Kategorie Kleinbetrieb) aus Petzenkirchen, Bezirk Melk, sind die besten Ausbildungsbetriebe in der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft. Die ÖBB-Infrastruktur AG aus St. Pölten sicherte sich den Sieg in der Sparte Transport und Verkehr. Die Hornbach Baumarkt GmbH (Kategorie Großbetrieb) aus Wiener Neudorf, Bezirk Mödling, und die Mechel Service Stahlhandel GmbH (Kategorie Kleinbetrieb) aus Teesdorf, Bezirk Baden, entschieden die Sparte Handel für sich.

Und die Stark GmbH aus Irnfritz-Messern, Bezirk Horn, darf sich über den Sieg in der Sparte Information & Consulting freuen.

BS



V.l.n.r.: WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, die Preisträger Reinhard Stark und Rene Liebhart von der Firma Stark, Bezirksstellenobfrau Margarete Jarmer und Wirtschaftskammer-Präsident Wolfgang Ecker



# Industriegase

Messer ist der weltweit größte privat geführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase.

Von Acetylen bis Xenon werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Mit über 70 Gase Center und Abfüllanlagen in allen Bundesländern ist die Versorgung der österreichischen Betriebe mit Industriegasen zuverlässig und stets pünktlich.

**MESSER**   
Gases for Life

**Messer Austria GmbH**

Industriestraße 5  
2352 Gumpoldskirchen  
Tel. +43 50603-0  
Fax +43 50603-273  
info.at@messergroup.com  
www.messer.at



Am 11. März 2024 wurde der Spatenstich für das neue Oberflächenzentrum von Knorr-Bremse am Standort Mödling gesetzt (v.l.): Werksleiter DI Herwig Hinterreiter, Architekt DI Andreas Hawlik, Bauamtsleiter Ing. Werner Deringer, Vizebürgermeisterin Silvia Drechsler, Gebäudemanager Christian Diemling (hinten), Knorr-Bremse-Geschäftsführer Dkfm. Jörg Branschädel, Ing. Selfet Yilmaz, Produktionsleiter Schienenbremsen.

Mödlings größter Industriebetrieb errichtet ein neues Zentrum für das Waschen, Kugelstrahlen und Lackieren von Magnetschienenbremsen, die in Straßenbahnen und Zügen zum Einsatz kommen.

## Knorr-Bremse Mödling investiert in Automatisierung.

**M**it dem Spatenstich zum Oberflächenzentrum setzt die Knorr-Bremse GmbH einen weiteren Meilenstein beim größten Ausbau- und Modernisierungsprojekt des Eisenbahnindustrie-Zulieferers in seiner Unternehmensgeschichte in Österreich. Investiert werden rund 8 Millionen Euro, das Projekt soll Mitte 2025 abgeschlossen sein.

„In Mödling entwickeln und produzieren wir qualitativ hochwertige, sichere Systeme für Schienenfahrzeuge. Dabei spielt die witterungsbeständige und langlebige Lackierung der Oberflächen eine wichtige Rolle. Mit dem neuen vollautomatischen Oberflächenzentrum sichern wir die gleichbleibende Qualität und entlasten unsere Mitarbeitenden in der Produktion“, sagte Geschäftsführer

Jörg Branschädel beim Spatenstich mit Mödlings Vizebürgermeisterin Silvia Drechsler.

Das neue Oberflächenzentrum ersetzt die bisherige, ans Ende ihrer Lebensdauer gekommene Lackieranlage. Darin werden vor allem Magnetschienenbremsen lackiert, die in Mödling exklusiv für den Weltmarkt entwickelt und produziert werden. Dank der speziellen Lackierung wird die Magnetschienenbremse dauerhaft vor Steinschlägen und Korrosion geschützt, dies ermöglicht eine Lebensdauer von rund 30 Jahren.

„Im neuen Oberflächenzentrum läuft der komplette Lackierprozess vollautomatisch. Das erspart unseren Mitarbeitenden das körperlich anstrengende manuelle Handling. Die energieeffiziente Anlage erfüllt sämtliche Umwelt-

auflagen und verfügt über eine moderne Abluftsäuberungstechnik. Wir erwarten uns auch eine deutliche Durchlaufzeitreduzierung und Kapazitätssteigerung“, ergänzte Werksleiter Herwig Hinterreiter.

Knorr-Bremse investiert am Standort Mödling bereits seit einigen Jahren in die Automatisierung der Produktion. Hohe Prozessstabilität, effizientere Produktion und Logistik sowie erhöhte Flexibilität sind nur einige der Vorteile, die sich dadurch ergeben. Die Automatisierung trägt dazu bei, die Produktion im Hochlohnland Österreich dauerhaft zu sichern. Bürgermeister Hans Stefan Hintner sendete eine Grußbotschaft: „Seit Jahren ist Knorr-Bremse Mödlings größter Arbeitgeber und als weltweit erfolgreicher Betrieb ein Vorzeigeunternehmen



## „Überall ist Knorr-Bremse Vorreiter“

»Seit Jahren ist Knorr-Bremse Mödlings größter Arbeitgeber und als weltweit erfolgreicher Betrieb ein Vorzeigunternehmen in unserer Stadt. Ob in Sachen innovativer Produktentwicklung, in der Ausbildung von Lehrlingen oder der Begeisterung von Mädchen und jungen Frauen für technische Berufe – überall ist Knorr-Bremse Vorreiter.«

Hans Stefan Hintner, Bürgermeister Mödling

in unserer Stadt. Ob in Sachen innovativer Produktentwicklung, in der Ausbildung von Lehrlingen oder der Begeisterung von Mädchen und jungen Frauen für technische Berufe – überall ist Knorr-Bremse Vorreiter. Der aktuelle Spatenstich für die neue Lackieranlage ist nach dem großen Ausbau ein weiterer schöner Beweis für das Vertrauen in die Zukunft des Standortes Mödling!“

„Das Neubau- und Modernisierungsprojekt von Knorr-Bremse fügt sich großartig ins Stadtbild ein und ist ein Aushängeschild für die zukunftsorientierte betriebliche Standortsicherheit Mödlings geworden. Für die Stadtentwicklung zuständig, bedanke ich mich ganz besonders dafür“, freute sich auch Mödlings Vizebürgermeisterin Silvia Drechsler.

## Bedeutender Entwicklungs- und Produktionsstandort

Innerhalb des Knorr-Bremse Konzerns ist Mödling seit vielen Jahren ein bedeutender Forschungs- und Entwicklungs- sowie Produktionsstandort für Knorr-Bremse-Schienenbremsen, -Sandungssysteme und -Wischersysteme sowie Merak-Klimasysteme für Schienenfahrzeuge. Signalsysteme für die Bahninfrastruktur, Verkehrsmanagementsysteme für den ÖPNV sowie Messwandler und Sensoren für die Energieverteilung der Tochterfirma Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH, ergänzen das umfangreiche Produktspektrum von Mödlings größtem Industriebetrieb mit rund 850 Mitarbeitenden. Die Unternehmen bieten attraktive Jobs für Technikerinnen und Techniker in der zukunftssicheren Schienenfahrzeugindustrie. **BO**

## GUT BERATEN IST HALB GEWONNEN

Positive Stimmung im eigenen Unternehmen, Stagnation im ersten Halbjahr 2024: Trotz guter Vorzeichen werden die kommenden Monate herausfordernd.

Laut Deloitte Unternehmensbarometer 2024 erwarten 53 Prozent der 550 befragten heimischen Führungskräfte eine Stagnation der Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2024. Mehr als die Hälfte der Befragten nimmt positive Stimmung im eigenen Unternehmen und bei Kund:innen wahr.

Die herausfordernde Wirtschaftslage erfordert Planung: Welche Projekte werden umgesetzt und welche Finanzierungen sowie Förderungen passen dazu? „Wir sind Finanzpartnerin für Unternehmen jeder Größe und suchen gemeinsam mit den Kund:innen die beste Lösung. Neben klassischen Finanzierungen bieten wir Know-how bei Exportfinanzierung oder im Garantiegeschäft. Mit HYPO NOE Business haben wir ein browserbasiertes Zahlungsverkehrssystem mit

App im Angebot, das EBICS-basiert ist“, erklärt Markus Pieringer, Leiter des HYPO NOE Unternehmensbereichs.

Laut Unternehmensbarometer sieht die Hälfte der Befragten noch Aufholbedarf im Bereich nachhaltige Finanzierungen. „Das Thema ESG – Environmental, Social und Governance – wirft Fragen auf. Das merken wir in Beratungen rund um den Grünen Investitionskredit, der sich etwa für den Ausbau von Photovoltaik oder der E-Auto-Flotte eignet“, so Pieringer und ergänzt: „Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, immer mehr Daten aufzubereiten. Deswegen sind wir Teil des ESG Data Hubs der Oesterreichischen Kontrollbank. Im ESG Data Hub können Unternehmen kostenlos Nachhaltigkeitskennzahlen sammeln, verwalten und



Markus Pieringer, HYPO NOE  
Bereichsleiter Unternehmen

mit Banken wie der HYPO NOE teilen. Die Daten müssen so nur einmal für sämtliche Banken aufbereitet werden.“

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**HYPO NOE Landesbank für  
Niederösterreich und Wien AG**

Tel.: +43 5 909 10-0

landesbank@hyponoe.at

**www.hyponoe.at**



## Niederösterreichs Kunststoffspezialist Miraplast wird 60: Zu diesem Anlass gewährt Geschäftsführer Markus Brunthaler exklusive Einblicke in das Unternehmen und dessen Jubiläum.

### 60 Jahre und kein bisschen leise!

**I**m Jahr 1964 wurde im Hof eines Hauses an der Simmering Hauptstraße eine Firma gegründet, die sich der Kunststoffverarbeitung verschrieben hat. Aus diesem kleinen Betrieb, der in einer Publikation der österreichischen Kunststoff-Zeitschrift zu den Pionieren der Kunststoffverarbeitung in unserem Land gezählt wird, ist die Miraplast her-

vorgegangen. Sechs Jahrzehnte später und in der dritten Generation geführt, hat sich eines nicht geändert: es wird Kunststoff verarbeitet.

**Herr Brunthaler, was macht ein Unternehmen wie Miraplast über so lange Zeit erfolgreich?**

Ich denke, da sind viele Dimensionen angesprochen! Natürlich braucht es ein

Produkt, dass die Kunden kaufen wollen. Da fällt mir noch sehr viel dazu ein: Risikobereitschaft, beständige Arbeit und sich laufend verbessern, viel lernen, ausprobieren und scheitern, gute Beziehungen mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten, einfach mit Menschen arbeiten wollen, ein langer Atem und Begeisterung. Wenn man als Unternehmer nicht mit Begeisterung dabei ist, wird es schwierig!



**TAG  
DER  
OFFENEN  
TÜR**

**SAMSTAG  
8. JUNI 2024  
9-16 UHR**

› FIRMENBESICHTIGUNG – SO ENTSTEHEN  
KUNSTSTOFFARTIKEL FÜR HAUSHALT & INDUSTRIE  
› SHOPPING ZU SONDERPREISEN  
› IMBISS & GETRÄNKE

SCHLOSSWEG 1  
3042 WÜRMLA  
MIRAPLAST.AT

**60 Jahre  
miraplast**

### Wie wird die Miraplast ihr 60-Jahr-Jubiläum feiern?

Beginnen werden wir mit einem Tag der offenen Tür am 8. Juni. Das ist für alle Interessenten gedacht, die kommen wollen. Da wird es die Möglichkeit geben, einerseits das Werk zu besichtigen und die Produktion unserer Produkte an ausgewählten Beispielen live zu sehen. Wir werden den Shop geöffnet haben und auch einige Aktionsangebote werden dabei sein.



Betriebsbesichtigungen, die sehr oft genutzt werden, wollen wir in diesem Jahr weiter verstärken. Letztes Jahr haben uns immer hin über 1.000 Gäste im Rahmen von Exkursionen besucht!

Am 5. September werden wir im Rahmen einer Veranstaltung gemeinsamen mit dem Kunststoffcluster einige Anregungen zum Thema Nachhaltigkeit liefern und zeigen, an welchen Projekten wir zur Zeit arbeiten. So widmet sich das Projekt Sustaintool der Nachhaltigkeit im Formenbau. Also wie können Spritzgussformen nachhaltiger hergestellt werden und wie kann durch den Einsatz modernster Technik die Produktion der Kunststoffprodukte noch nachhaltiger werden. Im Projekt Circularbiomat arbeiten wir beispielsweise am Einsatz biologischer Rohstoffe im Bauwesen. Abschließen werden wir mit einem Recyclingthema im Spritzguss. Eine Betriebsbesichtigung und ein Festakt werden diesen Tag abrunden.

Im Herbst haben wir die NÖ Kunststoffverarbeiter zu einem Branchentreff zu uns eingeladen.

Nicht zu kurz kommen darf natürlich die Geburtstagsfeier für die Miraplast-Familie! Wir planen daher ein Sommerfest zusammen mit den Mitarbeitern – schlicht, einfach und auf jeden Fall gemütlich!

### Gibt es einen Schwerpunkt in diesem Geburtstagsjahr?

Das Jubiläumsjahr selbst wird keinen besonderen Schwerpunkt haben. Als Familienbetrieb ist uns wichtig, einen langfristigen Fokus zu haben und so ein stabiler Partner für alle zu sein, die mit uns arbeiten. Die Fokusthemen und gleichzeitig Dauerbrenner sind für uns die Ausbildung unserer Mitarbeiter, langfristige Partnerschaften und Kooperationen mit Kunden und Lieferanten, um neue Produkte und Leistungen entwickeln zu können, und die Investition in neue Anlagen, Produkte und Märkte. Das ist in Zeiten wie diesen schon eine ganze Menge. **BO**

### Stabiler Partner

»Als Familienbetrieb ist uns wichtig, einen langfristigen Fokus zu haben und so ein stabiler Partner für alle zu sein, die mit uns arbeiten.«

Markus Brunnthaler, Geschäftsführer Miraplast





Die FH St. Pölten eröffnet ihr jüngstes Josef Ressel Zentrum für wissenschaftlich gestützte visuelle Datenanalyse in der industriellen Produktion, in dem Fertigungsprozesse optimiert werden sollen.

## Neues Zentrum: Industrial Data Lab.

**D**as neue Josef Ressel Zentrum der Fachhochschule St. Pölten strebt danach, das Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine zu optimieren, um effektiver und effizienter relevante Erkenntnisse aus industriellen Fertigungsdaten sowie Produktionsdaten zu gewinnen. Auf dieser Basis können Fertigungsprozesse verbessert, optimiert

und teilautomatisiert werden. Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher: „In Zeiten hohen Fachkräftebedarfs ist es besonders wichtig, das Wissen der Beschäftigten im Betrieb zu teilen sowie für die Zukunft zu bewahren und weiterzuentwickeln. Wissensgestützte visuelle Datenanalyse hat hier großes Potenzial, von visuellen Aufbereitungen für Schulung und Unterstützung des

Personals bis hin zu neuen Algorithmen für automatisierte Datenanalysen. Die Forschungsarbeiten dieses neuen Josef Ressel Zentrums werden so Wettbewerbsvorteile für die beteiligten Unternehmen bringen und gleichzeitig den Standort Österreich stärken.“

„Das neue Ressel Zentrum bündelt unsere Expertisen im Bereich Visual Analytics und Industrie 4.0 und wird diese



wesentlich weiterentwickeln. Es freut mich, dass wir nun gemeinsam mit Industriepartnern unser mittlerweile drittes Josef Ressel Zentrum starten können. Das zeigt die Forschungsstärke der FH St. Pölten, die guten Beziehungen zur Wirtschaft und die Bedeutung dieser Forschung für die Wirtschaft“, sagt FH-Geschäftsführer Hannes Raffaseder. Die FH St. Pölten koordiniert das neue Zentrum. Als finanzierende Firmenpartner beteiligt sind die Greiner Assitec, Stiwa Group, Welser Profile und Schmid Schrauben Hainfeld.

Neben dem bereits abgeschlossenen Josef Ressel Zentrum für konsolidierte Erkennung gezielter Angriffe (TARGET) und dem noch laufenden für Blockchain-Technologien & Sicherheitsmanagement ist das Josef Ressel Zentrum für wissenschaftsgetriebene visuelle Datenanalyse in der industriellen Produktion (Industrial Data Lab) das bereits dritte Ressel Zentrum an der FH St. Pölten.

### Mensch und Maschine verbinden

„Durch die Digitalisierung der Fertigungsindustrie werden in sämtlichen Phasen eines industriellen Produktionsprozesses massive Mengen an Datensätzen gesammelt, die meist auch einen zeitlichen Zusammenhang besitzen. Werden diese in Beziehungen zueinander, zum Gesamtprozess und zu Endprodukten gesetzt und in relevanter Weise interpretiert, so können daraus wertvolle Informationen gewonnen werden. So kann der gesamte Fertigungsablauf optimiert werden, etwa in Bezug auf den Umgang mit Umwelteinflüssen oder die Wartung der Produktionsmaschinen“, erklärt Markus Wagner, der Leiter des neuen Zentrums.

Die Schwierigkeit eines solchen Unterfangens: Für menschliche Expert:innen kann die schiere Fülle an Daten überfordernd wirken, auch weil die Daten teilweise widersprüchlich erscheinen können. Für Computersysteme wiederum ist die Erkennung von Trends und Mustern in großen Datenmengen wesentlich einfacher, allerdings fehlt ihnen für die sinnvolle Interpretation der zahlreichen auftretenden Muster das Expertenwissen der Menschen.

### Daten visualisieren

Um die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine in diesem Kontext zu verbessern, wird das Josef Ressel Zentrum mittels Methoden des Fachgebiets der „Visual Analytics“ Daten visualisieren, um Erkenntnisse abzuleiten. Zu diesem Zweck arbeitet das Team des Zentrums daran, ein im Vorfeld bereits an der FH St. Pölten entwickeltes theoretisches Modell aus diesem Bereich für die Praxis in der industriellen Fertigung nutzbar zu machen.

Forscher:innen der FH St. Pölten haben das Modell gemeinsam mit Partner:innen im Projekt „KAVA-Time“ (Knowledge-Assisted Visual Analytics Methods for Time-Oriented Data) entworfen, das

### Standort stärken

»Die Forschungsarbeiten dieses neuen Josef Ressel Zentrums werden so Wettbewerbsvorteile für die beteiligten Unternehmen bringen und gleichzeitig den Standort Österreich stärken.«

Martin Kocher, Arbeits- und Wirtschaftsminister



2

sich zum Ziel gesetzt hatte, explizites Expertenwissen zu extrahieren, zu formalisieren und in ein VA-System zu integrieren, sodass es für automatische Datenanalysen verwendet werden und für Informationsgewinne in den Resultaten sorgen kann.

### Einfache Bedienung – Wissensverlust vermeiden

Die Umsetzung dieses Prinzips für unternehmerische Anwendungen ist das Ziel des Josef Ressel Zentrums, wobei großer Wert auf ein intuitives User Interface gelegt wird, das von den Expert:innen durch visuelle Interaktionsmöglichkeiten – zum Beispiel Drag&Drop-Gesten – bedient werden kann. So kann den Expert:innen ihr implizites Wissen bewusst gemacht werden.

Das Modell soll auf verschiedene Nutzer:innengruppen zugeschnitten werden: Prozesstechniker:innen, Qualitätsmanager:innen, Maschineningenieur:innen

und Vertriebsleiter:innen. „Seine praktische Nutzung birgt großes Potenzial zur Optimierung des Einstellens von Produktionsmaschinen, der Verkaufs- und Betriebsplanung und der Suche nach Ursachen von Fehlern in der Fertigungsindustrie“, sagt Wagner. Des Weiteren soll durch solche Systeme dem Wissensverlust in den Betrieben durch Abwanderung oder Pensionswellen entgegen gewirkt bzw. sollen neue Mitarbeiter:innen mittels des gespeicherten Wissens geschult werden.

BO

### INFO-BOX

#### Über die Fachhochschule St. Pölten

Die Fachhochschule St. Pölten ist Anbieterin praxisbezogener und leistungsorientierter Hochschulausbildung zu den Themen Medien, Kommunikation, Management, Digitale Technologien, Informatik, Security, Bahntechnologie, Gesundheit und Soziales. In sechs Departments bieten 26 Studiengänge und zahlreiche Weiterbildungslehrgänge knapp 4.000 Studierenden eine zukunftsweisende Ausbildung. Hierbei werden Lehre und Forschung eng verzahnt. Als European University leitet die FH St. Pölten die europäische Hochschulallianz E<sup>3</sup>UDRES<sup>2</sup> (Engaged and Entrepreneurial European University as Driver for European Smart and Sustainable Regions) und arbeitet mit Hochschulen aus neun Partnerländern an Konzepten für die Hochschule der Zukunft sowie an der Entwicklung smarterer und nachhaltiger europäischer Regionen.

DACHSER-AUSTRIA GMBH

*DACHSER ist ein Pionier in der Logistikbranche. Das Familienunternehmen verbindet Tradition und Innovation und sorgt damit für intelligente Logistikalösungen weltweit. Mit seinem globalen Netzwerk bietet der Logistikdienstleister seinen Kunden passgenaue Lösungen und seinen Mitarbeitenden zukunftsorientierte Perspektiven.*

## Logistische Kompetenz aus einer Hand



■ Als einer der weltweit führenden Logistiker hat DACHSER über Jahrzehnte hinweg erfolgreich bewiesen, dass ein Familienunternehmen mit klaren Prinzipien, engagierten Mitarbeitenden und innovativem Denken viel bewegen kann. Mit einem lückenlosen, globalen Transportnetzwerk und beispielgebenden IT-Lösungen verfolgt DACHSER seine Mission, die weltweit intelligenteste Kombination und Integration logistischer Netzwerkkompetenz zu schaffen.

### Ein Netzwerk für die ganze Welt

Ob Stückgut wie beladene Paletten, Kisten, ganze Maschinen oder Anlagenteile, über Sammelgut und bis hin zu Teilladungen und Komplettladungen – DACHSER transportiert Waren für Kunden aus den verschiedensten

Branchen aus Industrie und Handel. Und das weltweit. Egal, ob Distributionslogistik, Industrielogistik, Beschaffungslogistik oder individuelle Lösungen im Rahmen der Kontraktlogistik: Mit 382 DACHSER Standorten in 43 Ländern weltweit ist der Logistikprofi in nahezu allen großen Wirtschaftszentren vertreten.

Durch das ausgezeichnete Zusammenspiel der Geschäftsbereiche DACHSER European Logistics und DACHSER Air & Sea Logistics inklusive Warehouse-Aktivitäten deckt DACHSER alle logistischen Disziplinen auf höchstem Niveau ab. DACHSER European Logistics greift auf eines der stärksten und leistungsfähigsten Transportnetze Europas für Beschaffungs- und Distributionslogistik für Industrie- und Konsumgüter zurück. Ein

Netzwerk aus den DACHSER Niederlassungen, zahlreichen Tochtergesellschaften und bewährten Partnern vor Ort gewährleistet schnelle und flexible Verbindungen für eine flächendeckende Abdeckung. DACHSER Air & Sea Logistics sorgt für eine nahtlose, interkontinentale Anbindung von DACHSER European Logistics an alle weltweiten Transporte. Hinzu kommen geschäftsfeldübergreifende Dienstleistungen wie DACHSER Contract Logistics sowie spezielle Logistikalösungen für die Chemie- und DIY-Branche.

### Die Verknüpfung macht den Unterschied

DACHSER gilt in Sachen IT schon seit Jahrzehnten als technologischer Vorreiter und Impulsgeber der Logistik-Branche. So begann das Unternehmen aus Kempten schon 1980 mit dem Aufbau und der Entwicklung eigener IT-Anwendungen. Seine innovative Logistiksoftware entwickelt DACHSER noch immer nahezu komplett selbst. Damit erhalten die Kunden Transparenz über ihre weltweiten Warenströme. Die IT sorgt unter anderem dafür, dass parallel zu den Warenströmen auch die entsprechenden Daten fließen. Diese sensiblen Informationen müssen stets verfügbar, korrekt und sicher sein. Bereits seit 2011 ist DACHSER in Sachen IT-Sicherheit ISO-zertifiziert. Die Zertifizierung der IT gemäß ISO 27001 erfüllt höchste Sicherheitsstandards und deckt alle Aspekte der Informationssicherheit ab.

### Die Menschen machen die Logistik

Logistik wird von Menschen für Menschen gemacht – sie sind es, die die Leistung erbringen. Die Aufgaben und Herausforderungen in der Logistik sind vielseitig und spannend, ebenso wie die Jobs. Deshalb legt das Familienunternehmen DACHSER großen Wert auf Aus- und Weiterbildung. DACHSER zieht seine Stärke und Innovationskraft aus der engen Zusammenarbeit seiner Mitarbei-

tenden. Verbindlichkeit, Menschlichkeit und Toleranz sowie ein klares Bekenntnis zu nachhaltiger Unternehmensführung prägen die Unternehmenskultur von DACHSER. Das macht das Unternehmen zu mehr als einem zuverlässigen Logistikdienstleister – es macht es zu einem Unternehmen, das auf Vertrauen und konstruktiver Zusammenarbeit aufbaut. Die DACHSER Philosophie – oder kurz: die DACHSER DNA – verbindet alle Beschäftigten über Grenzen hinweg. DACHSER setzt auf Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Klimaschutz und Personalentwicklung, um weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber und Dienstleistungspartner zu sein.

### **Digitale Transformation in der Logistik: DACHSER geht voran**

Ein Beispiel für die digitale Transformation bei DACHSER ist der digitale Zwilling, für den DACHSER den Deutschen Logistik-Preis 2023 erhalten hat. Eingesetzt wird die Technologie bisher in den Pilotstandorten Unterschleißheim und Öhringen in Deutschland. Dort werden im Umschlaglager alle Packstücke beim Eintritt, Aufenthalt und Verlassen vollautomatisch identifiziert, lokalisiert, vermessen und im Transportmanagementsystem erfasst. Manuelle Scanvorgänge von Barcodes und das zusätzliche Beschriften der Packstücke entfallen. Die Digitalisierungsstrategie von DACHSER reicht vom digitalen Zwilling über Telematik, künstliche Intelligenz (KI) und ein digitales Kundenportal bis hin zu autonomen Hoffahrzeugen, die bisher nur in geschlossenen Bereichen fahren.

### **Der Standort Niederösterreich**

Ein wichtiges Drehkreuz im DACHSER Netzwerk stellt die DACHSER Niederlassung in Himberg bei Wien dar. Sie hat eine Umschlaghalle mit 12.470 Quadratmetern sowie ein Büro- und Verwaltungsgebäude. Täglich verlässt dicht getakteter Linienverkehr den



*„Wir sind überzeugt: Die Zukunft gehört denen, die sie organisieren. Deshalb investieren wir in Digitalisierung, Klimaschutz und Personalentwicklung.“*

**Peter Deutschbauer, Geschäftsführer  
DACHSER-Austria Air & Sea Logistics**

*„Lösungen auch unter schwierigen Bedingungen zu finden: Das können wir gut, denn komplexe Lieferketten zu managen, ist unsere Kernkompetenz.“*

**Günter Hirschbeck, Geschäftsführer  
DACHSER-Austria European Logistics**



Standort. Er bringt die Sendungen nicht nur ins eigene DACHSER Netzwerk mit rund 400 Standorten weltweit, sondern auch in alle europäischen Nachbarländer. Über das Eurohub in Bratislava/Slowakei werden die täglichen Transporte nach Osteuropa abgewickelt. Durch sein starkes und leistungsfähiges Europeanetzwerk sowie seine Flexibilität kann DACHSER optimal auf besondere Herausforderungen reagieren und die Lieferketten seiner Kunden aufrechterhalten.

Der Standort ist eine Drehscheibe im Herzen Europas und ein Tor zum Süden und Osten. „Wir wollen mit unseren beiden Niederlassungen, in Himberg und in Schwechat, auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber und Dienstleistungspartner sein. Deshalb investieren wir in Digitalisierung, Klimaschutz und Personalentwicklung“, fügt Peter Deutschbauer hinzu. Diese drei Themen prägen die Logistik von morgen.

### **Das schätzen Mitarbeitende an DACHSER**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen DACHSER mit einer Landesorganisation in Österreich als einen zukunftssicheren Arbeitgeber in der Region, der viele Vorteile bietet, von Gleitzeitmodellen und mobilem Arbeiten bis zu gesundheitsfördernden Maßnahmen. Kein Wunder, dass DACHSER Österreich 2023 zum vierten Mal vom Kurier und Datenanalyst IMWF als „Beliebter Arbeitgeber“ ausgezeichnet wurde und zu den Top fünf in der Transport- und Logistikbranche gehört. DACHSER investiert viel in die

Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden mit eigenen Ausbildungsprogrammen und vielfältigen Karriereemöglichkeiten.

### **Bereit für die Mobilitätswende**

DACHSER hat sich im Rahmen der Mobilitätswende klar zum Klimaschutz bekannt und sie in seine Unternehmensstrategie aufgenommen. „Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind für DACHSER elementare Aufgaben, die wir als Unternehmen für Gesellschaft und Umwelt wahrnehmen. Deshalb möchten wir bei DACHSER mit unserer langfristig angelegten Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsstrategie zur Erreichung der Pariser Klimaziele beitragen“, betont Günter Hirschbeck. Mit dem strategischen Programm „DACHSER Climate Protection“ will DACHSER Energie- und Prozesseffizienz steigern, Forschung und Innovation fördern und sich gesellschaftlich außerhalb des Kerngeschäfts engagieren. Mit dem preisgekrönten Konzept „DACHSER Emission-Free Delivery“ liefert DACHSER in 13 europäischen Metropolen nachhaltig und emissionsfrei. Bis 2025 sollen mindestens zehn weitere Städte folgen.



### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

#### **DACHSER-Austria GmbH**

Thomas-Dachser-Straße 1  
4063 Hörsching  
Tel.: +43 7221 709-0  
dachser.linz@dachser.com  
[www.dachser.at](http://www.dachser.at)

120 Sekunden mussten den Teilnehmern reichen, um ihre Ideen für ein besseres Niederösterreich zu präsentieren. Am besten gelungen ist das SpeedPox mit einem innovativen Kunststoff.

## Niederösterreich soll besser werden.

**B**ei „120 Sekunden – Die NÖ Start-up Show“ wurden kluge Köpfe mit einfachen, aber umso brillanteren Ideen gesucht. Diese sollten nicht weniger als das Leben aller Niederösterreicher verändern können. Die Initiatoren, Bezirksblätter & MeinBezirk.at der RegionalMedien Niederösterreich GmbH, luden dann Anfang Dezember 2023 zu einer Live-Gala mit den elf Finalisten auf den IMC Campus Krems ein.

### Die Sieger-Projekte

Die Jury, bestehend aus Nicole Wöllert von der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Petra Patzelt von ecoplus und Udo Brändle, Geschäftsführer des IMC



V.l.n.r.: Ewald Schnell, Helmut Mayer, Beatrice Turin, Sieger Daniel Grunenberg, Johanna Mikl-Leitner, Karin Zeiler, Wolfgang Ecker



V.l.n.r.: Karin Zeiler, Beatrice Turin, die Preisträgerinnen der HAK Ybbs mit Johanna Köck sowie Ewald Schnell



V.l.n.r.: Beatrice Turin, Wolfgang Ecker, Preisträgerin Sophia Müllauer und Karin Zeiler

Krems, sowie den beiden Business Angels Katharina Schneider und Heinrich Prokop, kürte die Sieger.

Daniel Grunenberg aus Gerasdorf (Bezirk Korneuburg) überzeugte die Jury mit seiner Geschäftsidee SpeedPox und holte sich den Titel. Durch das Projekt SpeedPox kann flüssiger Kunststoff auf Knopfdruck innerhalb von Sekunden aushärten und somit die Automobil-, Luftfahrt-, Windkraft-, Hochleistungselektronik-, Sport- und Freizeit-, Bau- sowie Rüstungsindustrie revolutionieren.

Dahinter landeten Sophia Müllauer aus Zwettl mit ihrer Nappy-Petite-Wochenbettbox und das Projekt Wata Angel von einer Schülergruppe der HAK Ybbs, präsentiert von Johanna Köck aus Emmersdorf an der Donau im Bezirk Melk. Hierbei schlägt ein Armband bei Kontakt mit Wasser Alarm – so sollen etwa Badeun-

fälle verhindert werden. Den Sonderpreis sicherte sich Nils Müller aus Wiener Neustadt mit seiner DoGet-App. Diese soll Freizeittipps mit gemeinsamen Interessen aus dem Bekannten- und Freundeskreis via App zusammenführen.

### Projekte

Übergeben wurden die Preise im Wert von über 50.000 Euro von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, dem Präsidenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wolfgang Ecker, dem Geschäftsführer der RegionalMedien Niederösterreich, Ewald Schnell, und dem Kremser Stadtrat Helmut Mayer. Chefredakteurin Karin Zeiler zum großen Finale: „Bei 120 Sekunden geht es uns darum, Niederösterreich besser zu machen. Und genau das ist den Start-ups heuer gelungen.“

BS



# Vienna AirportCity – flexible Büroflächen immer passend zu Ihrem Bedarf

Büroflächen ganz nach Ihrem Wunsch – vom Schreibtisch bis zum ganzen Stockwerk oder eigenem Gebäude in der AirportCity, mietbar aus einer Hand.

**Der Wirtschaftsstandort Flughafen Wien  
flexibel – erreichbar – nachhaltig – vernetzt  
[airportcity.at](https://airportcity.at)**

Scan me



 **VIE** Vienna  
AirportCity

## Auf den Dächern des demnächst neu überdachten Parkplatzes beim Eingang 8 der Westfield Shopping City Süd wird bis Ende 2024 eine weitere hochmoderne Photovoltaikanlage installiert.

### PV-Überdachung von Parkplätzen.



V. l. n. r.: Centermanager der Westfield Shopping City Süd Zsolt Juhasz mit Vösendorfer Bürgermeister Hannes Koza, Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf

**N**icht nur am Dach sondern auch am Parkplatz der Westfield Shopping City Süd werden bald Photovoltaik-Module saubere Energie erzeugen. Die geplante neue Photovoltaikanlage mit mehr als 1.300 PV-Paneelen und einer Leistung von knapp 500 kWp (Kilowatt-Peak) wird die bereits existierende Großanlage auf dem Hauptdach ergänzen und setzt ein weiteres starkes Signal für das Engagement der SCS im Bereich erneuerbarer Energien. Die innovative Überdachung des Parkplatzes beim Eingang 8 wird speziell konstruiert, um eine optimale Ausrichtung für die PV-Paneele zu gewährleisten, und trägt somit zur effizienten Energieerzeugung

bei. Die Gesamtfläche der Anlage wird in etwa 2.500 Quadratmeter umfassen und mit einer geschätzten Jahresstromproduktion von 450.000 kWh (Kilowattstunden) einen erheblichen Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks leisten. In Sachen Netto-Null-Emissionen hat sich Unibail-Rodamco-Westfield ambitionierte Ziele gesetzt und plant, bis 2030 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß entlang der gesamten Wertschöpfungskette um 50 Prozent und bis 2050 um 90 Prozent zu reduzieren.

#### Land Niederösterreich fördert das Projekt

Gefördert wird das neue Projekt vom Land Niederösterreich. Stephan Pern-

kopf, Landeshauptfrau-Stellvertreter und Landesrat für Umwelt und Energie in Niederösterreich, unterstrich die Bedeutung dieses Projekts durch seinen persönlichen Besuch am Montag, den 18. Dezember 2023, in der Westfield Shopping City Süd. Mit dabei waren auch Herbert Greisberger, Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, und der Vösendorfer Bürgermeister Hannes Koza.

„Das Thema Nachhaltigkeit ist bereits seit einigen Jahren ein zentraler Bestandteil unserer ‚Better Places‘-Unternehmensstrategie. Als Innovationsführer in der Branche freuen wir uns, auch bei diesem Projekt mit dabei zu sein und die Produktion von sauberem Strom am Areal der Westfield Shopping City Süd weiter voranzutreiben. Unser Dank gilt der niederösterreichischen Landesregierung für die Initiative und die Förderung des Projekts“, so Paul Douay, Director of Operations Österreich und Deutschland bei Unibail-Rodamco-Westfield.

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf: „Ich will möglichst viele Parkplätze mit PV-Anlagen überdachen, denn damit schützen wir wertvolle Böden und bauen gleichzeitig die erneuerbare Energie aus! Im Zuge des ersten Fördercalls wurden bereits 11 Projekte mit 736 Parkplätzen gefördert, darunter auch 169 Parkplätze bei der Westfield Shopping City Süd. Mit dem zweiten Call können nun durch 10 Projekte insgesamt weitere 808 Parkplätze mit PV-Anlagen überdacht werden. Damit werden unterm Strich nun bereits 1.544 Parkplätze in ganz Niederösterreich mit PV-Anlagen überdacht, die eine Leistung von 5 MW (Megawatt) bringen werden.“

BO

# WIR BEWEGEN LEBEN

Sobolak International ist der Marktführer  
für weltweite Übersiedlungstransporte und  
Relocation Services in Österreich.

**MOVING - RELOCATION SERVICES**



Die wichtigen Regularien für mehr Nachhaltigkeit stellen die Industrie vor große Herausforderungen. Partner wie die AC2T research GmbH unterstützen bei der Umsetzung.

## Mit Nachhaltigkeit die Nase vorn haben.



**D**ie EU hat sich große Ziele in Sachen Nachhaltigkeit gesetzt, die in einer entsprechenden Gesetzgebung resultieren. Unter dem Dach des Green Deal kommen in den nächsten Jahren zahlreiche Regularien auf die Industrie zu, die umgesetzt werden müssen – sei es das Lieferkettengesetz oder Produktkennzeichnungspflichten wie der Digitale Produktpass (Digital Product Passport; DPP), um nur zwei Beispiele zu nennen. Sie alle erfordern einen detaillierten Einblick in die eigenen Produktionsprozesse, die eingesetzten Ressourcen und die Lebenszyklen von verwendeten Materialien sowie daraus entstehenden Erzeugnissen. Und das über weite Zeiträume und die Grenzen des eigenen Unternehmens – aber auch von Nationen und sogar Kontinenten – hinaus. „Wenn man in Zukunft Produkte entwickelt, ist es wichtig, diese Punkte von Anfang an mitzudenken, um den Anforderungen in Richtung Circular Economy, Safe and Sustainable by Design (SSbD), Critical

Raw Materials (CRM) und allen Regulariven, die es am Markt gibt, gerecht zu werden. Sehr viele sehen das als Hindernis im Wettbewerb mit anderen Märkten wie Asien oder den USA. Dabei kann das ein riesiger Vorteil für die europäische Industrie sein, den man nutzen sollte“, ist Franz Pirker, Business Development Manager der AC2T research GmbH (AC<sup>2</sup>T) aus Wiener Neustadt, im Gespräch mit NEW BUSINESS überzeugt.

### Umfangreiches Know-how gefragt

Doch um diese Herausforderungen in Wettbewerbsvorteile umzumünzen, braucht es erprobte Vorgehensweisen,

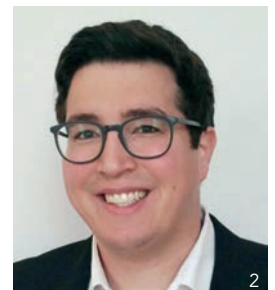
umfangreiches Know-how und Detailwissen. Entweder muss man diese Grundlagen mühevoll selbst erarbeiten, wenn das überhaupt möglich ist, oder man zieht Experten zu Rate – wie AC<sup>2</sup>T. Das international renommierte Exzellenzzentrum für Tribologie, also die Wissenschaft von Reibung, Verschleiß und Schmierung gegeneinander bewegter Körper, besitzt das Wissen und die Tools, um Unternehmen bei der Umsetzung zu unterstützen und damit nicht nur die Konformität mit Gesetzen und Regularien sicherzustellen, sondern zugleich auch im Rennen um mehr Effizienz, um das Erreichen von Klimazielen und nicht zuletzt um die Gunst ihrer Kunden die Nase vorn zu haben.

Harald Rojacz, Senior Scientist und Sustainability-Experte bei AC<sup>2</sup>T, beschreibt die Zusammenhänge: „Viele große Konzerne schreiben sich auf die Fahnen, schon sehr bald, innerhalb weniger Jahre ihre Lieferketten CO<sub>2</sub>-neutral gestalten zu wollen, was natürlich zugleich auch ihre Zulieferer betrifft. Man muss sich dann also nicht nur seine eigenen Emissionen ansehen, also Scope 1, sondern die gesamte Lieferkette, also Scope 2 und 3 – alle zugelieferten Bauteile und die aufgewendete Energie. Dabei können wir sehr gut unterstützen, indem wir

### Win-win-Situation

»Wenn ich vergleichbare Ergebnisse mit einem Werkstoff oder Schmierstoff erzielen kann, der aber nachhaltiger ist, eine höhere Lebensdauer hat und sich auch noch leichter recyceln lässt, dann ist das eine Win-win-Situation.«

Dipl.-Ing. Harald Rojacz, Senior Scientist AC<sup>2</sup>T





die entsprechenden Produkte und Prozesse im Zuge einer Ökobilanzierung bewerten und auf Basis von Untersuchungen im Labor oder im Feld auch die Lebensdauer miteinbeziehen.“

### Ganzheitlicher Blick auf die Ökobilanz

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes beziehen die Tribolog:innen von AC<sup>2</sup>T in diese Berechnungen nicht nur die Produktion mit ein, sondern auch die im laufenden Betrieb, beispielsweise einer Maschine, entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die Auswirkungen durch Wartung, Upcycling, Refurbishment oder des Recyclings, wenn verschlissene Komponenten wieder dem Rohstoffkreislauf zugeführt werden. Betrachtet werde immer der komplette Lebenszyklus einer Komponente im Bezug auf das Gesamtsystem, so Rojacz: „Wir suchen für jede Anwendung den optimalen Werkstoff, ob Schmierstoff oder Oberflächenbeschichtung, und bewerten auch den ökologischen Fußabdruck. Welche Lebensdauer hat ein Bauteil? Wie viel Energie kann man von der Produktion bis zum Einsatz und darüber hinaus einsparen? Wie oft muss man es austauschen? Wie viel Kilogramm CO<sub>2</sub>-Äquivalent spart man über die gesamte Lebensdauer oder pro Jahr? Koppelt man diese Berechnungen, kann man den Firmen valide Zahlen darüber liefern, welche Emissionen ein Produkt oder Prozess am Ende des Tages erzeugt und wie sich eine Veränderung auswirkt.“ Dieser gesamtheitliche Blick auf die Daten ist wichtig. Denn nur dann lassen sich die tatsächlichen Auswirkungen, aber auch die resultierenden Änderungen durch die Wahl anderer Komponenten realistisch einschätzen. Beispielsweise könnte sich ein Schmierstoff, der zwar in der Produktion „grüner“ ist als ein anderer, über den ganzen Lebenszyklus hinweg als weniger klimafreundlich herausstellen als ein anderer, der weniger umweltschonend hergestellt werden kann, aber dafür doppelt so lange im Einsatz ist. Aber auch andere Kriterien müssen miteinbezogen werden, wie der Ursprung verschiedener Materialien, die vielleicht in manchen Ländern unter schwierigen Bedingungen geschürft

## Datenbanken haben viele

»Der große Mehrwert von AC<sup>2</sup>T ist, dass wir die Produkte über den Lebensdauerzyklus in der Anwendung kennen und bewerten können.«

Dipl.-Ing. Dr. mont. Ewald Badisch, leitender Wissenschaftler AC<sup>2</sup>T



werden, sowie die Emissionen, die auf dem Transportweg entstehen. All das muss im Zuge der verschiedenen Produktkennzeichnungspflichten angegeben und nachgewiesen werden.

„Das alles wird lenken, wie und wo Produkte zukünftig entwickelt und hergestellt werden. Zum Beispiel wenn Wolframcarbid aus China importiert werden, dann in der Türkei unter niedrigen Lohnkosten zu einer Platte Halbzeug verarbeitet werden, in Nordeuropa zum Einsatz kommen und dann wieder für die Reparatur in die Türkei transportiert werden. Das wird man in zehn Jahren wahrscheinlich nicht mehr so machen, weil durch diese Wege viel CO<sub>2</sub> verursacht wird. Die Produktion wird in Zukunft eher dort sein, wo die Produkte auch verbraucht werden. Diese Regionalität wird kommen“, hält Ewald Badisch, leitender Wissenschaftler von AC<sup>2</sup>T, fest. Hinzu kommt die Verfügbarkeit, wie Franz Pirker ergänzt: „Das hat man etwa an den Vorkommnissen im Suezkanal gesehen. Wenn da etwas passiert, steigen die Preise und die Lieferzeiten eklatant.“

### Enorme Einsparungen möglich

Der Hebel, der in diesem Bereich angesetzt werden kann, ist enorm. So wurde beispielsweise berechnet, dass insgesamt 23 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs auf tribologische Kontakte zurückzuführen sind. Das Einsparungspotenzial durch neue Verfahren, Komponenten und clevere Lösungen ist gigantisch. Rojacz: „Wenn ich vergleichbare Ergebnisse mit einem Werkstoff oder Schmierstoff erzielen kann, der aber nachhaltiger ist, eine höhere Lebensdauer hat und sich auch noch leichter recyceln lässt, dann ist das eine Win-win-Situation. Jeder Bestandteil meiner Lieferkette, für den ich keine CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren muss,

kostet mich in dieser Hinsicht kein Geld.“ Auch wenn noch nicht alle diese Bestimmungen und Gesetze in Kraft sind, macht es für Unternehmen Sinn, sich so schnell es geht damit zu beschäftigen. Jetzt hat man noch die Chance, First Mover zu sein, sich einen Wissensvorsprung und damit Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten, bevor dann auch die Masse nachziehen muss. Noch dazu verspricht eine Beschäftigung mit diesem Thema auch ganz reale Kostenersparnisse. Schon die low-hanging fruits versprechen riesige Resultate, so Rojacz: „Den einen Werkstoff durch einen anderen zu ersetzen, der genauso gut performt, ist wirklich keine Hexerei.“ Doch dazu muss man erst über deren Eigenschaften im ganzen Verlauf Bescheid wissen. Hier kommt AC<sup>2</sup>T ins Spiel. „Datenbanken über Materialien und Prozesse haben viele. Der große Mehrwert von AC<sup>2</sup>T ist, dass wir die Produkte über den Lebensdauerzyklus in der Anwendung kennen und bewerten können“, sagt Badisch und betont abschließend: „Wir wollen zur Bewältigung der Klimakrise aktiv beitragen und setzen uns für Themen wie Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft ein.“ **RNF**

### INFO-BOX

Die Arbeiten wurden im Rahmen des COMET-Projektes InTribology1 (FFG Nr. 872176) durchgeführt.



Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie



Bundesministerium  
Arbeit und Wirtschaft



Durch Upcycling der Immobilienrendite AG wurde eine ehemalige Druckerei bei Wiener Neustadt zu einem vielversprechenden Gewerbepark für innovative Technologieunternehmen.

## Hightech-Hotspot vor den Toren Wiens.

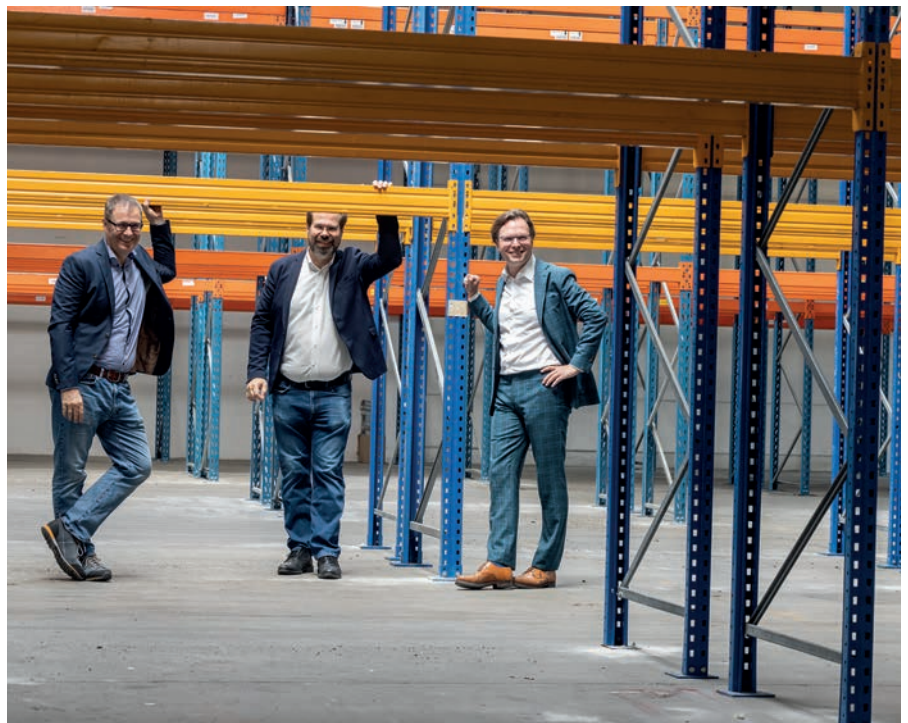
**E**in Blick in sprichwörtliche Leere: 5.500 Quadratmeter Gewerbhallen mit 1.500 Quadratmetern Bürofläche in Weikersdorf am Steinfeld nahe Wiener Neustadt. Früher befand sich hier eine große Druckerei. Nach ihrem Scheitern herrschte jahrelang Stillstand – mit nur einem einzigen verbliebenen Mieter. Für viele Anrainer war das Objekt Sinnbild von Tristesse. Doch die Upcycling-Spezialisten der Immobilienrendite AG erkannten das Potenzial. Und erwarben das Objekt 2022.

Vorstand Mathias Mühlhofer: „Anstelle von Leerstand sahen wir Nachhaltigkeit: durch neu genutzte Flächen, ohne weiteren Boden zu versiegeln. Statt in die Vergangenheit blickten wir in die Zukunft: in einen Hightech-Park vor den Toren Wiens.“

Vorstandskollege Markus Kitz-Augenhammer erklärt: „In der Bundeshauptstadt herrscht ein großer Mangel an weitläufigen Gewerbeflächen, besonders für produzierende Betriebe. Also kreierten wir die Idee für einen innovativen Industriepark: mit guter Erreichbarkeit und leistbaren Mieten im Einzugsgebiet der Großstadt, fernab von Anrainern und nahe der Autobahnausfahrt.“

### Zeitgemäßes Gewerbeobjekt

Das Renovierungsteam und die Architekten der Immobilienrendite AG verwandelten die ehemalige Druckerhalle in ein zeitgemäßes Gewerbeobjekt: Sie zogen Fenster ein und mutierten einen Teil der Fläche in Büroräumlichkeiten. Mit der Einsamkeit des letzten verbliebenen Mieters ist es nun vorbei: Ferry Solutions produziert hier stationäre wie



Die Vorstände der Immobilienrendite AG (v. l.): Mathias Mühlhofer, Markus Kitz-Augenhammer und Michael Rajtora

mobile DJ-Pulte, Klapp-Bars und hochwertige Möbel aus Aluminium – als Europas führender Hersteller. Neuer Büronachbar ist Skytec, Produzent von ESA-sicherheitskonformem Flugzeugzubehör, beispielsweise Windschutzscheiben für den Airbus A320 oder Klassenabtrennungen für die Boeing 737. Der Sicherheit hat sich auch der neue Mieter Norsorex verschrieben: Er stellt innovative Polymere her, beispielsweise für Schutzkleidung von Motorradfahrern. Ebenfalls im neuen Hightech-Park angesiedelt ist Greeny: Mit 300 3D-Druckern in der Halle stellt das Team hier Indoor-Gärten her: für die Zucht von Obst und

Gemüse in den eigenen vier Wänden. Der kleine Hochgarten ersetzt laut dem Hersteller 60 Quadratmeter Ackerland und spart – im Vergleich mit konventionellem Anbau – rund 95 Prozent Wasser ein.

### Erfolgsstrategie Upcycling

Aufgrund der Größe des Objekts ist noch Platz für weitere Mieter aus dem Hightech-Bereich. Michael Rajtora, Vorstand der Immobilienrendite AG: „Wir realisieren nur Projekte, die auf dem Markt auch wirklich gebraucht werden. Die nachhaltige Strategie funktioniert auch in herausfordernden Zeiten: für unsere Mieter wie Investoren.“ **BO**

## SCHÜTTKASTEN GERAS

*HIC HABITAT FORTUNA REQUIESCIT COR – Hier wohnt das Glück, hier erholt sich das Herz.*

# Wohnen, Tagen und Genießen in Geras



■ Egal, woher Sie kommen – schon die Anreise verspricht, was der Schüttkasten in der idyllischen Naturparkstadt Geras hält. Die schier endlose Weite der Wiesen und Felder ringsum lässt den Geist zur Ruhe kommen und öffnet die Seele.

## Historisch Wohnen

Schüttkasten und Meierhof – einst Getreidespeicher und Wirtschaftshof vom benachbarten Stift Geras – verzaubern mit dem Ambiente jahrhundertalter Tradition. Authentisch und liebevoll wurden beide historischen Gebäude im Jahr 2010 aufwendig revitalisiert. Schlichte, charaktervolle Eleganz und moderner Komfort vermählen



sich hier zu einem Hide-Away der ganz besonderen Art.

## Erfolgreich Tagen

Besser geht's nicht – mit der Kraft jahrhundertalter Geschichte und dem klösterlichen Flair, das konzentrierte Arbeit so selbstverständlich unterstützt, bieten wir optimale Bedingungen. Zehn bestens ausgestattete Seminarräume stehen Ihnen für erfolgreiche Tagungen, Seminare, Workshops, Konferenzen oder Sitzungen mit zehn oder auch hundert Personen zur Verfügung.

Selbstverständlich verfügen alle Seminarräume über modernste Technik und bieten zudem sämtliche Annehmlichkeiten von Küche und Hotel für Leib und Seele. Die friedliche Gelassenheit der einzigartigen Geraser Teichlandschaft ringsum sorgt in den Arbeitspausen für Frischluft und Entspannung, die Kreativität und Konzentration fördert. Aber auch für reichlich Abwechslung zu den Anstrengungen der Seminararbeit ist gesorgt: Zum Erden empfiehlt sich ein Spaziergang mit dem Förster und seinen interessanten Geschichten über den Naturpark Geras.

Sportlich Ambitionierte finden Ausgleich in unmittelbarer Umgebung beim Stand-up-Paddeln am Badeteich, Wandern, Radfahren oder bei einer abenteuerlichen Kanufahrt auf der nahen Raabs. Ein außergewöhnliches Erlebnis für Geist und Seele bietet die Teilnahme an einer Vesper der Chorherren im Stift Geras.



## Lustvoll Genießen

Auch in der Küche findet sich Moderne und Tradition zusammen. Hier werden nur die frischesten regionalen Lebensmittel der Saison mit viel Liebe und Respekt zu köstlichen, gesundheitsbewussten Gerichten zubereitet. Das historische Ambiente im Schüttkasten-Restaurant macht den Genuss perfekt, denn unter dem klösterlichen Kreuzgewölbe lässt es sich besonders gemütlich beisammensitzen. Konzentriert & kreativ arbeiten, genießen, plaudern, lachen und feiern – Herz, was willst du mehr!

## ANGEBOT:

### ■ Übernachtungspauschale:

Nutzung des Seminarraumes inklusive Seminargetränke, pikante Vormittags-Vitalpause, 3-Gang-Mittagessen mit saisonalen Produkten aus der Region, süße Nachmittagspause, 3-Gang-Abendbuffet, Übernachtung mit Waldviertler Kraft-Frühstück. Preis pro Person: 179 Euro

### ■ Tagespauschale ohne Nächtigung:

Nutzung des Seminarraumes inklusive Seminargetränke, pikante Vormittags-Vitalpause, 3-Gang-Mittagessen mit saisonalen Produkten aus der Region, süße Nachmittagspause. Preis pro Person: 59 Euro

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Schüttkasten Geras

2093 Geras, Vorstadt 11

Tel.: +43 2912 300

Fax: +43 2912 300-100

rezeption@schuettkasten-geras.at

[www.schuettkasten-geras.at](http://www.schuettkasten-geras.at)

Insgesamt kommt in Niederösterreich an knapp fünf Tagen pro Woche Brot und Gebäck auf den Teller. Am liebsten ein Kornstangerl. Das zeigt der Resch&Frisch-Brotreport 2024.

## Niederösterreicher mit Faible für Kornstangerl & Hausbrot.

**B**rot und Gebäck fürs Frühstück, zur Jause, als Snack zwischendurch oder zum Abendessen – Lebensmittel aus Weizen, Roggen oder Vollkorn sind Allrounder und für uns Österreicherinnen eines der beliebtesten Lebensmittel, das beinahe täglich auf den Tisch kommt. Das zeigt auch der Resch&Frisch-Brotreport, zu dem 1.350 Österreicher:innen im Rahmen einer repräsentativen Studie von IMAS International befragt wurden. So sind Backwaren auch in Niederösterreich mit 4,8 Tagen pro Woche das am häufigsten konsumierte Lebensmittel, vor Gemüse und Obst.

### Must-haves in Niederösterreich

Österreichweit zeigt sich eine hohe Beliebtheit der Semmel. Beim Lieblingsgebäck der Niederösterreicher steht aber das Kornstangerl im Rampenlicht. Mit großem Vorsprung zum Laugenstangerl haben die Niederösterreicher kein anderes Gebäck lieber auf ihren Tellern. Insgesamt dominiert dieses den ganzen Osten Österreichs – von Niederösterreich über Wien und das Burgenland bis in die Steiermark ist das Kornstangerl die



erste Wahl bei Gebäck. Tirol und Kärnten bevorzugen das Vollkornweckerl, in Oberösterreich ist das Mohnflesserl der Favorit. Die Salzburger und Vorarlberger greifen hingegen am liebsten zum Laugenstangerl. Dieses belegt in Niederösterreich mit 22 Prozent den zweiten Platz. „Die Niederösterreicher haben bei ihrem Brot und Gebäck klare Favoriten. Speziell die Liebe zum Kornstangerl ist besonders auffällig. So freut es mich, dass wir in unseren Produkten auf volles Korn

aus Österreich setzen – da schmeckt es gleich noch besser“, zeigt sich Sabine Schgör, Geschäftsführerin Sales Resch&Frisch, erfreut.

Beim Brot favorisiert ein Viertel der Niederösterreicher das Hausbrot, gefolgt vom rustikalen Bauernbrot. Wer es gesund haben will, greift häufig zum Vollkornbrot. Das erweist sich auch als die klare Nummer eins der Vegetarier und Veganer (27 %).

### Brot in allen E(Ä)hren

Wer kennt es nicht: ein längerer Urlaub im Ausland und wir vermissen schmerzlich das Schwarzbrot! Die Ergebnisse des Resch&Frisch-Brotreports zeigen, dass sechs von zehn Niederösterreichern das heimische Brot und Gebäck deutlich besser schmeckt als jenes außerhalb der Landesgrenzen.



### Kornstangerl-Liebe

»Die Niederösterreicher haben bei ihrem Brot und Gebäck klare Favoriten. Speziell die Liebe zum Kornstangerl ist besonders auffällig.«

Sabine Schgör, Geschäftsführerin Sales Resch&Frisch

### Der Geschmack macht den Unterschied

Wie bei vielen Produkten, die Konsumenten auswählen, entscheidet auch der Geschmack, wenn es um den Einkauf von Brot und Gebäck geht: Für sieben von zehn Niederösterreicher:innen ist der Geschmack der Produkte von oberster Priorität, für die Hälfte ist die Qualität der Zutaten sehr wichtig. Die Regionalität spielt bei der Auswahl hingegen nur eine unterdurchschnittliche Rolle. Stattdessen legt rund jeder zweite Niederösterreicher Wert auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

### Nachhaltigkeit ist wichtig

Dass Brot und Gebäck nicht im Müll landen sollen – darüber ist sich nahezu ganz Österreich einig. Am meisten Zustimmung für die Achtsamkeit bei der Brotverschwendung kommt dabei aus

dem Burgenland (79 %), in Niederösterreich sind rund zwei Drittel der Befragten der Ansicht. Dennoch produzieren Österreichs Haushalte jährlich rund 157.000 Tonnen Lebensmittelabfälle, ein Drittel davon sind Brot und Backwaren, die im Müll statt am Teller landen.

„Das Verschenden guter Lebensmittel ist ökologisch fatal und ökonomisch unklug. Dennoch wird dem Brot, unserem Grundnahrungsmittel schlechthin, leider nicht immer die Wertschätzung entgegengebracht, die ihm zusteht. Resch&Frisch hat deshalb eine Vielzahl an Initiativen gegen Lebensmittelverschwendung gestartet. Das reicht vom Ausbau unseres ‚Back’s Zuhause‘-Sortiments über eine Too-Good-To-Go-Kooperation bis hin zur Nutzung von überschüssigen Rohstoffen“, erklärt Sabine Schgör und betont die Wichtigkeit dieses Themas für Resch&Frisch. **BS**



Sechs von zehn Niederösterreicher:innen vermissen das heimische Brot und Gebäck im Ausland.

# Qualität für echte Profis.



**Georg Hirschbichler**  
Kaufmännischer Leiter,  
Bodenstudio GmbH, Salzburg

Seit mehr als neun Jahrzehnten ist Murexin Vorreiter in Sachen Qualität und Innovation im Bereich der Bauchemie mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit.

„**MUREXIN bietet in jedem Bereich langlebige Produkte für höchste Ansprüche, die Bestand haben.**“ Und das wird von jedem Einzelnen im Team von MUREXIN mit vollem Herzen und Überzeugung gelebt.

## MUREXIN

- Parkett- und Klebetechnik
- Fliesenverlegetechnik
- Beschichtungstechnik
- Farb- und Anstrichtechnik
- Abdichtungstechnik
- Mörteltechnik



Mehr Infos unter  
[murexin.com](http://murexin.com)



**Das hält.**

AREC AUTOMATISIERUNGSTECHNIK GMBH

Seit mittlerweile 25 Jahren steht die AREC Automatisierungstechnik GmbH für exklusive Lösungskompetenz in den Bereichen Automatisierung, Retrofitting, Engineering und Consulting. Die Entwicklungen der kontinuierlich wachsenden Innovationsschmiede aus dem Mostviertel haben es sogar bis ins Weltall geschafft.

## Kompetenzen, die zur Lösung führen

■ Die AREC Automatisierungstechnik GmbH ist spezialisiert auf die Konzeptionierung von komplexen Automatisierungsaufgaben sowie die digitale Transformation der Kunden. Dabei begleitet das Unternehmen mit Sitz in St. Georgen am Ybbsfeld seine Kunden von der Idee bis zur Realisierung des Projekts. Das Unternehmen liefert die gesamte steuerungs- und antriebstechnische Ausrüstung, beginnend beim Schaltschrank bis hin zur komplexen Lösung im Softwarebereich sowie der dazugehörigen Nachbetreuung. Die Holzindustrie hat sich zu einem wesentlichen Geschäftsfeld entwickelt, von der AREC für die Maschinenprogrammierung bis hin zur Entwicklung von Leitrechnern beauftragt wird. Kransysteme und Logistikprojekte verschiedenster Art gehören ebenfalls zu den Kernkompetenzen.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte im Jahr 1999 mit einem wegweisenden Auftrag: Die Entwicklung und Fertigung einer Hochleistungsstanze, vom Prototypen bis zur Serienreife, war ein klassisches Retrofit-Projekt. „Von der ursprünglichen Anlage ist eigentlich nur der Gussrahmen übrig geblieben“, erinnert sich Geschäftsführer Manfred Halmer. „Nach unserer umfangreichen Ausrüstung konnte die Anlage mehr als ein neues Äquivalent des damaligen Marktes.“

### Produktion in der virtuellen Realität

Im Bereich Simulation setzte AREC bereits im Jahr 2015 neue Maßstäbe. Mithilfe einer eigens entwickelten 3D-Simulationssoftware ermöglicht die Innovationsschmiede die vir-



Leitstand für die Holzindustrie

tuelle Planung sowie Darstellung von Produktionsprozessen und Anlagen. Durch das spezielle Softwaredesign in Kombination mit integriertem Datenlogging kann für den Kunden die Zukunft simuliert, die Maschine aktuell bedient und auch die Vergangenheit betrachtet werden – all das mit Geschwindigkeitsfaktor 3.000 und einer einheitlichen Softwarelösung. Darüber hinaus ermöglicht das innovative 3D-Konzept virtuelle Einschulungen für mehrere User, noch bevor eine Anlage tatsächlich gebaut wurde.

### Geballte Innovationskraft aus einer Hand

Die umfassenden Leistungen des aufstrebenden Unternehmens vereinten sich im Jahr 2018 in der ersten Maschine, die AREC als Komplettanbieter ausliefern konnte. Zu Beginn des Projekts Palettierung „Reimagined“ bestand der Wunsch eines Kunden, eine Palettieranlage zu entwickeln, die ganz im Zeichen von Industrie 4.0 steht, für künftige Anforderungen flexibel ist und den Transport von und zur Palettierung mittels modernsten Technologien ermöglicht. Es musste ein Konzept entwickelt werden, das den hohen Anforderungen des Kunden unter

engsten Platzverhältnissen gerecht wurde. Ein digitaler Zwilling mittels IO-Simulation machte das möglich.

Da AREC als kompetenter Lösungsanbieter bekannt ist, vertraute der Kunde bei der Umsetzung auf das Team des Automatisierungsprofis aus St. Georgen. Beginnend bei der Mechanik über die Ansteuerung des Portalroboters bis hin zur ERP-Integration und der zugehörigen Ansteuerung der fahrerlosen Transportsysteme konnte AREC alles aus einer Hand liefern.

### AREC-Smartbase

In der dynamischen Welt der Holzproduktion entsteht eine Revolution durch digitale Technologien, und an vorderster Front stehen die modular verteilten Softwarelösungen. Nicht mehr an einzelne Standorte gebunden, ermöglicht diese Technologie eine reibungslose Datenübertragung selbst für zeitkritische Gewerke, die den Grundstein für eine effiziente Produktion legt.

Mit zentralen Übersichtsfunktionen, die dreidimensionale Darstellungen nutzen, kann man den Überblick über die Abläufe in Echtzeit behalten – ein digitaler Wachturm für die moderne Holzfabrik. Dezentrale Bediensta-



V.l.: Technischer Leiter Andreas Gruber und Geschäftsführer Manfred Halmer

tionen in unterschiedlichen Technologieausprägungen bieten eine individuelle und flexible Steuerung der Produktionsprozesse.

Die Koordination des Materialflusses wird durch diskrete Simulationstechniken auf ein neues Niveau gehoben, wodurch Prozesse nicht nur nachvollzogen, sondern auch vorhergesagt und optimiert werden können. Die Lagerverwaltung vereint chaotische und nicht chaotische Hochregallager-Konzepte und gewährleistet damit höchste Effizienz und Raumnutzung. Diese technologischen Fortschritte versprechen eine Zukunft, in der die Holzproduktion nicht nur schneller und effizienter, sondern auch nachhaltiger und anpassungsfähiger ist. In dieser Ära sind es die fortschrittlichen Leitstände, die den Takt angeben und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft für nachhaltige Projekte stellen.

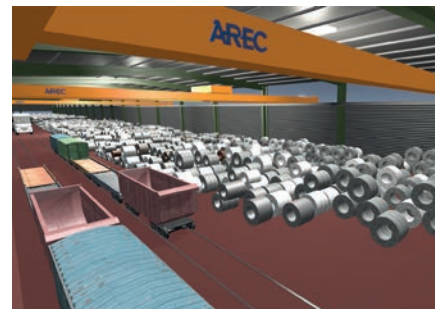
#### Logistisches Industrieinformatikprojekt

Aktuell befindet sich mit der „Digitalisierung Halle I1 Industriehafen Linz“ ein Mammutprojekt in Umsetzung, für welches AREC die Software entwickelt hat. Die Ausgangslage: Material wird mit Frachtzügen, Lkws und Frachtschiffen in die Halle I1 transportiert.

In der Halle werden die Produkte zumeist von den Transportfahrzeugen gehoben und im Lagerbereich zwischengelagert oder direkt auf ein anderes Transportfahrzeug gelegt. Mithilfe von AREC soll dieser Ablauf künftig signifikant optimiert werden. Für die Anzeige der neuen Visualisierung sowie der Kommunikation ist auf jedem Kran eine Hardware vorgesehen, die ausreichend Rechnerleistung aufweist, um eine 3D-Visualisierung der Produkte im Lager mit bis zu 10.000 Objekten mit ausreichender Performance anzuzeigen. In Zukunft liegt es im Ermessen des Kranführers, nach welchem Schema er arbeitet. Sei es die automatische bzw. manuelle Auftragsauswahl nach Anheben, die Umlagerung von Produkten ohne Auftrag oder die Einlagerung neuer Produkte. Mit einer Symbiose aus 3D-Visualisierung, Gebersystem, Radarsystem und Hochleistungsscanner konnte AREC eine überzeugende Lösung generieren, die die komplexen Abläufe im Raum Linz an der Donau künftig effizienter, transparenter und zuverlässiger gestalten.

#### Auf die nächsten 25 Jahre!

Vom Ausstanzen und Bedrucken von Aluminiumfolien bis zu Schaltschränken für die



3D-Visualisierung im Logistikbereich

Betankung einer Weltraumrakete: In den letzten 25 Jahren konnte AREC so manches technologische Wunderwerk in Gang setzen. Diese beeindruckende Entwicklung basiert nebst jahrelanger Erfahrung und Expertise auf einem ganz wesentlichen Erfolgsfaktor: AREC baut auf ein engagiertes und erprobtes Team. Permanente Weiterbildung und Offenheit für Neues garantieren auch in Zukunft kompetente Betreuung für Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. „Mit unserer Erfahrung, aber vor allem unseren loyalen Mitarbeitern, trauen wir uns an so manche Projekte heran, vor denen andere Unternehmen vielleicht zurückschrecken würden“, so der technische Leiter Andreas Gruber.

Mit dieser ambitionierten Herangehensweise wird die Erfolgsgeschichte von AREC noch lange nicht zu Ende sein. „Wir wollen auch in Zukunft neue Branchen und Themenfelder bearbeiten, dazulernen und gemeinsam mit unseren Kunden spannende Projekte in Angriff nehmen. Mit der hohen Qualifikation unseres Teams in Kombination mit jahrelanger Praxis sind wir dafür bestens gerüstet.“



#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### AREC Automatisierungstechnik GmbH

Hart – Gewerbestraße 6  
3304 St. Georgen/Ybbsfeld  
Tel.: +43 7472 653 74  
info@arec.at  
[www.arec.at](http://www.arec.at)

#### INFO-BOX

##### Highlights aus 25 Jahren AREC

- 1999: Gründung des Unternehmens
- 2003: Entwicklung und Fertigung einer serienreifen Hochleistungsstanze für Abdeck- und Siegelfolien
- 2004: Elektropolanung für ein Großprojekt zur Betankung von Trägerraketen für Satelliten
- 2005: Erstes Großprojekt für die Ansteuerung und Ausführung einer vollautomatischen Förderanlage in der Verzinkungsbranche
- 2007: Umzug in ein größeres Firmengebäude
- 2011: Präsentation einer eigens entwickelten Simulationssoftware für Förderanlagen
- 2012: Entwicklung und Umsetzung einer CSA-basierenden Großanlage in Übersee
- 2015: Entwicklung einer 3D-Simulation mit integrierter VR-Umgebung
- 2016: Entwicklung einer Materialflusssoftware und eines Leitstands für Europas modernstes Leimbinderwerk
- 2017: Softwareentwicklung im Bahnbereich
- 2018: Entwicklung neuer Produkte im Bereich Pakethandling auf Basis fahrerloser Transportsysteme und eines Portalhandlings
- 2020: Software zur virtuellen Inbetriebnahme einer Krananlage für den Transport von Schüttgut und weitere Expansion trotz Covid-19-Pandemie
- 2021: Entwicklung eines automatisierten E-Prüfstandes
- 2022: Entwicklung Smartbase für hochmoderne dezentrale Leitsysteme inkl. Simulation
- 2023: Leitsystem und Lagerlogistik für das modernste MHP-Plattenwerk der Welt
- 2024: Erweiterung Smartbase-basierender Materialflussrechner mit KI-Unterstützung



V. l. n. r.: Heimo Maier-Farkas (Geschäftsführer Asfinag Service GmbH), Hartwig Hufnagl (Vorstand Asfinag), Josef Fiala (Vorstand Asfinag), Tamara Christ (Geschäftsführerin Asfinag Service GmbH) und Andreas Fromm (Geschäftsführer Asfinag Bau Management GmbH)

Wer eine Reise tut, sollte auch immer wieder Pausen einlegen. Auf dem neuen Asfinag-Rastplatz in Roggendorf an der A1 stehen erstmals auch E-Lademöglichkeiten zur Verfügung.

## Rastplatz der Zukunft.

**A**n der A1 Westautobahn bei Roggendorf (NÖ) befindet sich ab sofort Österreichs modernster Autobahnrastplatz. Am 1. März wurde die zuletzt gänzlich neu gestaltete Anlage durch die Asfinag offiziell wieder für den „ruhenden Verkehr“ freigegeben. Erstmals bietet der Mobilitätspartner hier E-Lademöglichkeiten – sowohl für Pkw als auch für Lkw – auf einem von der Asfinag selbst betriebenen Rastareal an. Nachhaltigkeit wird sowohl bei den Gebäuden als auch bei der Energieversorgung des „Rastplatzes der Zukunft“ großgeschrieben.

### E-Mobility, grüne Energie aus eigener Produktion und Komfort

Pkw können hier an sechs überdachten High-Power-Charging-Vorrichtungen innerhalb kürzester Zeit aufgeladen werden. Drei weitere solcher Ladesäulen sind für Lkw und weitere acht für Pkw und Schwerverkehr hybrid nutzbar. Erstmals gibt es auch die Möglichkeit, die E-Ladung direkt mittels Kreditkarte über

ein Bezahlterminal zu begleichen. Mehr als 290 Photovoltaikpaneele versorgen die Infrastrukturzeile mit grünem Strom, die Flugdachkonstruktion ist aus heimischen Hölzern gefertigt sowie zur Gänze begrünt. Eine moderne Gastrozeile mit Drive-in, ein Kinderspielplatz sowie ein Fitnessparcours und eine Hundeauslaufzone runden das Angebot ebenso ab wie die zum Standard gehörenden Sicherheitseinrichtungen, Trinkbrunnen und moderne Sanitärinfrastruktur.

### Kreislaufwirtschaft und Öko-Bauausführung

Das Areal an der A1 in Fahrtrichtung Salzburg ist rund 25.000 m<sup>2</sup> groß. Beim Umbau wurde die bereits befestigte Fläche nicht weiter vergrößert. Darüber hinaus wurde das Aushub- und Abbruchmaterial aufbereitet und zum größten Teil einer Wiederverwendung direkt oder im Nahbereich der Baustelle zugeführt. Zur Bepflanzung werden ausschließlich heimische Baum- und Straucharten verwendet. Insgesamt ist

der Rastplatz der Zukunft auf einer Fläche von rund 6.000 m<sup>2</sup> so als Grünfläche ausgeführt. Innovativ ist auch die Bewässerung der Bepflanzung. Es kommt das Prinzip einer Schwammstadt zur Anwendung. Dieses bietet den Bäumen unterhalb der befestigten Oberfläche in miteinander verbundenen Schotterkörpern Raum zur Entwicklung, wobei das Substrat wie ein Schwamm funktioniert, das Wasser aufnehmen und speichern kann. Dieses steht dem Bewuchs dann zur Verfügung, begünstigt seine Entwicklung und wirkt sich positiv auf das Mikroklima am Rastplatz aus.

### 60 Asfinag-Rastplätze österreichweit

Jährlich zählt die Asfinag etwa 20 Millionen Kundinnen- und Kundenkontakte auf den aktuell insgesamt 60 Rastplätzen. Die Anlage in Roggendorf wurde bereits 2006 eröffnet und ist mit jährlich mehr als 600.000 Gästen eine der am besten besuchten. Die Asfinag investierte hier 19 Millionen Euro in ein zukunftsweisendes Rastkonzept. **BS**



VSL MEHRWEGVERPACKUNGSSYSTEME GMBH

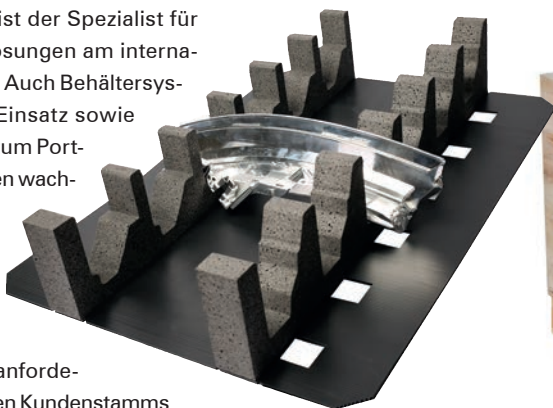
Der beeindruckende Expansionskurs der VSL Mehrwegverpackungssysteme GmbH setzt sich weiter fort. Am Unternehmensstandort in Kottlingbrunn wurden die nächsten Meilensteine für die Zukunft gesetzt.

## Packende Erfolgsgeschichte geht weiter

■ Seit über 25 Jahren ist der Spezialist für Industrieverpackungslösungen am internationalen Markt etabliert. Auch Behältersysteme für den mobilen Einsatz sowie der Kofferbau gehören zum Portfolio, das bei VSL stets den wachsenden und komplexer werdenden Kundenanforderungen angepasst wird. Modernste CAD-Verarbeitung ermöglicht, den Qualitätsanforderungen des internationalen Kundenstamms nicht nur zu entsprechen, sondern auch das hohe Niveau immer weiter zu optimieren. „Ob Einzelstück oder Serienprodukt – wir entwickeln und produzieren die Verpackungen nach Kundenwunsch, just in time“, fasst VSL-Geschäftsführer Michael Lorenz den Qualitätsanspruch des Unternehmens in Worte. „Bei uns kommt nichts von der Stange, da gibt es keine Kompromisse.“

### Standortausbau trägt weitere Früchte

Die individuelle Lösungs- und Kundenorientierung von VSL ist ein Erfolgskonzept, das seinen Platz benötigt – diesen hat man vor einigen Jahren im Wirtschaftspark Kottlingbrunn auf rund 15.000 m<sup>2</sup> gefunden. Der Standort verfügt über ein Hochregallager mit einer Kapazität von bis zu 4.000 Palettenstellplätzen. Mit dem Neubau auf dem freien Gelände in Kottlingbrunn stemmte das Unternehmen innerhalb eines Jahres inklusive Coronakrise eine logistische Mammutaufgabe. Die Früchte des Aufwandes erntet das Unternehmen bis zum heutigen Tag.



„Ende des Jahres 2022 sind wir mit der Produktparte Holzbau in ein neu errichtetes Gebäude gezogen, weitere 5.000 m<sup>2</sup> Produktionsfläche auf 12.000 m<sup>2</sup> Grund“, erzählt Michael Lorenz stolz. VSL beschäftigt mittlerweile insgesamt 110 Mitarbeiter:innen: 80 in der Kunststoffabteilung, 30 in der Holzabteilung. Verarbeitet werden 20.000 m<sup>3</sup> Schaum und 5.000 m<sup>3</sup> Holz.

Die Zusammenlegung der beiden Werke hat für VSL wegweisende Synergien eröffnet. „Da der Transport zwischen den beiden Werken wegfällt und wir das Gebäude optimal an unsere logistischen Ansprüche angepasst haben, konnten wir einen erheblichen Zeitgewinn in der Produktion verbuchen sowie eine Verbesserung der internen Kommunikation erzielen“, so Lorenz. „Gleichzeitig mit dem Einzug ist auch kräftig in neue Maschinen investiert worden, z. B. in einen neuen Nagelroboter und eine neue automatisierte Plattensäge.“

### Verantwortung für Mensch & Umwelt

Dass das Ziel der CO<sub>2</sub>-Reduktion zu den wichtigsten globalen Zukunftsfragen der Branche zählt, ist VSL bewusst. Aus diesem Grund wird neben der Berücksichtigung ethischer Grundsätze ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen gepflegt und das Verantwortungs-, Umwelt- und Qualitätsbewusstsein aller Mitarbeiter:innen gefördert. Mit einer Photovoltaikanlage am Dach des Firmengebäudes sowie der hausinternen Recyclingabteilung ist das Unternehmen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch nachhaltig aufgestellt.

Unterwegs mit **VSL**



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**VSL Mehrwegverpackungssysteme GmbH**

Etrichstraße 75–83  
2542 Kottlingbrunn  
Tel.: +43 2252 40 82 02  
office@vsl.at  
[www.vsl.at](http://www.vsl.at)





## Das niederösterreichische Start-up 123-Transporter holt neue Investoren ins Boot, erschließt stetig neue Geschäftsgebiete und expandiert mit neuen Vans auf den tschechischen Markt. **Auf steilem Wachstumskurs.**

**M**ehr als 150 Städte weltweit arbeiten derzeit an Maßnahmen, welche darauf abzielen, die Nutzung von Privatfahrzeugen zu reduzieren. Es ist also klar erkenntlich, dass der Trend zu flexiblen sowie nachhaltigen Lösungen in diesem Bereich stark nach oben schießt. Dies ist jedoch nicht nur bei Pkws erkennbar, sondern auch bei Großfahrzeugen. Denn: Hier wird das Teilen ebenso stetig angesagter und vor allem nachgefragter. Das österreichische Start-up 123-Transporter konnte diesen Trend schon frühzeitig identifizieren und ist seit einiger Zeit mit seinen Leihtrans-

portern in Österreich und Deutschland vertreten – mit Erfolg. Das Start-up ist durch und durch auf Wachstumskurs und erschließt stetig neue Geschäftsgebiete mit seinem digitalen Sharing-Konzept. Das zog zum Jahresende nun nochmal neue Investor:innen an.

### **Hochkarätige Investor:innen für die Internationalisierung**

123-Transporter hat sich für diese Investitionsrunde ganz bewusst dazu entschieden, ausschließlich neue Investor:innen ins Boot zu holen. „Neben dem finanziellen Aspekt war uns insbesondere die Erweiterung unseres Netzwerks und die

Hinzuziehung hochkarätiger Unternehmer:innen wichtig, die uns bei der strategischen Ausrichtung, der Verbesserung unseres Angebots sowie unseren Wachstumsschritten – insbesondere hinsichtlich Internationalisierung – unterstützen können“, so Co-Gründer Matthias Pajek. Gesagt, getan. Neben bereits bestehenden Investor:innen wie den Mediashop-Gründer:innen Katharina und Dieter Schneider (Schneider Holding) konnte das österreichische Start-up in dieser Runde unter anderem mit Heinrich Prokop (Clever Clover) sowie Clemens Hammerl und Constantin Köck (beide Planradar) auch neue hochkarätige Unterstützer von seiner

Vision überzeugen. Außerdem konnten mit Peter Steinberger (PSPDFKit), Ferdinand Dietrich (Storebox) und Alfred Luger (Runtastic) weitere renommierte Namen der österreichischen Start-up-Szene begeistert werden.

### Insgesamt 100 neue Transporter unter anderem in Prag und Pilsen

Im Jahr 2022 hat sich das Start-up erstmals über die österreichische Landesgrenze hinweg nach Deutschland ausgebreitet. Jetzt erfolgt der nächste Schritt in Richtung Internationalisierung. „Wir freuen uns sehr, dass wir unser Sharing-Angebot endlich nach Tschechien bringen dürfen. In Prag und der Mittelböhmischen Region starten wir mit 50 Vans. Danach geht es nochmal mit 50 Stück in Richtung Pilsen und Westböhmen“, erklärt Matthias Pajek, Co-Gründer von 123-Transporter. Das Geschäftsmodell wird das österreichische spiegeln, wenn auch als eigenständiges Unternehmen am tschechischen Markt agieren. Die Niederlassung befindet sich in Prag. In die Rolle des CEOs im Nachbarland schlüpft Albert Vu – Pajek und er sind sich nicht unbekannt. „Ich bin schon seit längerer Zeit Gesellschafter bei 123-Transporter. Meine Überzeugung von dem Geschäftsmodell ist groß und aus dem Grund wollte ich die Leitung der Expansion nach Tschechien selbst übernehmen. In diesem Sinne bin ich dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen und sehr gespannt auf diese neue Herausforderung“, betont Vu.

Aus Österreich bekommen Vu und seine Partner, Petr Dráb und Josef Smitka, natürlich vollste Unterstützung mittels der bestehenden IT-Infrastruktur, auch die jahrelange Erfahrung und Expertise im Kundensupport kommt ihnen hier zugute. Trotzdem müssen natürlich die länderspezifischen Begebenheiten beachtet werden. „Unser Kundenservice ist komplett vom österreichischen getrennt, da wir auf die Bedürfnisse der tschechischen Kund:innen bestmöglichen eingehen wollen. Jedoch wurden hier die Führungskräfte von den österreichischen Kolleg:innen ausgebildet, sodass diese das Know-how optimal auf

## Erweitertes Netzwerk

»Neben dem finanziellen Aspekt war uns insbesondere die Erweiterung unseres Netzwerks und die Hinzuziehung hochkarätiger Unternehmer:innen wichtig, die uns bei der strategischen Ausrichtung, der Verbesserung unseres Angebots sowie unseren Wachstumsschritten – insbesondere hinsichtlich Internationalisierung – unterstützen können.«

Matthias Pajek, Co-Gründer 123-Transporter



den tschechischen Markt ummünzen und an die tschechischen Mitarbeiter:innen weitergeben können“, erörtert Vu. Wo sich das Geschäftsmodell im Nachbarland jedoch mit dem in Österreich auf jeden Fall decken wird: die einfache und digitale Vermietung sowie die kostengünstigen Preise. So wird das Angebot bei 990 CZK (umgerechnet 45 Euro) starten. Auch die Fahrzeuggrößen werden dieselben wie hierzulande sein – mit einem Ladevolumen von bis zu 6 m<sup>3</sup>, bis zu 11 m<sup>3</sup> sowie über 11 m<sup>3</sup>. Mit den Transportern kann man natürlich nach Österreich, aber auch in die restlichen Nachbarländer und bis nach Portugal, Finnland oder Frankreich pilgern.

### Obi erneut als Kooperationspartner

Zu Beginn der Expansion hat man sich dafür entschieden, die ersten Transporter selbst auszurollen und somit als Anbieter sowie Flottenpartner zu agieren. In Österreich und Deutschland sind diese Positionen getrennt. Dies ist auch in Zukunft der Plan für den tschechischen Markt. „Das ist unserer Meinung nach ein überaus positives Signal für künftige beziehungsweise potenzielle Flottenpartner:innen. Es bestätigt das Geschäftsmodell und unterstreicht unser Eigenvertrauen in die Unternehmungen rund um die Expansion“, stellt Vu fest. In puncto Kooperations- und Standortpartner:innen konnte man bereits einen großen – und für das Start-up nicht fremden – Player für sich gewinnen: den Baumarkt Obi. Hier besteht bereits eine aufrechte und erfolgreiche Kooperation in Österreich.

„Unsere Mission bei Obi ist es, für unsere Kund:innen ‚alles machbar‘ zu ma-

chen. Und dazu gehört nach unserem Verständnis auch eine Antwort auf die Frage, wie sich unkompliziert größere Gegenstände nach Hause bringen lassen, wenn das eigene Auto nicht ausreicht. Aus unserer Kooperation mit 123-Transporter in Österreich wissen wir, dass das Konzept für die Kund:innen gut funktioniert und das Geschäftsmodell zu Obi passt sowie unsere Mitarbeitenden in den Märkten durch die digitalen Ausleihmöglichkeiten entlastet. Deshalb haben wir nicht gezögert, auch unserer tschechischen Kundschaft diesen Service anzubieten, als wir von den Expansionsplänen von 123-Transporter in die Tschechische Republik erfahren haben“, äußert sich auch Dirk Fleischmann, Landesgeschäftsführer Obi Tschechien, erfreut über die Kooperation. **BO**

### INFO-BOX

#### Über 123-Transporter

123-Transporter ist ein Transporter-Sharing-Start-up aus Niederösterreich, das Leihtransporter zur Verfügung stellt, die man bequem online und rund um die Uhr mieten kann. Die im April 2021 gegründete 123 Shared Mobility GmbH bietet gemeinsam mit einer wachsenden Zahl an Standort- und Flottenpartnern speziell im ländlichen Raum ein engmaschiges Netz an Transportern an. Neben Standorten in Österreich und Deutschland hat 123-Transporter nun nach Tschechien expandiert. Weitere Ausbreitung innerhalb Europas ist in Planung und auch nach neuen Standort- und Flottenpartnern ist das Start-up laufend auf der Suche.

[www.123-transporter.at](http://www.123-transporter.at)

Windräder bringen Arbeitsplätze und sichern den heimischen Wirtschaftsstandort. Laut Umfragen der IG Windkraft ist die Einstellung der Bevölkerung positiver als gedacht.

## Hohe Zustimmung zur Windkraft.

**D**ie Windkraft zählt zu den gesündesten und umweltfreundlichsten Arten der Stromerzeugung, die wir zur Verfügung haben. „Die Windkraft trägt entscheidend dazu bei, die Klimakrise aufzuhalten, und befreit uns gleichzeitig von den fossilen Energien und deren negativen Folgen“, bemerkt Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft. Auch die Umwelt- und Naturschutzbilanz ist positiv zu bewerten. Kaiser- und Seeadler, die beide im Jahr 2000 in Österreich schon als ausgestorben galten, haben sich trotz eines starken Windkraftausbaus im Hauptverbreitungsgebiet in den letzten 20 Jahren sehr positiv entwickelt.

### Positive Auswirkungen der Windkraft

Gerade Anrainer:innen von Windparks wissen, dass sich Windparks in der Gemeinde nicht negativ auf ihre Lebensqualität auswirken. In Umfragen des letzten Jahrzehnts gaben das immer um die 60 Prozent der Befragten an. Ein Drittel der Befragten sieht die persönliche Lebensqualität sogar gesteigert durch den Windpark. Auch die Zustimmung zum Windkraftausbau in der eigenen Gemeinde steigt, wenn bereits in der Nähe ein Windpark steht. „Diese Ergebnisse zeigen sehr deutlich, dass Windräder das persönliche Wohlbefinden nicht beeinträchtigen“, so Moidl. Je mehr Menschen also über die Windkraft wissen, desto mehr steigt auch die Zustimmung.

### Nachbar:innen wollen Windräder

Die Zustimmung zur Windkraft ist in Österreich sehr hoch. Interessant ist die Tatsache, dass mehrere Umfragen zeig-



ten, dass die Bevölkerung sich selbst als Windkraftbefürworter sieht, aber von anderen glaubt, dass sie die Windkraft ablehnen. So befürworten auch rund 80 Prozent der Niederösterreicher:innen den Windkraftausbau. Den eigenen Nachbar:innen trauen aber nur 46 Prozent eine positive Einstellung zur Windkraft zu, gut ein Viertel denkt, dass ihre Nachbar:innen die Windkraft ablehnen, obwohl dies meist nicht zutrifft. „Die Zustimmung zu Windkraft in Österreich ist enorm hoch und man sollte sich da nicht von ein paar lauten, negativen Stimmen täuschen lassen“, erklärt Moidl.

### Heimische Wertschöpfung und Sicherung des Wirtschaftsstandortes

Für jedes in Österreich errichtete Windkraftwerk braucht es 30 heimische Ar-

beitsplätze zur Errichtung. Zusätzlich werden dadurch zwei Dauerarbeitsplätze geschaffen. Die heimische Wertschöpfung bei der Errichtung eines Windrads liegt bei 4,5 Mio. Euro. Für Betrieb und Wartung kommen weitere 7,5 Mio. Euro im Laufe der nächsten 20 Jahre hinzu. Die heimische Wertschöpfung übersteigt damit deutlich das Investitionsvolumen von zehn Millionen Euro.

Darüber hinaus ist die Stromversorgung mit erneuerbarer Energie eine wichtige Grundvoraussetzung für die Sicherung des Wirtschaftsstandortes. „Die Erneuerbaren und insbesondere die Windkraft und die Photovoltaik sind die Lebensversicherung für die heimische Wirtschaft und der Garant für eine leistbare Stromversorgung der Bevölkerung“, so Moidl. **BS**



## Lagereinrichtung

bewährte Systeme -  
jederzeit erweiterbar

[www.allclick.at/lagereinrichtung](http://www.allclick.at/lagereinrichtung)

## Inneneinrichtung

von Decke bis Trennwand -  
zukunftsweisende Systeme für  
Ihren Erfolg

[www.allclick.at/inneneinrichtung](http://www.allclick.at/inneneinrichtung)

## Betriebsausstattung

breite Auswahl zweckmäßiger  
Einrichtungen unter

[www.allclick.at/betriebsausstattung](http://www.allclick.at/betriebsausstattung)

## Schallschutz

Akustiklösungen für  
unterschiedlichste Anwendungsbereiche

[www.allclick.at/schallschutz](http://www.allclick.at/schallschutz)

## Lagerhilfsmittel

kleine Helfer unterstützen  
die Lagerlogistik

[www.allclick.at/lagerhilfsmittel](http://www.allclick.at/lagerhilfsmittel)



In der Vienna AirportCity arbeiten mehr als 23.000 Menschen in 250 Unternehmen. Der Standort punktet auch mit Nah- und Gesundheitsversorgung, Kinderbetreuung und Bildungsangeboten.

## Kleine „Weltstadt“ Vienna AirportCity.

**Z**ahlreiche Unternehmen schätzen die vielfältigen Annehmlichkeiten der AirportCity als Betriebsstandort. Mit topmoderner Gebäudeinfrastruktur, umfangreichen Büroflächen, voll ausgestatteten Event- und Conferencing-Angeboten, vielfältigen Zusatzleistungen wie einem Bildungscampus sowie Fitness- und Gesundheitszentrum, Park-, Einkaufs- und Gastronomieangeboten und der direkten Anbindung an Straße, Schiene und Flugzeug ist die AirportCity der perfekte Standort für

Unternehmen jeder Größenordnung“, so Wolfgang Scheibenpflug MRICS, Bereichsleiter Immobilien- und Standortmanagement Flughafen Wien.

### **Nachhaltige Bebauung am Standort: Office Park 4**

Im Zentrum der AirportCity befindet sich das nachhaltigste Bürogebäude Österreichs, der hochmoderne Office Park 4. Das Gebäude erstreckt sich über zehn Ebenen mit insgesamt 26.000 m<sup>2</sup> Büro- und Konferenzflächen und bietet Raum für rund 2.500 Beschäftigte. Das Beson-

dere am Office Park 4: die Erfüllung höchster ökologischer Richtlinien. Das hochmoderne Bürogebäude ist von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) für seine Energieeffizienz mit dem Platin-Zertifikat ausgezeichnet worden. Eine große Rolle spielt Geothermie, das Kühlen und Heizen mit thermischer Energie. Hierfür wurden 450 Energiepfähle im Boden errichtet und rund 39 Kilometer an Geothermie-Leitungen verlegt. Hocheffiziente Lüftungsanlagen mit Rotationswärmetauschern und Wärmerückgewinnung

über ein Kreislaufverbundsystem sorgen für angenehmen Aufenthaltskomfort ohne Zuggefühl in den Räumen.

### Arbeitswelt neu gedacht

Die im Projekt umgesetzten sozioökologischen Themen bereichern den Office Park 4 um eine weitere Facette. Denn Planung und Gestaltung wurden auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet und angepasst. Dafür wurde der Office Park 4 mit dem ÖGNI Kristall-Award ausgezeichnet. Geräumige Begegnungszonen, ein Kindergarten sowie Gastronomieeinrichtungen lassen das Arbeiterlebnis und den Wohlfühlfaktor für die Beschäftigten zusätzlich steigen. Spielerisch und farblich unterschiedlich gestaltete Coworking- und Besprechungsräume schaffen ein abwechslungsreiches und flexibles Arbeitsumfeld. Je nach Zielsetzung kann eine Besprechung etwa im Kreativraum „Prater“, im gemütlichen „Kaffeehaus“ oder in lockerer Atmosphäre beim „Heurigen“ abgehalten werden. Hierarchische Anordnungen werden aufgelöst, um die Communitybildung mehr in den Vordergrund zu stellen.

### „WIFI NÖ AirportCity Academy“:

#### Aus- und Weiterbildung direkt vor Ort

Das WIFI der Wirtschaftskammer Niederösterreich erweitert sein Bildungsangebot mit der „AirportCity Academy powered by WIFI NÖ“ und startete im Februar 2024 mit einem neuen Standort

im Office Park 4 direkt in der Airport-City. Die „WIFI NÖ AirportCity Academy“ wurde in enger Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich, dem WIFI Niederösterreich und dem Flughafen Wien ins Leben gerufen, um das regionale Wachstum mit besten Bildungsmöglichkeiten am Puls der Wirtschaft zu versorgen. Mit mehr als 250 Unternehmen in der AirportCity und deren über 23.000 Beschäftigten ist der Bedarf an attraktiven Aus- und Weiterbildungsangeboten enorm hoch. Der neue Standort des WIFI NÖ verbindet ein modernes und innovatives Lernumfeld mit qualitativ hochwertigen Ausbildungsinhalten, Trainer:innen aus der Praxis und einem maßgeschneiderten Bildungsangebot für die Unternehmen aus der Region. Die Pilotphase mit dem bereits bewährten Weiterbildungsprogramm des WIFI NÖ am Flughafen Wien ist bereits gestartet.

### Vienna House Easy by Wyndham wird das größte Hotel am Airport

2024 fällt der Startschuss für ein neues Hotel in der Airport City: Das Vienna House Easy by Wyndham wird mit mehr als 500 Zimmern das größte Hotel auf dem Flughafen Wien und eines der fünf größten Hotels in Österreich sein. Das Konzept kombiniert Budget mit Lifestyle und bietet ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Errichtet wird das Hotel an der B9 in Richtung Schwechat, direkt neben dem VIP & General Avia-

tion Terminal des Flughafen Wien. Der Bau beginnt im Frühjahr 2024, die Eröffnung ist für Frühjahr 2025 geplant. Nachhaltigkeit steht bei Bau und Betrieb im Vordergrund. Das Vienna House Easy wird in Holz-Hybrid-Bauweise konstruiert und integriert darüber hinaus eine autonome, CO<sub>2</sub>-freie Wärme- und Kälteversorgung mit Niedrigtemperatur und Flächenkonditionierung. Ebenso wird ein Teil des Strombedarfs durch Sonnen- und Windenergie am Standort gedeckt werden.

### Flughafen Wien ist „Green Airport“

Auch 2024 setzt der Flughafen Wien seine Nachhaltigkeitsstrategie konsequent fort: Bereits 2023 hat der Airport sein für 2030 geplantes Nachhaltigkeitsziel erreicht und führt seinen Flughafenbetrieb seit Jänner 2023 CO<sub>2</sub>-neutral. Neben nachhaltiger Bebauung ist auch die Verwendung von Photovoltaik ein Teil der Flughafenstrategie. 2024 wird die Sonnenstromproduktion weiter ausgebaut und auf rund 45 MW<sub>peak</sub> verdoppelt. Damit wird der Strombedarf des Flughafenstandortes künftig zu rund 50 Prozent selbst produziert. Im Frühjahr 2024 ist die Inbetriebnahme einer großen E-Schnellladestation für die gesamte Airport-Region mit einer Ladeleistung von 185 KW pro Säule geplant. Das nächste Nachhaltigkeitsziel steht schon fest: Bis 2033 wird der Flughafen Wien seine CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Betrieb auf null reduzieren. **BS**



Die Vienna AirportCity ist ein attraktiver Standort, der mit Begegnungszonen, einem Kindergarten und Gastronomie punktet (li.). Mit mehr als 500 Zimmern wird das Vienna House Easy by Wyndham das größte Hotel auf dem Flughafen Wien sein. Eröffnung ist 2025 (re.).

Frauen sind in technischen Berufen und bei MINT-Studien noch immer unterrepräsentiert. Die IV NÖ will mit Initiativen dabei helfen, das zu ändern.

## Chancengleichheit ist kein Luxus.

**A**ngesichts von Daten, die zeigen, dass in Österreich Frauen in technischen Berufen und MINT-Studienrichtungen immer noch unterrepräsentiert sind, betonte die Industriellenvereinigung Niederösterreich (IV NÖ) anlässlich des Weltfrauentags am 8. März ihr Engagement für die Förderung von Mädchen und Frauen in diesen Bereichen. „Chancengleichheit ist kein Luxus, sondern eine Grundvoraussetzung für

von Anfang an höhere Gehälter bezahlt als in anderen Lehrberufen. Eine Top-Ausbildung und ein eigenes Einkommen sind wesentliche Faktoren für die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen“, hebt sie hervor.

### Schlüssel zur Innovationskraft

Die IV NÖ betonte nicht nur die soziale Bedeutung von Chancengleichheit, sondern auch deren wirtschaftliche Relevanz. Untersuchungen zeigen, dass Unternehmen mit einer vielfältigen Belegschaft und einer inklusiven Unternehmenskultur innovationsfreudiger und wettbewerbsfähiger sind. „Diversi-

### IV-Initiativen zur Frauenförderung

Um faire Bedingungen zu fördern, unterstützt die IV NÖ etwa das IV-Sparingprogramm Netzwerk Aufsichtsrat oder das Zukunft-Frauen-Führungskräfteprogramm. Diese Programme zielen darauf ab, Frauen zu ermutigen, höhere Positionen anzustreben, ihr berufliches Netzwerk zu erweitern und ihre Präsenz in der Öffentlichkeit zu stärken. Zusätzlich engagiert sich die IV NÖ auch für die MINT-Girls Challenge, die Mädchen spielerisch für technische Berufe begeistern soll.

Ein wesentlicher Schritt zur Gewährleistung von Gleichberechtigung am Arbeitsplatz ist die Bereitstellung ausreichender Kinderbetreuungsplätze. Die Politik wäre daher gefordert, die angekündigten, ambitionierten Pläne für den Ausbau der Kinderbetreuung voranzutreiben. Ein weiterer Schlüsselbereich, der Aufmerksamkeit verdient, ist die frühkindliche Bildung und Förderung, insbesondere im Hinblick auf die natürliche Neugier und Lernbereitschaft von Kindern. „Es ist erwiesen, dass Kinder, die häufig mit Bausteinen und Baukästen spielen, später eher zu einer Karriere in technischen Berufen neigen. Eltern können daher viel dazu beitragen, das Interesse ihrer Töchter an technischen Themen zu wecken!“, appelliert die IV-NÖ-Geschäftsführerin abschließend. **BS**



### Basis der Wirtschaft

»Chancengleichheit ist kein Luxus, sondern eine Grundvoraussetzung für eine florierende und innovative Wirtschaft.«

Michaela Roither, Geschäftsführerin IV-NÖ

eine florierende und innovative Wirtschaft. Daher müssen wir die Geschlechterkluft bei der Berufswahl überwinden, insbesondere in technischen Berufen und MINT-Studienrichtungen“, sagt IV-NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither. „Denn in der Industrie werden

tät ist kein Nice-to-have, sondern ein Must-have für erfolgreiche Unternehmen. Es ist erwiesen, dass gender- und ethnisch diverse Unternehmen finanziell erfolgreicher sind und eine höhere Attraktivität für Bewerberinnen und Bewerber haben“, erklärt Roither.

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH



# Starker Partner für die Gebäude- automation

Mit Thermokon haben Sie einen starken Partner an Ihrer Seite, um Ihr Gebäude auf die nächste Stufe der Effizienz und Nachhaltigkeit zu heben. Unsere fortschrittlichen Sensorlösungen ermöglichen eine präzise Steuerung und Überwachung Ihrer Gebäudeinfrastruktur, optimieren den Energieverbrauch und sorgen für ein angenehmes und gesundes Raumklima.

Vertrauen Sie auf unser langjähriges Know-how, um Ihr Gebäude für die Zukunft zu rüsten.



# thermokon®

HOME OF SENSOR TECHNOLOGY

**Thermokon Elektronik Components GmbH**

Ausstellungsstraße 6 | 2020 Hollabrunn

info@thermokon.at | www.thermokon.at



Immer up-to-date und direkt vernetzt:  
Unsere Social-Media-Kanäle



# Die Business ganz persönlich Bank.

Bei der HYPO NOE beraten wir Sie auch bei Business-Lösungen von Mensch zu Mensch. Denn nur ein persönlicher Zugang auf Augenhöhe macht maßgeschneiderte Lösungen möglich. Mehr dazu auf [hyponoe.at](https://hyponoe.at)



Egal ob IT & Digitalisierung, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

# NEW BUSINESS



CORPORATE BANKING

Raiffeisenlandesbank  
Oberösterreich



**WIR**

# READY FOR SUSTAINABILITY.

Wir macht's möglich.

Wir stehen vor großen Herausforderungen.  
Und eines ist klar: Nur wenn wir alle unseren  
Beitrag leisten, haben wir nachhaltigen Erfolg.

corporate-banking.business